

NYMPHIDIANUS, ein gelehrter Mann von Emprna, lebte zu des Kayfers Julians Zeiten, und schrieb Episteln. Eun.

NYMPHODORUS, von Syracus, schrieb periculum Africa, und ein Buch de mirabilibus Sicilia. Vo. At.

NYMPHIS Heracloteos, lebte zu des Ptolomäi Philadelphus Zeiten, und schrieb 24 Bücher von Alexandria und seinen Nachfolgern, und 13 Bücher de Heraclaea. S. Fa.

NYMPHODORUS, ein griechischer Scribent von Amphipolis, schrieb von den Gesezen und Gebräuchen des Volcks in Athen eine Historie. Vo. CA. B. Fa.

NYMPHODORUS, ein alter griechischer Arzt und geschickter Chirurgus, hat von dem Heraclide Tarentino scribet. Celsus zehlet ihn unter die erfahrensten Wund-Ärzte, und Orisbasius hat das von ihm erfundene Glossoocum ausführlich beschrieben. Von dem Aetio und Zegmeta werden auch die von ihm zusammen gesetzte Paphili contra dysenteriam mit Ruhm citiret. Es sollen noch einige von seinen chirurgischen Schrifften in des Großherzogs Bibliothec zu Florenz im Manuscript verborgen liegen. Ke.

NYON (Michael), ein Jesuite, geböhren zu Orleans 1627, lehrte anfänglich die strengen Künste, gab hernach einen Prediger ab, wurde endlich Rector des Collegii zu Besnon, und starb in hohem Alter. Er hat zu den *Memoires de Mons. Rivier*, so unter die Posthuma gehöret, eine Vorrede und Noten gemacht. Al.

NYPSUS, siehe Nysius.

von NYS (Jenneken), eine arge Versführerin in der andern Helffte des 17 Seculi, schwärmte in Holland, Engelland, Schottland und Nieder-Sachsen herum, gab eine Auslegung über das hohe Lied Salomonis, wie auch christliche Lilien-Blumen zu Amsterdam 1662 und 1664 heraus, starb endlich unvermuthet im Haag, und hinterließ vieles im Manuscript. HL.

NYS (Joh.), ein Dominicaner von Antwerpen, war anfangs dafelst, und hernach zu Eöln Magister Studentium, hernach General-Vicarius des Inquisitionis Cosmæ Morelles, schrieb *Seculum parvum religiosorum; vitam & miracula S. Dominici; vitam Thomæ Aquinatis*; half auch *Jo. Nyderi opus de reformatione religiosorum* zum Druck befördern, und starb den 13 Oct. 1622. Ech.

NYSEUS (Apoll.), siehe Apollonius.

NYSEUS (Arist.), siehe Aristodemus.

de NYSE (Nic.), siehe Nileus.

NYSIUS, oder Nyphilus, (M. Junius), ein alter römischer Feldmesser, hat de mensuris agrorum geschrieben, davon wir ein fragmentum in *Gesii* scriptoribus rei agrariae finden. Fa.

NYSSENUS (Gregorius), siehe Gregorius von Nyssa.

NYSTERIN (Sophia Elisabeth), ein gelehrtes Frauenzimmer, schrieb ein gottseliges andachtvolles Buch: *Süss. Pau.*

O.

OATES (Tirus), ein Engelländer, welcher in der protestantischen Religion erzogen, und nachdem er den geistlichen Stand erwehlt, in der Provinz Kent mit einem Pfarr-Dienst versehen ward, sich aber nachmahls zu dem catholischen Glauben bekannte, und sich theils in dem englischen Collegio zu St. Omer in den Niederlanden, theils in Spanien eine geraume Zeit aufhielt. Als er von dannen nach Engelland zurück gekommen, bracht er den 23 Sept. 1678 bey dem Könige, Carolo II, und bey dessen geheimen Rath vor, daß wider Sr. Majestät Leben, wider die protestantische Religion und wider den englischen Staat, eine gefährliche Conspiration durch die Jesuiten und andere Catholische vorgenommen wäre. Hierüber wurden ihrer viel durch des Henckers Hand ums Leben gebracht; Oates aber empfand gar bald die Wirkingen der Rache des Königs Jacobi II, als derselbe seinem Bruder in der Regierung gefolgt. Denn es wurde ihm der größte Theil der Pension, so ihm als eine Belohnung der obenbesetzten Entdeckung verwilligt worden war, entzogen, er mit allerhand Beschimpfungen belegt, und ewig gefangen gesetzt. Allein Wilhelmus III schenkte dem Oates die Freyheit, und gab ihm über dieses eine ansehnliche Pension; welches alles gleichwohl nicht verhindern konnte, daß nicht dieser Mann fast durchgehends wäre verachtet worden. Er starb endlich zu London den 23 Jul. 1705. Man hat von ihm ein Buch *relatioe* *basiliensis*, oder den Character des Königs Jacobi II, welches Buch 1696 und 97 zu London in 4 Theilen zuerst heraus gekommen; Comment. in Epist. Judæ; tract. de origine animæ; narrationem de conspiratione Papistarum in Regem Angliæ, die im Diario europæo P. XL steht. Anno 1698 ward in öffentlichen Zeitungen von ihm gemeldet, daß er den Glauben der Wiedertäufer angenommen, und den 12 Sept. in einer anabaptistischen Versammlung zu London gepredigt habe. HL.

OBACINUS, oder Obicinus, ein Cistercienser Mönch von seinem Kloster in der Diöces Limoges genannt, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und schrieb lib. III de vita S. Stephani, abbatis obacinenfis. Vi. Fa.

OBADIAS, ein Prophet, lebte zu den Zeiten Josaph und wird von etlichen zu einem Schencken, von andern zu dem Obadja so zu Abas Zeiten gelebt, und die Propheten für der Jesabel Wur verborgen gemacht, wiewohl ohne Grund. Seine Prophezeung ist unter den kleinen Propheten die vierte und kürzeste. *Carpzovii* introductio in V. T.

R. OBADIAS de Barrenota, siehe Bartenora.

OBADIAS von David, ein Rabbiner, war um 1222 berühmt, und schrieb einen Comm. in *Maimonide Hilchab* *arrai* *arrai* so in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegt. W.

OBADIAS

OBADIAS ben Jac. Sphoro, von einigen Siphronius oder Ziohronaeus genannt, war ein jüdischer Medicus zu Cesena in Italien, schrieb  $\text{לְחַיִּים לְחַיִּים}$  lux Domini ex Mich. VII, 8; lucem populorum; explanationem legis, Cantici Canticorum & Ecclesiasticae; Comm. in Jobum unter dem Titel *judicium iustum* ex Deut. XVI, 18; Comm. in Psalmos &c. und starb 1550. W. Bar.

OBADIAS ben Israel Sphoro, ein Rabbiner zu Enz de des 16 Seculi, schrieb *dextram Domini elatam* ex Psalm. CXVIII, 26. In R. *Menachem Asurje Fanensis* responsis trifft man von ihm eins an. W.

OBADIAS (Chajim), ein italiänischer Rabbiner von Pozzuolo, daher er auch den Zunamen de Borzal erlangt hat, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und schrieb  $\text{מִי מֵי מֵי מֵי}$  fons aquarum viventium in 4 Theilen, davon aber nur die beyden ersten zu Thessalonich 1546 in 8 gedruckt worden. Ganz befinden sie sich in der Dppenheimer Bibliothec im Manuscript. W.

OBADIAS (Christ.), siehe Lange (Joh. Mich.).

OBADIAS (Isaac), ein Rabbiner in der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb  $\text{עֵת הַיְּמִינִים}$  epistolae ignominiae temporis, welche sein Sohn Samuel zu Bredbig 1588 in 4 edit. W.

OBBO, oder Ofso, von einigen Ouvo, oder Obo genannt, ein Presbyter zu Ravenna, im Anfange des 13 Seculi, hat historiam universalem sui temporis geschrieben, daraus einige Stellen in *Reinesii* Epist. 57 befindlich. Fa.

de l' OBEL (Matthias), siehe Lobel.

OBENHEIM, oder Obenhin, (Christ.), von Dettin gen, editur 1563 expositionem locorum pugnantium in novo Testamento; 1569 Bericht vom Freyen Willen des Menschen; 1576 exempla virtutum & vitiorum &c. K.

OBERMAYER (Germanus), ein Medicus und Professor Mathematicum zu Basel, gebohren daselbst den 30 April 1588, bezog 1604 die Universität, wurde 1608 Magister, legte sich hierauf auf die Mathematic und Medicin, that eine Reise nach Deutschland, Frankreich und Italien, promovirte nach der Zurückkunft in seiner Vaterstadt in Doctorem, wurde 1630 Professor, übernahm auch hernach die Verwaltung des obern Collegii, und starb 1655. Seine Schriften bestehen außer einigen Disputationen in Calendern, die er viele Jahre lang verfertiget hat. HL.

OBERDOERFFER (Martin), ein lutherischer Theologus, studirte zu Wittenberg, ward um 1574 daselbst Magister, nachmahls auch Prediger auf einem Dorfe in der Inspection Chemnitz, schrieb: *Oratio de initiis aequae incrementis Academiae vitembergensis*; de duobus Principibus, Ernesto & Alberto, Saxoniae Ducibus, ex arce altenburgica a Conr. Caufungo abductis; gab *Job. Matthessii diluvium heri* aus und lebte noch 1605.

OBERDOERFFER (Johannes), ein deutscher Medicus, hatte wacker gereiset, und sich sonderlich in Ita-

lien lange aufgehalten, practicirte einige Zeit zu Gräg in Steyermark, gieng aber von dar als Physicus, nach Regensburg, florirte zu Anfange des 17 Seculi war Comes palatinus, stand zugleich bey unterschiedener Reichsfürsten als Rath und Leib- Medicus in Diensten, schrieb de veri & falsi medici agatione; de febre ungarica; wußte in seiner Apologia chymico-medica adversus *Rulandi calumnias* die Person und Secreta chymica rulandina nicht arg genug vorzusetzen, verwarrt aber deswegen die andern und wohl präparirten chym. Medicamente nicht, sondern wolte selbige zuers in Regensburg bey daisgen Officinen verschicken haben; stülte eine Descriptionem hori medici, qui Ratisbonae est, an das Licht, und lebte noch 1621, bey hohem Alter. Seine hinterlassene Manuscripte wolte sein Schwigter- Sohn Joh. Strep. Strobelberger publiciren, sam aber damit nicht zu stande. Ke.

OBERT, oder Umbert, ein Bischoff zu Genua um 1060, schrieb das Leben S. Syri, eines genuessischen Bischoffs und Märtyrers, welches Mombertius edit, und in den Actis Sanct. T. VI 29 Jun. siset. In *Ughelli* Ital. Sac. T. IV trifft man auch von ihm das Formular einer Schenkung vor die Kirche ermeldeten Ehrt an. Fa.

OBERT (Antonius), ein niederländischer Medicus von St. Dmer, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *Paranesin de venae sectione in pleuritide contra Fuchii, Fernellii & aliorum sententiam*; *Anastichiosin apologeticam pro paranesi* wider *Ludov. Gardanium*; *Paranesin secundam de venae sectione in pleuritide*, so nebst seiner Assertion de venae sectione in variolis administranda zu St. Dmer 1635 in 8 zum Vorschein gekommen Li. A.

OBERTUS (Walerandus), ein niederländischer Medicus in der ersten Helffte des 16 Seculi, war Rath des Justiz-Collegii zu Artois, und schrieb *commentarium de tumulibus, qui 1528 Atrebatu contigerunt*. Sw.

OBICINUS, siehe Obacianus.

OBICINUS (Bernh.), von Orta, in Italien, florirte 1612, und schrieb *Speculum confessionis*. Wa.

OBICINUS (Thomas), ein italiänischer Franciscaner, von Novara, war Commissarius apostolicus in Orta ent, wie auch Mag. Lingv. orient. im Collegio St. Petri zu Montedoro, schrieb eine arabische Grammatic und Logic, und starb 1638. All. Wa.

OBICIUS (Hippolytus), ein Medicus von Ferrara, lehrte anfangs in seiner Geburtsstadt als Prof. Medic. gieng aber von dar als Physicus primarius nach Belluno, florirte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, suchte in seinem Dialogo de nobilitate medici den Vorzug eines Arztes über einen Rechtsgelehrten zu behaupten, pfligte den Fabricianen ohne Unterschied den Wein zu recommendiren, worüber er von Hipp. Antonello angegriffen wurde; pflichtete den Lehrsätzen der iatro-mathematicorum bey, schrieb deswegen sein *iatro-astro-nomica*; gelehrt mit

mit Veerh. Gajs und Jul. Cas. Claudino in Streit, und wolte in seinem Statocomaige, s. statica medicina demolitione den Grund und schlechten Nutzen der von Sanctorio erfundenen Reuigkeit beweisen, welche Schrift des *Sanctorii Medicina statica* meist beygedruckt worden. Ke.

OBERSKI (Nicolaus), ein polnischer Jesuite, geboren in Masowien 1576, lehrte die Philosophie, war in verschiedenen Collegiis Rector, mußte durch ganz Pohlen eine Untersuchung der Wunder Stan. Koszka anstellen, schrieb in seiner Muttersprache ein Buch von einigen besondern Wundern, welche sich bey Anrufung des B. Stan. Koszka ereignet, und starb zu Cracau den 12ten Oct. 1646. AL.

de OBORZISTIE, siehe Pestina.

OBRECHT (Elias), ein in der Historie und Antiquität sehr wohl erfahrner Professor Eloq. und Histor. Styltitanus, auch königlicher Schwedischer Secretarius der lateinischen und deutschen Expedition, ein Bruder Ulrici Obrechti, hatte vor, das Leben der ersten christlichen Kaiser zu beschreiben; starb aber darüber zu Stockholm 1698, 16 Jan. 44 Jahr alt. MB.

OBRECHT (Georg), ein Doctor Juris zu Straßburg, alldo er 1547, 25 Mart. geboren, und sein Vater, Thomas, Syndicus gewesen; gieng, nachdem er in seiner Vaterstadt eine Zeitlang studirt, nach Tübingen, 1570 nach Dole, und fernor nach Besançon und Orleans, woselbst er 1572 bey dem parissischen Hütz-Bade in große Gefahr gerieth, und seine Bücher darüber einbüßte. Anno 1574 begab er sich nach Basel, wo er bald darauf die Doctor-Würde annahm; wurde in dem folgenden Jahr Professor Juris in seiner Vaterstadt, 1577 Canonicus bey St. Thomas, 1589 Probst desselbigen Capitels, 1595 Rector der Universität, 1598 Advocat und Rath der Stadt, welche Stelle er jedoch unter gewissen Bedingungen annahm, erhielt endlich 1604 vom Kaiser Rudolph II den Adelstand, und 1607 die Würde eines Comitüs palatini, schlug viel andere ansehnliche Ehrenstellen aus, und starb 1612, 7 Jun. Man hat von ihm: *Oeconomiam juris universi*; *Topica legalia*; *jus feud. enucleatum*; *titulos Codicis præcipuos foro imprimis accommodatos*; *antichemata juris notis necessariis illustrata*; in 4 libros digestorum; *Comment. de probationibus*; *exercitium practicum*, ex quo ordo & formulae iudicii cognosci possunt; *Disputat. de principis belli*; *formandis libellis*; *licitis contestatione*; *furto*; *patrimonio mulierum*; *de militari disciplina*; *de rei vindicatione*; *de juramento calumnie*; *de regalibus*, *adumbrationem processus in foro romano*; *secera politica*; *Epist. de studio juris*, welche sich ehemals in der griebnerischen Bibliothek zu Ketzvig im Manuscript befanden; politische Bedenken und Discours; te. von Anstellung guter Policey, und von billiger Erhebung der jährlichen Gesälle. Er soll *Val. Herbergers Magnalia Dei* so werth gehalten haben, daß er auch befohlen, man sollte sie neben ihm in Arg. legen. Ad. Oelsh. *Lexic. Tom. III.*

OBRECHT (Ulricus), ein Doctor Juris zu Straßburg, alldo er 1646, 23 Jul. geboren. Sein Vater Georgius war J. u. D. und des kleinen Rathes Procurator, wurde aber 1672 wegen vorgehabter Verrätherey enthauptet. Der Sohn studirte zu Wimpelgard, Altorf und Basel, wo er 1667 eine orationem *secularem* auf die Stiftung der straßburgischen Universität hielt, disputirte zu Ausgange ermeister Jahres zu Straßburg pro *Gradu*, de *restitutione fideicommissorum & impuratione prelegatorum* in *quarta trebellianica*; that auch eine Reise nach Wien und Venedig, wurde 1673 an seines Schwieger-Vaters des ältern Joh. Heinrich Boelcers Stelle Professor Historiarum, und erhielt nachgehends die Professorem Eloqv. Juris publ. und Institut. An. 1685 nahm er die catholische Religion an, wurde Prætor regius oder Präsesident in allen Collegien, und starb 1701 den 6 Aug. an einem schwindstüchtigen Fieber. Er ist vom König in Frankreich als Abgesandter und Arbitr subdelegatus in den Streitigkeiten zwischen Chur-Pfalz und der Herzogin von Orleans nach Frankfurt abgeschickt worden, und hat in verschiedenen Schriften das Recht des Hauses Bourbon zur spanischen Succession gegen das Haus Desierreich zu behaupten gesucht, auch *Schediasma in Ciceron. Ionn. Scip. Prodromum rerum altaricarum*; *notas in Grovium de J. B. & P.*; *Exercitationes III. in Monzambanum*; *notas in hist. Augustæ Scriptores*; *Quintilian T. I cum notis*; *discursum in instrumentum pacis westphalicae*; *Memoires concernant la suseretè publique de l'empire*; *Academica*, welches seine zusammen gedruckten Disputationes, *J. E. de fideicommissorum restitutione & impuratione prelegatorum in Quarta trebellianica*; *de vera Philosophia origine, de reservato ecclesiastico, de Imperio germanico ejusque statum fœderibus, de electione Imperatoris romano-germanici, de Philosophia celtica, de Clenodiis Imperii I. insignibus quorum usus est in coronationibus, de nummis rhedigerianis edendis desiderium, & quæ in re nummaria supplenda*; *in gleichen dessen Orationes, J. E. panygericus Ludovico XIV Gallia & Navarra Regi, ob natum ex Delphino nepotem dictus &c. wie auch Programmata sind*; *Epistolam de nummo Domitiani iliaco*; *Recessum Imperii de anno 1654 cum commentario*; *apparatum juris publici*; *Dyctum Cretensem cum notis*; *parenesein de conjugendis privati & publici juris studiis*; *memoire raisonnee, pourquoy il n'est pas croyable, que le Roy tres chrestien ait l'intention de porter la guerre dans l'Empire de l'occasion de la succession de l'Espagne*; auch *Jamblichi vitam Pythagoræ*; *titus Latin, und Augustini Buch von ehebrederschen Heyrathen ins Deutsche übersetzt, desgleichen in solcher Sprache des W. Des Buch von der Reunion der Protestirenden zu Straßburg mit der catholischen Kirche*; *rechtliches Bedenken, worzu bey fûrgegangener Wahl des römischen Königs Josephi gesamte Reichs-Stände berechtiget, und wie sie sich dabey zu bezeigen haben*;

ben; canem sub fulmine missum pro Boecio contra Sackmalum herausgegeben; soll auch Noten über den Brief, welchen der Kaiser den 19 Jan. 1701 an den Pabst wegen der Invesitur des Königreichs Neapols geschrieben, fertigsetzt haben. Er hat über dieses seines obgedachten Schwieger-Vaters' historiam universalem, historiam principum scholam, und Diss. de utilitate et historia universalis capienda, herausgegeben. In was vor Unglück er den unschuldbigen strafbürglichen Buch-Händler Reinhard Wächter, wegen Schwermüders Zeugniß der Teufel e. gebracht, davon ist einig Nachricht unter dem Titel: Schwermüder zu finden. Manes Grotii vindicati, p. 638; Blasph. Verurtheil. und Volker-Recht p. 33. Mem.

de OBREGON und Zerezedá (Ant.), ein Canonikus zu Floz, und des spanischen Königs, Philippis II. Hof-Prediger, schrieb *Discursos sobre la filosofía moral de Aristoteles; los triunfos del Petrarca*. Ant.

OBREGON (Bernardinus), ein Ordens-Bruder der Hospital-Mönche in Spanien, lebte zu Anfange des 17 Secul. und schrieb *Instrucción de enfermos, y consulto de affixidos enfermos* &c. Ant.

de OBREGON (Lopez), ein Pfarrer zu St. Vincent in Aloia, lebte um 1550, und schrieb *Confutacion del Alcoran y sexta Mabumetana sacado de sus propios libros y de la vida del mismo Maboma*. Ant.

OBRIZIUS (Robert), ein niederländischer Geistlicher, von Hermandulle in der Grafschaft Artois, war anfänglich Pfarr bei St. Magdalenen zu Arras, hernach Canonikus im hohen Stifte daselbst, schrieb *Eidyllia facra* über das alte und neue Testament in 12 Büchern; de atrebatensis urbis liberatione a seclatiorum factiosorum oppressione 1578; hymnorum lib. 7; coemeterium I virorum illustrium & Artemis comitum epitaphia; epistolarum lib. 2; metaphrasin cantici canticorum und progymnasina ad veram pietatem, welche beyde letztern noch im Manuscript liegen, und starb 1584 den 31 Oct. A. Sw.

OBSEQUENS (Jul), ein lateinischer Scribent, soll vor Sonetti Regierung stirbt haben. Es ist ein Theil übrig von seinem Buch de prodigiis, woraus gar deutlich zu erhellen, daß er ein Heide gewesen. Die beste Edition ist diejenige, welche Franciscus Oudenodop mit *Job. Sebeferi animadvertionibus, und Com. Lycosthenis Supplementis*, herausgegeben. Fa.

OBSOPEUS (Joh.), siehe Optopæus.

OBSoPEUS (Vincentius), ein deutscher Philosophus, lebte in der ersten Hälfte des 16 Secul. war der griechischen und lateinischen Sprache sehr mächtig, und gab Compendiosam explicationem græcam incerti auctoris in errores Ulyssis, per contemplantionem moralem, cum græco Symposio *Xenophontis; precatioes græce; in Demosthenis orationes, castigaciones ac diversas lectiones; Annotations in quatuor libros græcorum epigrammarum; Homeri Iliados libros aliquot versos* heraus. Ge.

OBUGAUS (David), ein irrländischer Carmeliter-Mönch, war um 1320 Provincial seines Ordens, lehrte die Theologie zu Dxford und zu Erier, starb endlich in dem Kloster Sghdar in Irlland, nachdem er Sermones ad Clerum; Epistolas ad diversos; Propositiones disputatas; Lectiones trevirenses; regulas quasdam juris, und contra Gerhardum Bononiensem, der ein Carmeliter Ordens-General gewesen, und alle Carmeliter in Engeland in 2 Provinzen, von ganz Europa aber in 11 Provinzen eintheilen wollte, geschrieben hat. *Bal. Alegre paradisi Carmelit.* Fa.

de OCAMPO (Eman), ein Spanier von Madrid, lebte um die Mitte des 17 Secul. und schrieb *proverbios morales; una carta moral; defensa de la purissima concepcion de nuestra Señora; discursos sobre las acciones y costumbres del hombre; oracion a la naverre de D. Rodrigo Calderon*. Ant.

OCAMPO (Floriano), ein Spanier, hat eine *Cronica general de Espanna* in 6 Büchern geschrieben, welche Ambrosio de Morales fortgesetzt, und 1574 zu Alcalá in 3 Bänden edirt.

de OCAMPO (Franc.), ein gelehrter Spanier um Anfange des 17 Secul. war Hof-Richter und Senator zu Neapolis, und übersezte *Job. Genesi a Sepulveda* Historie vom Cardinal Albornoz aus dem Lateinischen ins Spanische. Ant.

de OCANNA (Andreas), ein Vorfasser in Spanien, lebte zu Anfange des 17 Secul. und schrieb *Primerá parte de discursos eucharisticos*. Ant.

de OCANNA (Gundisalvus), siehe Gundisalvus.

de OCARIZ (Joannes), ein spanischer Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte um 1570, und übersezte aus dem Italienischen in seine Muttersprache, *Ceremonial y Rubricas generales del Missal Romano*. Ant.

OCBAH Abu Darud Soliman ben Oebah, ein Araber, welcher die Christlichen Nucleis erklärt und übergelegt hat. Her.

OCAM (Nicolaus), ein engelländischer Franciscaner, stirbt um 1320, war ein guter Astrologus, und schrieb de latitudeine oppositionum; de verbo divino; com. in IV libros sententiarum, ingleichen quolibeta scholastica, welche von andern philosophica genennet werden. *Bal. Pat. Wa.*

OCAM, oder Ocam (Wilh.), siehe Wilhelm de Occam.

de OCCILLIS (Dionysius), ein Dominicaner von Neapolis, welcher um 1504 stirbt, und noch gegen die Mitte des 16 Secul. gelebt, auch auf die Geschichte seines Ordens vielen Fleiß gewandt, schrieb *la cronica della provincia osservante del regno di Napoli dell' ordine de' predicatori*, welches Buch nach seinem Tode Theodorius Valle unter dem Titel: *brevce compendio de gli piu illustri Padri della provincia del regno di Napoli* drucken lassen, und solches vor seine eigene Arbeit ausgegeben hat. *To. Ech.*

**OCCO**, (siehe Accas.)

**OCCO** Scarlentis, bekam den Zunahmen von einem friesländischen Dorffe, allwo er geboren war, lebte im 10. Seculo, und schrieb Origines Frisicæ, welche Jo. Vieterpius in die niederländische Sprache übersetzt, und Andr. Cornelius continuiert hat. Er soll auch einige alte fetsische Gedichte ins Holländische übersetzt haben. A. Sw. Vo. Fa.

**OCCO** (Adolph), ein Medicus und Poete, geboren zu Osterhusen in Ostfriesland 1447, wurde Sigismundi, Erzhertzogs von Oesterreich Leib-Medicus, und starb endlich zu Augsburg 1503. Fr. H. Ben.

**OCCO** (Adolph), der andere, ein Medicus, geboren zu Wippen in Tyrol 1494, ward von seinem Aboers wanden Adolpho Occome dem ersten, der zu Augsburg 1503 unverheyrathet gestorben, an Kindes stat angenommen, promotivte zu Bologna 1519 in Doctorum, ließ sich hierauf zu Augsburg nieder, trat das selbst 1523 als Physicus und Hospital-Medicus in Dienste, practicirte über 50 Jahre mit großem Ruhm, gab nebst seinem Collegen Joh. Tiefenbach, Ger. Seyler und Wolfg. Talpener auf Befehl der Obrigkeit ein Consilium de peste in deutscher Sprache heraus, welches von den meisten Historici seinem Oeconomy dem Adolpho Occoni III. irrig bezugellet wird, und starb zu Augsburg 1572, im 77. Jahre seines Alters. Bruckeri vita Occonum.

**OCCO** (Adolph), der dritte, ein in der Philologie, Rükswissenschaft und den Alterthümern sehr geübter Medicus, war ein Sohn Adolphi Occonis II, und zu Augsburg den 17. October 1524 geboren, promovierte zu Ferrara 1540 in Doctorem Philosophiæ und Medicinæ, practicirte hernach in seiner Geburtsstadt überaus glücklich, erhielt als Physicus 1564 die Aufsicht über die Apothecken in Augsburg, bekam hiers durch Gelegenheit, die so bekante und nach der Zeit in vielen Stücken verbesserte Pharmacopoziam augustinam zu verfertigen, schrieb propositiones & quaestiones aphorilicas circa pestem; stellte auch viele zur Numinarie und den Alterthümern gehörige Werke an das Licht, wurde bey dem zu Augsburg 1582 durch Luc. Stengelii Vorleser angeführten Collegio medico als Nicarius Decani perpetuus ernennet, auch vom Kayser Maximiliano II. bey den adlichen Vorrechten seiner Vorfahren confirmiret, war sonst von Starck klein und von kausfälliger Gesundheit, wie er denn über 40 Jahr mit der Engbrüstigkeit beschweret gewesen, brachte aber dem obgedachten sein Leben hoch, und starb zu Augsburg 1606, im 82. Jahre seines Alters. Daß er aus der Hypobarber-Wurzel eine rechte Panacea gemacht, und den täglichen Gebrauch derselben als ein Bewahrungsmittel vor alle Krankheiten angegeben, solches sieht man aus seinem eignen Briefe, den Laur. Schevlus dem zten Buche der Epistolaram & consiliorum medicinal. Cratonis mit beydrucken lassen. Er hat sonst auch Inscriptiones antiquas in Hispania repertas, Numi-

smata a Pompejo M. usque ad Heracium Imp. welche Franciscus Mediodoribus Biragus mit vielen Supplementis edit, geschrieben. W, m. Fr. Ber. Bruckeri vita Occonum.

**OCELLUS** Lucanus, ein alter Philosophus aus Lucanien, davon er auch den Nahmen hat, wiewohl man den Ort seiner Geburt nicht eigentlich benennen kan, soll Pythagoræ Nachfolger gewesen sein. Man weiß nicht eigentlich, wann er gelebt. Er hat ein Buch *de viâs*, davon noch ein Fragment bey dem Stobæo zu finden; *neq; paridiâs neq; dionysios*, so verlohren gangen, und *neq; viâs paros geros* &c. geschrieben, wels ches letztere wir noch gang übrig, und Carl Emanuel Vizzanus, wie auch Ludov. Tigarola aus dem Griechischen ins Latein übersetzt haben; wie es denn auch Thom. Gale seinen opusculis mythologicis einverleibet. PB. Mor. Fa. Laert.

**OCELLUS** (Bernh.), siehe Ochinus.

**OCELLUS** (Jo.), siehe Oekko.

**OCHAM** (Wilh.), siehe Wilhelm Occam.

**OCHINUS**, oder Ocellas, (Bernhardin.), ein Itzaliener, geboren 1487 zu Siena, wurde bey guter Zeit ein Franciskaner, verließ aber diesen Orden bald wieder, und studirte die Medicin; wiewohl er sich nach einiger Zeit wieder in gedachten Orden begeben, wurde darinne Definitor generalis, und hatte Hoffnung, gar General des Ordens zu werden. Jedoch 1534 wurde er ein Capicivier, und 1538, wie auch 1541 zum General-Vicario dieses Ordens ernehet. Sein strenges Leben, schlechte Kleidung, langer Bart, graue Haare, blaß und abgebrantes Gesicht, brachten ihn nebst dem Ruffe von seinem heiligen Wandel in große Hochachtung, so gar, daß ihn die größten Fürsten und Herren beynabe wie einen Heiligen verehreten. Er that alle seine Reisen zu Fuß, ob er wohl von einer schwachen Gesundheit war, und ritte niemahls. Wenn er zu Gast gebeten ward, as er niemahls von mehr als einer Art vom Fleische, und zwar bloß von dem schlechtesten; und trauet den nahe gar seinen Wein. Man dor ihm offte ein gutes Bett an; aber er dreitere bloß seinen Mantel auf die Erde, und schlief auf demselben. Wenn er an einem Orte predigte, so sand sich unsehrlich viel Volk, ja ganze Städte ein, ihn zu hören, und es war seine Kirche groß genug, die Menge seiner Zuhörer zu fassen. Zu Buebig wurde er mit einem spanischen Itzo, Johann Valdes, bekant, der in Deutschland etwas von Lutheri Lehre gehört hatte, und auch Ochino etwas davon beybrachtete. Als er nun von diesen Lehren ein und das andere predigte, so wurde er 1542 nach Rom citirt, entlosche aber in gedachtem Jahre mit Petro Martyre nach Genes, allwo er sich verheyrathete, und darauf mit gedachtem Martyre 1547 nach Genes, und gieng. Er hielt sich darauf an verschiedenen Orten in Deutschland auf, und wurde 1555 zu Zürich Prediger bey einer itzaliänischen Gemeine. Weß er aber indessen seine Dialogos ohne Erlaubniß drucken lassen, und darinne die Polygamie verttheidigt hatte, so wurde er 1563 genöthigt,

nöthigt, von Zürich weg zu gehen, da er sich dem nach Wohlen, und als man ihn alda nicht dulden wollte, nach Wähen wandte, alwo er 1564 zu Glaucon im 77sten Jahr verstarb. Was seine Religion nach seinem Ausgange aus der Schweiz anbetrifft, so wird er bald unter die Anabaptisten, bald unter die Athesisten, von den meisten aber unter die Socinianer gerechnet. Seine Schriften sind: *Prediche*, welche auch in die lateinische, französische und deutsche Sprache übersetzt worden; ein Brief an die Herren von Siena, darinne er sein Glaubens- und Bekenntniß ablegt; *Predigten über die Epistel an die Galater*; eine Erklärung der Epistel an die Römer, alle in italiänischer Sprache; *Sermones tres de officio principis christiani*, welche Rudolph Swalterus in die lateinische Sprache übersezt, und sie, nebst *Marsilii Andreæ orat. de amplitudine misericordiae Dei* drucken lassen; *Prediche nominate liberinoti del libero overo servo arbitrio, presenzza &c.* so man auch lateinisch hat; *Apologi nelli quali si scuoprano gli abusi, errori &c. della sinagoga del Papa*, so auch in das Latein und Deutsche übersezt worden; *Dialogo del purgatorio*, so man auch lateinisch und französich hat; *Disputa intorno alla presenza del Corpo di Gesù Christo nel Sacramento della cena*, so auch lateinisch heraus ist; *il catechismo*; *Dialogi triginta, quorum primus est de Messia, secundus cum de variis rebus, tum potissimum de trinitate*, welches Buch Sebast. Castilio aus dem Italiänischen ins Lateinische übersezt; und das ist eben das Buch, welches Ochino so viel Unlust zugezogen. AE. B. OH. Nic.

OCHOA (Joh.), ein eifriger Dominicaner im Thomas-Kloster zu Sevilla, von Balladoid gebürtig, war Magister Theologia, stiftete das Kloster vom Berge Zion in Sevilla, und schrieb *omnes primarias conclusiones omnium & singulorum articulorum partium D. Thomæ additionumque in carmen redactas*, quo facilius memoriae mandari possint, und starb zu Rom, wohin er sich auf königlichen Befehl bezogen hatte, ums Jahr 1565. An. Ech.

OCHOA de la Salde (Joh.), ein Prior perpetuus der Canoniorum regularium zu St. Johannis in Rom, war aus Spanien, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb *la Carola, enciridion, que trata de la vida y bebas del iuvicissimo Emperador D. Carlos in 2 Theilen*, davon der erste zu Lissabon 1585 heraus gekommen; *Coronica del esforzado Principe y Capitan George Castrioto Rey de Espiro o Albania* aus dem Portugiesischen ins Spanische übersezt. An.

OCHOA (Thomas de Castillo), siehe Castillo.

OCHOAVIA (Petr.), ein spanischer Theologus, von Salces, einem ohnweit Pamplona gelegenen Orte, ward Doctor Theologia zu Salamanca, hernach Canonicus magistralis zu Leon, und ferne zu Salamanca, florirte 1600, und schrieb de sacramentis in genere & in specie. Ant.

de OCHON, oder Ochus, (Hieron.), siehe de Ocon.

OCHSENBRUNNER (Thomas), ein Dominicaner, von Basel bürtig, lebte gegen das Ende des 15 Seculi, und gab 1494 zu Rom heraus *memorabilia gesta virorum illustrium arboris capitolinae cum quibusdam incidentiis ejusdem temporis*. Gerze.

OCKEL (Andreas), ein JEsu, geböhrn zu Halle 1658 den 6 Dec., studirte zu Leipzig und Ulm, wurde 1683 an dem letzten Orte Doctor, und darauf Professor des Schöppenstuhls zu Halle und Kathismester daselbst. Er schrieb de regali postquam jure Electorum principumque Imperii; de palatio regio seu scabineo hallensis; de praescriptione immemorialis, praescrip. rerum domanialium & regaliu Principum, itemque rerum ecclesiasticarum, mensalium, Praetorum Germaniae; de Juris consulo rationali, f. de veterum JCorum rationibus decidenti; de claris Antonii, und starb 1718 den 17 Martii ohne Erben an einem Schlagflusse. Leb.

OCKEL (Georg Nicol.), ein lutherischer Prediger, geböhrn 1684 den 28 Januar zu Westhof im Mecklenburgischen, studirte in seiner Vaterstadt, und ward im 17 Jahre Magister, 1708 Pastor an dem Hospital zu Halle in Sachsen, 1709 Adjunctus bey der Marien Kirche alda, 1716 Diaconus, und 1722 Archidiaconus an gedachter Kirche, in welchem Amte er 1739 den 21 Junii an einem Schlagflusse gestorben. Seine Schriften sind *disput. an simulatio & dissimulatio sint licita, de matrimonio cum infideli contradicente jure naturæ, de itinere Israelitarum ex Aegypto in terram Canaan, de Ario misera morte abrepto; eine Trauer-Rede*. Leb.

OCKKO, oder Ok, oder Ocellus, (Jo.), ein Böhme von Ullarsin, ward Bischoff zu Dillmütz, 1364 Erzbischoff zu Prag, 1379 Cardinal, schrieb orationem in funere Caroli IV, welche Rein. Keimnecius nebst Vercerii vita Henrici VII zu Helmstadt 1585 in 4 zusammen drucken lassen, auch in *Freberi* Scriptor. rerum bohém. stehet, und farb 1381. *Ciacconius* de vicis Cardinal. *Balbin*. miscell. bohém. Fa.

OLAND (Christoph), ein Poet, hat Anglorum praedia ab anno Dei 1327 usque ad 1528 carmine summatim perstrichta; wie auch compendiosam narrationem de pacatissimo Angliae statu imperante Elizabetha geschrieben, welche 1582 zu London in 8 heraus gekommen.

OLEFF, oder Hoelless, (Thom.), ein vornehmer Engländer und Anhänger des Arzengauti und Wisclerzi zu Anfange des 15 Seculi, war ein guter Poete, und schrieb theils in lateinischer theils in englischer Sprache de caelesti Jerusalem; plantum proprium; de quodam Jonathan; de regimine Principis; dialogum ad amicum; de quadam imperatrice; de arte moriendi. Bal. Pit. Fa.

OLENUS (Franciscus), ein italiänischer Medicus, von Trino aus dem Herzogthum Monterrat, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab die Aphorismos Hippocratis zu Vicenza 1610 in 24 heraus. Li. de OCON

de OCON (Catharina), siehe Trillo (Catharina).

de OCON, oder Ochon, oder Ochus, (Hieronymus), ein spanischer Carmeliter-Mönch zu Perpignan, daher er auch vielleicht gebürtig gewesen, wurde Bischoff daselbst, und um 1420 Benedicti XIII Reich; Vater. Er schrieb in libros Maccabeorum, wie auch Acta s. librum de vita & moribus Benedicti XIII. *Alegre Paradiſ. Carmelit. Ant. Fa.*

OCRICULARIUS (Bernh.), siehe Oricellarius.

OC TACILIUS Pilius (Lucius), lebte zu des Syl-  
lä und Marii Zeiten in Rom, war anfänglich ein  
Knecht, nachdem er aber seine Freyheit erhalten, lehrte  
er die Rhetoric, ward des Pompeji VI. Praeceptor,  
und beschrieb dessen, wie auch seines Vaters Thaten in  
unterschiedenen Büchern historisch. *Vo. Sue.*

OCTAVIANUS de S. Gelasio, siehe Saint-Gelais.

OCTAVIANUS de Martinis, ein Italiener von  
Sinuessa im 15. Seculo, war sacri Palatii apostolici  
Advocatus consistorialis, und hielt 1482 in Ge-  
genwart des Pabst Sixti IV eine Rede de vita & me-  
ritis Bonaventurae Cardinalis, welche unter Bene-  
ventus Werken, und in den Actis Sanctor. steht.  
*H. Fa.*

OCTAVIANUS de Martinis, ein italiänischer  
Jesuit, von Imola, florirte 1573, und schrieb mores  
judiciorum; practicum &c. *H.*

OCTAVIANUS Praeconius, siehe Praeconius.

OCTAVIUS, ein alter Historicus. Ein anderer gleiches  
Nahmens, war ein Poete und Historicus, lebte zu  
Horatii Zeiten, und soll sich zu todt. *H.*

OCTAVIUS Fanensis, ein Italiäner, von Fano bür-  
tig, mit dem Zunahmen Cleophilus, lehrte auf etli-  
chen italiänischen Universitäten, und wurde am römi-  
schen und florentinischen Höfen sehr estimirt, verfer-  
tigte etnige Schrifften in gebundener und ungebun-  
dener Rede, darunter seine Faneis oder de bello fan-  
ensis in 3 Büchern zu Rom 1490 gedruckt ist, und  
wurde noch in eben diesem Jahre von seinem eigenen  
Schwiegervater, der ihn um die Wittigft bringen  
wollte, zu Ewitavechia im 43 Jahr mit Gift vergi-  
ben. Seine Liebes Briefe an die Julia stehen unter  
Been. Cilenii Nahmen in *Goldasti cataleſis Ovidii*,  
und unter dem Nahmen Franc. Octavii in *Gruteri de-  
lic. Poetar. ital. T. II. Vo. Fa.*

OCTAVIUS Herfennius, ein alter Scribent, hat  
sich durch sein Buch de fallariis Tiburrium sacris  
bekannt gemacht. Macrobius gebenedt seiner. *K.*

OCTAVIUS Horatianus, siehe Horatianus.

OCTAVIUS Pancirolus, siehe Pancirolus.

OCTAVIUS Roncionus, siehe Roncionus.

OCTAVIUS (Franciscus), siehe Octavius Fanensis.

OCYOTUS (Tarqu.), ein Medicus im 16. Seculo,  
schrieb de 25 radicibus peli resistentibus, so 1677 zu  
Straßburg deutsch heraus gekommen. *Li.*

ODASIUS, siehe Odaxis.

ODAXIS, oder Odaxius, oder Odasius, (Ludovicus),  
ein Philologus aus Padua. *Veronolus* hieß ihn Ce-

eropie commune decus Latiaeque Minerva und Po-  
lydorus Vergilius deditur ihm seine Bücher de rerum  
inventoribus. Er war ein vortreflicher Redner und  
bey den Prinzen des urbinischen Herzogs Hofmeister,  
nachgehends aber desselben vornehmer Rath. Man  
hat von ihm außer etlichen lateinischen Oratationen und  
Episteln die älteste lateinische Uebersetzung der *Tabu-  
lae Cebesii*, welches letzte Werk nicht andern Ueberset-  
zungen von ihm, *Veroolus* 1497 zu Bononien  
edirt hat. Die Gelehrten wünschen, daß auch seine  
übrigen Arbeiten bekannt gemacht werden möchten.  
Er ist 1488, oder, wie andre wollen, 1510 verstor-  
ben. *Wippellii veritimitia de Cebere. Hallervordius.  
Seardeonii antiquit. urbis Patavii. Pap.*

ODAXIUS (Typhis), des Ludovici Bruder, war ein  
lateinischer Poet und der Erfinder des satyrischen Ge-  
dichts, welches Macaroneum genennet wird. Er hat  
viel Carmina dieser Art verfertigt, und an seinem  
Ende befohlen, daß sie nicht durch den Druck publi-  
cirt, sondern verbrant werden sollten. Sie sind  
aber dem ohngeachtet vielmahls aufgelegt worden.  
Der Autor ist zu Padua gestorben. *Seardeonius.  
Fa.*

ODDE, oder Oddus, ein norwegischer Historicus, aus  
Island, hat im 12ten Seculo das Leben des Königs  
Olafi Trygvini, welcher die christliche Religion zuerst  
in Norwegen und Island eingeführt, beschrieben, wel-  
ches *Jac. Hmenius* Keenhielm schwedisch und latei-  
nisch 1691 zu Upsal in 4 edirt. *Torfæi hist. nor-  
wegica.*

ODDENSON (Erich), ein norwegischer Historicus,  
lebte um die Mitte des 12. Seculi, und beschrieb, was  
zu seiner Zeit unter den 2 norwegischen Königen, *Sig-  
gardo* und *Ingio*, vorgegangen, welches noch vorhan-  
den ist. *Torfæi hist. norweg.*

de ODDIS (Diomedes), ein Academicus Insensatus  
in seiner Vaterstadt Perugia, florirte zu Anfang des  
17. Seculi, und gab *Leandri. Bovurini tract. de silentio  
opportuno* heraus. *Ol.*

de ODDIS (Hier.), ein Magister der Philosophie und  
Theologie, und beyder Rechten Doctor, von Perugia,  
war beyder Signaturen Decretarius, und Stadt-  
Richter zu Viteri, hatte den Proceß in allen Gericht-  
en zu Rom vollkommen inne, starb daselbst 1621, und  
schrieb viele consilia in jure canonico. *Ol.*

de ODDIS (Jacobus), siehe Odo.

de ODDIS (Marcus), ein Medicus und Sohn des  
Oddi de Oddis, geboren zu Padua 1526, wurde daselbst  
1578 Professor Medicina, stellte seines Vaters  
im Manuscript hinterlassene Werke an das Licht,  
wechselte mit *Erasto* und *Mercenario* einige Streitz-  
Schrifften, gab methodum exactissimam de compo-  
nendis medicamentis; Traſationem de morbi natu-  
ra & essentia; Meditationes in Theriacam & Mithri-  
datiam antidorum; Tabulas de urinarum caulis, dif-  
ferentis & judiciis; Apologiam de putredine ad-

verfus Argenteum heratus, und starb 1591, im 65 Jahre seines Alters. Pap. Tom.

de ODDIS (Nicol.), ein Abt zu Padua, woselbst er 1560 gebohren, sammlete in seinem Kloster eine schöne Bibliothek, erwielet dem bekanten Popen Cozvaro Tasso viel Liebe, starb 1626, und hinterließ verschiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, gab auch *Ant. Pileolbei de Homodis topographiam* Etne heraus. Tom.

de ODDIS (Oddus), ein italiänischer Medicus, gebohren zu Padua 1478, lehrte anfangs die Medicin in seinem Vaterlande, practicirte hierauf eine Zeitlang zu Venedig, kam sodann wiederum als Professor nach Padua, setzte sich alda in solchen Ruhm, daß man ihn nur Galeni animum zu nennen pflegte, war auch einer von den ersten, welche sich, die Medicin in besserer Licht zu setzen, angelegen seyn ließen, schrieb dilligiliman interpretationem in primam & secundam sectionem aphorismorum Hippocratis; Expositionem in libram artis medicinalis Galeni; Expositionem in primam Partem libri canonis Avicenne, welche Werke von seinem Sohne Marco de Oddis publiciret worden; hinterließ auch libros IV de pestis & pestiferorum omnium affectuum causis, signis, præcuratione & curatione, die nebst seinen libris II de prandii & cœna portione und der Apologia pro Galeno zu Venedig 1570 in 4 von dessen Sohne zusammen editet sind, und starb zu Padua 1558, 80 Jahre alt. Ghit. Li. Fr. Tom.

ODDO, siehe Oddus.

ODDO, oder Odo, von Afti, ein Benedictiner-Mönch um 1120, schrieb Expositionem in Psalmos, welche zu Ende der Werke Brunonis und in der Bibl. Patrum lugdun. siehet. Fa.

ODDONIS, siehe Odoni.

ODDONIS (Girald), ein Frankos, aus Modes, wurde Doctor moralis getennt, schrieb commentarios in X libb. Ethicorum Aristotelis, und starb 1349. Wa.

ODDUS de Oddis, siehe Oddis.

ODDUS (Galeotus), ein Sohn Sfortis Oddi, von Perugia, war Commandarius St. Stephani, hatte sich in der Poesie, Philosophie und Mathematic sehr geübt, lehrte zu Perugia an zu Rom, schrieb im Italiänischen 2 Fabeln, deren eine *il Gifppo*, die andere *la Griselda* betitelt ist, ingleichen einen Discours über: ieder in seines Mutes Meister, davon das erste und letzte gedruckt worden, und starb zu Anfang des 17 Seculi. Ol.

ODDUS (Jac.), Graf von Antognolla, ein Bruder des Bischoffs Marci Antonii, von Perugia, war Archidiaconus an der Dom-Kirche daselbst und Vicarius capitularis, schrieb in seiner Muttersprache das Leben Marci de Cirra di Castello, und starb zu Perugia den 28 Oct. 1675, im hohen Alter. Ol.

ODDUS (Illuminatus), ein sicilianischer Capuciner, von Collesano, lehrte eine Zeitlang zu Messina die Phi-

losophie und scholastische Theologie, gab nachgehends einen Prediger ab, verwaltete das Amt eines Definitoris von seinem Orden, und war fast gar taub, dahero man, wenn man mit ihm reden wollte, ein Sprachrohr an sein Ohr setzen mußte. Er schrieb *Logicam peripateticam ad mentem Scoti, qua subtilissimi doctrina declaratur*; *Physicam peripateticam ad mentem Scoti*; *Disputationes de generatione & corruptione; de anima; la vera pace del Cuore*, und starb zu Messina mitlachendem Tode 1633. M.

ODDUS (Mar.), ein Mathematicus von Urbino, gebohren den 14 October 1569, sollte ein Wähler werden, legte sich aber, weil er wegen seines Gesichtes mit den Farben nicht wohl fortkommen konnte, zu Veltaro auf die mathematische Wissenschaften, darinnen er Jo. Bapt. a Monte zum Lehrmeister hatte, wurde hernach Ingenieur, erst in Burgund unter des Herzogs von Urbino Truppen, sodann aber zu Urbino selbst. Er gerieth nachgehends ins Gefängniß, und schrieb darinne ein Buch de horologis Solaribus, wurde nach seiner Befreyung Professor Mathematicum zu Mantua, und begab sich endlich, als er ein ansehnlich Vermögen alda erworben, am der Ruhe willen in seine Vaterstadt zurück, und starb daselbst den 15 Decemb. 1631, als er nicht lange zuvor zum Kriegs-Rath und Aufseher der Artillerie wiederum nach Mantua war verlangt worden. Man hat auch von ihm andere Schrifften, als *de norma; de fabrica usaque circini polymetrici*. Fr. Fr. Pap.

ODDUS (Stortia), ein Teius, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Perugia entsprossen, lehrte die Jurisprudens daselbst und zu Pisa, Padua, Padua und Parma, ward herzoglicher Rath am pormetanischen Hofe, schrieb de restitutione in integrum; de fidecommissis; super juramentum; super iura fœderiorum in regno Portugallie; de compendiosa substitutione; Repetitiones; Confilia; Comödien, und starb zu Varna 1610, im 71 Jahr. Ja. Ol.

ODELBERTUS, siehe Odilbertus.

ODENDUNUS, siehe Odington.

ODEORANUS (Collus), ein irländischer Scribent aus der Provinz Leinster, hat annales Irlandie geschrieben, die noch im Manuscript liegen, und 1408 gestorben. HL.

ODER (Joh. Henr.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Nieder-Ulrichsdorf den 26 Junii 1659, starb zu Leipzig, wurde 1689 Rector zum Forde und zugleich Collaborator des geistlichen Musikreit, erhielte 1694 das Hof-Diaconat zu Sorau, 1695 das Pastorat an der Grenz-Kirche zu Halbau, und 1698 das Pastorat an der Grenz-Kirche zu Zschandorf, endliche aber und noch in eben dem Jahre, das Archidiaconat zu Sorau nebst der Assessor des gräflichen Consistorii, sähetleichen 2 und andere Predigten; Wahreheit auf Lügen oder gründliche Widerlegung der im hällischen Vorberichte und dessen Continuation wider ihn ausgebrachten Lügen und Calumnien; letzte Kindliche Pflicht und Schuldigkeit gegen seine Mutter

Mutter über Ee. XLIX, 15 &c. und starb nach 1714. HL.

ODERATUS, siehe Moderatus.

ODERBORN (Paul), ein Prediger zu Niga, im 16 Seculo, schrieb Predigten; narrationem ad Dav. Chytræum de Russorum & Tartarorum religione, ritibus nuptiarum, funerum, victu, vestitu & moribus, die in Petr. Albini 1582 zu Speyer editen variis de Russorum religione Scripturis zu finden; wie auch vitam Joannis Basilidis, Magni Moscoviae Ducis, libris 3, welches in den 1669 zu Frankfurt in sol. editen auctoribus variis rerum moscoviticarum steht, auch von Christ. Kühnen ins Deutsche übersezt worden ic.

ODERICUS, siehe Odoricus und Oderisius.

ODERICUS de Sangro, siehe de Sangro.

ODERICUS (Thom.), ein Professor Astrologia aus Vignate, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen unter einem fremden Nahmen Didericus astrologicos pro annis 1644, 1645, 1648, 1649 & 1650; librum coelestem ad indagandas significaciones eventuum cujuscunque anni; de cometa in fine anni 1652 viso; de causa secunda morbi contagio, qui Genavam 1656 afflixit; dialogum pro instructione illorum, qui aliis praesunt; de officiis inter Ferdinandum Austriacum & Duceum, Senatores ac Procuratores resp. genuensis; im Spanischen aber de laudibus Aug. Pallavicini in Vercen; ließ auch im Manuscript Aristarchum catholicum pro astrologia naturali; discurtus de magnis conjunctionibus, it. super 40 solis & lunae deliquia; Musas caelestias; Abramum, ein dramatisch Werk, und starb zu Genava 1657 an der Pest. Ol.

ODERISIUS, ein Cardinal-Priester und Abt in dem Kloster zu Monte Cassino, aus dem Geschlechte der Grafen de Marces in Terra di Lavoro, war ein guter Poet, schrieb Epistolam de inventione corporum SS. Benedicti & Scholastica, wie auch unterschiedene Gedichte, welche aber verlohren gangen, und Epitolam ad monachos floriacenses, welche in *Matth. Laurenti* tract. de existentia corporis S. Benedicti in monasterio casinensi steht; itinglichen Sermones ad festatortius anni. Er starb 1105 den 2. December. PD. Ol. Ia.

ODERVASIVS, siehe Odrovasius.

ODESCALCHI (Aloysius), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Como 1547, lehrte die Mathem. und Philosophie zu Rom, Caecum, in Siebenbürgen und zu Padua, und starb zu Ende des 16 Seculi, in Neapolis, über seinem schönen und gelehrten Werke, von der veripatetischen Philosophie. Al.

ODESCHALCHI (Benedictus), siehe Innocentius XI.

ODESCHALCHI (Petr. Georg.), von Como, florirte zu Anfange des 17 Seculi, erlangte große Wissenschaft in den geistlichen Rechten, und trat nach

Absterben seiner Frauen in den Priester-Orden. Man committirte ihm die wichtigsten Chargen am päpstlichen Hofe. Endlich wurde er Bischoff zu Alessandria und Vigevano. Sein Lebens-Ende erfolgte 1620 den 9. May. Er hinterließ das Leben Sixti V, und einige geistliche Werke. W. d. Ghil.

von ODESSEN, siehe Klencius (Jan).

ODET, siehe Turnebus.

ODHEL (Ericus), aus West-Göthen, that eine Reise nach Deutschland, versand die morgenländischen Sprachen wohl, ward Theologia Doctor und Professor zu Upsal, schrieb Duppi, de S. Scriptura; de habitibus intellectus acquiritis; de notitia Dei naturalis; de tribus universalibus aeterna hominis salutaris causis, dilectione, redemptione & vocatione; in augustanam confessionem; Palmam paciferam, seu de modo conciliandi diversas religiones, und starb im 46 Jahre, 1666, 30 Jun. als er kurz zuvor zum Pastore primario und Confessorial-Präsidenten zu Stockholm war ernennet worden. An. 1696 kam von seiner Arbeit Operis inediti particula, qua certis exemplis ostenduntur conciliationis religionum pericula, zu Stragens in 8 heraus. W. d. Mol.

ODHEL (Laurentius), ein Sohn des vorhergehenden Erici, legte sich zu Upsal, und dann zu Hamburg unter Eozardo mit Ernst auf die orientalischen Sprachen, reiste auf die deutschen Universitäten, und weiter in Frankreich, Holland und Engelland, kam 1687 nach Gießen, und als er sich einige Jahr dafelbst und zu Frankfurt aufgehalten, wollte er in Theologia Doctorem promoviren, starb aber noch vor der Promotion zu Frankfurt 1691, vermacht seine gesammte Bibliothecam rabbinicam der Universität Upsal, und hinterließ einen gelehrten Tractat unter dem Titel: Synagoga bifrons, seu de seruantia collapsae synagoga ruderibus, welchen Zannekenius 1691 zum Druck beförderte. Pro.

ODHEL (Olaus), ein Theologus von Upsal, war auf der Universität Dorpt in Liefland Professor Theologia, schrieb eine Dissert. de Sibyllis; orationem parentalem &c. und kam den 5. Oct. 1688 zu Stockholm im Wasser um. W. d.

ODHELSTIERN (Ericus), des königlich-schwedischen Berg-Collegii Pfleger, im 17 und 18 Seculo, ward, ehe er gedacht worden, Odhelius genannt, wie aus seiner zu Upsal gehaltenen Disputation de magnaculis rerum, und einer andern de metallorum ortu & effluviis, die er zu Weims in Frankreich drucken lassen, als er dafelbst Medicina Doctor worden, zu sehen. Nachdem er auf seinen Reisen in verschiednen Theilen von Europa die Bergwercke mit Fleiß beschen, auch alles in seiner Reisebeschreibung, die unter den Actis des Berg-Collegii verwaehret wird, nett und ausführlich beschreiben hatte, ward er zu wichtigen Bedienungen gebraucht, und hatte viel Antheil an den Anschlägen, die damals in den schwedischen

ſchen Bergſachen gefaßt wurden. Er hat einen Brief in Schwediſcher Sprache ad Urbanum Piarne de mercuriis mineralibus in fodina argentea ſahlbergensi detecta in ſchwediſche überſetzt, den man in die Acta literaria Sueciae an. 1720, ex Manuſcripto eingeſchickt. Sein Tod iſt um das Jahr 1707 erfolgt. NZ.

**ODILBERTUS**, oder **Odobertus**, **Alibertus**, **Aleptus**, **Odilpertus**, **Odelbertus**, **Olbibertus**, **Oldobertus**, **Olibertus**, oder **Edelbertus**, ein Erzbischoff zu Neapoli und hernach zu Rapland, bereitete Pipinum, Caroli III. Sohn, zu ſeinem Thron, krönte Deenhardum zum Könige in Italien, und ſchrieb auf Caroli III. Befehl de ſacramento bapſimi & ejus ceremonia, welches nebst deſſen Brief an den Kayſer, in dem Kloſter Weichenau noch ungedruckt vorhanden iſt, eine Proſe davon aber nebst deſſen Briefe an Odelbertum trifft man in *Mabilonii analectorum* T. 4 an. Er ſtarb 814 den 1 May. Mab. Ug. Fa.

**ODILGRIMUS**, ſiehe **Othelgrimus**.

**ODILO**, ein Benedictiner Mönch, in dem Kloſter St. Medardi zu Coſſons, im 10 Seculo, ſchrieb ein Buch de translatione reliquiarum S. Sebastiani martyris & S. Gregorii Papae in S. Medardi monasterium; historiam translationis S. Tiburtii, Marcellini, Petri & Sociorum in idem monasterium, welche beyde bereits in *Mabilonii Seculo* 4 Sanctorum ord. D. Bened. ſtehen; wievol *Papebrochius* Act. Sanct. T. I 2 Jun. das letztere vor erdichtet und untergeſchoben ausgiebt. Mab. Fab.

**ODILO**, ein 56jähriger Abt zu Clugny, Benedictiner Ordens, aus einer adelichen Familie in Auvergne, war wegen ſeiner Frömmigkeit und Liebe gegen die Armen berühmte, that 1002 eine Reiſe nach Italien zu dem Pabſt und den caſinenſiſchen Mönchen, ſchlug die erbiſchoffliche Würde zu Eton aus, ſtiftete und verbeſſerte viele Klöſter in Frankreich, und ſtarb den 1 Jan. 1048, im 87 Jahre. Er ſoll das Geſchrey erdacht haben, weil er in Sicilien am Berge Aetna ein Heulen und Wehen unter der Erde wahrgenommen. Man hat von ihm Predigten; die Leben eſſicher Heiligen, als S. Majoli, S. Adelheidis Otiloni & conjugis, und lib. de ejusdem miraculis, welche in *Confessio* lectio. antiqu. und in *Leibnitzii* ſcriptor. brunsvic. ſtehen, wievol Wahnsage ſolche Odiloni abſpricht; Statutum de defunctis; orat. in crucem adorandam, von denen eſteres in der Bibl. cluniae. letzteres in den Bibl. Patrum beſindlich; ferner Sermonem de navitate S. Mariae und de S. cruce, die beyde *du Chesne* und *Martene* anecdot. T. V antreffen; und 3 Episteln, welche in *Dacherii* ſpicil. T. II ſiehen. Der Cardinal Petr. Damiani hat deſſen Leben beſchrieben. Vo. Mo. Ol. Sig. T. Sa. C. Fa.

**ODILPERTUS**, ſiehe **Odilbertus**.

**ODINGTON**, oder **Odenundus**, ein Philoſophus und Mathematicus in Engelland, trat in den Benedictiner Ordens, ſtorbte 1280, und ſchrieb de moribus planetarum, und Almanac reversionis eorum, das

bey er Proſacio, einem engelländiſchen Juden, nachgeſolget; wie auch de mutatione aeris. Fa. Pir.

**ODO**, ein Medicus, ſchrieb ein Poema de herbis, welches dem *Nemilio Macro* zugeſchrieben wird. *Gaudens. Merale antiquitates Galliae cisalpinae.*

**ODO**, ein franzöſiſcher Benedictiner, aum dem 9 Seculo, war erſt Glammſolienſis, und hernach Foſſacenſis in agro parientiſi abbatiae Abbas, und ſchrieb de translatione reliquiarum sancti Mauri abbatris in ſolſatenſe monasterium, welches *Berck* in *Bollandi Actis Sanctorum* 15 Jan. und in *Tabullionis* ſec. IV Sanct. ord. D. Benedicti ſiehet. Man hält auch daſur, er habe das Leben S. Mauri, welches man inſgemein *Sauso* zuſchreibt, verfertigt, und dieſen Nahmen dazu erborget, demſelben mehr Anſehn zu machen. AS. Mab. O. Fa.

**ODO** von *Uſti*, ſiehe **Odo**.

**ODO**, ein Biſchoff zu Beauvais, von 866 bis 880, vorher Abt zu Corvey, machte ein Decret, daß 50 Canonici an der DomsKirche zu St. Peter ſeyn ſollten, welches in *Sammarchiani* Gall. chriſt. T. II ſiehet; ſchrieb auch vitam S. Luciani & Juliani, welche in den Actis Sanct. anzutreffen; inſgleichen reſponſiones ad decem objecta Graecorum, welche verloren gangen. Fa.

**ODO**, oder **Odoardus**, ein Biſchoff von Cambray, vorher Scholaſter und Abt des Kloſters St. Martin zu Dorndt, ward endlich 1105 Biſchoff zu Cambray, aber auch, weil er von *Henrico IV* die biſchoffliche Inveſtitur nicht annehmen wollte, von ſeinem Eig bald wiederum vertrieben, und gab ſich in das letztere Anſicht, nahe bey *Douay*, ſchrieb den erſten Comment. über den canonem miſſae; de mystice dominice incarnationis; lib. de peccato originali; Super canones evangeliorum; diſp. contra Judaeum, nsmine *Leonem*, de adventu Christi; tr. quid ſit blaſphemia S. Spiritus; expoſitionem canonis in honorem S. Trinitatis; homiliam in Luc. XVI de villico iniquitatis; de canone evangelii; in Palamos; librum dialogorum; collationem librorum et parabolae, welche beyde letztern noch in Manuſcripte liegen, die erſtere aber meiſt in der Bibliotheca Patrum ſiehet, und ſtarb 1113 im Junio. C. Fa. Sw.

**ODO**, ein Canonicus regularis um 1160, hat 7 Episteln geſchrieben, welche voller Regeln und Erinnerung vor ſeine Ordens Brüder ſind, und in *Dacherii* ſpicileg. Tom. II ſiehen. Fa.

**ODO**, mit dem Zunahmen *Cantianus*, ein engliſcher Benedictiner Mönch, in ſeiner Muttersprache *Wode* oder *Sylva* genannt, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, war Prior in dem Kloſter St. Salvatoris zu Canterbury, wurde hernach 1175 Abt in dem Kloſter St. Martini de Eſſo, vertheidigte die freye Wahl eines Erzbischoffs zu Canterbury mit großem Eifer wider den Eingriff der Hof-Miniſter, und ſchrieb *Comm. in Pentateuchum*; *moralia super Psalmos*; *homilias in aliquot onera Eſaiae*; *comm. in IV evangelia*;

gelia; in epistolas Pauli; sermones super evangelia; lib. de inventione S. Milburgae; de virtus & virtutibus lib. III; de moribus ecclesiasticis; de libro vitae; de onere Philistin; epistolas, von denen eine an seinen Bruder Adamum, in *Mabilonii* analekt. T. I steht, darinne er, was die heilige Schrift von Christo sagt, dem H. Benedicto und seinem Orden begge setzt; miraculorum S. Thomae Cantuariensis lib. V. O. Vo. C.

O D O de Castro Rodulphi, siehe Rodulphus.

O D O Ceritonensis, siehe Odo Shironunensis.

O D O, ein Essercentier aus Engelland, oder wie andere wollen, aus Deutschlamb, ward in Frankreich anfangs Prior des Klosters Wormind, in dem Bisthum Langres, hernach Abt in dem Kloster Beauvrou, in dem Bisthum Beauvais, von dannen er zum Abt nach Wormind beruffen ward, schrieb de significationibus numerorum; de numerorum figuris; de liberis appellationibus; de mysticis figuris; de regulis generationum; de cognitionibus & interpretationibus numerorum; de significationibus unitatis; de relationibus & earum mysteriis; lib. de analyticis remarij; dialogum de religione christiana & judaica; chronicon, welches aber besser dem Orthozni Keislingenst zugeschrieben wird; de tribus hierarchiis; Dialogum inter magistrum & discipulum cum micrologo artis musicis; de translatione reliquiarum S. Benedicti; de transitu S. Bernardi, welche noch im Manuscripte liegen; Sermones, von denen viele in *Commissis* bibliotheca cononatorum stehen, und starb 1161. Die Sermones sind nicht von ihm selbst, sondern von einem seiner Schüler aufgesetzt, wol aber aus dessen Lehren und mündlichen Reden genommen worden. O. Sa. Vi. Fi.

O D O, der andere, oder nach einiger Meinung, der erste Abt zu Clugny, war von Geburt ein Francke, und wurde an dem Hofe des Herzogs Wilhelmi von Aquitanien erzogen, ließ sich in seinem 19ten Jahre eine Matte scheren, wurde 901 in dem Dom zu Tours Musikus und Archidiacon, begab sich darauf seiner Studien wegen nach Paris, wurde 912 Rector bey einer Klosterschule in Burgund, und um 926 vom Bischoff zu Vimeog zum Priester eingeweiht, im folgenden Jahre aber zum Abt erwählt, begab sich jedoch bald wieder nach Clugny, und brachte das ehebesten angefangene Kloster zu Stande, that hernach um wichtiger Ursachen willen eine dreyfache Reise nach Rom, schrieb Vitam S. Gerald, Aurel. Comitis in 4 Büchern, welche Heert. de Compaigne zu Drillac 1715 in 8 französisch edit; et. quod h. Martinus par dicitur Apollis, so nebst dem verigen in der Bibl. ver. Patrum steht; Sermones IV; collationes live occupationes in 3 Büchern; Antiphonas XII de b. Martino; versus & hymnos de sacramento corporis & sanguinis Domini; de Maria Magdalena und de S. Martino; moralia in Jobum, welche Martier 1627 in 8 heraus gegeben; de translatione S. Benedicti;

Beicht. Lexic. T. III.

de contentu mundi; sermones; dialogum de arte musica; vitam S. Mauri, das aber nach einiger Meinung Odo von Glanville verfertigt, und vitam Gregorii Turonensis, welche meist in *de Chesne* biblioth. cluniac. und in der Biblioth. PP. stehen, und starb zu Rheims 942 oder 944 den 18 Nov. Sein Leben, welches Johannes, sein Schüler, beschrieben, ist bey dem Sario unter dem 18 Nov. befindlich. Sig. Vo. C. Ol.

O D O de Deogilo, oder de Duell, ein Abt Bernhardiner Ordens in Frankreich, anfangs zu Compiegne in dem Kloster St. Corneli, hernach von 1153 bis 1168 zu St. Denis, schrieb 7 Bücher de professione Ludovici septimi regis Francorum in Orientem, den er als Reichthater und Secretair dahin begleitet hatte, welches Buch Christinus in seinem Werke Sancti Bernardi clarevallensis abbas genus illustre alicrum drucken lassen. Sa. O. Fa.

O D O, ein französischer Benedictiner Mönch in dem Kloster Fossez, im Lüttichischen, um 1058, hat das Leben Domini Burchardi, Comitis melundunensis geschrieben, welches in *du Breul* supplem. antiquit. parisi. und in *du Chesne* scriptor. de rebus Francorum, von Seb. Koulliard aber ins Französische übersezt in dessen hist. civitatis melundunensis steht. Fa.

O D O, der erste Abt der Canonicorum regularium St. Augustini, in dem Kloster St. Genovesa zu Paris, war anfangs Canonicus regularis in der Abtey St. Victor, hernach 1140 Prior, und folgens Abt in dem Kloster St. Genovesa zu Paris, erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit, Beredsamkeit und tugendhaften Wandel ein großes Ansehen, schrieb nomulus ad diversos epistolas, welche in *Dachris* spicilegio T. II stehen; ließ auch verschiedene Sermones, die noch ungebrucht in dem Kloster zu St. Victor liegen, und starb 1166. Sa. O.

O D O, oder Oddo, ein Benedictiner Abt in dem Kloster St. Nemigi zu Rheims, lebte um 1125, und schrieb Epistolam de miraculo Jacobi apostoli apud Indos, welche in *Mabilonii* analekt. T. I steht. Fa.

O D O de Rigaud, siehe de Rigaud.

O D O, mit dem Zunamen Severus, ward in Engelland von dänischen, und zwar ungläubigen Eltern geboren, begab sich nachgehends nicht nur zu dem christlichen Glauben, sondern brachte sich auch in der griechischen und lateinischen Sprache, Poesie und andern Wissenschaften eine solche Gelehrsamkeit zuwege, daß er 924 nach dem Tode Wulfhelmi, zum Erzbischoff von Canterbury gemacht ward. In solcher Würde half er um 950 nebst dem damaligen Erzbischoff von Glasgo, Dunstan, den Calabar der Geitlichen mit großem Eifer befördern, schrieb Poemata; epistolas, von denen einige in den Tomis Conciliorum und in *Wharomi* Anglia sacra stehen; Constitutiones & statuta synodalia, die in *Speelmani* concil. T. I befindlich; tractatum de presentia corporis Christi in eu-

Et

charistia.

charistia, nebst einigen Historien, und starb 959. H. Pic. Fa.

**ODO** Shirodonensis, oder de Sheritona, oder Ceritonensis, ein wegen seiner Beredsamkeit berühmter englischer Eiferer, lebte in der letzten Hälfte des 12 Seculi, war bey König Henrico II in Engelland wohl gelitten, und schrieb: Homilias de tempore und summa de poenitentia, welche zu Paris 1520 gedruckt worden; Sermones de Sanctis; 60 parabolas in 2 Büchern; Bratarius, darinne Aesopi Fabeln aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt und erklärt sind; narraciones &c. Bal. Pir. Vi. Fa.

**ODO** Soliacensis, oder de Sully, ein Franzose, war Theobaldi Grafens von Champagne Enckel, und anfangs Domsänger zu Bourges, hernach von 1197 an Bischoff zu Paris, und starb 1208. Man hat von ihm Constitutiones synodicas, oder ordinationes synodales, welche in der Biblioth. PP. und den Tomis Conciliorum stehen. Fa. Sa.

**ODO** Sueffionensis, oder de Chateau-Roux, ein Franzose von Solfons, wurde Doctor Theologia und Cantler der Academie zu Paris, nahm nach diesem den Eifererorden an, und wurde Abt zu Dramp in Frankreich, hernach aber von Innocentio IV zum Cardinal und Bischoff von Frascati gemacht, und in verschiedenen Versetzungen nach Frankreich und Engelland gebraucht. Er gieng mit Ludovico S. als Legatus a latere in das globe Land, starb nach seiner Wiederkunft zu Avetico 1273, und schrieb Summam questionum theologiarum & moralium; sermones de tempore & de Sanctis, wie auch 131 andere über verschiedene Materien; epistolam ad Innocentium IV. de gelis anno 1249 in insula Cypro contra infideles ab exercitu christiano, welche in *Dacherii* Spicilegio T. III. steht; commentar. super Jeremiam. Einige schreiben ihm auch den Tr. de inventione corporis S. Milburgae zu, welchen aber Odo von Cantersbury verfertigt hat. Ug. Vi. Fa. O. Postev.

**ODO** de Sully, siehe Odo Soliacensis.

**ODO**, oder de Oddis, (Jacobus), ein Franciscaner von Perugia, war Provincial seines Ordens, und schrieb ein Italienisches Speculum ordinis Minorum, insgesamten Francischina genannt, hinterließ auch noch verschiedene andere die Philosophie und Theologie betreffende Schrifften. *Oldoini* Archen. Aug. Fa.

**ODO**, oder Honden, oder Hortum, (Wilhelm), ein Engelländer, Dominicaner Ordens, wurde 1297 zum Erzbischoff von Dublin bestimmet, starb aber in Jahresfrist. Er hat de immediata visione Dei; de unitate formarum; super IV libros sententiarum; in tres libros *Aristotelis* de anima; orat. de jure regis Angliae ad Scotiam, und lecturas Scholasticas geschrieben. *Bal. Pic. Wareus* de scriptor. hibern. Ech. Fa.

**ODOBERTUS**, siehe Odilbertus.

**ODOENUS** (Thomas), ein unter seinen Glaubensgenossen beliebter Jesuite, von Hampton aus Engelland, studirte zu Douay und Paris, lehrte nachmals

die Nebenkunst und Philosophie, und erhielt zugleich die wichtigsten Aemter seines Ordens. Er starb zu Rom den 6 Dec. 1618, im 62 Jahre, und überlegte aus dem Französischen Defensionem PP. Soc. J. super corde Henrici IV. regis Galliae; Responsum ad anti-Cottonum, ingleichen epist. Card. *Perronii* ad I. Casaubonum ins Englische. Al.

**ODOFREDUS** Bononiensis, oder Beneventanus, siehe Denarius (Odofredus).

**ODOFREDUS**, siehe Rosfredus.

de **ODONE** (Wilh.), siehe Hodun.

**ODONI**, oder Odonus, (Cæsar), ein Professor Philosophie und Medicina zu Bologna, geboren zu Venetia in Urbino, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de urinis; gab auch *Theophrasti* sparsas de plantis sententias in continuatam seriem ad propria capita nominatim secundum literarum ordinem dispositas, nebst 2 beygefügte Disputat. medic. zu Bononien 1561 in 4 heraus. To. Ke.

**ODONIS**, oder Oddonis, (Gerhard), ein Minorit im 14 Seculo, von Chateau-Moux in Frankreich, wurde 1329 General seines Ordens, und nachdem er unterschiedene Gesandtschaften nach Sicilien, Engelland und Bosnien abgelegt, Patriarch in Antiochien, und beständiger Administrator der Kirche zu Catania in Sicilien, starb daselbst 1349, und verließ verschiedene Schrifften, von denen aber nur seine Commentarii in libros 10 *Aristotelis* ad Nicomachum gedruckt worden, daher er auch den Beynahmen Doctor moralis bekommen. Die übrigen sind: Comment. in varios Scripturæ S. libros; in IV libros sententiarum; lib. de figuris Bibliorum; sermones de tempore; utrum lumen augeatur per adventum novæ patris ad partem utraque permanente; utrum continuum componatur ex indivisibilibus & resolvatur in indivisibilia; possibile in libro Sapientie. Er soll auch das Officium de signatibus S. Francisci verfertigt haben. Wa. Tom. Fa. O.

**ODONTIUS** (Caspar), sonst Zahn genannt, geboren zu Weissenburg 1547, 13 Aug. legte sich zu Wittenberg auf die Humaniora, brachte es so weit, daß er carminice reden konnte, wurde 1569 Præceptor der dritten Classe bey dem Gymnasio zu Altorf, schrieb die Historie Perri und Pauli in Weissen; ingleichen Mythologiam musarum, und starb 1584 den 18 August. Leb. K.

**ODONTIUS** (Joh. Caspar), ein Sohn des vorigen Caspari, geboren zu Altorf 1580 den 9 Aug. wurde daselbst 1603 Magister, übte sich von Jugend auf in den mathematischen Wissenschaften bey Prætorio, und zu Prag bey Beplero, wurde zu Altorf, nachdem er in dem dasigen Gymnasio einige Jahr die Stelle eines Præceptoris bekleidet, 1614 Professor Mathematicum inferiorum, übernahm 1614 die Continuation des prætorianischen Calenders, schrieb de comets, und starb 1626, 27 Jul. W. d. Leb. K.

**ODORANUS**, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Petri Novi Cononensis, lebte 1045, und schrieb *Chronicon rerum in orbe gestarum ab anno 675 ad annum 1032*, welches in *Duchessii collectaneo veterum Franciae scriptorum*, auch ein Stück davon in *Priberi XII scriptor. cotæneis* steht. Vo. Possiv. Pa.

de **ODORIBUS** (Persius Trevis), siehe Servius (Petr.).

**ODORICUS**, siehe Odericus.

**ODORICUS**, oder Odericus, Oderisius, Oldericus, ein Minorit, in der ersten Hälfte des 14. Seculi, von Pordenone in Friaul, that eine langwierige Reise durch ganz Ahen, und machte hernach von derselben eine Beschreibung, welche zuweilen den Titel *de mirabilibus mundi* führt, und nebst des Verfassers Leben in *Bollandi Actis SS. wie auch in Waddingi annal. Minor. Tom. III* steht. Er starb zu Udine 1331. Es wird noch einer andern Schrift von ihm gedacht, de variis ritibus & conditionibus hujus mundi, welche aber Vossius mit der vorigen vor einerley hält. So hat man auch von ihm Sermones & epistolae. Der Barnabiti Basilius Arquinii hat 1737 *la Vita e viaggi del beato Odorico da Udine*, zu Udine in 8 heraus geben lassen. Wa. Vo. AS.

**ODORICUS** (Johannes), ein Botanicus und Medicus zu Trident, florirte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb *Epitolum de planta quadam admirabili in Hispania reperta ad P. Andr. Matzbiolum*, welche dieier letztere seinen *epistolis medicis* mit beydrucken lassen. Ke.

**ODOVALLUS**, siehe Udall (Nicolaus).

**ODROVASIUS**, siehe Odrovastius.

**ODROVASIUS** (Caslaus), oder wie ihn andre schreibten, Odevastius, Odrovastius und Odrovonius, aus dem adelichen oder graflichen Hause Odrovanski von Konoske, geboren 1180 zu Kamien oder Stein, einem Dorfe im Fürstenthum Duppeln, studirte zu Paris und Bologna, und promovirte am letzten Orte in Doctorum Theologiae und Juris, wurde hierauf von seinem Vetter, dem Bischoffe Ivone Odrovasto, zum Domherrn zu Cracau und Custode zu Sandomir gemacht, gieng mit demselben nach Rom, und nahm daselbst 1218 in dem Kloster St. Sabina den Dominicaner Orden an, ward 1223 Prior zu St. Clementis in Prag, und 1226 zu St. Adalberti in Breslau, auch Provincial von Pohlen, soll viele Wunder gethan, und unter andern vier Dörfer erweckt haben, auch einst auf seinem Mantel über die Ober ohne Bewegung gefahren seyn, ist den 14 Jul. 1242 gestorben, und 1606 canonisirt worden. Müll.

**ODROVASIUS** (Hyacinth), ein Bruder des vortgen Caslai, geboren 1183 zu Kamien oder Stein, legte sich sonderlich auf die Theologie und Jus canonice an, gieng mit seinem Bruder nach Rom, und trat mit ihm zugleich in den Orden St. Dominici, wurde Canonicus zu Cracau, und war 40 Jahr Doctor pro-

vincialis seines Ordens, stricte zu Friedsach in Karnthen und zu Cracau ein Kloster, soll im Leben und nach seinem Tode ein großer Wunderthäter gewesen seyn, starb den 16 Aug. 1257 zu Cracau, und ist 1594 vom Papste Clemente 1711 canonisirt worden. Ejus vita, miracula & acta canonizationis, per Severinum Cracoviensem, Romae 1594, 8. Müll.

**ODROVONSIUS**, siehe Odrovastius.

**ODRY** (Stephanus), ein Franciscaner, im 17. Seculo, schrieb *Poemation Christi nascentis*. Wa.

**ODULPHUS**, ein Niederländer von Brschott in Brabant, florirte um 1336, wandte großen Fleiß an, die Griechländer von dem heidnischen Götzendienste abzuziehen, und schrieb *Antiochum seu amulemum adversus striges, incubos & similes demonum prestigias*. Sw.

**OECHSLIN** (Johann), ein württembergischer Theologus, von Göttingen gebürtig, studirte zu Tübingen, ward daselbst 1697 Magister und 1701 Illustriß Stipendii Neveus; folgend 1707 zu Waiblingen, und 1712 zu Stuttgart Diaconus; ferner 1726 Pastor zu St. Leonhard, 1728 Hof-Capellan, hernach Hofprediger daselbst, wozu 1733 auch die Prälatur zu St. Georgen, und endlich eine Stelle in der württembergischen Landtschaft gekommen, schrieb *Confessionis-Handlung der württembergischen Pfälzer* sin Louysa Friderica, nebst viel andern Predigten, und starb 1738, 12 Oct. im 61. Jahre.

**OECOLAMPADIUS** (Johann), sonst Zauscheim genannt, ein reformirter Theologus, geboren zu Weinsberg in Francken 1488, sollte in seiner Jugend ein Kaufmann werden, studirte erst zu Basel Jura, hernach Theologiam zu Heilbrunn, Heidelberg, Bologna und Tübingen; wurde hierauf anfangs Prediger in seiner Geburts-Stadt, ferner zu Basel, wo er die theologische Doctor-Würde annehmen mußte, und zu Augsburg, blieb aber nicht lange daselbst, sondern begab sich in ein dabey gelegenes Kloster vom Dreigerten Orden, verließ nachgehends die catholische Religion, erklärte zu Basel die heilige Schrift, und entdeckte die Mißbräuche. Als der Streit vom heiligen Abendmahl zwischen Luthero und Calvino entstand, defendirte er Calvini Meinung in seinem Buche, de vero intellectu verborum Domini: hoc est corpus meum. An. 1528 reformirte er die Kirche zu Basel und Ulm völlig, wohnte auch einigen Colloquiis zu Baden, Bern und Marburg bey. Endlich starb er zu Basel 1531, 1 Dec. vor alzu großer Betrübniß über den Tod seines Herzens; hinterließ des Ulr. Zwinglii. Er überließ nicht allein die Schriften verschiedener Väter, als *Chryssostomi, Gregorii Nazianzeni sermones* in Paicha, in dictum Martialis, laudes Cypriani martyris, tr. de amandis pauperibus; *Theophylacti* in 4 evangelia ins Latine, sondern verfertigte auch selbst annotat. in Genes.; exegemata in lib. Job; Comment. in Esaiam omnesque Prophetas; annotations in evangelia Martialis & Johannis;

Comment. in epistolam Pauli ad Ebraeos, und andere Exegerica; it. de ritu paschali; de discrimine verbi interni & externi; Paradoxon quod non onerosa sit Christianis confessio; sententias Patrum de eucharistia; tr. de gaudio resurrectionis, & mysterio tridui mortis Jesu Christi; Ministerum ecclesiae basilicenses libellum, quod Missa non sit sacrificium; Sermoes 2 de dignitate eucharistiae; syngramma clarissimorum, qui Halae Suevorum convenerunt, virorum super verbis Coenae Domini; anti-syngramma ad Ecclesiasticos sive; epist. ad Theol. Billicanum, quoniam in verbis Coenae alienum sensum inferant; responsionem ad Bilib. Pirckheimerum de re eucharistiae; epist. ad Casp. Hedionem, quod expeditur; epistola & evangelii lectiones in Missa vernaculo sermone plebi promulgari, die Johann Diepolt verdeutsch; Judicium de Mart. Luthero; libellum, quod imaginis, quae ad cultum profanae, sint tollende et templis; epistolae, die Theod. Bilibander, nebst Ue. Zwinglii Briefen, und beyder Leben, 1536 zu Basel in folio edirt, auch 1592 daselbst in 4 aufgelegt worden; ingleichen andere Polemica, wider die Catholischen, Lutherum und Anabaptisten. V. Ad. Seck. PB. Jov. 51.

OECUMENIUS, ein griechischer Scribent, welcher des H. Chrylosomi und anderer gelehrten Männer Arbeit in seinen Schrifften in die Kürze zusammen gezogen hat, soll im 9 oder 10, ja nach anderer Meinung gar im 11ten Saeculo gelebt haben. Seine Werke sind in 2 Voll. griechisch und lateinisch in folto zu Paris 1630 und 1631 mit Frid. Morelli Anmerkungen heraus kommen; darunter man Cateas in acta Apostol. & catesam in Ecclesiasten; commentas. in epp. Pauli, Jacobi & alias canonicas &c. findet. C. PB. O.

OELHAF (Joachim), ein Doctor Medicinae, geboren 1570 zu Dantzig, war daselbst Stadt-Physicus und Professor Anatomiae beym Gymnasio, schrieb Disquisitionem de seminario pessilenti intra corpus vivum latitante; gab auch viele Dissertationes de sexu humano; de utero renu; de partibus abdominis continentibus; de actione ventriculi primaria &c. heraus, und starb 1630 den 20 April, im 60 Jahre seines Alters. Prae.

OELHAF (Joachim), ein Dantziger, geboren 1603 den 26 Febr. studirte auf unterschiedenen deutschen Universitäten, that eine Reise durch Frankreich, England und Italien, wurde zu Orleans Doctor, und nach neunährigen Reisen Professor des Schöpffenstuhls zu Halle. Er verordnete seine Bibliothek kurz vor dem Tode per Donationem unter Divo, der Bibliotheca mariana zu Halle; bedachte das Gymnasium daselbst mit einem Vermächtniß von 1000 Thlr. weswegen sein Gedächtniß jährlich am Tage Joachimi begangen wird; und starb 1690, 4 Nov. Leb.

OELHAF (Johann), ein Theologus, studirte 1650 zu Jüngolstadt und trat in den Benedictiner-Orden, wur-

de 1653 Repetitor Philosophiae und Theologiae moralis im Seminario Regioisium zu Regensburg, hienauf Priester im Kloster Weltenburg, hernach Prior und Abt daselbst, auch Professor des kaiserlichen gesteyerten Landesgerichts Hirschberg, und endlich verordneter Landes-Stand in Bayern, gieng aber, weil Abbt Innocentius XI den Benedictiner-Orden reformiren wollte, heimlich nach Leipzig, trat zur lutherischen Kirche, und gab 1690 daselbst eine Devocations-Schrifft, nebst den Ursachen, warum er die römisch-catholische Religion verlassen, in 4 von 3 Bogen heraus.

OELHAF (Joh. Christoph), ein Doctor Juris, geboren zu Nürnberg 1574, war ein Sohn Johann Oelhafens, Schöpfens zu Nürnberg, studirte zu Altorf, Straßburg, Marburg, Francker Leven, Erford, Bologna, Orleans, Angers und Wümpelgard, woselbst er bald durch Unvorsichtigkeit des ihm wider lassenden Chirurgen ums Leben kommen wäre. Im 1599 wurde er ins Rath's Collegium zu Nürnberg aufgenommen, und von selbiger Republic oftmal als Abgesandter verschickt. Hiernächst erhielt er vom Kayser Mathia die Würde eines Comitis palatini und kaiserlichen Rath's, welche letztere Dignität ihm auch verschiedene Reich's-Kürsien conferirten. Nachgehends wurde er Praecancellarius der Academie Altorf, schrieb Discurs. historico-politicis juridicis. de sensu Q. Mucii Scaevola dicti: Turpe est Patrio & nobili viro causas oranti, jus, in quo veritas, ignorare &c. und starb 1631, 12 May zu Nürnberg, an der Schwindsucht. Fr. W. d.

OELHAF (Nicolaus Hieronymus), ein evangelischer Prediger zu Kauffen, ohnweit Nürnberg, geboren in letzterwehnter Reichsstadt 1627, studirte zu Altorf, Helmstädt, Heidelberg, Straßburg, Utrecht, Leipzig und Jena, kam hierauf 1671 ins Predigt-Ampt, starb 1675, und schrieb Disput. de jure nat. & ejus immobilitate; it. de ejus indispensabilitate; tr. de praedestinatione; refutationem tractatus de statu animar. post mortem &c. Fr. R.

OELHAF (Perrus), geboren zu Dantzig 1599 den 19 Aug. studirte erst Medicinam zu Königsberg, legte sich hernach auf die Jura, ward anfangs zu Dantzig Secretarius, hernach Professor Juris und Historiarum, ingleichen Inspector Alumiorum, und promovirte zuletzt noch in Doctorem Juris. Er schrieb Exercitationes iustinianae; systema politicum & ethicum; exercitationes oeconomicas; tract. de spiritu universalis & lapide philosophorum magno; de consilio & neutralitate; de ente; de necessitate & contingencia; de praecognitis logicae; de tribus naturalium principiiis peripateticis; Disput. jurid. XVI in Institutiones; de regulis juris; de feudis; de urbe & republica; de sivejulloribus &c und starb den 27 Oct. 1654, im 55 Jahre. W. d. Prae.

OELHAF (Sixtus), ein Jenes, kaiserlicher Rath und Reich's-Secretarius oder Cansler, war aus einer vornehmen Familie zu Nördlingen in Schwaben 1455 geboren

geboren, wurde vom Kayser Carolo V in den Ritterstand erhoben, zum Comite palatino gemacht, und zu den wichtigsten Geschäften gebraucht. Weil er unter andern den Ketzern die Freyheit, alle Jahr drey Messen zu halten, beym Kayser zuwege gebracht; so bekamen die zu Keppig angeführten Velsasen, von Herzog Georgen zu Sachsen grosse Freyheiten. Er zeugte viel Kinder, und starb den 22 Jun. 1539 zu Nürnberg. Sein Bruder, Leonhard, war J. L. Doctor, Comes palatinus und kayserslicher Secretarius ic. Fr.

**OELHAF** von Schölnbach (Tobias), ein Doctor Juris, geboren zu Nürnberg 1601, studirte zu Altorf, Tübingen, Straßburg, Basel, Genf, Lion, Orleans, Paris, Oxford und Padua, und wurde nach seiner Zurückkunft, und vorher erhaltener Doctor Würde im 24 Jahre seines Alters ein Mitglied des Rathes zu Nürnberg, nachgehends zu verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, von verschiedenen Reichs Fürsten zu ihrem Rath angenommen, und endlich zum Procancelario zu Altorf gemacht, da er denn 1662 seinen einzigen Sohn, Georg Tobiam, welcher 1632 geboren, und nachmals ein Rathes Glied zu Nürnberg wurde, zum Doctor Juris creirte. Endlich starb er 1666 am Stein und Schläge. Seine vornehmsten Schriften sind: *Templum pacis in romano-germanico imperio extractum; Oraciones 12 de rei monetariae statu hodierno in imperio romano-germanico; Dissertationes de formis & speciebus rerum publicarum; de donationibus; de magistratibus; de principis juris; de appellationibus; oraciones panegyricae V.* Ein Extract von seiner 1658 schriftlich aufgesetzten Relation von des französichen Gesandten Bemühung, den damaligen Churfürsten in Bayern, Ferdinand Maximilian, auf den kayserslichen Thron zu bringen, stehet im ersten Stück von Joach. Frid. Selters monumentis varis ineditis. Fr. W. m.

**OELMANN** (Heinrich), ein Philosophus, geboren 1676 den 27 Oct. zu Colberg in Pommern, studirte zu Königsberg, ward allda 1704 Magister, 1715 Professor extraordinarius der Metaphysic, und starb 1725 den 14 Mart. Er hat ein Stipendium von 1666 Thlr. 60 Gr. für arme Studiosos zu Königsberg gestiftet, und Dissp. de necessitate consensus parentum ad nuptias liberorum; de uno societatis conjugalis sine; de procreatione sobolis; de philosophia fororico vinculo cum reliquis facultatibus connexa geschrieben. Arnold.

**OELREICH** (Bernhard), S. Theologia Doctor, Consistorial Rath und Superintendenten zu Bremen, war 1626 zu Hehoe, wohin sich die Mutter, welche sonst zu Hamburg wohnhaft, ihrer Geschäfte halber begeben, geboren, studirte zu Hamburg, Coppenhagen und Hofstod, alda er auch in Magistrum promovirte, ward bald darauf zu Vera græca Lingvâ Professor extraordinarius, that eine Reise in Holland, und ward 1651 zum Pastore zu Wlshem in Schonen

voicirt, 1664 aber zum königlichen Hofprediger nach Stockholm beruffen, worauf er zu Breßlwalde 1665 in Doctorem promovirte, und 1668 zum Procancelario der Academie zu Lund in Schweden, und zum Profess. Theolog. primario dafelbst ernannt worden. Nachdem sich aber der Zustand dieser Academie verändert, bekam er die Superintendentur zu Bremen und das Pastorat an der StifftsKirche dafelbst, schrieb disspp. de testamento Christi non violando; de angelo; de S. Scriptura; de ecclesia lutherana, nebst einigen Leichpredigten und einer Vorrede zu der Freyen von Schleebusch geistlichen Ehren Pforte, und starb den 30 März 1686, im 60 Jahre. W. d. Mol.

**OELSCHLÄGER**, siehe Olearius.

**OELSEN** (Henr.), ein hamburgischer Rechenmeister in der andern Hefste des 17ten Seculi, hat 1673 ein neues, kurzes und wohlgegründetes arithmetisches Buchlein in 3 Theilen edit. Mol.

**OEMICHE**, siehe Oemiecke.

**OEMICKE**, oder Oemick, (Franciscus), war Gezhardi Sohn, studirte unter Melancthonem, wurde Philosophia Magister und erst Conrector, sechs Jahre hernach 1572 Rector zu Güstrow, starb 1591, und edit. de des Herrn David Ungnadens, Freyherrn von Sonnenck, Beschreibung einer Legation von Wien nach Constantinopel; Unterricht vor die junge Thoma, wann sie erst zum Tische des Herrn gehen. *Thoma analekta güstrowiensia.*

**OEMICKE**, oder Oemick, (Gerh.), ein Magister Philosophia, von Ham aus Westphalen, war anfänglich Hofprediger zu Schwerin, ferner Superintendenten zu Müden, hernach von 1547 der erste ewangelische Probst und Superintendenten zu Güstrow, alldo er eine Schule aufrichtete, und 1562 starb. N. g. Lud.

**OEMLER**, siehe Amilius (Georg).

**OENOMAU**s, siehe Diogenes.

**OENOMAU**s, ein Philosophus cynicus von Gadara, lebte kurz vor dem Porphyrio zu Kayser Adrianis Zeiten, und schrieb *περί τῆς κατ' Ὀμηρον φιλοσοφίας; περί Κοινῶν; περί Κράτους καὶ Διαιτίας, καὶ τῶν λοιπῶν πολιτικῶν; Παρὰ γῶντων &c.* Es scheint auch, daß er eben derjenige Oenomau sey, welcher de falsitate oraculorum geschrieben, davon in *Eusebii præpar. evangel.* ein ansehnliches fragment anzutreffen. S. Fa.

**OENOPIDES**, ein Mathematicus, aus der Insel Chio, florirte bald nach dem Anaxagora, hielte sich auch aus Liebe zur Geometrie eine Zeitlang in Egypten auf, und schied eine astronomische Tabelle, die eine Zeit von 59 Jahren in sich hielte, weil nach seiner Meinung das große Jahr in solcher Zeit vollendet wurde. *Allianus. H.*

**OENOTOMUS** (Johann), ein Jetus, im 16 Seculo, commentirte über die Institutiones juris. K.

**OERNHELM**, oder Ormsjaels, (Claudius), oder wie er, ehe ihn der König abelte, hieß, Claudius Arhenius,

chenius, ein schwedischer Historicus aus Ost-Gothland, studirte zu Upsal, und besuchte nachmalis fremde Länder. Nach seiner Zurückkunft wurde er Professor logices und Metaphysices, ferner Historiarum Professor zu Upsal, und endlich königlicher Secretarius, Historiographus und Assessor des Collegii Antiquitatum. Er schrieb vitam geminam Anschauti observationibus illustratam; Sueonum ac Gothorum historiam ecclesiasticam in 4 Büchern; vitam Pontici de la Gardie &c.; ließ auch noch im Manuscript eine lateinische und schwedische Uebersetzung von der Historia regni Gothorum ac Longobardorum per Italiam ab *Emanuele Theodoro* italice conscriptam, a se notis illustratam; Bullarium romanum, hoc est, compagis epistolarum; Bullarium romanum, hoc est, compagis epistolarum, quas superioribus seculis Pontifices romani ad reges Sueciae, proceres, archiepiscopos &c. scripserunt; Suecorum martyrum historiam, archiepiscoporum & reliquorum praesulum vitas, monasteriorumque per Sueciam Gothiamque vetustam sedem & conditionem; chronologiam rerum suegoticarum inde ab antiquissimis temporibus deluctam; eine lateinische Uebersetzung von *Pyrybi Lagorii* fragmentis de vehiculis mit Noten, welche letztere man bey *Johann Schefferi* zwey Büchern de re vehiculari veterum findet, und starb 1695, im 68 Jahre. *Lagerlosii*, Prof. upsal. laudatio funebris *Claud. Arhenii Oernehelmi*.

de OERSCHET (Henr.), ein Augustiner-Mönch in dem Kloster Berchtesgaden bey Eßen gelegen, lebte in der andern Hälfte des 15. Seculi, und schrieb historiam de claudibus Leodiensium an. 1469 a *Carolo Audace*, Burgundiae Duce illatis, welche in der cottonianischen Bibliothek im Manuscript liegt. Fa.

OERTEL (Joh.), ward zu Borna 1542 den 1 August gebohren, gerieth 5 Jahr nach seiner Geburt nebst seiner Mutter und zweyen Geschwistern in augenscheinliche Lebens-Gefahr, indem der Wagen, auf welchem sie durch die Mulda fahren wollten, von dem schnellen Strome umgestossen wurde: doch erreiteten sie eiltliche Fischer. Er wurde erlich zu Hermannsdorf, hernach zu Teuchern, und endlich zu Zeitz Pfarrer. An. 1591 mußte er der Religion wegen ins Exilium gehen, doch nahm ihn das folgende Jahr Zeitz wieder zu seinem Einwohnerbenken auf. Sonst war er von ungeheurer Gottesfurcht, unermüdetem Fleiße, ungeheimer Höflichkeit, Beredbarkeit und Gehult, und starb 1603 den 29 Jan. im 61ten Jahr. Von seinen Schrifften ist die Auslegung der Historiae Lazari in 44 Predigten zu Wittenberg 1599 in 4 nebst etlichen Zeichen-Predigten gedruckt; die andern aber sind noch nicht zum Vorschein gekommen. G. e. t.

OERTEL (Joh. Caspar), ein Philologus und Theologus, gebohren zu Hohenberg im Barchenischen 1639 den 10 October, war zu Barchen auf dem Gymnasio graecus und orient. Ling. fast 24 Jahr Professor, in gleichen in die 15 Jahr dafelbst Prediger, schrieb eine hebräische Grammatica, Dispp. philol. &c. und starb den 13 Juli 1688, im 48 Jahr. W. d. Lud.

OERTLIN (Christoph), gebohren zu Stuttgart 1598 den 13 October, studirte zu Tübingen, ward Früh-Prediger und Pastor zu Biberach, schrieb geistlich theol. gütliches Lust-Gärtlein, d. i. sieben trostreiche Predigten von unterschiednen Materien; irer abrahamiticam, oder Ahsands-Predigt ic. und starb den 9 Jan. 1628, im 30 Jahr. Fa.

OESLER (Christoph Otto), ein pommerischer Medicus, practicirte anfangs zu Stettin, wurde nachmalis Stadt-Physicus und Professor Medicinae zu Greiffswald, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb Epistolam de scorbuto, welche den Gonorrhoea & epistolis medicinalibus des *Timi* von Gildenklee einverleibt ist. Ke.

OESTEN (Joh.), ein pommerischer JEsus, lebte am Ende des 16. Seculi, wurde Professor zu Greiffswalde, und schrieb in der Jugend traditionem methodicam de mora, und hernach tractatum de eo, quod interit; orationem de jure scripto ac aequo bono, utrum ejus valeat.

OETBERT, ein Niederländer aus dem 9. Seculo, hat das Leben S. *Friderici*, Episc. ultrajectini geschrieben, welches in den Actis Sancto. Tom. IV. d. 18 Jul. zu finden ist. Fa.

OETHEUS (Jacob), ein deutscher Medicus im 16. Seculo, schrieb unter andern orat. de laudibus dieteticae, die im 1. Tomo der Declamationum in gallandienum steht; Unterricht für Geunde, Krancke, und Kranken-Pfleger, welchen *Joh. Oswald* 1599 vermehrt zu Frankfurt dritt.

OETINGER, oder Oettinger, (Joh.), ein JEsus, war 1609 gebohren, und schrieb tractatum de jure & controversiis limitum & finibus regundis, welcher 1642 zu Ulmütz, und 1667 zu Ulm gedruckt worden.

van OEYENBURGH (Henr.), ein Dominicaner von Brüssel, war General-Prediger, gab manuale concionatorum evangelicum, dogmaticum, morale f. conciones morales & doctrinales in omnes anni dominicas zu Brüssel 1708 heraus, und starb dafelbst den 30 April 1713. Ech.

OFFENBACH, siehe Uffenbach.

de OFFIDA (Lucas), siehe Lucas.

OFFO, siehe Obbo.

OFFREDUS (Apollinaris), ein Medicus und Philosophus aristotelicus, war aus einem vornehmen Geschlecht zu Cremona entsprossen, florirte in der Mitte des 15. Seculi, fand bey dem Pabst *Eugenio IV* und dem Herzoge von Mantua in großen Genaden, wurde von dem Collegio medico zu Cremona und Piacenz zu zum Mitgliede aufgenommen, lehrte auch in diesem letztern Orte als Professor mit großem Ruhm, practicirte dabey sehr glücklich, und wurde gemeinlich Aristotelis anima & peripateticorum deliciae genannt. Seine Schrifften sind: Expositio in *Aristotelis* libros de anima; questiones subtilissimae super eisdem lib. de anima; commentar. in primum *Aristotelis* posteriorum

riorum analytiorum; praxis medica; deliciae fororum; commentarii de medicis experientis; enchiridion remedium facile parabilem. Tom. Ar. Ghil.

**OFFREDUS** (Carolus), ein Medicus, war von Geburt ein Schwitzer, hiess sich aber zu Padua auf, praeceipite baselst glücklich, florirte in der letzten Helfte des 17. Seculi, schrieb Miscellanea medica, welche des *Wesslii* curacionibus exoticis mit beygedruckt sind; liess unterschiedene observationes in die Ephemerides naturae curiosorum einrücken, und lebte zu Padua 1678. Ke.

**OFFREDUS** (Elisaeus), ein Medicus, Philosophus und Astronomus zu Cremona, florirte um 1311, und schrieb de vita conservanda; de variolis; Antidotarium de medicamentis componendis &c. Ar.

**OFFREDUS** (Homobonus), ein Medicus von Cremona, florirte in der Mitte des 16. Seculi, und praeceipite so glücklich, daß er den Nahmen des cremonesischen Hippocrates erhielt, schrieb Commentarium de vena sectione in principio morbi lateris adversus Lud. Panizam; hinterließ auch libros III de pestilentia; lib. II de febris hectica, und starb in dem 80 Jahre seines Alters. Ar.

**OFFREDUS** (Paulus), ein Medicus und Practicus zu Genf, florirte zu Anfang des 17. Seculi, schrieb Commentationem aphoristicam in Hippocratis aphorismos; hinterließ auch einige merkwürdige Observationes medicas, welche Fabricius Hildanus der dritten und vierten Centuria seiner observationum chirurgicar. mit einverleibet hat. Sein Vater Marc. Offredus, der ebenfalls zu Genf glücklich practicirte, lebte noch 1616, bey hohem Alter. Ke.

**OFHELY** (Mauritius), siehe de Porcu.

**OFILIUS** (Cajus Aulus), ein Consul, lebte zu des Kaisers Augusti Zeiten, und mit demselben in grosser Vertraulichkeit, aber ohne besondere Ehrenstellen in der Republic, und schrieb de jure ad Atticum; de jurisdictione; de lege vetustima; ad edictum praetoris; libros actionum; juris partiti lib. V. Cicero. Ber. Gro.

de **OGASTEGUI** (Andr. Fernandez), ein Spanier der andern Helfte des 17. Seculi, gab *novela de Leonora y Rosaura* 1669 aus dem Französischen übersezt heraus. Ant.

**OGEA** (Ferd.), siehe Ojea.

**OGERIUS**, siehe Ogier.

**OGERIUS**, oder Ogierius, ein Cistercienser, aus Savoyen, lebte um das Jahr 1150, wurde Abt zu Lucobia in Montserrat, und schrieb opus insigne XV sermonum de caena domini, welches gemeinlich nebst Bernhards Clarav. Werken gedruckt wird. Man hält gemeinlich davor, daß er mit dem heil. Bernhards zu einer Zeit gelebt. Einige aber muthmassen aus der Erwehnung, so er von der unbesetzten Empfängnis der Jungfrau Mariä thut, sein Le-

ben sey weiter hinaus zu sehn, weil besagte Melnung zu Bernhards Zeiten noch nicht angenommen gewesen. Er hat auch einen tract. de laudibus deiparæ geschrieben, so aber noch im Manuscript liegt. *Mabill. praefat. ad opera Bernhadi.* Vi. O.

**OGERIUS** (Carl), siehe Ogier.

**OGERIUS** (Salvator), aus Vigurien gebürtig, war des Bischoffs von Genua Secretarius, florirte um 1098, und schrieb narrationem translationis S. Francis, welche Feder. Federici zu Genua 1641 heraus gegeben. Ol.

**OGERIUS** (Simon), ein niederländischer Poete von St. Omer, war J. H. D. und schrieb verschiedene poetische Werke, als odarum lib. 3; sylvarum lib. 13; elegiarum christianarum lib. 3; encomiorum lib. 2; cantilena pie; Irene & Ares &c. welche zu Dordrey 1588 zusammen heraus gekommen. A. Sw.

**OGIER** (Carol.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, und hernach Secretarius des französischen Abgesandten, Grafens von Vaury, war 1595 zu Paris gebohren, und hatte zu Bourges und Valence in Dauphine studirt. Er verfertigte ein Journal von der 1637 verrichteten Ambassade seines Herrn nach Schweden, Dännemarc und Pohlen, insonderheit von dem, was bey dem ostischen Frieden vorgegangen, unter dem Titel: Ephemerides vae iter suecicum, danicum & polonicum. Man hat auch von ihm eine *apologie pour Monsieur de Balzac.* Er verfertigte sich selbst folgende Grabchrift:

Pio Viatore!

Perlege, parva mora est; tumulo decumbit in isto  
Carolus Ogerius,

Natus Parisiis, Medericis fonte renatus,

Prima elementa puer

Parisiis didicit. Humanis artibus illum

Instituit Biturix.

Inde Valentina, studiis non segnibus, hausit

Jura latina, schola.

Pariso demum exercens utcumque senatu

Munera caudicis.

Heu fata! heu levitas! muratur & ad nova vertit

Illico confilia.

Ergo abit ad Danos, ad Suecos atque Polonos;

Memmiademe sequens

Per mare, per terras, vires amittit eundo:

Atque sinistro oculo

Caprus; scribendis animum, quæ plurima vidit,

Appulit historiis.

Fors sortem mutasset adhuc, fississet in isto

Hunc nisi mors tumulo.

und starb 1654 den 11 August unverheyrathet. W, d.

HL.

**OGIER** (Franc.), ein Bruder Carols, war ein Geistlicher, gab 1665 seine Reden unter dem Nahmen *actions publiques* in zwey Tomis in 4, wie auch 1666 *raison funebre de Philippe IV Roy d'Espagne.* zu Paris in 4 heraus, und starb 1670, 28 Jun. HL.

OGIER



- verschiedenen Conventen die Stelle eines Priors, gab ein Gedichte unter dem Titel *la christiada* oder vom Leben Christi, aus 12 Büchern bestehend, zu Sevilla 1611 in 4 heraus, und starb im Kloster zu Huajuco 1615, im 44 Jahr seines Alters. Ant. Ech.
- OJEA**, oder *Oxea*, (Petr.), ein spanischer Jesuite, gebohren zu Trasmoga in Arragonen 1606, lehrte viel Jahre lang die Philosophie und Theologie zu Saragossa, wurde nachgehends Rector des Jesuiten-Collegii dafelbst, und starb gegen Wegzug des 17 Seculi, nachdem er de virtute fidei; de spe & charitate; de virtutibus theologicis &c. geschrieben. Al. Ant.
- OJEDA** (Ferdin.), ein Doctor und Professor Juris zu Medina in Spanien, wie auch königlicher Rath, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb relectionem ad text. in C. firmissime III de consecratione dist. IV, und de peccato originali binibrem dispensationem theologiam & canonicam. Ant.
- OJEDA** (Petr.), ein spanischer Jesuite, gebobren zu Marchena in Andalusien 1576, lehrte anfänglich die Theologie zu Corduba und Granada, wurde nachmahls Rector seines Ordens zu Sevilla, und starb dafelbst 1627, im 51 Jahre. Man hat von ihm Comment. in epp. canonicas; Apologiam pro societate Jesu; informationem in defensionem immaculatae conceptionis deiparae. Al. Ant.
- OJENART** (Arnold), ein Advocat bey dem Parlament von Navarra im 17 Seculo, von Maulcon gebürtig, schrieb *declaration historique de l'injuste usurpation & retention de la Navarre par les Espagnols*, wie auch *notitiam urticae Valconiae*. HL.
- de OILANDIA** (Gilbert), siehe Gilbertus.
- OISEL**, siehe Laisel und Ouseil.
- OK**, siehe Oekko.
- OKOLSKI** (Simon), ein polnischer Dominicaner in der Provinz Kauffen, war des Cron: Feld: Herrn Potocky Feld: Prediger, Prior an verschiednen Orten, Professor Theologie und Regens Studii generalis zu Lemberg, auch 1649 Ober: Provincial, lebte unter dem Könige Wladislaw IV, und wurde wegen seines großen operis genealogici von den vornehmsten polnischen Geschlechtern, so in drey Theilen in folio 1641, 43 und 45 zu Cracau, unter dem Titel: orbis polonici, heraus gekommen, berühmt, schrieb sonsten noch *Rustiam floridam*, und gab praeconeum divini verbi B. Albertum M. expositionibus S. Scripturae, historiis ecclesiasticis & secularibus, hieroglyphicis, problematibus, symbolis & exemplis ampliatum zu Cracau 1649 in 4 heraus. Ech.
- OLACHUS**, siehe Olaus.
- OLAHUS**, oder Olachus, siehe Olaus.
- OLAI** (Andr.), ein dänischer Poete, im 16 Seculo, war Pastor zu Wiburg in Jütland, und versertigte Carmina &c. Ba.
- OLAI** (Ericus), siehe Torminus.
- OLAI** (Ericus), ein schwedischer Historicus im 15 Seculo, war um 1464 Dom: Dechant und Professor Theologia zu Upsal in Schweden, schrieb eine Histor. *Gelehrt. Lexic. T. III.*
- suecicam vom Könige Erico Sapiente an bis auf Caroli Canuci Zeiten in 6 Büchern, welche zuerst Joh. Ntesenius, nach ihm Joh. Loccenius, endlich aber Joh. Sylvius mit Anmerkungen heraus gegeben, und starb 1468 den 23 Dec. Sene. Ka.
- OLAI** (Joh.), ein Magister Philosophia, von Ditzense in Pommern, war 1614 zu Ripen Rector Theologiae, 1623 Pastor an der Catharinen-Kirche und zugleich Archidiaconus des Stiftes; Collegii dafelbst, ist in Manuscripto *locos communes theologicos*; Predigten in dänischer Sprache über die Sonntags: Evangelia und einige Schriftstellen, und starb den 28 Apr. 1636, im 57 Jahr. Mol.
- OLAI** (Joh.), ein Schwede, mit dem Beynahmen Dalkat, docirte anfangs Politicam und Histor. zu Arrhus in Westermannland, wurde nach dessen Professor Juris zu Ubo, hierauf königlicher Secretair, endlich Hofrath, und des Neustons: Collegii Professor, auch in den Adels: Stand erhoben, und bekam den Geschlechts: Nahmen Stiernhöök, schrieb *delineationem summorum capitum doctrinae politicae*; orat. de studio politico & civili vite genere; de jure Sueonum & Gothorum vetusto libr. II &c. und starb den 25 Jun. 1675, im 80 Jahr. W. d.
- OLAI** (Laur.) ein dänischer Theol., war Pastor zu Allerup in Davide in Jütten, schrieb expositionem Pl. XII, und starb den 30 März 1626. W. d.
- OLAI** (Martin.), ein Bischoff zu Einöping, vorher Pastor zu Gevalien, aus Helsingan gebürtig, lebte im 16 Seculo, und schrieb epistolam ad archiepiscopum Laurentium de Calvino & Bezae religionisque calvinianae progressu in Helvetia; sententiam de liturgia contra archiepiscopum upsaliensem &c. W. d.
- OLAI** (Martin.), ein Schwede von Nyköping, war Optices und Mechanic. Professor zu Upsal, schrieb *Compendium universae geographiae*; *dispp. de habitibus intellectus acquisitis*; *de anima*; *quaestiones miscellaneae*, und starb den 31 März 1677. W. d.
- OLAI** (Nicolaus), ein Schwede aus Döbmin, wurde anfangs Professor der orientalischen Sprachen zu Upsal, ferner Präses des dänischen Synodi und endlich 1559 Erzbischoff zu Upsal, starb aber noch vor der Inauguration den 8 April 1600, nachdem er unter andern Analysin in Apocalypsin Johannis, welche Engelb. Petr. Angermann zu Stockholm 1621 in folio edit. geschrieben. W. d.
- OLAI** (Petr.), ein schwedischer Cistercienser: Prior in dem Kloster Alvastra in Ost: Gothland, lebte in der andern Hälfte des 14 Seculi, und überlegte der Brigitte: revelationes aus dem Schwedischen ins Lateinische. Fa.
- OLALLA** (Marthaeus de Ribas), siehe de Ribas.
- de OLANO** (Athanasius), siehe de Oleiza.
- de OLANO** (Joh. Marinus), ein spanischer Advocat, von Stella aus dem Königreich Navarra, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *Concordiam & novam reductionem antinomiarum juris communis & regii*; *epilogum legum septem partitarum &c.* Ant.

**OLAV** (Georg), ein Magister Philosophiä von Hertzies in Väner, war um 1613 Pastor zu Herup in Ålsten, und schrieb or. de verumis ludimagitorum eorumque officio; elegias; Iucum infulae allaticae in funere Agnetæ Hedwigis, ducis Hollar. conjugis; epicedia; epithalamia. Mol.

**OLAV** (Joh.), ein dänischer Poete, und Pastor zu Naubrus, im 17. Seculo, hinterließ epigrammata, und andre Poesien. Ba.

**OLAV** (Martin), ein spanischer Jesuite von Victoria, hatte zu Alcalá de Henares und Paris studirt, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in sonderbarer Hochachtung, war der erste Professor auf der Academie zu Dillingen, und wohnte nachgehends dem tridentinischen Concilio bey; wurde ferner Rector des Jesuiten-Collegii zu Rom, und starb 1556 im August. Man hat unter andern von ihm Assertiones de conditione, lapsu & reparacione hominis, und modestam responsionem ad decretum parisiense contra Soc. J. latum.

**OLAUS**, oder Olachus, (Nic.), ein Erzbischoff zu Gran, und Primas in Ungarn, im 16. Seculo, edirte die Historie von Artilla dem Könige der Hunnen, die der Erzbischoff Peroutus soll geschrieben haben, welche bey *Avr. Bonfinii* historia panonica mitz siehet. Bo.

**OLBERTUS**, siehe Odilbertus.

**OLBERTUS**, siehe Albertus Lobienfis.

**OLDE**, oder Oldius, (Conr.), ein Hamburger, hielt sich auf der Universität Mosack von 1633 bis 1657 auf, nahm allda die Magister- und in ermeldetem 1657 Jahre zu Greiffswalde die Licentiaten-Würde in der Theologie an, schrieb 5 diſſp. meteorologicas; diſſp. de bonitate; de infirmitate formalitatis consequentiarum in secunda & tertia figura; de principis actionum humanarum; de domicilio, vi-ſu & amitu Johannis Baptiste; diſſertationes chriſtologicas, und diſſ. inang. de simonia. Mol.

**OLDECOP** (Frid. Henr.), geboren 1665 den 29. May zu Lüneburg, studirte zu Kiel und Helmshädt, wurde Hofmeister bey dem Herrn von Veltheim, Senior des Klosters Dübrogshausen, und 1693 Prediger zu Lüneburg, starb 1708, und ließ centuriam thesaurum rheologicarum; Teujahys-Predigt; Thurn-Baus-Predigt; felicitationem Wilhelmianam, in Wilhelmis, ducibus Brunswicko-Lüneburgensibus, eminentem. Bert.

**OLDECOP** (Joh. Just.), von Hildesheim, war erst Philologia in dem Lüneburgischen Gymnasio Professor, und des Ministers baselst an der Michaelis-Kirche Abunctus, darnach zu Ebstorf Superintendentens, hierauf zu Hannover Pastor, zuletzt Superintendentens zu Hove und Pastor zu Renburg: Er schrieb meditationes de sudore sanguineo Jesu Christi, cum annotationibus latinis; exercitationes de Agapis; Programmata & orationes panegyricas &c. und starb den 20. März 1685, im 50. Jahr. W. d.

**OLDECOP** (Just), von Hildesheim, war A. U. Doct. und Advocat, in dem hauererischen Consistorio Assessor, ingleichen an unterschiedene Fürstliche Abgesandter, schrieb einen Tractat de appellationibus; de appellationibus in causis criminalibus contra Bened. Carpovizium; decades 5 questionum ad processum criminalem, contra eundem; observationes criminales practicas; et contra senatum brunsvicensium, sub tit. ungeheures injustitie monstrum Bürgermeister und Raths der Stadt Braunschweig in puncto eines falschen Criminal-Processes wider eine vorgegebene Kinder-Mörderin, nebst dessen ex factis & jure gründlichen Widerlegung; informatorium politicum pro Magistratu urbeo &c. und starb den 20. Febr. 1667, im 70. Jahr. W. d.

**OLDECOP** (Just. Heinr.), von Hildesheim, war erst unter der schwedischen Arme Feld-Prediger, darnach Pastor, und des königlichen Consistorii zu Reval Assessor primarius, Pastor zu Arensburg, und in Desel Superintendens, schrieb diſſert. theol. de episcoporum virtute & viciis; diſſert. de ordine politico; virgam Aaronis mirabilem; nebst andern Predigten. und starb den 2. März 1686, im 55. Jahr. W. d.

**S. OLDEGARIUS**, oder Ollegarius, war anfangs Bischoff zu Borecelona; hernach Erzbischoff zu Zaragoza. schrieb etliche Episteln, von denen eine an Innocentium II in des *Agnir* concil. Hiſp. Tom. III siehet, und starb 1136. Ant. Fa.

van **OLDENBARNEVELD** (Johann.), Herr von Tempel, Berdel und Rodenburg, einer der berühmtesten, aber auch zuletzt unglücklichsten Staats-Männer seiner Zeit, geboren zu Amersfort den 14. Sept. 1547, studirte in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland, wurde von den beyden Prinzen von Oranien, Wilhelmo und Mauricio zu den wichtigsten Staats-Geschäften gezogen, und nachdem er anfangs Rathsherr zu Rotterdam gewesen, 1585 nach Engelland verſchickt, hierauf zum Raths-Pensionario von Holl- und Westfriesland gemacht, auch in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, endlich aber 1618 zu Haag als ein Arminianer gefangen gesetzt, und ohngeachtet die französischen Gesandten vor ihn stark baten, dem ohngeachtet 1619 den 13. May, im 72. Jahre seines Alters decollirt. Man hat von ihm mysteria hollandica f. apologiam ad statum Hollandiae; epistolae ad viros doctos &c. HL.

**OLDENBURG** (Henr.), von Bremen, war anfangs auf dem Gymnasio zu Bremen, hernach zu Dörpt in Liesland auf der königlichen Academie Eloqu. und Praef. Professor, schrieb diſſp. philologicas; poemata, nebst andern Schrifften mehr, und starb 19. Jan. 1634, im 51. Jahr. W. d. K.

**OLDENBURG** (Henr.); sonst auch Grubendole durch Verſetzung der Buchstaben genannt, war von Bremen, schrieb nach Engelland, und hielt sich unter Cromwellen als Consul des nieder-sächsischen Kreises zu London etliche Jahr auf, wurde hernach Secreta:

cretaciones bey der königlichen Societät, und gab die Transactions von 1664 bis 77 heraus, wandte sich hierauf 1677 nach Oxford, und war bey einem jungen Irländer Hofmeister, übersehte auch einige Dinge ins Englische, als Prodomum de solidis naturae in solidis contentis, aut *Nic. S. Steno; A. B. Peganii* genuntam expositionem libri revelationum; An. vitam ducis Mazariniae &c. und starb zu Charlton nächst Erenwich im Aug. 1678. Wo.

**OLDENBURG** (Joh.), gebahren zu Husum 1550, war 1573 Corrector, und 1582 Rector daselbst, vorher aber 1572 Diaconus, welches Amt er aber wegen geistlicher Aufsehtungen niedergeleget, schrieb designationem classium, lectionum & exercitationum lat. & graecae linguae, nec non artium logicarum ludii hantensis; ließ drey Episteln an Paul von Eitzen im Manuscript, und starb den 20 Jun. 1605, im 55 Jahre unverehelchet. Mol.

de **OLDENBURG** (Willebrand), ein Canonicus zu Silbesheim, that 1211 eine Karte ins gelobte Land, und schrieb hernach itinerarium terrae Sanctae, so in *Leonis Allatii* Symmictis fieset. Pa.

**OLDENBURGER** (Phil. Andr.), ein Jctus, hielt sich eine Zeitlang zu Genua auf, und mußte einstens zwey Blätter von seinem itinerario Germaniae, worinn er etwas nachtheiliges von einem gewissen Fürsten und dessen LiebesAffären geschrieben, zur Strafe aufessen, und noch darzu mit einer trocknen Brügel Suppe vorlese nehmen. Er schrieb einen Tractat de rebus publicis turbidis in tranquillam statum reducendis, in eoque conservandis; tract. de 4 Elementis juridice consideratis & notis illustatum; manuale Principum christianorum de vera eorum felicitate; tractat. juridico-politicum de securitate juris publici ac privati, wozu noch drey andere Werke kommen, nemlich de poenitentia legali, de origine & progressu juris romani, casus juridicum veri, tum ficti, ad seriem institutionum juris justiniani; verfertigte auch thesaurum rerumpublicarum totius orbis, unter dem Nahmen Phil. Andr. Burgoldensis, welche Schrift eigentlich Contingentiosum; notitiam rerum illustrium imperii romano-germanici tripartitam sive discursum ad instrumenta pacis obisbugo-monasteriensis, unter eben demselben Nahmen, welches nachdem ein gewisser Waremund von Friedberg vernicht; collegium juris publici in ejus discursum; unter dem Nahmen Francisci Tremicij notas & stricturas in *Severini de Momzambano* Commentar. de statu imperii germanici, unter dem Nahmen Pacifici a Lapide; hominem politicum, unter eben diesem Nahmen; und unter dem Nahmen Constantinus Germanicus, itinerarium politicum Germaniae; satyram in Sarkasium; Pandectas juris publici imperii romano-germanici, f. Linnaum enucleatum, in drey Tomis in folio; ebdie auch *Abav. Frischii* manuale jurispublici; *Petri Avodii* rerum ab omni antiquitate ju-

dicatarum Pandectas; *Alberti Alderiffi* tractat. de symbolis contractibus &c. und starb 1678. W, d. Leb.

**OLDENDORP** (Henning), ein Magister Philosophia von Hamburg, studirte zu Wittenberg, Basel, Nostock und Paris, legte sich nebst der Theologie sonderlich auf die orientalischen Sprachen, ward 1566 zu Nostock Professor der hebräischen Sprache, aber 1568 wegen Knabenschänderey relegirt, kam 1569 nach Wittenberg, hielt sich zu Basel eine Zeitlang auf, wurde zu Straßburg 1575 Professor der orientalischen Sprachen, zugleich auch seit 1588 Professor Physices, und endlich Praefectus Collegii whichelmsanti; schrieb ein Programm de linguae hebraeae necessitate & utilitate, ließ auch vier Episteln an Paul von Eitzen im Manuscript, und starb den 5 Sept. 1589. Mol.

**OLDENDORP** (Joh.), ein wegen seiner Klugheit, Aufrichtigkeit und Gelehrsamkeit berühmter Doctor Juris, von Hamburg, war des bekanten Historici, Alberti Kranzens Vetter, studirte zu Eöln und Greifswalde, wurde hierauf 1529 Syndicus zu Nostock, lehrte eine Zeitlang zu Frankfurt an der Oder, hernach als Professor zu Eöln am Rhein, ward 1540 nach Marburg beruffen, bekam den Titel als Hofrath, ward 1558 Intercessor, und starb den 3 Jun. 1567. Seine Schriften sint: Commentarii de privilegiis personarum & rerum ecclesiasticarum; de usucapionum & praescriptionum temporibus; formula investigandae actionis; isagoge juris nat. gentium & civilis; practica actionum forensium; disp. de jure & aequitate; collationes juris civ. & canonici; de copia verborum & rerum in jure civili; constitutio funeraria Justiniani declarata; interpretatio privilegii duplicis Frederici Imp. index titulorum juris civilis; actionum juris civ. loci communes; de duplici verborum & rerum significatione; sylloge actionum forensium; de tutelis lib. 2; antinomiae de diversis regulis juris antiqui; de arte juris & equi; Comment. ad legem distamari Cod. de ingenuis manumissis; de jure singulari universitarum; tract. de praesumptionibus; de executionibus ultimarum voluntatum; de consultatione, topica legalis; Consilia, wie man gute Policy und Ordnung in Städten und Landen erhalten solle, welche ein Buchdrucker zu Nostock, Corr. Starzenow 1597 deutsch überseht; consuetudo judicii abominabilis quorundam secundariorum Colonienisium; responsio ad delationem parochorum colonienisium; instructionem pro captis in causa homicidii; librum de probationibus dictorum & factorum; lexicon juris, f. epitomen definitionum & rerum. Es sind seine Schriften zu Basel 1559 in 2 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Ad. Mol.

**OLDERICUS**, siehe Odoricus.

**OLDERICUS**, oder Odericus Vitalis, siehe Vitalis.

**OLDERMANN** (Bernh.), geboren 1580 zu Mosst, studirte die Medicin zu Frankfurt, Wittenberg und Kofcho, ward an dem letztern Orte 1606 Doctor, und nachdem er durch eine dreijährige Praxis allda einen guten Ruf erlangt, 1609 zu Braunschweig Stadt-Physicus, 1610 hollsteinischer anderer Leibs-Medicus zu Gottorf, wendete sich 1621 nach Coppenhagen, und vertrat bey dem Oliger Rosenkrantz etliche Jahr die Stelle eines Leib-Medici, kam daz auf nach Kiel, und erhielt von neuem das Prädicat eines Leib-Medici bey dem hollsteinischen Prinzen und der Wittve Königs Frederici II von Dänemark, brach aber, als er 1631 auf deren Verlangen nach Coppenhagen reiste, den Arm, und starb an solcher Wunde, weil andere Symptomata darzu geschlagen, den 4 Aug. im 50 Jahre. Man hat von ihm *disp. de arthritide* und 7 *disp. pathologicae*. Mol.

**OLDERMANN** (Joh.), ein Nieder-Sachse, geboren 1686 zu Hersaold, einem Weichbilds-Städtgen in Westphalen, studirte zu Dinabruht und Helmstädt, legte sich besonders auf die Astronomie, wurde 1717 Professor *græcæ Lingvæ* zu Helmstädt, und dem Herrn von der Harte bey der Aufsicht über dasige Bibliothec zugegeben, und schrieb *disputationes de imperfectione sermonis humani, de imperfectione interpretationum, de Pharae fluvio, de mari algoso, de regione Ophir, de Tarside, de festivitate encantorum, de origine naturaliorum Jesu Christi, de vestibus bysinnis summi Jadaeorum pontificis, de specularibus veterum; programmata de nomine Pharaonis, de terra Hadrach Trachonitide, de geographiæ græcæ lumine in vetustis scriptoribus recensendis; orationem de græcarum literarum dignitate & præstantia*. Er starb 1723 den 29 Oct. unverheyrathet an der Wasserucht, die er sich durch vieles Lucubritzen, und nächtliche Betrachtung der Gestirne zugezogen, und führte den Wahlspruch: *Recti locum tenet error, quando publicus factus est*. NZ.

**OLDFIELD** (Joh.), ein engländischer Prediger von der presbyterianischen Kirche, geboren zu Chesterfield um 1627, kam zwar auf seine Universtität, brachte es aber doch so weit, daß er in der Theologie, Sprachen und Mathesi große Kenntniß hatte, und dabey allerhand Mechanica zu verfertigen wußte. Er war Prediger zu Carlington in der Grafschaft Derby, welches Amt er aber, weil er sich nicht conformiren wolte, verlassen mußte, worauf er hier und dar heimlich predigte, dabey aber allerhand anzusehen hatte. Seine letzten Jahre brachte er zu Alffton zu, schrieb *the first last and the last first*; wider die Heucheleiy; *discours of prayer* &c. und starb den 5 Jun. 1682. HL.

**OLDHAM** (Joh.), aus einer Priesters-Familie in Gloucestershire, geboren 1653 den 9 August, war ein trefflicher englischer Poete, schrieb allerley Gedichte, Satyren wider die Jesuiten, nette Uebersetzungen aus dem *Homero, Horatio* und andern, die den Originalen vorgehen sollen, und starb 1683, 9 Dec. Wo.

**OLDBERTUS**, siehe Odilbertus.

**OLDISWORTH** (Egidius), von Gloucestershire, geboren 1619, war ein in den Patribus wohl belesener Prediger, der der englischen Kirche, und *Carolo I* beständig anhäng, schrieb im Englischen *the holy Roy alists*; Predigten ic. und starb 1678 den 24 Nov. Wo.

**OLDO**, ein spanischer Cistercienser-Mönch, lebte 1227, und schrieb *Rationale divinorum officiorum* &c. Anr.

**OLDOBERTUS**, siehe Odilbertus.

**OLDOIN** (Augustin), ein italiänischer Jesuite, geboren 1601 zu Spezza im Genuesischen, starb gegen das Ende des 17 Seculi zu Perugia. Seine Schriften sind *additiones ad Alph. Guacconii virus pontificum rom. & Cardinalium* in 4 Tom. in folio; *necrologium pontificum & pseudo-pontificum romanorum cum notis*; *Athenæum romanum*, in quo Pontificum & Cardinalium scripta exponuntur, welches Preßf. Mandosius in seiner bibliotheca romana stessig ausgeschrieben; *Athenæum persicum*, f. de scriptis Perulinorum; *Athenæum liguricum*, f. syllabum scriptorum ligurinum; *Clementis, titulo sanctificati illustres*; *Catalogus autorum*, qui scripserunt de romanis pontificibus, welcher in *Joh. Gerh. Meuschenii ceremonialibus* stehet; *Athenæum augustum*; *difficultates præcipuæ grammaticales*, welches letztere Werk er in italiänischer Sprache ohne Beysetzung seines Namens heraus gegeben. Sonst hat er auch noch *Catalogum italorum auctorum*; *indicem universalem scriptorum* und *hagiologiam* in pressfertigen Stände hinterlassen. AL.

**OLDOIN** (Bern.), ein genuesischer Patricius, und des Jesuiten August Oldoini älterer Bruder, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen historiam orbis epitomen ab an. 1635 ad an. 1690. Ol.

**OLDONIUS**, siehe Ordonius.

**OLDOVINUS** (Raymundus), ein Jetus zu Cremona, um 1326, schrieb de *invaliditate matrimonii*; de *usu-fructu* &c. Ar.

**OLDOVINUS** (Petrus), ein italiänischer Jetus und Professor zu Cremona, lebte 1453, und verfertigte etliche Bücher de *potestate & auctoritate principis*; de *tutelis*; *controverias legales* &c. Ar.

**OLDRADUS**, siehe Olradus.

**OLEA** (Alphonsus), ein spanischer Jetus, war anfänglich Professor zu Valladolid, hernach fiscalis Advocatus im königlichen Rath von Granada, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb de *cessione jurium & actionum*, ein weitläufftig Werk, wozu hernach *Carol. Ant. de Luca* additiones gemacht, welche zusammen 1665 und 1681 zu Genf in folio heraus gekommen. Anr.

**OLEARIUS** (Adam), geboren 1599 oder 1600 oder 1603 zu Nibersleben im Anhaltischen, alwo sein Vater Marcus, Weichschläger ein Schneider war, wurde

zu Leipzig Magister und Assessor der philosophischen Facultät, auch des kleinen Fürsten-Collegii Collegiat, und denn des Herzogs von Holstein-Gottorff Secretarii, Rath, Bibliothecarius, und Hof-Mathematicus. Als Gedachter Herzog Philippum Crustum und Oronem Brüggmann mit einer ansehnl. Suite 1633 an den Caar von Moskau, wie auch an den König von Persien abgedete, gieng er als Secretarius und hollsteinische Rath 1633 zugleich mit solcher Sendtschaft in selbige Länder, kam 1635 nach Gottorp zurück, gieng mit ermeldehten Gefandten im October dieses Jahres zum andern malh nach Rußland und Persien, und langte 1639 wieder in Holstein an, worauf er die bekannte moscowitische und persianische Reise-Beschreibung, wie auch seine deutsche Uebersetzung, des von dem berühmten Poeten Schich Saadi in persianischer Sprache geschriebenen Rosen-thals, wie auch der Sabeln Loemanns, ingleichen einen kurzen Begriff einer hollsteinischen Chronie von 1448 bis 1663 heraus gegeben. Er kam 1651 unter dem Nahmen des Vielbenäheten in die fruchtbringende Gesellschaft, schrieb gotterfische Kunst-Kammer; neues Astrologium; Siegs- und Teumphy Zeichen Königs Gustavi Adolphi; lustige Historie, woher das Toback-Trinken kommt; Klagschiff über den frühzeitigen Tod des Herrn Joh. Alb. von Mandelsloh; Baller von Unbeständigkeit der weltlichen Dinge; Compendium fortificatorum; Beschreibung des Reich-Begängnisses Herzogs Friedrichs zu Holstein; erfundenen Weg zum Paradies; Historie der Cleopatra; Relation aus dem gotterfischen Farnasse; etliche Disputationes &c. gab Paul. Flemingii epigrammata und deutsche Gedichte, Joh. Alb. von Mandelsloh Schreiben von seiner ost-indischen Reise, auch dessen morgenländische Reise-Beschreibung, Otto Heings verdeutschte Wald-Kieder, Eypriani herrliche Gedanken und bewegliche Reden von der Sterblichkeit, it. von dem großen Gute der christlichen Geburt; schleswigland hollsteinisches Kirchen-Buch; Zentr. von Uchteritz kurze Reise-Beschreibung, Jürgen Anderlens von Lunden und Volquard Iversens orientalische Reise-Beschreibungen mit seinen Anmerkungen, ingleichen Lutheri Bibel in drey Theilen heraus; ließ im Manuscript lexicon persicum; seriem totius regni persici &c. und starb den 22 Febr. 1671, im 72 Jahre. Mol.

OLEARIUS, oder Olearius, (Bartholom.), ein Cardinal, trat in seiner Geburtsstadt Padua, ganz jung in den Orden der Minorum conventualium, und erlangte hernach in denselben eine sonderbare Wissenschaft, auch in Aufsehung derselben, so wohl die Würde eines Doctoris und Professoris Theologiae, als andre Ehren-Stellen. Nachdem er viele Jahr nach einander weit herum gereiset, und mit Lehren nicht weniger als mit Predigen seine Geschicklichkeit gezeigt, kam er nach Florenz, alwo ihn das Volk demaskirte, lieb gewarnt, daß es ihn nach erfolgter Vacanz zum Bischoff verlangte. Bonifacius IX bestättigte ihn

nicht nur in solcher Dignität, sondern gab ihm auch den Cardinals-Hut. Nach viel andern Bemühungen, die er sich hierauf zum Besten des römischen Stuhls gemacht, übernahm er die Legation nach dem Königreich Neapolis, um dasselbe von der Partey des Gegen-Pabstis Clement. VII abzugeben; mußte aber hierbey so viel Ungemach und Bedrüb ansehn, daß er darüber in eine Krankheit fiel. Er schrieb unterchiedene Sachen, und zwar auf eine zierliche Art, als Commentaria in 4 evangelia; Quodlibeta theologica; Sermones &c. und starb zu Gaeta den 16 Apr. 1596. Tom. Eg. Au. Wa.

OLEARIUS (George Philipp), der dritte Sohn des leipziger Joh. Olearii, geb. 1681 zu Leipzig, ward 1696 Magister, studirte darauf einige Zeit zu Halle, ward nach seiner Zurückkunft zu Leipzig Professor Facultat. philol. 1713 Professor græc. und lat. Lingua, 1714 Vicent. Theol. 1715 Collegiat des großen Fürsten-Collegii, 1724 Doctor Theol. und 1735 Decemvir der Acaemie, worauf er 1741, den 3 Febr. imberzehrhet gestorben, und verordnet, daß man ihn ohne alle Gepränge begraben, auch weder Leichen-Predigt noch Parentation halten, ja nicht einmal ein Programm oder Carmen drucken lassen soll. Seine Schriften sind Dissert. de scripturis profanis a Paulo allegatis, de Chamo maledicto, de vadaquans gentium, de spiritu servitutis & adoptionis, de estimandis hominum judiciis, de Satana fulguris ictu lapsa de caelo, de reverentia adversus angelos, de reverentia adversus Deum, seipsum & alios, morale antidotum vulgo medicos nauseanti oppositum; programmata. Raack.

OLEARIUS (Gottfried), der andere Sohn Doctor Joh. Olearii zu Halle, ein Doctor Theologiae, Pastor, Superintendentens, Scholarcha und Senior Ministerii zu Halle, war daselbst 1694 den 1 Jan. geboren, studirte zu Jena, Wittenberg und Leipzig, war anfangs Athunctus Philosophia und Diaconus zu Wittenberg, kam aber hernach als Pastor zu St. Ulrich nach Halle, wurde darauf Doctor Theologiae, Pastor primarius zu St. Maria und Superintendentens, und starb 1685, 20 Febr. nachdem er 51 Jahr im Amte gest. In Schrifften hat er folgendes hinterlassen: Ledereitung der Frage: Ob die zeitliche Glückseligkeit ein Zeichen der Kirche Gottes sey? Meleremata; unversältheten Schatz der Seligkeit; 55 Predigten über das Buch Hiob; Aphorismos homileticos; Hypomnemata oleario-werneriana; ideam dispositionum biblicarum; Sagogen anti-calvinisticam & anti-papisticam; Halygraphiam topo-chronologicam; Geuel des Abfalls von der evangelischen zur päbstlichen Religion; Seelen-Paradies und Lust-Gärten; Religions-Postill, oder christliche Religions-Schule, aus den Sonntags und Fest-Evangelien ange stellt und eröffnet; manuale catecheticum, s. homiliarum catechetiarum Halle de anno 1634 ad 1657 ase habitatum delineationem; pentadem ora-

tionum panegyricarum; Ehren-Rettung des Man-  
nes Gottes Mart. Lutheri; Bericht, wie ein Christ  
bey vorstehender grossen und andern Sonn- und  
Monds-Ginsternissen sich gebührend zu bezeigen  
habe; Seelen-Erquickung aus dem Vater Unser;  
die Bitt-Recht des zeitlichen Todes aus Gottes Wort  
versuset; Glodenz- und Jüden-Lauf; Predigten;  
das Lied: Ist Gott mein Schild- und Helfers-  
Mann; Annotationes biblicas theoretico-practicas;  
das Leben Christi aus den vier Evangelisten; un-  
terschiedliche Disputationes, worunter auch eine  
griechische de Christo, so in eben dieser Sprache be-  
schribt worden; de veteri & novo Testamento; de  
duabus Naturis in Christo; de S. Scriptura contra  
Becanum &c. und etliche Leichen-Predigten. Gœz.  
Pi. N. g.

OLEARIUS (Gottfried), ein lutherischer Theologus,  
und ältester Sohn des letztigen Doctor Johann Olearii,  
geboren zu Leipzig 1672 den 23 Julii, studirte in  
seiner Vaterstadt, that 1693 eine Reise nach Holl- und  
Engelland, wurde nach seiner Wiederkunft 1698 Assessor  
facultatis Collegii, in eben demselben Jahre Prof.  
Lingua latina und græcâ, 1701 Vicar. Theolog. 1708  
Professor, und 1709 Doctor Theol. 1710 Canonicus  
zu Meissen, und 1714 Assessor des Consistorii zu Leip-  
zig. Er schrieb observationes in Mattheum; Ein-  
leitung zur römisch-deutschen Historie, wozu Doct.  
Christf. Gottfr. Jaenenstein den Grund gelegt; Beweis,  
dass Jesus der wahre Messias sey; Collegium  
pastorale; disputationes de probatione spirituum,  
de Spir. S. cum patre adoratione & glorificatione  
contra Wilh. Whistonum, de criteriis errorum circa  
religionem communibus, de principe magistratu  
fo abdicante, de certitudine salutis, de miraculo  
piscine Bethesda, de baptismo pro mortuis, de  
redemptione ex inferno, de *venus* cum Christo &  
demonibus, de philosophis exotis, de gestis Pauli  
in urbe Atheniensium, de demonstratione apostoli-  
ca resurrectionis Christi, de communione S. cœnæ  
cum hæreticis, maxime Socinianis, de adoratione  
Patris per Jesum Christum, analyt. logicam episto-  
lae ad Hebræos, de variis Josephi de Vespasianis,  
de morte non meruenda, de poetris græcis, de an-  
gelis desertoribus, & captivis, de fide miraculorum  
passiva, de morte & vita fidelium cum Christo, de  
fanaticismo papæ in principii fidei applicatione ad  
statum fidelium dissent. 3, de scriptis Socraris, de  
principio rerum naturalium ex mente Heracliti, de  
doctrinis demonio, de rerum naturalium generi ex  
mente Heracliti, de philosophia eclectica, welche  
lestere auch bey seiner Uebersetzung des Stanleys ste-  
het; Predigten, Programmata &c. gab die Opera Phi-  
losophorum, insgleichen Libanii orationem de ulciscen-  
da Juliani necè heraus; übersetzte die historiam sym-  
boli apostolici, wie auch Stanleys historiam philo-  
sophicam aus der englischen in die lateinische Spra-  
che; war Willens, den Josephum, Procopii Gazai

Commentarium in Oseeum, Genesii historiam  
byzantinam ineditam, eine Paraphrasen über Luthers  
Bibel, einen Commentarium über das erste Buch  
Mosis und die Episteln des neuen Testaments, Mago-  
gen ad studium theologie heraus zu geben; starb aber  
darüber 1715 den 10 Nov. In *Nolentii* commercio  
epistolico stehen verschiedene seiner Briefe, und Herr  
Doctor Magnus Crusius hat versprochen, diejenigen,  
welche an J. E. Grabium geschrieben, drucken zu las-  
sen. Er verordnete, daß man seinen Leichnam gang  
in der Stille, ohne Leichen-Predigt, Abdankung, Be-  
bens-Lauf ic. zur Erde bestatten, und auf sein Grab  
nichts weiter als die Worte setzen solle: D. Gottfridus  
Olearius, Theologus Lipsiensis hic situs est. Do-  
mine miserere mei, ut mihi promiseras. AE. Raanft.  
Nic.

OLEARIUS (Joh.), sonst Oelschläger, auch Kupfer-  
mann genannt, ein lutherischer Doctor, Theologus  
und Stamm-Vater der in Ober-Sachsen so berühm-  
ten Oleariorum, geboren zu Wiesel im Herzogthum  
Cleve 1546 den 17 September. Sein Vater war ein  
Oelschläger, und er sollte anfänglich ein Kaufmann  
werden. Weil er aber grosse Lust zum Studiren be-  
zeigte, so wurde er nach Düsseldorf ins Gymnasium  
geschickt. Ferner studirte er zu Warburg und Jena,  
altho er auch 1573 Magister ward, folgte Zeshusio  
nach Preussen, und ward zu Königsberg Alchymistago-  
gus, sollte auch die Professoren der hebräischen Spra-  
che, ward alda Professor der Theologie und hebräi-  
schen Sprache, und 1579 Doctor Theologâ, heyrathete  
auch Tilem. Zeshusii Tochter, an eben dem Tage,  
an welchem ihn Zeshusius zum Doctore machte.  
Anno 1601 kam er nach Halle in Sachsen als Superin-  
tendus, und lehrte zugleich die hebräische Sprache  
im Gymnasio. 1602 heyrathete er M. Nicolai Tis-  
canderi, Pastoris zu St. Ulrich in Halle, Tochter, mit  
welcher er unter andern Kindern, den berühmten  
hällischen Theologum, Gottfried Olearium, erzeuget.  
Er starb endlich den 26 Jan. 1623, im 77 Jahr seines  
Alters, nachdem er 8 Tage zuvor seine andere Frau  
durch den Tod verlohren. Man hat von ihm ora-  
toriam ecclesiasticam; disputationum theologiarum  
partes duas; institutionem Principis christianis; ora-  
tiones varias; annotationes in Prophetam Jonam;  
vitam Tilem. Zeshusii, carminice, welches vor  
Zeshusii commentario in Jesaiam steht; Acta des Col-  
loquii zu Herzberg, mit seiner Vorrede; Verzeichniß  
200 calvinischer Irthümer in den anhaltinischen  
Büchern; Predigt von der Gegenwärtigkeit des  
Leibes und Blutes Christi im heiligen Abend-  
mahl; Streit-Schriften und allerhand Predigten.  
W. d. Fr. G. M. g. Luckfeld historia hesuliana.  
Arnold.

OLEARIUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, ge-  
boren zu Halle 1611 den 17 September, war der dritte  
Sohn des vorhergehenden Joh. Olearii zu Halle, star-  
bte

diente zu Wittenberg, wurde Superintendentens zu Dorsfurt, hernach Hof-Prediger und Reichs-Water zu Halle bey dem Administratore Herzog Augusti, und endlich zu Weissenfels Ober-Hof-Prediger, Reichs-Water, Kirchen-Rath, und General- Superintendentens, altwor er auch 1684 den 14 April gestorben. Seine Schrifften sind Index baluianus; wunderliche Güte Gottes; geistliche Gedächtniß; Kunst; Methodus Studii theologici; oratoria ecclesiastica; heilsame Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi; geistliches Handbuch der Aender Gottes wider Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle, aus den Scem; und Jesu; Evangelien gezeiget; Gymnasium patientiae; christliche Sterbe-Schule; Aretologia, oder christliche Tugend; Schule; evangelischer Glaubens; Sieg der Kinder Gottes; univ. theologia positiva, polemica, exegetica & moralis; biblische Erklärung in 5 Theilen; Kern der ganzen Bibel; Thoma de Kempis Unterricht von der Nachfolge Christi, nebst seiner Anleitung; evangelische Probe des wahren Christenthums im Glauben, Leben und Hoffen, wider alle atheïstische Bosheit; Oeconomia, oder erwünschtes Haus-Wesen; das göttliche Alter in einem Gebet; Buch vor alte Leute; breue longum; Reichthum und Communio; Bücherlein; exemplarische Bet; Kunst; Unterricht vor Reisende; der immer gränende Rauten-Stamm; geistlicher Dank; Denk- und Bet; Altar, bey Einweihung des neuen Altars in der Dom- Kirche zu Halle; die Genaden-Trone Herzogs Augusti in 4 Schulbüchings- Predigten; das von Gott herabwührende hörende Ohr und sehende Auge, ex Proverb. XX, 12 in einer Land-Tags- Predigt zu Halle; dissert. de Clericorum subjectione &c. nebst vielen a part editen Leichen-Predigten. Pi. Leb. N. g.

OLEARIUS (Joh.), ein evangelischer Doctor Theologia zu Leipzig, geboren in Halle 1639 den 5 May, war der andere Sohn Doct. Gottfried Olearii, Superintendentens zu Halle, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, wurde 1660 an dem ersten Orte Magister Philosophia, 1663 Professor Facult. philof. und 1664 Professor græcæ Lingua. Von seiner Wissenschaft in dieser Sprache zeugen seine LII Exercitationes über die Epistolas dominicales. Anno 1666 wurde er Collegiat im großen Fürstl. Collegio, 1668 Licent. Theologia, bey welcher Gelegenheit er seine gelehrte Dissertacion de stylo N. T. editirte, die Abensfeld in sein Synagma dissert. de stylo N. T. gesetzt, Job. Conr. Schwarz aber 1721 mit viel Zusätzen und Anmerkungen, auflegen lassen, und 1677 Professor Theologia an Doctor Kappolts Stelle wurde. An 1678 promovirte er in Doctorem. An. 1683 erhielt er das Canonicat in Zeitz, und wurde zugleich Ephorus der churfürstlichen Studienthiaten. In der philosophischen Facultät ist er einmahl Procancelarius, und zweymahl Decanus, in der theologischen aber einmahl Decanus, und 1699 Procancelarius gewest, da er als der einzige in der Facultät noch übrige Doctor

Theologia XI Doctores creiret. Hiernächst verwalte te er das Rectorat 8mahl, starb den 6 August 1713 als Senior der ganzen Academie, und hinterließ bey seiner Erben Söhne, D. Gottfried Olearium, Professor Theologia in Leipzig, D. Johann Friedrich Olearium, Professorem Juris und Cononicum Martisb. und D. George Philipp Olearium, Profess. græcæ Lingua, nebst 5 Söhnen, welche alleseits an verühmte, und um die Kirche und gelehrte Welt hochverdiente Männer verheyrathet worden. Seine übrigen Schrifften sind 106 dissert. theol.; 61 dissert. philof.; Consiliorum theologico. 2 Volum.; introductio ad Theologiam moralem & casuisticam; hermeneutica sacra; Herodoti Halicarnassii orationes; Synopsis controversiarum selectarum; epistole de theologia & illuminatione impiorum; programmata; orationes &c. Dessen Antwort: Schreiben an Doct. Speznern, darinne er das von D. J. B. Carpov im Namen der theologischen Facultät wider die Viterierergestellte Bedencken misbilliget, steht in Ranfissers Lehen der chur-sächsischen Gottesgelehrten. Pro. AE. Ranf.

OLEARIUS (Joh. Andreas), ein Theologus, geboren 1636 den 24 Septembris, war D. Johann Olearii von Weissenfels ältester Sohn, studirte zu Jena, besahe Leipzig, Wittenberg, Frankfurt an der Oder, Straßburg, Basel, Heidelberg, Utrecht, Leiden, Francker und Göttingen, wurde 1664 von Herzog Augusto in Halle zum Dom-Prediger bestellt, wie auch in eben diesem Jahre Doctor Theologia, hernach aber seinem Vater adjungirte, welchem er auch, nachdem er 1684 gestorben, in allen seinen Aemtern gefolget. Er schrieb Jubel-Fest- und andere Predigten, Disp. theolog. &c. und starb 1684 den 6 Junii. Leuckfeld historia-hesuliana. Leb.

OLEARIUS (Joh. Christian), der vierte Sohn Doct. Johann Olearii in Weissenfels, geboren zu Halle 1646 den 19 Junii, studirte zu Jena, Leipzig, Kiel, Straßburg, und besuchte nach diesem die niederländische Academien, ward hierauf 1674 Doctor Theologia und Superintendentens zu Qverfurt, seiner Pastor an der Martis-Kirche in Halle, endlich Pastor an der Martis-Kirche, des Saal-Kreises Inspector und Consistorial-Rath daselbst, schrieb Disputationes, 1. E. isagogæ ad numophylacium Beatorum &c. und starb 1699 den 8. December. Sein Bruder Doct. Johann August Olearius, ist Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath zu Weissenfels, der andere Bruder aber D. Joh. Gottfried Olearius, Superintendentens in Durg gewest. Sie sind 1674 alle 3 mit einander Doctores Theologia worden. Pro.

OLEARIUS (Joh. Fridrich), ein Nestus, des leipziger Theologi, Johann Olearii, mittelster Sohn, geboren 1679 den 25 Jun. zu Leipzig, studirte daselbst und zu Halle, wurde 1699 zu Leipzig Magister, 1703 Doctor Juris, 1708 Professor Lit. de B. S. und H. J. 1710 Professor Juris, 1715 Pandect, und 1720 Codicis

Codicis, wie auch Decemvir, Canonicus zu Merseburg und Assessor der Juristen Facultät zu Leipzig, und starb 1726 den 4 Oct. Er gab *Antonii Fabri quaestiones forenses sabaudicas* mit Anmerkungen heraus, und schrieb disputationes de ultimandis hominibus, de renuntiatione cessionis honorum a debitore facta, de dominio mulieris in rebus propter nuptias donatis, de usufructu omnium bonorum legato, de haerede ab intestato successione ex testamento repudiata, de testatoris inepta voluntate invalida, de bona fide non permitente ut idem bis exigatur, de patientia juridica, de consilio in alterius injuriam non mutando, de rei vindicatione non competente alteri cuius pecunia res acquisita fuit, de exceptione juris tertii concernente, de universitate usufructuaria, de affectu paterno vitrici, de privilegio dotis respectu haereditis & cessionarii, de culpa ex *πολλοπραγμοσύνη*, de provisione militari &c. *Stuels Annales*.

OLEARIUS (Johann Gottlieb), ein Jesus, war Joh. Gottfr. Olearii von Arnstadt Sohn, geboren 1684 den 22 Junii zu Halle im Magdeburgischen, studirte zu Wittenberg, ward allda 1704 Magister, 1711 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Jena, ließ die Theologie, der er sich bisher gewidmet, fahren, und legte sich auf die Rechte, ward zu Jena 1712 licentiatius und 1713 Doctor Juris, auch in eben diesem Jahre zu Königsberg in Preussen Hofgerichts-Advocat, 1715 Professor Juris extraordinarius, dabey 1722 Hof-Halsgerichts-Assessor und starb 1734 den 12 Julii. Er hat seines Vaters abacum patrologicum unter dem Titel Bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum aufsetzen lassen, auch Disp. de Julio Caesare Vanino; de Petr. Pomponatio; de Luthero ex juris studio Theologo & Zieglero ex Theologo JCro facto; de variis atheos convincendi methodis; de renuntiatione feriarum; de utilitate & necessitate rei literariae in jurisprudentia; de biographis antiquorum JCrozum; de exiguo usu cautionis pro reconventionem in causis spoli; de insignioribus differentiis processus civilis ex jure prutenico & saxonico. Arnold. Un.

OLEARIUS (Joh. Gottfried), der älteste Sohn D. Gottf. Olearii, Superintendentens zu Halle, war ein Epologus und Antiquarius, Pastor und Superintendens zu Arnstadt, wie auch Assessor des Consistorii, ingleichen Lehrer der Theologia und Ephorus des Heci dafelbst, geboren zu Halle 1635 den 28 Sept. Als er noch kein Jahr alt war, starb seine Mutter an der Pest, doch blieb er gesund. Er studirte zu Halle, Leipzig, Straßburg, Jena, und ward 1656 zu Leipzig Magister. Hierauf erwehlte man ihn 1658 zum Adjuncto an die V. Frauen-Kirche nach Halle; zu welchem Amte ihn sein Vater selbst ordnete. Hernach wurde er 1662 Diaconus, und 1683 Inspector des Saal-Kreises, auch Pastor bey selbiger Kirche. Von dar berief man ihn 1688 zu obgedachten Aemtern nach Arnstadt. Er fand dafelbst grosse

Liebe, und als er 1689 zur Ober-Hofprediger Stelle nach Gotha verlangt wurde, haben ihn Hohe und Niedrige, solches Amt nicht anzunehmen; und die ganze Bürgerschaft ließ ein sehr beweglich Schreiben deshalb an ihn abgehen, welches ihn denn veranlassete, in Arnstadt zu bleiben. Er sammelte eine schöne Bibliothec, ließ außer verschiednen Dilciterationen, Lutherum Germania moderna periclitantis Eliam; Ehren-Rettung wider D. Joh. Schefferum, Lucheromaltigem; Apologium adversus eundem; primicias poeicas oder geistliche Sings; Kunst; scrinium antiquarium; doctissimorum superiore aeo Virorum plus 100 Epistolas & Schedas communicans; specimen Florae halensis; Syzanti; Betrachtung; Vorbild des erstrecklichen Wiedersehens im ewigen Leben; geistliches Seelen-Paradies; Manuale Augustini; coronidem Judaeorum conversorum historiam; analecta ad Halygraphiam B. Parentis; Cœmiterium saxo-halense, oder Beschreibung des Gottes-Altars zu Halle in Sachsen; erschnitene Zimmer-Pflore; Cometen-Gespräch; Haus; und Liches-Hand-Buch; verneuert brandenburgisch Gebet-Buch; *Brassii* Chronicon vom hällischen Salzs-Brunnen in der Stadt Halle ex MS& editum; Palfions-Teiger; geistliche Märter-Wechse; Pia quadam de novissimis meletemata; Psalmen-Lust, oder Eintheilung der ersten 80 Psalmen; *Glassii* Logican S. MS&o scorum; *Dorfschii* Commentar. in Esaiam ex MS& Deicht; und Communion-Buch; Alters Ehren-Crone; Abacum patrologicum, der An. 1711 von seinem Sohn Johann Gottlieb Oleario vermehrt, und mit D. Zudeei Worte heraus gegeben worden, unter dem Titel Bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum in 2 Tomis; Leiden-Preddigten 2c. heraus gehen. Er verheyrathete sich 4 mahl, und erlebte 17 Kinder, 32 Kindes-Kinder, und 1 Kindes-Kindes-Kind; verlor im Alter sein Gesicht, ließ sich aber zu Verstärkung der Zeit, stets Bücher, sonderlich Georg Lingers lebenden Christen mehr als 8 mahl in weniger Zeit vorlesen, weswegen ihm auch dieses Buch mit in den Sarg gegeben worden. Er starb 1711 den 20 May, (welcher Monat seiner Familie in Arnstadt wegen vieler Krankheiten und Todes-Fälle iederzeit fatal gewest) im 76 Jahre seines Alters, und 53 seines Predigt-Amtes. Als er das 50 Jahr im Ministerio 1708 erreicht hatte, gratulirte ihm der Superintendent zu Eubecz, D. Georg Heinz rich Göge, unter dem Titel, Theologus semi-licularis. Unter seinen Kindern hinterließ er drey gelehrte Söhne, als Johann Gottfried Olearium, geboren 1663 den 4 April, welcher anfangs in Leipzig Jura studirte, auch bey dem Grafen von Hanzau im Lande Habeln, als Secretarius etliche Jahr gedienet, nach dessen Tode aber das Studium medicum erwehlet, da er denn der Herren von Werthiger Leib- und Land-Medicus, und zu Eölzba in Thüringen Stadts-Physicus worden; ferner Joh. Christoph. Olearium, geboren 1668 den 17 Sept. welcher von seinem Va-

ter zum Prediger Amt bey der neuen Kirchen zu Arnstadt 1694 erdinet, nachgehends alda Diaconus, Bibliothecarius und der Schulen Inspector, hernach aber Professor des Consistorii, Inspector der unter gleichlichen Herrschafft und Archidiaconus, und endlich Superintendens worden, auch nachdem er 1744 sein Jubiläum wegen seines 50 jährigen Amtes gefeyert, und einige Schrifften, z. E. Lieders Freude, hinterlassen, dahelbst den 21 Martii 1747 gestorben: wie auch Johann Gottlieb Olearium, von welchem oben ein besonderer Artikel handelt. Pro. Leb. AE.

**OLEARIUS** (Paul), sonst Oelschlägel genant, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb de hie conubinarum in sacerdotis, so 1504 zu Heidelberg in 4 heraus gekommen.

**OLEARIUS** (Phil. Christian), ein Sohn Dami, des hollteingotterschen Mathematici und Bibliothecarii, geb. zu Göttingen den 14 April 1658, that nach vollbrachten academischen Studien, eine Reise in Holland und England, nahm 1689 zu Erfurt die medicinische Doctor Würde an, und schrieb disp. in ang. de paru difficuti; ingleichen epigraphen in laude Petri, Comitis a Griffenfeld. Mol.

**OLEARIUS** (Tillemann), der älteste Sohn, D. Joh. Olearii von Halle, geboren 1600, 19 März, war erst ein Prediger auf dem Lande, darnach Archidiaconus an der St. Ulrichs Kirche in Halle, und endlich Cicerentus. Er schrieb in deutscher Sprache: Scia-graphium Harmonie propheticæ, historice, legalis & evangelicæ; Turcia Fatum; Controversiam regiam de Dominio maris; Chronologiam apocalyp-ticam; Strategemata Dei mirabilia; Armenianarium spirituale; Descriptionem Urbis Tyri &c. und starb den 9 Apr. 1671, im 71 Jahre. W, d.

**OLEASTER**, oder ab Oleario, (Hieron), ein vorzüglicher Theologus Dominicaner Ordens, von Zabambja, war in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, und erwies sich in Erklärung der heiligen Schrift, als einen guten Gegebenen, schrieb Commentar. in Pentateuchum Moisi, so erst einzeln zu Eßfabon 1556, und 1557 in folio, hernach zu Antwerpen 1569 und zu Lion 1586 in fol. zusammen gedruckt worden; Comm. in Esaiam; contra hæreses sui temporis; lith im Manuscript Comm. in libros Regum, Psalmos, Jeremiam & XII prophetas minores, wohnte dem Concilio zu Trident bey, ward Inquisitor zu Eßfabon, und starb als Provincial seines Ordens 1563. Ant. Ech.

**OLEMANN** (Conc), ein Jetus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und edirte disputationes juridicas ex lectionibus Granii collectas. K.

**OLEN**, ein griechischer Poet, der noch älter als Orpheus, war von Amphus aus Lycien gebürtig, und verfertigte viel Gesänge, die man in der Insel Delos bey gewissen sonderbaren Berichtigungen des Gottes dienlich, sonderlich zu Ehren der Göttin Lucina absang.

Gelehrt. Lexic. T. III.

Er soll einer von denjenigen Hyperboreis gewesen seyn, die das Oraclum zu Delphos gestiftet, auch selbst zuerst das Priesterthum des Apollo dahelbst verwaltet, und denen, die sich dahelbst befraget, in hexametris Antwort gegeben haben; daher man ihn auch zum Erfinder dieser Art Verse machen wollen. Herodotus, B. S.

**OLENIX** du Mont-Sacré, siehe Montreux (Nicolaus).

**OLERINUS** (Guido), ein Jetus, von Hispano aus Umbrien, war zu Anfange des 17 Seculi Statthalter des Herzogs von Urbino dahelbst, und schrieb de origine, antiquitate & nobilitate Hispani &c. Ja.

**OLERIUS**, siehe Oller.

**OLEVIANUS** (Caspar), ein reformirter Theologus, geboren zu Triet 1536 den 10 August, legte sich anfänglich auf die Rechte und studirte zu Paris, Orleans und Lion, alldro er 1557 Jur. Civ. Doctor wurde. Als er aber einst in Wassers-Gefahr gethe, that er eine Gelübde, die protestantische Religion anzunehmen und Theologiam zu studiren; deswegen er auch nach Heuf und Zürich gieng. Nachgehends predigte er zu Triet mit großem Applaus, und lehrte die Dialectic: wurde aber wegen seiner Religion verfolgt, und ins Gefängniß geworfen. Doch der Günstigkeit von der Pfalz voicete ihn 1560 zum Professore Theologia und Prediger nach Heidelberg. Von dar kam er 1576 nach Berleburg, und endlich 1584 nach Herborn, woselbst er 1587 den 15 März starb. Seine vornehmsten Schrifften sind notæ in evangelia & epist. ad Galatas, Ephesios, Philippenses & Colossenses; tr. de substantia fœderis grauiti inter Deum & electos, welcher auch 1590 deutsch unter dem Titel: Genadenbund Gottes, zu Herborn in 4 heraus gekommen; Dialect. lib. 2; Exposit. symb. apostolici; epitome institutionis relig. christ. Calvini; Predigten; notæ ex Oleviani concionibus excerptæ & editæ &c. Sein Bruder Fridericus war Doctor Medicinæ zu Triet. Ad. V.

**OLEVITANUS**, siehe Oliveranus.

**OLGARD** (Hieron), ein Doctor Juris im 16 Seculo, war des Herzogs von Holslein Johannis des ältern, Rath und Cansler zu Hadersleben. Er reitirte und verbesserte nicht nur 1572 das alte dänische Landrecht, sondern brachte es auch in bessere Ordnung, und vermehrte es aus dem sächsischen, sächsischen und freisächsischen Rechte. Desgleichen hat er 1573 nebst andern die schlechwitz hollsteintische Landgerichts-Ordnung aus dem gemeinen und sächsischen Rechte verfaßten helfen. Mol.

de **OLGUEIRA** (Franc), siehe Olibera.

**OLIBANUS** (Ant), siehe Olivanus.

de **OLIBERA**, oder Olgueira, (Franc), ein spanischer Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, hat relation de la vida y de las cosas del F. Luis de Granada beschrieben, welche zu Granada im Manuscript befindlich. Ech.

- OLIBERTUS**, siehe Odelbertus, und Odilbertus.
- OLIGINUS** (Petrus), von Siena, ein guter Philosophus und Petrus im 16 Seculo, schrieb de antinomius juris; Commentar. in *Ciceronem de Oratore*; Comment. de iustitia & iure; Comment. in *Isocratis* orationem de regno; Commentar. in *Aristotelis* categorias; de differentia Platonis & Aristotelis; *Ethicorum* legalium librum. Gad.
- OLIEQUIST** (Joh.), ein Schwede, und des Bischoffs von Strengnäs, Jo. Matthia, Sohn, war Königs Caroli Gustavi in Schweden, der ihn gedultet hatte, Leib-Page und von 1653 bis 1667 Canonicus zu Hamburg, und schrieb Historiam Caroli Gustavi, regis Svec.; ingleichen epistolam ad parentem de continuando studio concordiae ecclesiasticae, welche in seines Vaters Ramo olivae septentrionalis tertio steht. Mol.
- OLIER** (Jac.), ein Stifter verschiedener Seminarien, sonderlich des Seminarii S. Sulpitii zu Paris, wos selbst er 1608 geböhren war, wurde an verschiedenen Orten Priester und Missionarius, und starb 1657 den 12ten April am Schlag, nachdem er einige geistliche Werke geschrieben. HL.
- OLIER** (Raphael), siehe Oiler (Raphael).
- OLIGENIUS** (Conradus), siehe Corradini (Pet. Marcellin.).
- OLIGERUS**, siehe Rosenkranz.
- OLIM** (Petr.), ein Dominicaner, dessen Nahme viel leicht erdichtet, oder in der That also gewesen, hat sich um 1593 zu Vien aufgehalten, und de electionis iure, quod competit viris portugalsensibus in augurandis suis Regibus ac Principibus geschrieben. Es schenket, daß unter diesem Nahmen Joseph de Texera verborgen liege. Ech.
- OLIPHAM** (Rich.), ein Schottländer, studirte zu Padua die Medicin, ward hernach zu Aberdeen ein Carmeliter-Mönch, endlich um 1263 Professor Theologiae, und schrieb lecturas scholasticas, Commentaria sacra; de conciliis oecumenicis. Fa.
- OLITZSCH** (Benjamin), von Dresden, hat eine Reise bis nach Sumatra gethan, und davon ein Diarium hinterlassen, welches Elias Zesse 1687 zu Pirna in 12 edit, worauf es 1690 zu Leipzig in 8 aufgelegt worden.
- OLIVA** (Albericus), ein neapolitanischer Doctor Juris von Gaeta, gab 1542 zu Venedig heraus; *Commentarii sopra riti della Chiesa di Napoli*, wie auch ein Buch unter dem Titel la *Practica*. Io.
- OLIVA** (Alexander), ein General des Augustiner Ordens, nachmahls Cardinal und beständiger Administrator des Bisthums Camerino, war zu Cassoferrato 1407 von armen Eltern geböhren; fiel in seinem dritten Jahre ins Wasser, daraus man ihn vor todt zog; studirte nachmahls zu Rimini, Bologna und Perugia mit gutem Success, wie er denn am letz-

ten Orte die Philosophie und Theologie profitirte. Nachgehends erlangte er eine Ehrentelle nach der andern, bis er zu Avost 1463 den 22 Jul. im 57ten oder 58ten Jahre starb. Man hat von ihm: de Christi ortu sermones centum; de caesa apostolis facta; orationes elegantes; de peccato in Spir. S. Cur. Eg. Ja. Ug. Ol. Gan.

**OLIVA** (Anellus), ein Jesuite, geböhren zu Neapolis 1574, gab von 1597 an einen Missionar in Indien ab, und starb zu Lima den 5ten Febr. 1642. Er hat in spanischer Sprache catalogum aliquorum virorum sanctitate illustrium provinciae peruanae Soc. J. und vitas virorum illustrium Soc. J. in provincia peruana; ingleichen historiam regni peruani & fundationem Societatis in illo geschrieben, welche beyde letztern ad. r. noch nicht gedruckt sind. AL.

**OLIVA** (Aurelius), ein italiänischer Mathematicus und Historicus, von Cremona, florirte 1258, und schrieb opera mathematica; de eventibus in Europa &c. Ar.

**OLIVA** (Casp.), ein Patricius von Ueua, wo sein Vater Jo. Thomas die Stelle eines Consalontre besiedet, machte sich selber um diese Republic so wohl verdient, daß er zum Consalontre gleichfalls erwahlet wurde, schrieb lateinische Carmina, ingleichen placita triplicis philosophiae, darüber er zu Genua gelesen hatte, und starb 1640. Ol.

de **OLIVA** & Sousa (Felicianus), ein Doctor Juris canon. aus Portugall, war des Bischoffs zu Ewas, hernach zu Brachara General-Vicarius, lebte ums Jahr 1645, und schrieb de Foro ecclesiae. Ant.

de **OLIVA** (Ferdin. Perez), ein Philosophus, von Corduba aus Spanien, lebte in der andern Helffte des 16ten Seculi. Sein Vater gleiches Nahmens, schrieb ein geographisch Werk des Titels: *la imagen del mundo*, welches aber nicht heraus gekommen. Der Sohn studirte zu Paris und Rom, las hierauf zu Paris über Aristotelis Sitten-Lehre, that folghends eine Reise nach Italien, und doerete nachgehends zu Salamanca, ward Doctor, und erlangte durch seine Meriten grosses Ansehn. Er florirte unter des Königs Philippi II. Regierung, schrieb titulos, quibus salmanticensis Academia gymnasia distinxit argue insignivit; dialogum in laudem arithmeticae in spanischer Sprache; *dialogo de la dignidad del hombre*, welchen Alph. Ulloa ins Italiänische übersetzt hat; *de las potencias del alma y buen uso de ellas; muestra de la lengua Castellana en el nacimiento de Hercules; la vengança de Agamemnon*, und *Acuba triste*, so 2 Tragödien sind; *razonamiento que hizo en el ayuntamiento de la ciudad de Cordova sobre la navegacion del Rio Guadalquivir; razonamiento que hizo en Salamanca el dia de la licion de oposicion de la cattedra de la filosofia moral; aigunas poeias*, welche letztern von seinem Vetter Ambr. so Morales heraus gegeben worden, und starb ohngefahr im 39 Jahre. Ant.

**OLIVA** (Hieron.), ein italiänischer Mönch, vom Orden des heiligen Hieronymi in Cremona, lebte 1461, und schrieb *Expositiones super praecepta decalogi; conciones* &c. Ar.

**OLIVA** (Jo.), ein französischer Jesuit, geboren zu Obery 1584, war ein guter Prediger, hielt sich 1636 im Profess-Haus zu Bourdeaux auf, und starb nicht lange darnach. Man hat von ihm *amorem div. Car. Scribani* ins Französische übersetzt. Al.

**OLIVA**, oder **Olivus**, (Joh. Baptista), ein Medicus und Poet von Cremona, lebte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, gab einen Tractat de Theriaca heraus, schrieb auch Testificacionem de reconditis & praecipuis collectaneis in *Franc. Colocleari museo asservatis*, so zu Venedig 1584 in 4 gedruckt worden. Ar.

de **OLIVA** (Joh. Paul), ein Jesuite, war 1600 aus einer vornehmen Familie zu Genua entsprossen, ward 1604 General seines Ordens, und starb 1681, in welchem Jahre seine Werke in italiänischer Sprache zu Rom in 2 Tom. in 4to gedruckt worden. Seine übrigen Werke, als conciones in S. Palatio apostolico aus 3 Folianten bestehend; Sermones 56 Romae variis in locis sacris habit; Sermones f. adhortationes domestice in 6 Tomis; Comm. in Genesin, Cant. Cantic. Esdras, & Nehemiam &c. sind zu Lyon 1664 in 4 und 1679 in 2 Tom. in fol. heraus gekommen. Al. W., d.

**OLIVA** (Josephus), ein spanischer Minorite, des Ordens St. Francis de Paula, gebürtig von Barcellona, war Professor der Theologie, und gab 1646 zu Barcellona gemmae analogae ab Angelici Doctoris Thomae Schola gemmata in 4 heraus. Ant.

de la **OLIVA** (Lud.), ein spanischer Dominicaner, war Doctor der Theologie, und gab *sermon en la beatificacion del B. Inigo de Loyola* zu Vissalon 1621 in 4 heraus. Ech.

**OLIVA** (Marcus Antonius), ein italiänischer Jesuit, geboren zu Prescia 1552, hat verschiedene Dignitäten seiner Societät verwaltet, und ist nicht weit von Vuzeto, wo er des Collegii Rector gewesen, den 22 Oct. 1629 gestorben. Man hat von ihm *compendium perfectionis christianae*, und unter Verschweigung seines Namens, *modum recitandi coronam B. V. hedyes* in italiänischer Sprache. Al.

**OLIVA** (Nic.), ein Franciscaner von Bitonto, aus Umbrien, ward Custos des Klosters zu Assisi, und Prior des Convents zu Venedig, schrieb *propositiones theologicas super Evangelia totius anni* in 2 Vol. und starb 1526. Ja.

de **OLIVA** (Petr. Garzia), ein Spanier in der letzten Hälfte des 16 Seculi, hat *Julii Caesaris Commentaria* ins Spanische übersetzt, und unter dem Titel *Commentarios de Cesar* zu Toledo 1570 in 8 heraus gegeben. Ant.

**OLIVA** (Petr. Joh.), siehe Olivarius und Olivi.

**OLIVAN** (Ant.), ein Jesus von Porta aus Catalonien, studirte zu Verida, Toulouse und Salamanca, ward Doctor zu Verida, practicirte dafelbst und zu Barcellona, lehrte hernach zu Verida, wurde in 16 Jahre 1600 in den königlichen Rath zu Barcellona aufgenommen, schrieb *Commenrar. de actionibus; de jure fisci; brevem summam & explicationem jurium regalium*, quae Rex Aragonum & Comes barcionensis exercet cum debita moderatione in bonis & personis ecclesiasticis provinciae Cataloniae &c. Ant.

**OLIVAN** Maldonado (Ant.), ein spanischer Geistlicher des Ordens B. Maria vom Berge Carmel, war von Saragozza bürtig, schrieb *Gobierno Moral de la alma* in 2 Tomis; hinterließ im Manuscript *Sermones de Quaresima, et Sermones de Santos*, und starb 1631. Ant.

de **OLIVAN** (Ant. Gomez), siehe Santos.

de **OLIVAN** (Hieron. Sur.), siehe Suriza (Hier.).

**OLIVARIUS** (Petr.), ein französischer Dominicaner aus Provence, war Doctor der Theologie, und in den schönen Wissenschaften sehr geübt, florirte im 1540, und schrieb *libellum de inventione dialectica*; ingleichen, wenn er anders mit Peter Olivier, dessen *Verdier* Bibl. Gall. gedruet, einerley ist, *de la connoissance de Dieu & de nous même; de la gloire de Dieu*, welches letztere zu Paris 1556 in 16 gedruckt worden. Ech.

**OLIVARIUS** de Fiandra, siehe Fiandra.

**OLIVARIUS**, oder **Olivier**, (Franc.), ein wegen seiner Klugheit und Gelehrsamkeit berühmter Staatsmann in Frankreich, war anfangs Cansler bey dem Herzog von Alencon, hernach Präsident des Parlements zu Paris, und Cansler von Frankreich, welches erste Amt sein Vater Jacobus auch bekleidet hatte. Zur Zeit Henrici II bekam er seine Dimission, Franciscus II aber setzte ihn 1559 wieder in seine vorige Dignität, in welcher er aber nicht lange lebte, gestalt er vor Verbruk über die damaligen Verwirrungen in eine Krankheit fiel, daran er 1560 in seinem Alter starb. Sam.

**OLIVARIUS** (Jacobus), ein Medicus von Avignon, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ließ *Joh. Ursini Protopopaeum animalium* mit seinen beygesetzten Scholiiis zu Vienne 1541 in 4 heraus gehen; schrieb auch *alphabas de l'imperfection & malice des femmes*, welches letztere 1631 zu Douen in 12 aufgelegt worden. Li.

**OLIVARIUS** (Joh.), siehe Bulson.

**OLIVARIUS** (Joh.), siehe a Boko (Joh.).

**OLIVARIUS** (Joh.), ein Jesus, im 16 Seculo, von Gent, lehrte dafelbst im 17ten Jahre die griechische Sprache, und schrieb *Carmina, Comödien* &c. A. Sw.

**OLIVARIUS**, oder **Oliver**, (Petr. Joannes), ein spanischer Philosophus und Philologus, von Valencia bürtig, studirte zu Alcalá und Paris, that eine Reise  
 Arr 2  
 se in

se in die vornehmsten Länder von Europa, ward zum Informator der französischen Königin erwehlet, starbte 1540, und ehrte *Pomponii Melæ de Sicu orbis* libb. III, mit Anmerckungen; Scholia in *Solinum*, welche aber schwerlich gedruckt seyn werden; tr. de prophetia & spiritu prophætico, der zu Basel 1543 in 4 heraus genommen; *Porphyrus* Iliadogen annotationes in *Ciceronis* opus de finibus bonorum & malorum; summa capita in *Ciceronis* philosophiam moralem und Scholia in *Ciceronis* fragmentum de somnio Scipionis, die zu Weitiß 1535 in 4 zusammen gedruckt worden. Ant. Fa.

OLIVE (Simon), Herr von Mesnil, ein Parlaments-Rath zu Toulouse, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *quæstiones notables du droit*, nebst seinen Notizen, die er über unterschiedene Rechtsfachen bey dem Parlament gehalten, und einigen Briefen 1649 zu Lion in 2 Quart; Vänden heraus. Man hat auch von ihm eine Sammlung seiner lateinischen Gedichte, welche zu Toulouse 1642 unter dem Titel: *Sylvarum* liber singularis gedruckt worden. HL.

de OLIVEIRA (Christoph. Rodriguez), ein Portugiese, welcher in dem 16 Seculo gelebt, und *Sumario de algunas cosas, que ay en la ciudad de Lisboa* geschrieben. Ant.

OLIVEIRA (Nicolaus), ein Portugiese aus Lissabon von dem Orden de la Trinitad, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *libro das grandezas de Lisboa*. Ant.

OLIVER (Jo.), ein englischer Doctor Theologia, war des Magdalencæ-Collegii zu Dyrford Präses, und Decanus zu Worcester, gab im Englischen Preparatorium ad mortem heraus, und starb den 27 Octobr. 1661. W, d.

de OLIVERA, oder a Matre Dei, (Ant.), siehe a Matre Dei.

de OLIVERA, oder Olivan, (Ant. Gomez), ein Portugiese von Torres-novas, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *idiomas y otros versos*, die zu Lissabon 1617 in 8 gedruckt worden. Ant.

OLIVERA (Franc.), siehe Silva.

de OLIVERA (Franc. Valquez), ein Professor Philosophiæ und Theologiæ zu Granada, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *quæstionem theol. an hæc propositio vera sit & catholica: Deus operatur omnia opera nostra bona, ita ut in eis totum efficiat, ut nos fere nihil agamus*. Ant.

OLIVER (Reginald), ein spanischer Dominicaner von Valentia im Anfange des 17 Seculi, war Rector Theologiæ primarius zu Majorca, und soll ein Werckgen *del rosario de nuestra Señora* geschrieben haben. Ant. Ech.

de OLIVERA (Sal), ben David, ein portugiesischer Rabbine, hat sich in verschiednen Synagogen, und meistens zu Amsterdam aufgehalten, wo er auch um 1708 gestorben. Seine Schriften sind *cerva amabi-*

lis ex Prov. V, 19; ostium laborum ex Pl. CXLI, 3, oder eine chaldäische Grammatic; via jucunda ex Prov. III, 17, so eine hebräische Logice isti; via Domini ex Exod. II, 22, oder ein alphabetisch Neglifier über die Gebote; manus I. instrumentum lingue, oder eine hebräische Grammatic in portugiesischer Sprache; Lexicon hebræo-lusitanicum; cæteræ terminationis ex Exod. XXVIII, 22, so eine Collectio von hebräischen Reimen; revolutio anni; Einwickelung; Prædigt der Synagoge zu Amsterdam; lib. de accentibus, unter dem Titel medicina lingue; hebräisches Gedichte; eine Prædigt auf II. Abob; Confessio penitentialis in portugiesischer Sprache ic. Er hat auch *Pentateuchum cum Megilloth & Haphtaroth* edirt. W.

OLIVERIUS Arzignanensis, ein Philosophus von Vicenza, war Omniboni Leonicensi Schüler, lebte um 1480, schrieb: *Commentarios* über den *Valerium Maximum*, welche M. Anton Sabellianus 1488 zu Venedig heraus gegeben, worauf sie mit dem Valerio Maximo zu Weyland 1508 in fol. auch seit dem öfftern wieder aufgelegt worden. Fa.

OLIVERIUS, ein Dominicaner aus Dacien, war etliche mahl Provincial seines Vaterlandes, und appellirte nebst den andern Provincialen wider die Absetzung des Ordens-Generals, welche Nicolaus IV vorgenommen hatte, wurde deswegen 1291 seiner Würde entsetzt, aber noch in eben dem Jahr von dem Ordens-Capitel wieder eingesetzt, und verurtheilt solch Amt bis 1302, schrieb *Lecturam super Lucam; Inglestern Sermones de tempore*, und starb im Dominicaner Convent zu Westmorch in Dänemark 1308. Ech.

OLIVERIUS Malmesburiensis, siehe Olivier.

OLIVERIUS, oder Olivarius Saxo, ein Cardinal von Cölln, war sehr gelehrt und beredt, welche letztere Gabe er sonderlich angewendet, als er wider die Albin-genser und Ungläubigen in Wrabant das Creutz predigte, auch nach diesem einem Creutz-Zuge wider die Saracenen beywohnete. Nachdem er eine Zeitlang Canonicus zu Paderborn und Scholaster zu Cölln gewesen, ward er 1222 zum Bischoff zu Paderborn erwehlet. Ob nun wohl ein Theil der Capitularen ihre Stimmen Henrico dem Präpосто S. E. Propostorum Petri und Pauli gegeben hatten; so bestätigte dennoch Honorius III die Wahl des ersten, ertheilte auch demselben 1226, als er sich etliche Jahr in Rom aufgehalten, die Würde eines Cardinal-Bischoffs von Sabina. Eben dieser Pabst schickte ihn in Gesellschaft des Cardinals Theolai, tusulanischen Bischoffs an den Kayser Friedrich II, welchen er anfangs zu einer guten Erklärung vor den römischen Stuhl bewog; hernach aber, da derselbe wieder anders Sinnes worden, öffentlich in den Bann that. Er schrieb *historiam regum terre sanctæ*, und *historiam damianinam*, welche beyde in *Ecceardi corpore historico* stehen; relationem de expeditione hierosolymitana, davon der erstere und vornehmste Theil noch nicht gedruckt

druckt, der andere aber in *Bongarsis* gestis Dei per Francos befindlich ist; soll auch decreta und consuetudines Synodorum, nebst einigen Predigten hinterlassen haben, welche vielleicht in einer Bibliothec liegen. Einige machen aus diesem Oliverio zwey Personen, davon der eine Scholasticus zu Colla, der andere aber Bischoff zu Paderborn gewesen. Er starb in seinem Biscthum zu Paderborn den 3 Sept. 1227. E. G. O.

**OLIVERIUS**, ein Dominicaner von Tregovier in Bretagne, war Doctor Theologia, und Provincial von Frankreich, schrieb super omnes libros sententiarum; super omnes libros elenchorum; expositionem super missus est & cantici Magnificat; Sermones de tempore, von welchen allen noch nichts gedruckt ist, und starb 1296. Ech.

**OLIVERIUS** (Ant.), ein Doctor Medicinâ und Philosophus zu Messina in Sicilien, lehrte daselbst anfänglich die Medicin, Chirurgie und Botanic, ward nachgehends Professor Philosophiâ und Stadt-Physicus in seiner Vaterstadt, starb im 1640, und schrieb ein Buch unter dem Titel Apologetica memphis. M.

**OLIVERIUS** (Arnold), ein Hellsânder, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, war Prior zu Utrecht und schrieb Commentarium in Psalmum 44, und in Canticum Canticoorum, welche beide in der Bibliothec zu Utrecht im Manuscript liegen. Bar.

**OLIVERIUS**, oder Oliver, (Bernhardus), ein spanischer Augustiner. Gremt von Valentia im 14. Eeculo, war ein parisischer Doctor und Professor Theologia, wurde 1330 Provincial von Valentia, 1336 Bischoff zu Huesca, 1344 zu Barcellona, und 1346 zu Tortosa, schrieb in Magistrum sententiarum lib. 4; in Cap. cum Marthæ, de celebratione missarum; questiones quodlibetales; de divinis officiis; excusatorium mentis ad Deum; de inquisitione antichristi, und starb den 14 Jul. 1348. Ant. Gan.

**OLIVERIUS** (Jo. Engelbert), ein niederländischer Jesuit von Balson, geboren 1588, war lange Prediger und Studiorum Præfectus zu Grewnach, starb auch daselbst den 8 Oct. 1631. Er hat Jo. Dom. Candelâ Buch de bono statu virginittatis & continentia aus dem Itallänischen ins Lateinische übersetzt. Al.

**OLIVERIUS** (Mich. Angel.), ein itallänischer Jesuit, hat 1661 decisiones sacre Roræ romanæ marianæ renunciationum concernentes zu Venedig in fol. editet, welche 1678 zu Neuf aufgelegt worden.

**OLIVERIUS** (Petrus), ein Doctor Juris, hat 1472 *Andrea de Ifernâ* commentarios super constitutiones Sicilia zu Neapolis verbessert editet.

**OLIVER** (Petr. Joh.), siehe Olivarius.

**OLIVERIUS** (Thom.), ein Philosophus und Medicus aus Ligurien, florirte in die Mitte des 17. Eeculi, und schrieb nocturnam contemplationem supra febriam de marina Liguria. Ol.

**OLIVESIUS** (Paul), ein Franciscaner von Cirna, florirte in der Mitte des 17. Eeculi, und schrieb tractatum Logicæ juxta mentem Thomæ & Scoti. Ol.

**OLIVETANUS** (Petrus Robert), siehe Olivereau.

**OLIVETEAU**, oder Olivetanus, (Petr. Rob.), ein Prediger in Piemont und Job. Calvins Amerwandter, von Noyon aus der Picardie, war nach Beichsheit damahliger Zeiten der herrschenden Sprache wohl erfahren, und der erste, welcher eine französische Bibel aus dem Grund-Text übersezte, und zum Gebrauch seiner Zuhörer und anderer Protestanten in dasigen Thälern 1535 zu Neufchatel drucken ließ. Sie ist mit der genfer Theologorum Verbesserungen unter dem Nahmen der Genfer-Bibel bey den französischen Protestanten noch im Gebrauch, und öftters aufgelegt worden. Er starb 1538 zu Ferrara. Cr.

de **OLIVETO** (Lupus), siehe Olmedo.

**OLIVI**, oder Oliva, (Petrus Johannes), ein französischer Minorit, geboren 1247 zu Casillon sur Seine, wurde von seinen Eltern 1259 in den Franciscaner-Orden gethan, und schrieb Commentarium in Apocalypsin, darinne er die Wutter Gottes allzu sehr gelobt, und die Geistlichen angepöde hat; weswegen er gedachtes Buch mit eigener Hand in das Feuer schmelzen mußte. Er wurde für das Haupt der Beguarderum, Beguinorum und Fratricellorum gehalten; auch deswegen nach dem Tode ausgegraben, und nebst seinen Schriften verbrannt. Er schrieb auch Commentarios über andere biblische Bücher, als Postillas super Genesim, in prophetas XII minores, super IV Evangelia, in Epistolâs canonicas; de usuris; de sacramentis; tr. emtionum & venditionum; quaestiones & tractatus logicales; postillam super angelicam hierarchiam b. Dionysii; opus bettelii miles amarus, und ein anderer Exercens genannt; expositionem regulæ RR. Minorum; Quaestiones disputatas, darunter auch de Papæ & concilii autoritate und de paupere rerum usu oder de paupertate; de laudibus & excellentia B. Virginis, dabey er alle Masse überschritten. Seine Schriften wurden 1282 der Universität zu Paris zur Untersuchung übergeben, und 1292 mußte Olivi berechnthalber vor dem General-Capitel zu Paris erscheinen, altes er sich aber dergestalt verantwortet, daß man mit ihm zufrieden war. Er starb 1297, 16 Martii. Bn. Wa. Baluzius in notis ad vitas paparum avinionensium.

**OLIVIER** Longus, siehe de Langhe (Olivier).

**OLIVIER** Malmesburiius, oder Oliverius, oder Egelmurus, oder Elmerus, ein englischer Benedictiner-Mönch, lebte 1060, war in der Mathematic, insonderheit aber in der Astrologie wohl erfahren, trug ein großes Belieben an außerordentlichen Dingen, und wolte einstens den Wadulum nachahmen, und in der Luft fliegen, stieg also auf einen hohen Thurm, und ließ sich in die Luft hernatur. Allein die Fingel, die er sich an Hände und Füße gebunden, trugen ihn nicht weiter als 120 Schritte von dem Thurm, da er

auch ganz schwach hinter sich, und 1060 zu Malmesbury starb. Er schrieb de signis Planetarum; de Astrologorum dogmatibus; de geomantia, davor bey einigen falsch de geometria gelesen wird, steng aber allzeit in der Astrologie. Pir. Bal. Fa.

OLIVIER Seraphinus, siehe Seraphinus.

OLIVIER Starcajus, siehe Starcajus.

OLIVIER (Claudius Matthaeus), ein französischer Historicus, geboren 1701 den 21 Sept. zu Marseille, gieng um die Rechtsgelahrtheit zu erlernen, nach Aix, und wurde nach einigen Jahren dafelbst Advocat des Parlaments, war aber zu dieser Lebens-Art zu stüchtig, und legte sich, da er sah, daß er als ein Advocat sein Glück nicht machen würde, bloß auf die Gelehrsamkeit, und trieb verschiedene Stüce derselben, ohne einem den Vorzug vor den andern zu geben. Er studirte den ganzen Umfang der Historie, die Chronologie, Critic, Beredsamkeit, Dichtkunst; verstand die lat. Sprache sehr wohl, die griechische ziemlich, und lernte fuch vor seinem Ende die hebräische; wobey er sich in der Physik und Metaphysic wohl umgesehen, und ein zifriger Malebranche war. Er machte sich mit den Gelehrten in Marseille bekannt, und richtete eine Gesellschaft von ihnen auf, welche hernach zu einer Academie geworden. Er hatte von seinem Vater kein geringes Vermögen geerbt. Aber sein Aufwand auf das Studiren, und noch mehr auf die Wohlthätigkeit, seine nachlässige Wirtschaft und unbedachtsame Freygebigkeit machten sein Erbtheil endlich so klein, daß er in große Armut fiel, solche aber sehr gelassen ertrug. Endlich als der Herr von Hericourt nach Marseille, als Intendant der dasigen Galeeren kam, und ihn kennen lernte; so nahm er seine betrübten Umstände zu Herzen, verschaffte ihm auch das Amt eines Schreibers bey den Galeeren. Als er auf solche Weise in bessere Umstände und zu mehrerer Ruhe gekommen, nahm er sich vor ein Werk auszuarbeiten, welches gelesen zu werden verdiente, und nachdem er verschiedene Materien vor sich genommen und wieder verworffen hatte, fiel er endlich auf die Historie des Königs Philippi von Macedonien, an welcher er auch bis an seinen Tod arbeitete, der 1736 den 24 Oct. erfolgte. Er hat verschiedene Schriften, theils schon gedruckt, theils in Manuscript hinterlassen. Die Historie Philippi aber kam 1740 zu Paris unter dem Titel heraus *Historie de Philippe, Roi de Macedoine & Pere d' Alexandre le Grand*. Man hat dervelben auch seine Lebens-Beschreibung beygefügt.

OLIVIER (Franc.), siehe Olivarius.

OLIVIER (Petrus), siehe Olivarii.

OLIVIER (Petr.), Herr von Vouchet, ein Advocat zu Mans in Frankreich, lebte ums Jahr 1584, und schrieb etliche historische und poetische Werke. Cr.

OLIVIER (Petr.), ein Jesuite, geboren zu Poitiers 1622, lehrte dafelbst viel Jahre die Humaniora, und erklärte die Schrift, stark gegen das Ende des vort-

gen Seculi, und schrieb *dissertationes academicae &c.* Al.

de OLIVIS (Palladius), siehe Palladius.

OLIVUS, siehe Oliva.

OLLEGARIUS, siehe Oldegarius.

OLLEME (Vincent.), ein Doctor Theologiae Carmeliter Ordens zu Valentia in Spanien, lehrte seinen Ordens Brüdern die Theologie im 17 Seculo, und schrieb *Tejoros de la liberalidad de Dios derramados en el centro del alma guiada por la luz de la Fe.* Ant.

OLLEMERUS (DeL.), siehe Moller (Daniel Wilhelm.).

OLLENSIS, siehe Oller.

OLLER (Bernh.), insgemein Olerius, oder Ollensis genannt, ein General des Carmeliter Ordens, aus Manresa in Catalonien, hielt es bey damaligen Schismare mit Clemente VII. deswegen er von Urbano VI abgefeist wurde. Er behielt aber dennoch die allermeisten Klöster unter sich, starb 1388 zu Brügge, und hinterließ ein Buch de origine ordinis Carmel.; de immaculata virginis conceptione &c. Postsev. Fa.

OLLER (Raphael), ein Jesuite, aus der Insel Marjorca, lebte unter seinen Glaubens Genossen in großem Ansehen, und starb auf der Insel Minorca als Missionarius 1621, 19 Febr. 55 Jahr alt. Man hat von ihm Repertorium in 7 tomos historiae *Hieron. Zuriza.* Ant. Al.

d'OLLINCAN, siehe Ancillon (Car.).

OLMA (Seligman), ben Simon, ein Rabbine zu Innsbruck des 17 Seculi, hat über des Aaron Samuels ben Mose משה אהרן ein Register gemacht. W.

de OLMEDO (Lupus), von einigen de Oliveto, oder Ulmoro genannt; der erste General der Eremiten des S. Hieronymi, suchte den Orden, welchen anfangs Augustini Regel war gegeben worden, der Regel des Hieronymi zu unterwerfen, worinne er in Italien viel Widerstand, in Spanien hingegen großen Beyfall gefunden. Der Pabst Martin V. bey dem er sehr wohl stand, machte ihn 1429 zum Administrator des Erzbischofthums Sevilla, welches er bis 1432 verwaltete. Er schrieb Flores S. Hieronymi seu regulam ordinis sui; vitam S. Hieronymi; Sermoes de temporibus; de Sanctis; sententias patrum; comm. in Ebraim prophetam, und starb zu Rom den 3 April 1433. Ant. Postsev. O. Ga. T. Fa.

de OLMEDO (Sebast.), siehe Sebastian.

OLMI, oder Ulmus, (Franciscus), ein Medicus zu Brescia, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, schrieb in lateinischer Sprache de certa ratione iudicandi ex urinis; de occultis in re medica proprietatibus; de ebrietas fugienda; de liene; hinterließ auch *Confilia medica*, die italiänisch von ihm ausgearbeitet worden, und starb 1612, zu Desenzano ohnweit Brescia, woselbst er viel Jahre zugebracht hatte, bey hohem Alter. Sein Endel gleiches Namens, der einen berühmten Practicum zu Poitiers abgeben, lebte um die

die Mitte des 17. Seculi, und publicirte eine Exercitationem anatomicam in circulationem sanguinis harvejanam, welcher Tractat von einigen dem älteren Francisco Olmi irrig begglegt worden. Ghil. Ke.

**OLMI**, oder **Lulmus**, (Matthäus), ein berühmter Theologus von Como in der Lombarden, war ein Prediger in Wädch, und lehrte viel Jahre die Theologie, predigte dabei fleißig, wurde Censor generalis der Inquisition zu Mayland, und Provincial von der Ober-Lombarden, ferner Titular-Bischoff von Laodicea und Vicarius des Erzbischoffs zu Mayland, solte, weil er es nicht mit Ludovico XII. halten, und dem Concilio zu Pisa beschyffentlich, 1512 ins Exilium gehen, starb aber noch vorher, und ließ Tr. de auctoritate Papae live contra Synodum pisanam II; lectiones in basilica mediolanseni habitas, und opuscula varia, welche noch alle in dem Collegio S. Mariae Gratiarum zu Mayland in Manuscripte liegen. Ech.

**OLMI**, **Ulmus**, **Luminis**, **Lulmas**, oder **Lulmens**, (Paul.), ein Augustiner; Eremit von Bergamo, studirte zu Padua die Rechte, wurde auch Docter, und nach einiger Zeit Canonicus in seiner Vaterstadt, nahm 1449 den obgedachten Orden an, predigte nachgehends an vielen Orten, verordnete die ansehnlichsten Ehrenstellen seines Ordens, insonderheit das Vicariat der lombardischen Congregation, schrieb Apologiam pro Eremitis contra Dominicum Tarviliunum; vitam S. Monicae, it. b. Magdalenzæ de Como; de floribus eremiticis; viridarium sponserum Christi, in latinischer und italiänischer Sprache; dialogum de laudibus presentis vite; de vita & miraculis b. Mariae de Genia, it. b. Helenzæ de Utino; de spirituali ascensu ad Deum; de norma & regula poenitentium; gab auch Aug. de Arcana Buche de potestate ecclesiastica heraus, und starb den 12 Jun. 1484 zu Cremona, im 70. Jahre. T. Vo. Gan. G. Fa. Ar.

del **OLMO** (Josephus), ein Spanier von Valentia, war des Inquisitionis Collegii daselbst Secretarius, und in dem Alterthumern, wofit erfahren, lebte zu Ende des 16. Seculi, und schrieb Lithologiam. Ant.

de **OLMOS** (Andreas), ein spanischer Franciscaner, aus der Diöcese von Burgos, lebte 43 Jahr als Missionarius in Indien, schrieb de finali iudicio; artem addicendi mexicanam linguam, problematica; tr. de sacramentis; tr. de sacrilegiis; sermones, alles in mericanischer Sprache; de los siete peccados mortales, und artem & dictionarium lingue vaxteca, beydes in solcher Sprache; doctrinam christianam & modum confitendi; artem & dictionarium lingue toronacæ; übersetzte *Alph. de Castro* lib. contra omnes hereses in spanische Verse; ließ auch im Manuscript *antiquallas de nueva Espanna*, und starb 1571. Ant. Wa.

de **OLMOS** (Didacus), ein Americaner von Cusco, lebte 1633 zu Lima als ein Mönch, und schrieb *Grammatica de la lengua indica*. Ant.

**OLMUS** (Valerius), ein Italiäner, commentirte über die IV libb. sententiarum, tuglichen über das evangelium Marthæi und Johannis, und starb 1560. K.

**OLNEY**, oder **Olnejus**, (Johannes), ein englischer Carthäuser-Mönch, lebte 1350, und schrieb Medicationes solitarias, und 5 Bücher de miraculis b. Virginis. Petreus libl. Carth. Bal. Pit. Fa.

**OLOBOLUS**, siehe Holobolus.

**OLOPHYXIUS**, siehe Herodotus.

**OLORINUS**, oder **Cygnæus**, oder **Swaens**, (Arnold), von Boorl bey Elborth gelegen, war Decanus und Pastor zu Gertruydenberg. Als er aber von dainnen vertrieben wurde, ließ er sich gegen das Ende des 16. Seculi bey Herzogenbusch nieder, stiftete unter andern das Hospital zu Dosterwydt in Brabant, und schrieb *Theaurum salutaris sapientie*; explicacionem Missæ & Canonis; de arte concionandi; salutaris doctrinas ac phrasas; summam virtutum & vitiorum; und in seiner Muttersprache doctrinam consolatoriam contra scrupulos & pusillanimitatem; demonstacionem vere & christianæ fidei; expositionem coræ & passionis dominicæ &c. A.

**OLORINUS** (Johann), siehe Nolten (Jo.).

de **OLOSABAL** (Michael), ein spanischer Dominicaner von St. Sebastian, daher er auch pferat iuges namht zu werden, studirte in Paris, und gab beydest im 1515 *Thom. de Via Cajetani* comm. in prima secundæ D. Thomæ de Aquino cum tabula materiarum & marginalibus herans. Ech.

**OLPIUS** (Severus Christoph), geböhren zu Eisenach den 22 Oct. 1627, studirte zu Göttinga und Jena, wurde 1646 Professor Poesios und Moralium daselbst, nachmals 1668 Docter Theologiæ und Superintendens zu Sömhild, und starb 1673. Seine Schrifften sind: *Pastorii alicius inculpatus*; *Aristoteles politicorum libri 8* græc. & lat. cum *Don. Heinßii* paraphras, & suis notis; disp. de conscientia erronea circa Deum ex lumine nature cognoscibilem; de immortalitate animæ; de concursu cause primæ cum secundis; de electione ethica; de actionum humanarum principis; de speculo mendacit &c. W, d. Z.

**OLRADUS**, oder **Oldradus de Ponte**, ein italiänischer Jesus, von Isodi, war im 1320 Consistorial-Advocat zu Rom, und lebte wegen seiner Klugheit und Erfahrenheit in großer Hochachtung. Er starb zu Avignon 1335. Man hat von ihm Consilia, welche zu Venedig gedruckt sind. Seine andern Schrifften, als Commentaria in jus civile oder lekturas, sind verlohren gangen, und überaus rar im Manuscript anzutreffen. Hieronymus Balbus schreibt in seinem Buche de coronatione Caroli V. er habe wider den Kayser so viel unbilliges gehandelt, daß er werth wäre, in einen Sack eingenähet zu werden. Fich. Fa.

**OLSOWSKI** (Andreas), siehe Olzowski.

**OLT** (Theodericus), siehe Theodericus de Thuringia.

**OLTER**

**OLTER** (Heinrich), ein Sohn des folgenden Wilhelm, von Nordhardsied in Dithmarschen, war 1587 Diaconus zu Hemmingstadt in Dithmarschen, und schrieb eine Orat. de difficultatibus & fructibus studiorum. Mol.

**OLTER** (Wilhelm), ein Pastor zu Nordhardsied in Dithmarschen, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi, und schrieb geistliche Seelenlust, so ein Gesang und Gebet-Buch ist, und aus 3 Theilen besteht. Mol.

**OLTHOFF** (Lucas), aus der Insel Bügen, war erst Hofprediger zu Schwerin, hernach Superintendentens daselbst, schrieb in deutscher Sprache von der Schreibfeder, ingleichen Leichenpredigten, und starb den 5 Sept. 1686. W. d.

**OLTSTET** (Theodericus), siehe Theodericus de Thuringia.

de **OLTRADIS** (Angelus), ein gelehrter Römer, lebte im 1548, und schrieb Comödien. Man.

**OLYMPIA** Fulvia Morata, siehe Morata.

**OLYMPICUS**, ein griechischer Medicus, von Milet so bürtig, florirte im I Seculo, pflichtete den Lehrlingen der Methodicum bey, und lehrte die Arzneykunst zu Alexandria. Galenus nennt ihn einen Schwärzer, und meldet zugleich, daß Apollonides Cyprius einer von seinen Discipeln gewesen. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Ke.

**OLYMPIODORUS**, ein griechischer Historicus, dessen sich Plinius in seiner hist. natur. bedienet, hat von Alexandro M. geschrieben, dessen Feldzüge er in Person mit beggesehen. Fa.

**OLYMPIODORUS**, ein heydnischer griechischer Historicus und Poet, von Theben aus Egypten, lebte zu Anfange des 5. Seculi, um welche Zeit er auch eine Gesandtschaft an den König der Hunnen bedienet, und schrieb unter dem Titel *Das* oder *Sylva* eine römische Historie von A. C. 407 bis 425 in 22 Büchern, davon beym Phorzo, einige ansehnliche fragmenta befindlich; wie man denn auch in *Frid. Sylburgii* Scripor. hist. rom. tom. III davon viel Excerpta antrifft. Pho. Fa.

**OLYMPIODORUS**, ein aristotelischer Philosophus von Alexandrien, war Proci Præceptor, an den er auch seine gelehrte Tochter verheyrathen wollte, starb A. C. 484, und schrieb vitam Platonis, welches Jac. Windet ins Latin übersezt, auch bey *Menagii* Laertio liehet; commentaria in *Aristotelis* meteorologica, die Job. Bapt. Camofius übersezt; commentarios in *Platonis* Gorgiam, Alcibiadem primum, & Phaedonem, welche lethern in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscripte liegen. Fa.

**OLYMPIODORUS**, ein alchymistischer Scribent, war von Alexandria gebürtig, bekannte sich zur christlichen Religion, und schrieb in griechischer Sprache einen Comment. über den *Sophum*, welcher in der Bibliothec des Königes von Frankreich im Manuscripte befindlich ist. Man weiß nicht, wenn er eigentlich

gelebet hat, doch darf man ihn nicht mit dem Historico gleiches Namens, der von Theben gebürtig gewesen und im 5. Seculo florirte, verwechseln. Ke.

**OLYMPIODORUS**, ein griechischer Mönch und Diaconus zu Constantinoyel oder Alexandria, florirte in der Mitte des 7. Seculi, weil Anastasius Sinaita, der um 680 gelebet, bereits eine Stelle aus seinen Schriften angezogen, und schrieb Commentar. in Ecclesiasten & threnos Jeremia, davon der erste in *Frontonis* *Ducei* auctario bibl. PP., die Reste des andern aber in *Ghislerii* *catena* Patrum, stehen; de statu animæ separata; commentar. in Jobum, welcher sich noch größtentheils in der *catena* in Jobum befindet; comm. in *mereora* *Aristotelis*. Einigemachen aus diesem Olympiodoro zwey Personen. O.

**OLYMPIUS**, ein spanischer Bischoff aus dem 4. Seculo, hat ein Buch wider die Priscillianisten, wie es scheint, oder adversus eos qui natura, non arbitrio vitam reterunt, geschrieben. Ob er mit dem Olympiodoro, der bald nach dem 300 gehaltenen römischen Concilio nach Carthago geschickt worden, wie *Optatus* de schism. Donatist. lib. 1 c. 26 meldet, einerley sey, welches *Tillemont* memor. T. VI nicht in Abrede ist, kan mit seiner Gewisheit behauptet werden. Einige halten ihn von dem Olympio, von welchem *S. Paulinus* ep. 37 und 47, wo er ihn Lampium nennt, und von ihm zu Barcelona die Einweihung empfangen zu haben versichert, nicht unterschieden. Gen. Fa. Au.

**OLYMPIUS** Nemesianus, siehe Nemesianus.

**OLYMPIUS** (Marcus Aurel.), siehe Nemesianus.

**OLYMPUS**, ein griechischer Musicus und Poete aus Mythen, ist des *Marci* Schüler geneß, hat noch für Romer Zeiten gelebet, und soll dem Apollini zu Ehren in der Flöten Music zuerst gewisse Regeln vorgeschrieben, oder Gedichte gemacht haben. Außer verschiedne Elegie, und Gesänge zu Ehren der Götter, als die Elegie auf den Tod des Pythos, das Gedichte *ἀγλαῖος* und *Polycephalus* zu Ehren des Apollo und der Minerva, eignet man ihm noch andere zu, welche aber dem Olympo, der zu Zeiten des *Midas* gelebet, zugeschrieben werden. S. *Plu. Fa.*

**OLYMPUS**, ein Medicus, lebte zu den Zeiten des Kayser Augusti, und stand als *Leib* Arzt bey der Königin *Cleopatra* in Bedienung. Weil ihm gedachte *Prinzeßin* aus besondern Vertrauen eröffnete, wie sie sich ums Leben zu bringen entschlossen wäre, so soll dieser Olympus hierdurch sehr bewogen worden, die Historie ihres Todes umständlich zu beschreiben. *Plu.*

**OLYMPUS** (Balthasar), ein Franciscaner, von Sasiferato aus Umbrien, florirte 1555, und gab verschiedne poetische Werke heraus. Ja.

**OLZEWSKI** (Jacobus), ein polnischer Jesuit, trat 1603 in die Societät, lehrte zu *Winda* die Philosophie und Theologie mit ungenueinem Applaus, machte sich durch



- Reuch** 1710 nach dessen Tode zum Druck befördert, und demselben sein Leben bezeugt. AE. Fab.
- de **S. OMERO** (Johannes), ein Engländer aus Northfolcien in West. Bal. Pit. Fa.
- OMICH** (Franciscus), ein Professor Medicinæ primarius zu Frankfurt an der Oder, florirte in der ersten Helfte des 17. Seculi, hielt den Usum vinaceorum vor das beste Mittel in dem Podagra, und schrieb einige Epistolæ medicæ, welche den Consiiliis & epistolis medicinalibus des Timi a Goldeneck mit beygedruckt sind. Ke.
- OMNIBONUS** Magister, ein gelehrter Mann, im 12. Seculo, trug die Concordantias discordantium canonum zusammen, welches Werk nach seinem Nahmen omne bonum genennet wird. H. Albericus in chron.
- OMNIBONUS**, oder Ognibuono, ein Grammaticus im 16. Seculo, nannte sich Leoniceum, weil er von Lunigo in dem Vicentinischen bürtig war. Er hörte zu Venedig Victorinum von Feltri und Erasmus Chrysolorum, und brachte es in der griechischen und lateinischen Sprache weis, war auch ein berühmter Philosophus und Redner. Er schrieb Commentarios über den Lucanum, Sallustium, Valer. Maximum, Quintilianum und Ciceronis dialogum de amicitia, paradoxæ stoicæ & lib. de oratore; orat. de laudibus eloquentia; libellum de arte metrica; übersetzt aus dem Griechischen ins Lateinische Hesperi Fabellæ, Xenophontis lib. de venatione; S. Arbustii lib. II contra gentes &c. und starb 1524. Orlandi origin. typograph. Fa. B. G.
- OPHALIUS** (Jacob), ein Doctor Juris, von Anzernach am Rhein, war des Herzogs von Cleve Rath und Professor zu Köln, schrieb de officio & potestate principis in republica; de usurpatione legum & earum studii; de civili politia; nomologiam; de elocutionis imitatione & apparatus; commentar. in Ciceronis orat. 3, und starb 1570. Ad Pant.
- ad **OMVILL**, siehe Domville.
- OMUTH** (Christian), von Danzig, war erst zur Hebel Grube in der Danziger Nahrung, hernach in der Stadt selbst zu St. Johannis Prediger, wozu er 1667 Diaconus und 1672 Pastor worden. Er verlor 1667, 26 Aug. die Sprache gänzlich, daß er nicht predigen konnte, und nachgehends noch einmal: bekam sie aber beydes mal pflötzlich wieder, und zwar ohne einige Arzney-Mittel, und behielt sie fertig bis ans Ende, welches 1680 den 29 May, im 49. Jahre seines Alters erfolgte. Man hat von ihm Leichen-Predigten; memoriam Joh. Borlacci, welche in Wittenii memorii thesorum stehen.
- ONASIMUS**, oder Onesimus, ein Historicus und Sophist in Cypern oder zu Sparta, lebte zu des Kaisers Constantini III. Zeiten, und verfertigte unterchiedliche historische und oratorische Werke, als Sta-

- tuum divisiones; artem judicalem ad Apinam; de arte contradicendi; progymnasmata; declamationes; encomia. S. Fa.
- ONATINUS** (Rol. Miriteus), siehe Delrio.
- ONATUS**, ein pythagorischer Philosophus von Crotona, hat ein Buch *περί της κατ' εμμέτρου* geschrieben, daraus einige fragmenta bey Stobæo anzutreffen. Fa.
- ad **ONCOURT** (Theodatus), ein Professor der französischen Sprache im Gymnasio zu Bayreuth, von Paris bürtig, verließ 1676 dieses Amt und das Markgrafthum Bayreuth. Er schrieb Oraciones &c. Lud.
- ONDEGHEST**, oder Ondegerst, (Petrus), siehe Ondegerst.
- ONDERIZ** (Petr. Ambros.), ein spanischer Mathematicus, im 16. Seculo, lebte zu des Königs Philips II. Zeiten, war dessen Archi-Cosmographus, und mußte zum Dienst derrer, die nicht lateinisch verstanden, mathematische Werke in spanischer Sprache heraus geben, schrieb also *la perspectiva de Euclides traducida en vulgar*. Ant.
- ONESTRITUS**, ein Historien-schreiber und Philosophus cynicus von Hippalis, eine Insel des Archipelagi, daher er auch Altypaleensis genennet wird, lebte in der 114 Olympiade, oder N. W. 430, folgte Alexandro III. in seinen Feldzügen nach, erhielt auch von ihm, wie Arrianus meldet, das Amt eines Schiffs-Capitains, und beschrieb dessen Leben, mischete aber viel Fabeln drunter. H. Laert. Fa.
- ONESIDEMUS**, siehe Anesidemus.
- ONESIMUS**, siehe Onasimus.
- ONESIMUS** (Reinhardus), siehe Reiser (Ant.).
- ONESIMUS**, ein Historicus, lebte zu des Kaisers Probi Zeiten, und beschrieb dessen Leben von 276 bis 282. Ob er aber in griechischer oder lateinischer Sprache geschrieben, ist noch unangemacht. Vossius führt ihn unter den lateinischen Historicis an. Vo. Fa.
- ONETOR**, ein alter griechischer Philosophus, schrieb ein Buch, darinne er die Frage unterküert: Ob ein Richter allezeit müsse weise seyn? Laert.
- ONITHON**, ein Bischoff zu Sutri, dessen Chronicon Pontificum romanorum in Lud. Jacobi bibl. pontificia siehet, wiewol er in Ughelli Ital. sac. nicht mit in dem Verzeichnisse der Bischöffe von Sutri gefunden wird. Vo. Fa.
- ONKELOS** Hagger, Profelyus, oder der Jüden-Gelehrte zugenahmt, war ein berühmter jüdischer Sprachlehrer, lebte ungefähr um die Zeit unfers Zeitalters, oder bald nach demselben, und war der Urheber der ersten chaldäischen Paraphrasen über die 5 Bücher Moses, welche in den Synagogen der Juden fast so hoch als der Grund-Text selbst gehalten wird, von Paul. Sagio aber ins Latein überetzt worden. Gegen die heidnische Religion, welcher er zuvor beygewohnt, bezeugte er einen solchen Abscheu, daß er seine väterliche Erbschaft lieber ins Saltz-Meer warf, als sie lange vor seinen Augen sehen wolln. Einige Gelehr-

ten halten ihn vor den Aquilam Ponticum, weil die Juden das Wort Aquila in ihrer Sprache so schriezen. Bar. W.

ONKENEIRA (Isaac), siehe Onkenira.

ONKENIRA, oder Onkeniro, oder Onkeneira, (Isaac), ein Rabbiner zu Constantinopel, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *מורה נבוכים*, terrificae ut copia vexillatae ex Cant. VI, 3, so zu Constantinopel 1571 gedruckt, und zu Berlin 1701 in 8 wieder aufgelegt worden; *מורה נבוכים*, ramus fertilibus Josephi, so wider die Christen geschrieben, und unter den Juden in großem Berth ist; Comm. in R. Nachson *מורה נבוכים*, unter dem Titel: Revelator arcanorum. W.

ONKENIRO (Isaac), siehe Onkenira.

ONLEY (Roger), ein engländischer Geistlicher, war Capellan bey der Herzogin von Glocester, hielte es aber mit den Wiceliffiten, und wurde deswegen 1442 gehenckelt, hernach aber gewertheit. Er hat contra vulgi superstitionem, und de sua innocentia geschrieben. Bal. Fa.

de ONNA (Petrus), ein spanischer Poet, vielleicht aus Chili gebürtig, lebte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *Arauco donado*, ingleichen *temblor de Lima del anno 1609*. Ant.

ONNA (Petrus), ein spanischer Geistlicher des Ordens S. M. B. de Mercede Redemptionis Captivorum, von Burgos bürrig, war klein von Statur, erlangte aber durch seine Gelehrsamkeit großen Ruhm, lehrte anfänglich die Philosophie und Theologie zu Alcalá des Henares, ward hernach Provincial von Castilien, endlich Bischoff zu Caeffa, im Neapolitanischen, schrieb Introductionem ad Aristotelis dialecticam; comment. in Aristotelis logicam; it. in physicam; *primera parte de las Postimerias del Hombre &c.* und starb 1626 den 3 Oct. Ant.

de ONNATE & Contreras (Joh.), ein Spanier aus dem 17 Seculo, hat 1671 *Gua manual para el cielo* heraus gegeben. Ant.

ab ONNATE (Petrus), ein im Jure wohl beschlagener Jesuite, von Valladolid aus Spanien, geboren 1567, trat 1586 im 19 Jahre seines Alters in den Jesuiten-Orden, gieng 1592 als Missionarius nach America, schrieb ein Werk de contractibus, das aus 3 Tomis bestehet, und starb zu Lima den 21 Decemb. 1646. Ant. Al.

de ONNES (Thomas), ein spanischer Rechtsgelehrter und Advocat zu Madrid, florirte im 17 Seculo, und schrieb *Kenix de los ingenios*. Ant.

ONNO, siehe Ouvo.

ONOFRIUS (Johannes), ein Jesuite, geboren zu Palermo in Sicilien 1607, brachte es sonderlich in der Poesie und griechischen Literature weit, lehrte die humaniora, Rhetoric, Philosophie und scholastische Theologie, ward Director des Collegii und Professor:

ses zu Palermo, schrieb Oraciones; Gedichte &c. und starb 1674 den 17 Dec. M.

ONOLSBACENSIS (Petrus), siehe Petrus Anspach.

ONOMACRITUS, ein atheniensischer Poete und Collega des Musäi, ward von Hipparcho, ohngeweser in der 60 Olympiade vertrieben, schrieb Gedichte, welche dem Orpheo bengelegt werden, und Respona, welche man dem Musäo zugeschrieben hat. Herodotus. Vo. Pa.

ONOMACRITUS, ein loerensischer Geseftsgeber, that auf vermeinten görtlichen Antriebe eine Reise in die Insel Creta. H.

ONOSANDER, ein platonischer Philosophus, so zu den Zeiten Claudii und Teronis gelebt, schrieb *Tactica*; *Λόγος στρατηγικῆς* oder de strategematibus; commentar. in Platonis libr. de republica. S. Fa.

OOMIUS (Simon), ein holländischer Theologus, ebirte zu Amsterdam 1662 Geopende ende Wederleyde Mahammedisdom of Turckdom; 1664 van de Vorhenigheyt Guds; 1665 van de Pelf; 1672 aber zu Doolds waart Inleidinge tot het Werk der Onderwijzinge in de Praeyck de Goetdegeleertheit.

van OONSEL (Guilielm.), ein Dominicaner, geboren zu Antwerpen 1571 den 9 Aug. studirte auf den spanischen und niederländischen Academien, ward Licentiatus Theologiae, ingleichen Prior seiner Ordens-Brüder zu Brugge in Flandern, und schrieb Consolatorium animae hinc migrantis; syntaxin ad verbi Dei tractationem; officinam sacram biblicam; hieroglyphica sacra; Enchiridion concionatorum; victoriam ac triumphum sponse Christi, in niederländischer Sprache; tubam Dei; compendium concionum moralium cum 9 meditationibus in evangelia 4 anni temporum; clavem cellarii hum. & div. sapientiae; paradisum concionum, sonst Sermones senfati genant; libellum precum, und Perspectivam christianae nobilitatis, beydes in niederländischer Sprache; gab auch *Hug. de Prato Florido* sermones heraus; wollte *Jo. de Tambaco* consolatorium theologiae, das er bereits revidiret hatte, gleichfalls ebiren, starb aber darüber zu Gent den 3 Sept. 1630. Ech. A. Sw.

OORLER (Joh. Janfson), siehe Orlers.

OORWIST, siehe Hermannus.

OOSTERBECK (Andreas), ein niederländischer Gelehrter im Anfange des 17 Seculi, überfetzte *Erasmi colloquia aliquor selecta* und *Luciani dialogos* in seine Mutter Sprache. Sw.

OOSTERGA, siehe Regnerus.

OPALENIUS, siehe Opalinski.

OPALINSKI, oder Opalenius, (Lucas), ein vornehmer Pöble, schrieb sich Graf von Bnin Opalinski, lebte am Anfange des 17 Seculi, und war Cron-Groß-Marschall in Pöhlen, ein gelehrter und reicher Herr, büßte aber nicht wenig von seinem Reichthum ein.

als er wider Stanislaum von Smigrod Stadnik eine Arme ins Feld gesellen, und denselben, da er sich nicht mit ihm vergleichen wollen, erstochen hatte. Er schrieb unter dem Nahmen Pauli Teoceli drey Bücher de officis, davon anfangs nur 20 Exemplaria gedruckt, welches aber nachgehends von Andr. Marini hand Fredro wieder edirt, und zuletzt 1703 zu Danzig heraus gegeben worden.

von OPBERGHEM (Norbert), ein brabantischer Dominicaner, florirte um 1683, und schrieb Demonstrationem canonicam pro libertate parochianorum in frequentandis ecclesiis & sepulturis eligendis, welches zu Eöln 1683 in 8 gedruckt worden. Ech.

OPDALL (Helena), ein gelehrtes dänisches Frauenzimmer und Wittwe Jobann Bernhoffs, schrieb Daniam und anders mehr, und starb zu Copenhagen im Febr. 1704. *Thura gynaeceum Danie liter.*

OPELIUS (Constantin), siehe Scheffer (Joh.).

OPFERGELDT (Fridericus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Breslau den 3 Dec. 1668, frequentirte das elbsächsisch Gymnasium daselbst, wurde 1683 nach Posen geschickt, um die polnische Sprache zu lernen, frequentirte auch die Jesuitenschule, gieng 1688 nach Thoren, besuchte darauf die Universitäten Königsberg, Leydig und Altenberg, ward an dem letztern Orte 1696 Magister, that sodann als Hofmeister einige Jähren, wurde 1697 Diaconus zu Hestenberg im Delänischen, nachgehends Archidiaconus und Pastor, wie auch Senior des Ministerii und Inspector, mußte aber, weil man ihn für einen Pietisten hielt, viel leiden, wurde endlich 1721, als er vorher von 1711 an Pastor und Inspector zu Nauen gewesen, Probst und Prälat des evangelischen Klosters zu L. & S. in Magdeburg, schrieb Dissert. ethicam; sonderbare Sätze; Uebung in der wahren Gottseligkeit; geistliches Handbüchlein; getreuen Onelimum; bibliothecam selectam für die, so sich dem heiligen Predigamt gewidmet; Nachricht von den jüdischen Lehrern und ihren zur exegesi und antiquitate gehörigen Schriften; schriftmäßige Disposition des kleinen Catechismi Lutheri; praecipua S. Scripturae & ecclesiae fara, oder das wichtigste, was sich mit der Schrift und Kirche Gottes im alten und neuen Testamente begeben etc. und starb den 5 Oct. 1740. AHE. Mos. Neub.

OPHELIO, ein griechischer Poet und Comödienschreiber, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat verschiedene Comödien, z. E. *Δουλοπλοια*; *Κόρυαυτος*; *Μοιροποιια*; *Μέγας*; *Σάτυρος* geschrieben, welche vrilten gangen. Ar. S. Fa.

de OPHIANO, siehe Castellus (Gabr.).

OPHILILLA (Maur.), siehe de Portu.

OPHOV (Michael), ein Dominicaner aus Herhogenzbusch, war Doctor Theologia, wohnte 1612 der Dreidens Versammlung zu Rom als Ober-Provincial der Niederlande bey, gieng 1615 als Missionarius

in Dännemark und Schweden, wurde auf seiner Rückreise 1625 in Holland gefangen gesetzt, erlangte nach seiner Befreyung durch die Gubernantin in den Niederlanden, 1626 das Bisthum Herogenzbusch, starb zu Lere den 4 Nov. 1637, und schrieb Regulas confraternitatis nominis Jesu in blasphemis erectae, privilegia, indulgentias &c.; ingleichen D. Catharinae Senensis vitam ac miracula selectiora, dartzu er die Kupfer nach dem Exemplar zu Siena stechen ließ. Ech.

OPILIUS (Aurelius), ein alter Grammaticus, lebte um A. U. E. 640 zu Rom die Rhetoric und Philosophie, gieng hernach mit P. Rufo Avitius nach Smyrna, und schrieb Libros Musarum. S. Gellius.

OPIMA (Laurentius), ein Italiener, von Bologna, florirte 1362, und commentirte über die IV libros sententiarum. K.

de OPITER (Christian), ein Dominicaner von Utrecht, oder Wafricht, hat in der Mitte des 15 Century gelebt, und Sammulan de eo, quod tempore ecclesiastici interdicit prohibetur vel conceditur; expositionem cerimoniarum mixtae spirituale & mysticam, und tr. de materia eucharistiae; historiam sui miraculum Guid. de Corvo in civitate alestensi geschriben, welche zu Wafricht im Manuscripte liegen. Ech. Fa.

OPITIO Pallavicini, siehe Pallavicini.

OPITIUS, siehe Opitz und Opiz.

OPITIUS (Tertius Anselmus), siehe Adornius.

OPITZ (Heinrich), ein lutherischer Theologus, war eines Schneiders Sohn, geboren den 14 Febr. 1642, zu Altenburg, studirte zu Jena und Kiel, legte sich nebst der Theologie sehr auf die orientalischen Sprachen, excolirte solche in Holl- und Engelland unter Anführung der berühmtesten Männer, wurde 1672 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Jena, hernach der griechischen Sprache, und ferner der Theologie Professor zu Kiel, wie auch Consistorial-Rath, und starb allda den 24 Jan. 1712, bey die 70 Jahre alt. Seine Schriften sind: Græcismus; Syriacismus; Chaldaismus; arrium linguae sanctae; parva biblia; biblia hebraica, dardier er fast 30 Jahr gearbeitet; arrium accentuationis S. Scripturae V. T. hebraica; compendium tabulare hebraismi restituti; novum Lexicon hebraeo-chaldaeobiblicum; theologia thetica, it. exegetica; trias questionum philologicarum de precibus Judaeorum; Synopsis linguae chaldaicae; *Homeri Iliadis lib. 1*; *Disp. de votiva exclamatione Evae Gen. IV, 1*; de Crethi & Plethi; de Israclitarum in fello tabernaculorum consortio, ad Palm. CXXXIII; de Messia, capituli LIII Eliae scopo unico; de humili Messiae nativitate Eliae LIII, 27 de viro circumdato a femina, Jerem. XXXI, 21, 22; de theologia pia unice vera, ad Titum I, 1; in locum I, Johan. II, 1, 2; de statura & aetate resurgentiom, ad Apocalypf. XX, 12, i. e. in was für Größe und Alter

see die Menschen am jüngsten Tage aufzusehen werden; de Scientia Dei; de testimonio Spiritus S. interno; de Hebraeorum jejunii; de Pharisaeis; de Lutheranismo inter Papulum & Calvinismum medio adeoque iustissimo. Im Manuscript verlies er Comment. criticum in biblia V. T. hebraea; tr. de Keri & Keribh; dicta difficultiora V. T. enucleata; Psalmidiam davidicam; praxin hebraeo-grammaticam in prophetiam Jonae; novum Test. syriacum cum versione lat.; Lexicon syriacum; pralectiones de hebraicis & syriacis N. T. graeci; systema theologicum thetico-polemicum; volumen dissertat. philologicarum; tr. de optimo genere didacticae hebraeae; Grammaticam & Lexicon linguae Samaritanae; atrium linguae arabicae; Grammaticam linguae persicae. Mol.

**O P I T Z** (Joseph), hat in der andern Hälfte des 15. Seculi florirt, und Sermones dominicales, wie auch de philosophorum & poetarum informi fide geschriben, davon ersteres zu Straßburg 1484, letzteres zu Nürnberg 1477 in folio gedruckt worden. Fa.

**O P I T Z** (Johs Heinrich), des Professors Geneci Sohn von Kiel, ward zu Leipzig 1704 Magister, zu Sönnungen 1709 Dicanus, 1717 Pastor, half seinem Vater in Herausgebung der hebräischen Bibel, schrieb Orat. de libera per Carolum XII ab oblidione Narva; hodegericum hebraeo-chaldaeo-biblicum; Dissp. de sepultura Messiae & admiranda Dei circa illam providentia ex Ef. LIII, 9; de libris S. Scripturae apparenter deperditis; de Jeremia inter prophetas majores primo; de conceptibus Dei formabilibus & objectivis; de libro Domini ad Ef. XXXIV, 16; de sectionibus Pentateuchi minoribus petucho appellatis; de causa physica & morali ac influxus utriusque imputatione; de candelabri mosaici admirabili structura ejusdemque postu in sancto; vers sprach auch vindicias usus accentuationis hebr. distinctivi pro Walmucho contra Brunfmannum; tr. de Keri & Keribh; *Is. Abarbanelis* praefationes, und *R. Salomonis ben Melsch* comm. in Pentateuchum her aus zu geben, und starb 1719. Mol.

**O P I T Z** (Josua), ein Philosophus und Theologus, gebohren 1543, war Prediger anfänglich zu Buctersdorf, hernach zu Gera, und hernach zu Regensburg; wurde 1577 Pastor der evangelischen Gemeine zu Wien, und lehrte mit großem Applaus. Von dar ward er 1581 vertrieben, und mußte über 200 Meilen mit den Seinigen in der Irre herum gehen. Endlich wochte man ihn zum Prediger nach Büdingen in der Grafschaft Henburg, da selbst er den 5 Nov. 1585, im 43 Jahres seines Alters gestorben. Seine Schriften sind: Kinder-Bibel; Menschen-Spiegel; Beschreibung des Kleinen Catechismi Lutheri; Gespräch Christi mit Trodromo von der alten und neuen Creatur; Bericht von den Engeln; vom Abendmahl des Herrn &c. Fr. H.

**O P I T Z** (Martin), ein deutscher Poet, gebohren zu Bunsau in Schlesien 1597 den 23 September, zöhe

1618 nach Franckfurt an der Oder auf die Academie, gieng 1619 nach Heidelberg, und von da nach Straßburg und Büdingen, that 1620 eine Reise nach den Niederlanden, und 1621 nach Holfstein, kam in eben diesem Jahre wieder zurück, und lebte zu Kienitz, ward 1622 nach Weissenburg in Siedenbürgen berufen, und las daselbst als Professor des neuangelegten Gymnasii über den Horaz und Seneca. 1623 kehrte er wieder zurück nach Schlesien, und lebte meist in Kienitz. 1624 ward er fürstlicher Rath bey den Herzogen zu Kienitz und Breig; gieng 1625 mit dem Rath Kirchner nach Wien, und ward daselbst vom Kayser zum Poeten geröndet, auch 1627 oder 1628 vom Kayser Ferdinando II in den Adelsstand erhoben, und zehret von Boberfeld betitelt. 1626 kam er bey dem Burggrafen von Dohna in Dienste, und blieb als Secretair bey demselben bis an dessen Tod, that auch auf Kosten des Burggrafen 1630 eine Reise nach Paris. 1633 gieng er nach dem Tode seines Burggrafen wieder in fürstliche Dienste der Herzoge zu Kienitz und Bries, wandte sich darauf 1635 nach Danzig, ward 1636 königlich-pohlnischer Historiographus und Secretarius, und starb 1639 den 20 August zu Danzig an der Pest unverheyrathet. Er wird mit Rechte der Vater der deutschen Dichtkunst genennet, hatte die Worte zum Wahlspruche *ec quantum restat* und pflegte in die Stammbücher zu schreiben: *haud viverem, nisi in literis viverem*. Seine Schrifften sind: *Serenarum libellus*, in lateinischen Versen; *Aristarchus sive de contemptu linguae germanicae*; *Heinrichs Lobgesang Jesu Christi*, aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzt; *Trost*; *Gedicht in Wiederehrlichkeit des Krieges*; *David, Heinrichs Hymnus* oder *Lobgesang Davids* aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzt; *Zlatna* oder von der Ruhe des Gemüthes; *Lob des Feldlebens*; *Lobgesang über den freudreichen Geburts Tag unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi*; *Seyfrids Promittirte vita*; die Episteln der Sonntage und stündelweisen Fest des ganzen Jahres, auf die gemeine Weisen der Psalmen gezieret; von der deutschen Poeterey; *L. Annae Senecae Trojanerum*, deutsch übersetzt; die *Klaglieder Jeremia* poetisch gezieret; *Salomons des hebräischen Königs* 88tes Lied in deutsche Verse gebracht; *Dafne*; *Jo. Barclaj Argens* verdeutschet; *Lob des Krieges Gottes Martis*; *Jonas*; *Wielgurt* so eine Beschreibung eines fürstlichen Waterhofes ist; *Dionysii Catonis* dilticha germanice expressa; von der Welt Littelkeit, aus dem Französischen; *Schäferrey* von der Tymphen-Heremye; *Grotius* von der Wahrheit der christlichen Religion in deutsche Verse übersetzt; *Sylvarum libri tres*, Epigrammarum unus; *Vesuvius*, poema germanicum; des Herrn von Pibraz *Tetrasticha* oder *Vierverse* deutsch gegeben; *christliche Oden* oder *Befänge*, bevoraus unterschiedene Psalmen Davids; *Judith*; *Sophoclis Antigone* deutsch gegeben; *variarum lectionum liber*, in quo praecipue Sarmatica; die *Psalmen Dav*

vids in deutschen Versen; Florilegium variorum Epigrammatum versibus germanicis redditurum libris II; incerti poetae teutonici Rhythmus de S. Annone cum animodiversionibus; Liebes-Gedichte der ersten Jugend; ungebundene Rede über das Leben und Sterben unsers Heilandes; Profodia germanica, oder Buch von der deutschen Poeterey; orationes panegyricae; viel andere deutsche Gedichte. Diese Schriften, und fonderlich die Gedichte sind verschiedne mahl zusammen gedruckt; die deutschen Gedichte aber am schonsten 1746 zu Frankfurt am Mayn von Herrn Hofrath Daniel Wilhelm Triller in 4 Bänden in groß 8 heraus gegeben worden. Es hat auch Opiz lange an einer Pucia antiqua gearbeitet, ist aber durch den Tod verhindert worden, solche heraus zu geben. Herr D. Casp. Gotthelb Lindner hat 1740 und 1741 umständliche Uebersicht von III Opizens Leben, Tode und Schriften in 2 Theilen heraus gegeben, darinn er denselben auch die deutsche Uebersetzung der Arcadia des Herrn von Sidney, die unter dem Nahmen Valentin Theocriti von Hirschberg heraus gekommen; ingleichen eine deutsche Uebersetzung der Bücher Augustini von der Stadt Gottes beygelegt.

OPIZ (Hieron.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Müßen ober Neßwein in Meissen, allwo sein Vater damahls einen Schuldienst verwaltete, endlich aber Superintendentus zu Bischofswerde ward. Der Sohn studirte zu Wittenberg, und ward allda 1565 Magister, 1566 Pastor primarius zu Camenz in der Oberlausitz, suchte aber 1574 seine Dimission, und gieng nach Jena, allwo er Professor der hebräischen Sprache wurde, und 1577 den 1 Jan. verstarb. Er hat methodum de indaganda radice in hebraea lingua &c. geschrieben. Lesung in der zweyhundertjährigen Gedächtnis-Schrift der ersten evangelischen Prediger zu Camenz. Fr. Z.

OPIZINGA (Artilius), ein Edelmann, von Palermo, war um 1584 wegen seiner Gelehrsamkeit so wohl als wegen seiner Geschicklichkeit in den Kriegs-Neubungen bekannt, und schrieb della vita di S. Giuseppe conuerito da S. Barlaam Eremita; canti cinque con alcune rime spirituali nel fine. M.

OPIZINGA (Hieron.), ein JEtus und Poete von Palermo, starbte 1600, und schrieb della pratica diligenteramente offeruata dal R. P. M. Gio. Antonio Brandano Siciliano de Salomon nel suo libro del Rosario. M.

OPIZINGA (Petr.), ein Rathsherr zu Palermo in seiner Vaterstadt, gieng hernach in spanische, ferner französische und portugiesische Kriegs-Dienste, bis er endlich als General bey den Generalen in Bestallung trat. Er starb zu Rom 1677, und hinterließ in spanischer Sprache los exercitios militares, welche auch ins Französische und Italienische übersetzt worden. M.

OPMEER (Petrus), ein Holländer, geboren zu Amsterdum 1525, brachte es in Humanioribus, Philosoph. und Theologicis sehr weit, begriff auch die Jurispru-

denz ohne einige Anweisung, und lernte die griechische Sprache, da er schon ziemlich viel Jahren war, bezogte großen Eifer vor die catholische Religion, schrieb hist. martyrum goricementium Hollandiaeque; opus chronographicum orbis universi, welches Laur. Beierlin bis aufs Jahr 1611 continuirte; historiam assertionem ad Duceum Albanum, officium missae apud Ecclesiam tempore quatuor primorum Conciliorum generalium in usu fuisse, cum responsione ad Leonis Empatii veritacionem adversus suam assertionem, annotationibus & epistola dedicatoria; navim patientiae ac potentiae, in niederländischer Sprache, darinn er auch des Vincentii Lynceus Werk sehr nett überseht, und starb zu Westf. 1595 den 10 Nov. Sein Gedächtnis soll so bekändig gewest seyn, daß er auch in seinem 70jährigen Alter alle Comedien des Terentii und des Terantii Dden, die er in der Jugend gelernt, ohne Anstoß hat herfagen können. Er sand das Jahr, in welchem Carolus, Philippus II in Spanien Erb-Prinz, hingERICHTET wurde, in dem vordianischen Werke

ILLIVS ante Dilem patros InqVire In annos. Ben. Ad. A. Sw.

OPMERSENSIS (Petr. Marffeus), siehe Cratopolus.

OPORINUS Grubinius, siehe Scioppius (Casp.).

O PORINUS (Conrad), ein lutherischer Prediger, aus der Insel Fennern hertig, studirte zu Lübeck, Rostock, Wittenberg, Leipzig, Helmstädt und Kiel, ward 1673 am lehtern Orte Magister, 1677 Archidiaconus, und 1679 Pastor zu Neumünster in Holstein, schrieb dissert. de principiis actionum humanarum; theses ex universa Philosophia depremissae; verschiedene Leich-Predigten, und starb 1713. Ma. Seel.

O PORINUS (Johannes), sonst Zerbst genannt, ein gelehrter und berühmter Buchdrucker, geboren zu Basel 1507 den 25 Jan., studirte zu Straßburg, wurde hierauf Schulmeister auf dem Lande, und ferner zu Basel, wofolst er eine böse Frau an Hals kriegte, die er mit seiner Kautippe zu nennen pflegte. Nachmahls legte er sich unter Theophrasti Paracelsi Anführung auf die Medicin, und stand bey seinem Lehrmeister viel Ungemach aus, der aber schlechte Drengewen ihn erlöste. Deswegen verließ er Theophrastum, und wurde 1534 Professor der griechischen Sprache, mußte aber solche Stelle, weil er sich dem Befehl der Academie einen Gradum annehmen, zu geborsamen weigerte, wieder fahren lassen, und suchte daz auf der gelehrten Welt mit der Buchdruckerzunft zu thun, und wendete fonderlich bey der Correctur seines Druckes ungemeynen Fleiß an. Er starb 1568 den 6 Julii, und hinterließ onomasticon propriorum nominum; annot. in questionibus tuseul.; eine Version des Theocriti und Xenophontis; weitläuffrige Magister über den Platonem, Aristotelem und andere. Es sind auch noch verschiedene seiner Briefe 1697 zu Utrecht heraus gekommen. Toffi. A. M. Pant. OHR. Nic.

von OPPEN (David), auf Eosfenblatt, ein Cavalier aus der Niederlausitz im 17. Seculo, gab unterschiedene theologische Tractätlein heraus. Seine Entzückungen, und in wäherender selbigen Zeit gehaltene Reden, haben sowohl der Medicis als Theologis viel Bedenken abgenöthiget. Gr.

ab OPPENBUSCH (Mich.), ein Magister Philosophi, von Amsterbam, gab, als er seine Studia zu Nisiod und Strasburg absolvirte, bey dem dänischen Gesandten in London einen Cabinets-Prediger ab, ward 1664 zu Hamburg an der Michaels-Kirche Diaconus, 1682 aber Archidiaconus, schrieb disput. de dominio emanente; dissert. de religione Moscovitarum, nebst einer Leichen-Predigt, und starb den 28 Oct. 1686. Mol.

OPPENHEIM (Abr.), siehe Taufenburg.

OPPENHEIMER (David), ben Abraham, ein gelehrter Jude und Archisynagogus zu Prag, im Anfang des 18. Seculi, welcher eine sehr ansehnliche Bibliothec mit grossen Kosten aus allen Theilen der Welt zusammen geschaffet, und einen Catalogum davon unter dem Titel *מבני דוד* & emitt David heraus zu geben versprochen, hatte vor einiger Zeit unter andern Schriftten, die er selbst verfertiget, folgende in preßfertigerm Stande liegen, als: *מבני דוד manus Davidis* oder comment. in S. Scripturam & Talmud; *conventus David* oder comment. in Seder Moed; *Locus Davidis* oder *Explicatio reletorum* in Talmude de locis variis rebusque in illis gestis in 5 farcenen Folianten; *Interrogatus est David* oder *questiones & responsiones*; *urbs Davidis*, darinne diejenigen Schriftstücke erklärt werden, in welchen das Wort *דוד* vorkömmt; *spolium Davidis* oder *Epistolae variorum ad ipsum exaratae* in 3 Foliante; *דוד דוד* und *דוד חנו*, die er beyde mit eigener Hand geschrieben. In des R. *Jebuda ben Nissan* *דוד דוד* triffet man auch verschiedenes von ihm an, seiner weitläuffigen Vorrede, die er zu dem in 5 Boll. zu Berlin 1705 heraus gekommenen *Pentateucho* gemacht, und seines zu Prag 1713 editirten *Beis-Gebets* nicht zu gedenken. Obgedachte Bibliothec kam hernach an seinen Sohn nach Hannover, welcher solche für 40000 Thlr. geschätzet. W.

OPPENHEIMER (Eberhard Carl Friedrich), ein zum Christenthum bekehrter Jude, von Wien, hielt sich zu Leipzig auf, und gab *Lectiones* im Hebraischen, schrieb 1731 *hodegum ebraeo-rabbinicum*, u. a. m. und ist bald darauf daselbst gestorben.

OPPENHEIMER (Isaac), ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, von dem ein responsum bekannt ist, welches in R. *Meir Rosenburg* *quaestis & reponis* steht. W.

OPPERMANN (Friedrich), von Dobenburg im Herzogthum Wollfenbüttel, war erst in der Schule zu Helmstädt Cantor, hernach zu Nöbde, und zuletzt an der Andreas-Kirche in Hilbersheim Pastor, schrieb *Heruleum Pomarium desectum*; *specimen historico-chronologicum*; *Leichen-Predigten* &c. und starb den 22 Mart. 1688, im 40 Jahr. W. d.

OPPERMANN (Thomas), siehe Spermannus.

OPPIANUS, ein alter Poete und Grammaticus, von Anazarba aus Cilicien, lebte im 2. Seculo, verfertigte ein poetisch Gedicht von Jagden, und eines von Fischen, welches er *Ant. Caracalla* zuschrieb, der des Oppiani Vater deswegen aus dem Exilio zurück kommen ließ, und dem Sohne so viel Gold-Erenen davor schenckte, als Verse darinne waren, welche Summe 20000 goldene Stater ausgemacht. Er soll auch einige Bücher vom Vogelgefang geschrieben haben, welche aber nicht mehr vorhanden. Coar. Kittershusius hat diesen Poeten 1597 am besten edirt, davor auch dessen Leben weitläufftig befindlich ist. Er starb in seinem Vaterlande an der Pest im 30 Jahre seines Alters, und seine beyden Eltern mußten ihn zu Grabe tragen sehen. PB. Gad. S. Fa.

OPPIUS (Cajus), ein lateinischer Historien-Schreiber, soll commentarios von Julii Caesaris alexandrischen, africanischem und spanischem Kriege, ingleichen *vitas virorum illustrium* geschrieben haben. H. Tacitus. Vo.

OPPREMI, oder de Oppreno, (Joh.), ein Dominicaner von Mayland, wo er auch in den Orden getreten, war ein berühmter Prediger, florirte in der andern Hälfte des 13. Seculi, und hinterließ Sermones de tempore, de B. Virgine, de Sanctis und de mortuis. Ech.

OPSOPHAGOS, siehe Nothippus.

OPSOPOEUS (Jo.), ein Medicus, geböhren zu Bretzen in der Unter-Pfalz 1556 den 25ten Julii, studirte zu Heidelberg, gab hernach einen Corrector in der weltlichen Buchdruckerey, anfänglich zu Frankfurt am Mayn, und nachgehends zu Paris ab, wo er sich zugleich in die 6 Jahr auf die Arzneykunst gelehret, aber der Religion wegen zuweilen ins Exilium gesetzt worden; that hiernächst eine Reise durch Engelland und Holland, wurde nach seiner Zurückkunft Professor Medicinæ zu Heidelberg, allwo er 1596 den 4ten Junii gestorben, nachdem er einige Werke des *Hippocratis* edirt; ingleichen *Theses de partibus corporis humani* drucken lassen. Man hat ihm auch die *libyllina oracula* mit Castellanionis Versionen und seinen eignen Anmerkungen, ingleichen *Zoosystis magica*, und *oracula metrica Jovis* &c. zu danken, ob sie gleich erst nach seinem Tode heraus gekommen. Fr. Ad. Pant.

OPSOPOEUS (Joh.), sonst Koch genant, ein Hambrurger aus der ersten Hälfte des 17. Seculi, wor Paris zu Gerfachede, und ein fertiger, aber unregelmäßiger Poete, und schrieb carmen de horribili lapsu primorum parentum; carmen de salute generis humani, *analla per protoplastas*, & restaurata per Salvatore nostrum J. C. in 17 Büchern; 7 Passionen und eine Gründ-Donnerstags-Predigt, die er auch hernach in lateinische Verse gebracht; 4 Oden; Predigten; noch andere verschiedene Predigten und eine Comödie von Elia so wohl in deutscher als lateinischer Sprache. Mol.

**OPSOPOEUS** (Simon), ein Bruder Johannis von Breiten, wurde 1576 den 6 Jan. nach seines Vaters Tode zu Breiten geboren, studirte zu Heidelberg, Marburg und Babua, legte sich sonderlich auf die Anatomie, wurde nachgehends bey seiner Zurückkunft 1614 Professor Medicinæ zu Heidelberg, starb aber 1619, im 43 Jahr seines Alters, und hinterließ einige medicinische Dissertationen. Fr. Ad.

**OPSOPOEUS** (Vincentius), ein französischer Poet und Criticus, lebte um 1530, und schriebe in Versen: victoriam Bacchi, f. de arte bibendi libros 3, welche zuletzt 1690 mit *Wolffg. Theod. Wendels* Ammercius gab decaus gekommen; verfielen libri 1, 2 & 9 *Liados Homeri*, carmine latino; notas in Epigrammatum graecorum libros 4; notas in *Demosthenem*; gab auch den *Polybium* und *Diadorum Siculum* heraus 10.

**OPSTRAET** (Johannes), ein römisch catholischer Theologus, war zu Berlinghen, einer kleinen Stadt im Stifte Lütich, den 3 October 1651 geboren, studirte zu Löben, und lehrte eine Zeitlang in dem dasigen Collegio Trinitatis die lateinische Sprache und Poesie, wurde 1680 Priester, 1681 Licentiat, und seiner 1685 Professor Theologia in dem Collegio Hydruntini VI, von wannen ihn der Erzbischoff von Mecheln in dem folgenden Jahre zu einer gleichen Stelle in seinem Seminario berief. Als er aber nach dem Tode dieses Prälaten 1690 seinen Abschied bekommen, kehrte er nach Löben zurück, und that sich alda in den Streitigkeiten mit *Maart. Steyaert* vor andern hervor, weswegen er auch auf *Philippi V* Befehl 1704 aus den gesamnten spanischen Niederlanden verwiesen wurde. Als aber diese Länder nach der Schlacht bey Ramelis dem König Carl III unterworfen worden, gieng er 1706 wieder nach Löben, und wurde Principal in dem Collegio *Sancti Fauci*, in welcher Würde er auch den 29 November 1720 verstarb. Außer den verschiedenen Streit-Schriften, die er wider den gedachten *Steyaert* und den *P. Desicant*, ohn Vernehmung seines Nahmens heraus gegeben, hat er auch noch andere Werke ans Licht gestellt, als: ad tirones in academiis & episcoporum seminaris theol. alumnos institutiones theol. in 3 Theilen, wozu zwar nach der Hand der 4te gekommen, der aber nur zu Erklärung des 3ten dienet; Pastor bonus s. idea, officium, spiritus & praxis pastorum; theologus christianus, s. ratio studii & vitae instituenda a theologo; institutiones theolog. de actionibus humanis in 3 Böll.; theologia moralis practica & scholastica in 3 Theilen u. a. m. Prog. HL.

**OPTATIANUS** Porphyrius (Publius), siehe Porphyrius.

**OPTATIANUS** (Suetonius), siehe Suetonius.

**OPTATUS** Gallus, siehe Herlent (Carol).

**OPTATUS**, Milleviranus genannt, war Bischoff zu Misse in Africa, florirte unter Kaiser Valentiniani und Valens Neglerung, und starb 380. Er schrieb

7 Bücher von der Spaltung der Donatisten, wider Parmenianum einen ihrer Bischöffe, von denen das siebende Buch von untergeschoben gehalten wird, welche zuletzt du Pin 1701 zu Paris nebst einer weitläufigen Disseration von seinem Leben und Schriften heraus gegeben hat. Hic. C. Fa.

**OPTATUS** (Cassius), ein Medicus, von Neapolis bürgerlich, lehrte zu Venedig die Arginentanus, und florirte zu Anfange des 16 Seculi, hinterließ opus tripartitum de crisi, de febribus criticis & causis eorum, so zu Venedig 1517 in folio gedruckt ist; hinterließ auch ein opusculum de febre hectica, welches der Praxi *Savonarole* mit beygefüget worden; verfertiget seiner Epistolae in scriptores medicos. Li. To. Fa.

**OPTIMELLIUS** (Fabius), ein JEsus und Poet aus dem Neapolitanischen, schriebe 1547 repetitionem super celebratissimam legem imperium Dig. de juris. omnium judicium. To.

**OPUNTIUS**, siehe Bacchylides.

**OPUNTIUS** (Philippus), siehe Philippus Opuntius.

**de OQUENDO** (Seb.), ein spanischer Dominicaner von Oviedo in Castilien, gab einen Disquisitionarium auf den philippinischen Inseln ab, lehrte zu Manila die Philosophie und Theologie mit großem Ruhm, predigte auch sehr erbaulich, starb zu Mexico 1651, und hinterließ theologische Schriften; Predigten; questiones morales und casus conscientiae decisos im Manuscript. Ech.

**ORABANTIUS**, siehe Orebantius.

**ORADINUS** (Jul.), ein JEsus, von Perugia, lehrte daselbst und zu Babua die Jurisprudenz, verrichtete an dem päpstlichen und kaiserlichen Hofe untergeordnete Gesandtschaften, ward unter *Julius III* päpstlicher Cammerling, 1559 Auditor di Nuova di Roma, nachmahls Decanus dieses Collegii, 1554 Bischoff zu Perugia, dankte aber noch vor seiner Einweihung wieder ab, schriebe prolegomena juris; decisiones, und starb zu Rom 17 den 6ten August, im 70 Jahre. Ja. Ol.

**ORADINUS** (Marc. Ant.), ein Bruder Julii, von Perugia bürgerlich, war anfänglich Professor Juris civillis daselbst, Bischoff zu Ustica, und endlich Weibschaff zu Mantua, schrieb compendium juris &c. und starb daselbst den 6 Oct. 1565. Ol. Ja.

**ORADINUS** (Vincent.), ein Italiener von Perugia, lebte 1525, und schriebe opusculum, utrum adjectio novarum literarum italicae linguae aliquam utilitatem pepererit; prognostica astronomica &c. Ja. Ol.

**ORAEUS** (Henricus), ein deutscher Historicus, von Assenheim in der Wetterau, florirte zwischen 1619 und 1628, und editirte: Nomenclatorem praecipuorum sive a Christo nato Ecclesiae Professorum, Doctorum, Metropolitarum, Archiepiscoporum, Episcoporum, Cardinalium, Antistitarum, Eremitarum, Monachorum

rum &c. cum continua serie Imperatorum ac Pontificum romanorum; viduarum hieroglyphicum; ereoplassen theosophicum, s. icones mysticas; wie auch den 3 Tomum des berühmten Theatri europaei.

**ORAIOSON** (Elzevrius), ein französischer Jesuit aus Provence, war 1588 aus einem vornehmen Geschlechte geboren, und der älteste unter seinen Brüdern. Er trat 1621 in die Societät, lebte sehr streng und tugendhaft, übersetzte Mart. de Roi Buch vom andern Leben, und noch 2 andere Bücher ins Französische, und starb zu Aqay, wo er die mit der Westhäufigsten Amtswegen täglich besuche mußte, 1629 im December. A.

**ORAN** (Joh.), ein Jesuit, de geboren zu Lüttich 1543, lehrte die Theologie zu Paris, wurde nachgehends zu den höchsten Ehrenstellen seines Ordens erhoben, starb endlich zu Mons 1603 den 31 May, nachdem er Peter Ribadeneyras Buch de principe christiano adversus Nicol. Machiavellum sehr wohl ins Latein übersetzt, auch brevem pro societatis innocentia defensionem adversus Lugduno-Batavos, und literas japonicas, mogorenicas & chinenses heraus gegeben. A. Al. Sw.

**ORAN** (Nicol.), ein Franciscaner von Lüttich, lehrte die Theologie, und gab einen Prediger ab, war Chardin zu Lüttich, Namur und an andern Orten, wie auch Defensor seines Ordens, florirte um 1610, und schrieb Predigten unter dem Titel: exilium generis humani felicissimum, wie auch de apostasia Judae proditoris. A. K. Sw.

**ORANGIUS** (Paschasius), ein Franciscaner zu Nyssel, lebte zu Ende des 16 Seculi, und übersetzte Sophonis pratum spirituale ins Französische. Sw.

**ORANTES** (Franc), oder auch Horantius genannt, ein spanischer Theologus Minoriten Ordens, von Cullera, studirte zu Alcalá des Henares, wohnte als Theologus des Bischoffs von Valencia dem Concilio zu Trident bey, ward hierauf Joannis de Austria Hofprediger, Reichsraat und General Vicarius bey der Armee, und nach dessen Tode 1581 Bischoff zu Votedo, schrieb locorum catholicorum pro romana fide adversus Calvinii institutiones libros VII; epistolam seu tractatum de quibusdam questionibus inter Philipp. Marxinum sancte Aldagondae Abbatem & Michaellem Bajum Acad. lovanienis. Cancellarium circa Ecclesiae autoritatem & Judicem controversiarum fidei &c.; hinterließ auch tract. de justificatione, das sehr selten nicht ein Theil von denen obigen LL. CC. ist, und comment. in librum Job, und starb 1584 den 12 Oct. Ant.

**ORAFION**, ein alter Grieche, schrieb von den ägyptischen Göttern. K.

**ORAPOLLO**, siehe Horapollo.

de **ORBELLIS** (Nic.), ein Franciscaner, von Metz aus Frankreich birtig, sonst auch Orbellus genannt, war Theologus und Philosophia scholastica Gelehrter. Lexic. T. III.

Professor zu Poitiers, und schrieb de scientia mathematica lib. 1; comment. in libros sententiarum; in libros physicorum Aristotelis; in epistolas quadragesimales; Logicam, die zu Parma 1483 gedruckt worden; in summulam Petri Hispani libros VII; commentar. in Aristotelis metaphysica, ethica & de anima, welche zu Basel 1503 nebst dessen Buch de scientia mathematica, das vorher zu Bologna 1483 gedruckt war, zusammen heraus gekommen. Er starb 1455. C. O. Wa.

**ORBERT**, siehe Olbert.

**ORBILIUS** Pupillus, ein Grammaticus von Benevento, gieng erst in den Krieg, unterwies herach eine Zeitlang in seinem Vaterlande die Jugend, kam endlich in dem 50ten Jahr seines Alters nach Rom, und lehrte alda zu des Cicerois Zeiten mit großem Beyfall, und bekam wegen seiner allzustrengen Disciplin den Zunahmen Plagiosus. Er schrieb verschiedene Werke, z. E. Perialogos, continens queras de injuriis, quas professores negligentes ab ambitione parentum accipiunt, wurde über 100 Jahr alt, verlor in den letzten Jahren sein Gedächtniß, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der auch ein Grammaticus war. H. Sue. Ge.

**ORBINI** (Maurus), ein italiänischer Historicus zu Ende des 16 Seculi, schrieb ein Werk unter dem Titel *il regno de gli Slavi hoggi corrotamente datti Schiavini dalla loro origine in fino al anno 1370*, so zu Vefaro 1601 in folio gedruckt ist.

**ORCHAMUS** (Janus), siehe Vorkius (Joh.).

de **ORCHE** (Jo.), ein spanischer Mönch, vom Orden des heiligen Hieronymi gebürtig von Alcarria in New Castilien, lebte um 1605, und schrieb *historia de la vida del glorioso S. Fructos Patron de la ciudad de Segovia* &c. Ant.

de **ORDAS** (Joh.), ein spanischer Augustiner im Ansfange des 17 Seculi, war Vicarius des Nonnen Klosters zu Cybar in Gijupiscoa, und schrieb *vida de la venerable madre Mariana de la Fee*. Ant.

**ORDERICUS**, siehe Vitalis, ingleichen Ory, und Odericus.

**ORDONIUS**, oder Oldonius, ein spanischer Mönch von der Congregation Clugny, hat in der ersten Hälfte des 13 Seculi fortriet, und Exomologes, von einigen Expomonogeron betitelt; ferner miracula S. Rudesindi f. Rudesindi geschrieben, welches letztere stat des dritten Theils von dessen Leben, welches ein Mönch, Namens Stephan, geschrieben, in *Henschenii* Act. Sancto. T. I. Martii steht. Fa.

**ORDONNEZ** (Andreas), ein spanischer Medicus, im 17 Seculo, schrieb de sanguinis missione. Ant.

**ORDONNEZ** (Bartholom.), ein spanischer Franciscaner zu Ende des 16 Seculi, hat der Märtyrin Eulalia Geschichte in Versen beschrieben, die unter dem Titel *Eulalida zu Barcellona* 1590 in 8 gebdruck sind. Ant.

**ORDONNEZ** (Didac), ein spanischer Geistlicher in der letzten Hälfte des 16. Seculi, war der Königin Leonora in Frankreichs Reichthum, und gab *Aurora consolacion evangelica para vivos y difuntos* aus dem Französischen ins Spanische übersetzt zu Toledo 1578 in 8 heraus. Ant.

**ORDONNEZ** (Petrus), siehe de Zeballos, oder Zevallos.

**ORDONNEZ** (Valerianus Alphonsus), siehe de Villaquiran.

de **ORDUNNA** (Lud.), ein spanischer Dominicaner von Sevilien, trat zu Mexico in den Orden, war General-Prediger, auch seit 1644 Doctor Theologia, und schrieb wider den Bischoff von Tacala ein Memorial an den König in Spanien, unter dem Titel: *informe de oyo discursivo, que en sercicio de ambas magestades divina y humana para manifestacion de la verdad se opone a todo reboso, que pretende simularla, en orden a que se impida la justicia en su operacion*. Ech.

de **ORE** (Ludov. Hieron.), ein Americaner, von Sbamanga, trat in den Seraphinen-Orden, ward Theologia Professor in Pegu, darnach Commissarius in Florida, zuletzt aber 1620 Bischoff zu Juperiele im Königreich Ostlil, schrieb rituale seu manuale pecuarum, sine brevem formam administrandi Sacramenta &c. in tratado de Indulgencias; orden de enseñar la doctrina christiana; Descripcion del nuevo Orbe &c. und starb 1628. Ana. Wa.

**OREBANTIUS**, Orabantius, oder Oribantius, ein alter griechischer Poet von Tobzen im Peloponnes, soll noch für Homer gelebt, und *ein* geschrieben haben. *Aelianus* var. histor.

**ORCHOVIUS**, siehe Orichovius.

**OREGIUS** (Augustin), ein Cardinal und Erzbischoff zu Benevento, geboren 1577 zu St. Sophia in Florentinischen, studirte zu Rom, und erwarb sich in der griechischen Sprache und Philosophie eine große Wissenschaft, erhielt von dem Cardinal Barberini nachmaligen Pabst Urbano VIII. dessen Theologie er war, Befehl, Aristoteles Meinung von Sterblichkeit der Seele zu untersuchen, welches er in einem Tractat von der Seelen Unsterblichkeit gethan, und darinne Aristoteles vertheidigt. Er ward hierauf von er. meldtem Pabst 1633 zu obgedachten Dignitäten befördert, schrieb sonst noch verschiedne andere Werke, als de Deo, de Trinitate, de angelis, de hexaemero &c. welche zu Rom 1642 wieder aufgelegt worden, und starb zu Benevento 1635 den 10. Jun. im 57 oder 58 Jahre. Ol. B.

**ORELIUS** (Stanislaus), siehe de Bozejewice.

**ORELLANA** (Ferdin.), siehe Pizarro.

de **ORELLANA** (Paul Vallejo), ein spanischer Priester aus Andalusien, vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte zu Anfang des 17. Seculi, und schrieb *Relox de horas canonicas para Ecclesiasticos &c.* Ant.

**OREM**, siehe Oresimius.

**ORENGHUS** (Ignacius), ein Franciscaner von Neapolis, stammte aus einem geneuesischen Geschlechte her, war ein berühmter Philosophus und Theologus, und gab 1643 zu Neapolis catenam theologicam de Deo unotino heraus; schrieb auch tract. de concursu Dei cum causis secundis, und de conceptione V. M. welche zu Neapolis bey den Franciscanern im Manuscript liegen. Ol.

**ORENGHUS** (Marc. Ant.), ein Philosophus und Medicus aus Ligurien, florirte um die Mitte des 17. Seculi, und gab *discursum de pestilentia morbo* zu Genua 1630 heraus. Ol.

**ORESIESIS**, oder Orielius, Oresius, Oriesiess, Orlisius, ein Eremitte aus der Insel Taberna in Ober-Egypten, lebte in der andern Hälfte des 4ten Seculi, stand dem Kloster in Taberna überausbedeute Jahre vor, da er denn seine Mönche überaus wohl regierte, und ihnen nicht allein die heilige Schrift fleißig erklärte, sondern auch sehr gute Lehren gab. Er schrieb auch ein Buch unter dem Titel: *Divino conditum sale totiusque monachice disciplinae instrumentis constructum* l. regulam de institutione monachorum, welches ins Lateinische übersetzt in *Hollst. mit* codice regulam P. I. und in den Bibliothecis Patrum steht. Gen. Pa. C.

**ORESIUS**, siehe Oresiesis.

**ORESIUS**, ein Abt, welcher vermuthlich im 6. Seculo gelebt, und libellum de sex cogitationibus geschrieben, so nach einer alten lateinischen Version in *Canisii* lection. antiq. T. V. steht. Einige halten ihn von dem Abt Oresiesis nicht unterschieden, ob ihn gleich andere vor jünger ausgehen. C. Fa.

**ORESMIEUX** (Clausius), ein französischer Historicus von Bretois aus der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb im Französischen eine Historie seiner Vaterstadt, die einen Jolianten ausmacht, aber noch nicht gedruckt ist. Lo.

**ORESMIUS** (Nicolaus), aus der Normandie, von Caen gebürtig, wurde nicht allein Doctor der theologischen Facultät zu Paris, sondern auch 1355 Grands Maître des Collegii von Navarra, da er denn die versfallenen Studien wiederum in gutes Aufsehen brachte. Nach diesem bekam er hinter einander die Stelle eines Archiepiscopi zu Bayeux, eines Decan der Metropolitani- Kirche zu Rouen, und eines Schatzmeisters der Sainte Chapelle zu Paris, allwo er auch 1360 zu des Prinzen und nachmaligen Königs Caroli V. Lehrmeister bestellet, 1377 aber zum Bischoffe von Lisieux ernannt wurde. Er machte eine französische Uebersetzung der Bibel, welche im Druck 1487 auf Caroli VIII. Befehl heraus gekommen, und von den meisten vor des Rudolphi de Presles Arbeit gehalten wird. Ob er wohl selbst die Astrologie wohl verstand, schrieb er doch darüber, ebrte auch libellum de mutatione monetarum; eine vor dem Pabst Urban V. und den Cardinalen gehaltene Rede, welche in *Flacii* catal. rell. ver. steht, auch zu Wittenberg 1604 von Sal. Gesnerius besonders editirt worden; Epistolam Luciferi

ciferi ad Praelatos Ecclesiam, welche ebenfals in *Flacii* catal. test. verit. befindlich; tract. de anti-Christo, der in *Mareno* monument. Tom. IX steht; übersezt *Aristotelis* Politica, Oeconomica, Ethica, *Cicero*nis und anderer ihrer Bücher; *Petrarcham* de remediis utriusque fortunae und tract. de sphaera ins. Französische. Verschiedenes mehr von ihm, als tract. de communicatione idiomatum; tr. de dici de omni divinis; de divinationibus contra judicarios astronomos; de proportionibus proportionum; de latitudine formae; de arte praedicandi; de malis venturis super Ecclesiam; rationes & causae plurimum mirabilium in naturis; de configuratione qualitarum; contra medicationem; de uniformitate & difformitate intentionum; de proportionibus velocitatum in motibus; tr. de instantibus. Predigten liegen noch im Manuscript. Er starb 1382. Lau. Cr. HL.

de ORESTES Catus, siehe Catus.

de ORESTIS (Franc. Octavius), ein Italiänischer Dominicaner aus der Lombardie, war Inquisitor zu Viminini und zu Faenza, schrieb unter andern de paternitate S. Joseph, und starb 1710. Ech.

OREVILLA (Jo.), ein französischer Cavalier, beschrieb den africanischen Krieg in seiner Muttersprache. Cr.

OREYON (Franc.), ein Spanier, gab zu Madrid 1669 *Politica militar para Sargento mayor de Tercio* heraus. Ant.

OREFANNEL (Hyacinthus), ein spanischer Dominicaner, von Jana im Gebiete von Valentia, geboren den 8 November 1578, gieng im 1605 als Missionarius nach Ost Indien, schrieb *Historia ecclesiastica de los sucesos de la Cristiandad de Japon desde el anno de 1602, que entro en el la orden de Predicadores hasta el de 1621 annuado hasta el fin del anno de 1622 por el Padre Frai Diego Collado*, und wurde endlich 1622 nebst noch 6 andern Priestern aus seinem Orden, nach dem er seit 1621 zu Mura in Japan gefangen gehalten, am Feuer gebracht. Ant. Ech.

ORFFYREUS (Joh. Ern. Elias), ein Mechanicus und Erfinder eines Perpetui mobilis im 18. Saeculo, wohnte erstlich zu Gera im Vogellande, sodann in dem weissenfischen Dorffe Droschowitz, ferner in Wetzburg und endlich zu Cassel, wo er auch als landgräflich hessischer Commercentz Rath vor wenig Jahren gestorben. Seine heraus gekommene Schriften sind: gründlicher Bericht von dem gleichlich inventirten perpetuo ac per se mobili, nebst dessen accurater Abbildung; neue Nachricht von der curiosen und wohlbestellten Lauf- & Probe des orffyreischen auf dem Schlosse Weissenstein bey Cassel aufs neue erbaute perpetui mobilis &c.

ORGANTINUS Soldus, siehe Soldus.

ORGAS, oder Orgasius, (Lucas), ein Franciscaner Mönch zu Rom, war Desinator der römischen Provinz und Guardian in dem Kloster S. Coli zu Rom, schrieb

in seiner Muttersprache *Exercicia s. preparatoria ad pie christianeque moriendum*; *Balin* f. fundamentum ad superadificandum excelsum perfectionis aedificium; *Stellarium* immaculate conceptionis V. Mariae, und starb 1645. W, d. Man.

ORGELAS (Sam.), ben Joseph, ein polhnischer Rath sine, war Richter an der Synagoge zu Cracau, schrieb *holocaustum sabbati* ex Num. XVIII, 10, oder comment. in Schulehan Aruch; *holocaustum* juxta ex Num. XXVIII, 6, so auch ein commentar. in Schulehan Aruch ist; commentar. in librum praecum, der zu Amsterbam 1686 gedruckt worden; verpocht auch ein weislaufftig Werk, *paratum argenteum* ex Cantic. VIII, 9 betitelt, heraus zu gehn, und starb zu Hamburg 1699. W.

de ORIA (Franc. Nuñez), ein Doctor Medicinæ, und lateinischer Poet, von Casarabios, ohnweit Cosledo, lebte um 1570, und schrieb *Regimento y avisos de sanidad*; *Lyra heroica* 14 Bücher &c. Ant.

ORIAL, siehe Aureolus.

de ORGEVILLE, siehe Morainvillier.

de ORIANO (Lantiancus), ein italiänischer Jctus, aus Brescia gebürtig, war Professor zu Padua in der andern Hefte des 15. Saeculi, und schrieb de arbitris & compromissis; de probationibus & testibus, so mit Vadiani und Zugonis Zusätzen gedruckt ist. Er dankt te zuletzt ab, und starb in seinem Vaterlande 1488, bey die 90 Jahr alt. Pap.

de ORIANO (Paul.), ein Jctus von Brescia, war 25 Jahr lang Professor zu Padua, schrieb repetitionem ad rubricam & l. 1 ff. de officio ejus; de probationibus; de jurjurando; de verborum significatione; de vulgari & pupillari substitutione; tr. de immortalitate animarum, und starb um 1515. Pap.

ORIBANTIUS, siehe Oribantius.

ORIBASIUS, ein griechischer Medicus, zu Ausgang des 4. Saeculi, war von Pergamus, nicht aber von Carbes, gebürtig, hatte unter der Anweisung des Denonis Cyprii sich dergestalt in der Arzneykunst geübt, daß er von dem Kaiser Juliano zu seinem Leib Medicus ernannt, ja endlich gar zum Vvãstor in Constantinopel gemacht wurde. Nun fiel er zwar bey dessen Nachfolger, in Ungnade, verlor alle das Seinige, und wurde sogar unter die Barbaren ins Elend verwiesen: man rief ihn aber bald wieder zurück, und betragte gegen denselben viele Hochachtung. Unter seinen zu Medicin gehörigen Schriften sind die *Ungläubige*, welcher auf Juliani Bericht aus den galenischen Schriften verfertiget hat, nebst viel andern verloren gängen. Doch kan man von seinen *Collectis medicinalibus*, die aus 70 Büchern bestanden, noch 17 aufweisen. Es sind auch die *Libri IX synopseos medicae*, welche ein Compendium der kaum gedachten *Collectorum medicinalium* vorstellen sollen, die er auf Verlangen seines Sohnes des Eustathii aufgesetzt hat, amoch vorhanden, welchen man die *Libros IV de Euporisis ad Lunapium*, den *Tractat de ligamentis* aus dem *Geracle*, und den kurzen *Extract de machina*

chinamentis chirurgicis aus dem Heliodoro beschriben muß, welche Werke insgesamt von Joh. Bapt. Basario in das Lateinische übersezt, zu Basel 1557 in 3 Boff. heraus gegeben, und nachmals der Collectioni Stephaniae Principum artis medicae einverleibet worden. Die Commentarii in Hippocratis aphorismos hingegen, die Johann Gwintherius 1533 in 8 zuerst unter des Oribassii Nahmen zu Paris ediret, sind falsch und untergeschoben. Obgleich Oribasius in der Theorie dem Galeno größtentheils beypflichtete, so brachte er doch in der Praxi medica vieles bey, so bey dem Galeno nicht zu finden, hinterließ auch aus den Büchern vieler Medicorum, sonderlich des Posidonii, Archigenis, Herodoti und Antylli gute Excerpta. Eun. S. Fre. Ke.

ORICELLARIUS, siehe Rucellai.

ORICHOVIUS, oder Orzechovius, mit dem Zunahme Roxolanus, (Stanislaus), ein polnischer Historicus und Theologus, aus einem adelichen Geschlechte im premissienländischen District entsprossen, subdirte zu Wittenberg unter Lutherus und Melanchthone, gieng von dar in Italien, und nahm in der Beredsamkeit unter Anführung des venetianischen Historici und Redners Egnatii dermosium zu, daß man ihn Demosthenem Roxolanum nannte. Nach seiner Zurückkunft wurde er Decanus der Canonicerum zu Premsislaus: bekam wegen seiner Neigung zur Lehre Lutheri mit dem Bischof Deiodausti große Verdrießlichkeit, deren Verlegung viel Mühe kostete, und bekannte sich hernach 1561 zur catholischen Religion auf dem Synodo zu Warschau, bejeigte sich auch nach dem sehr eifrig wider die Protestanten. Seine Schriften sind Annales Polonorum, welche mit *Dlugoski* historia polonica zuerst 1711 gedruckt worden; institutio principis; Neben de lege caelibatus; de notis ecclesiae; de praesentia legum polonicarum; panegyrici nuptiales Sigismundi Augusti, regis Poloniae, & Joh. Christ. Comitis Tarnovii; epistola familiares &c. AE. St.

ORIDRYUS (Arnold), ein in der Philosophie und griechischen Literatur wohlverfahrener Niederländer, von Berghecht aus Brabant, lebte im Peters-Kloster zu Gent, informierte hernach zu Enghien in Hennegau vornehmer Leute Kinder, florirte um 1537, und schrieb summa lingua graeca; Gedichte ic. A.

ORIENTALIS (Elias), siehe Elias Mizrachi.

ORIENTIUS, oder Oresius, oder Orontius, ein christlicher Poet, und Bischoff zu Aux in Frankreich, oder zu Tarragona in Spanien, lebte in der Mitte des 5ten oder 6ten Seculi, und schrieb in herodischen Versen ein Commonitorium, davon Martin Delrio 1600 zu Antwerpen das erste Buch, das andere aber Edmund Martene in nova collectione operum ecclesiasticorum veterum, die 1700 heraus gekommen, bekannt gemacht, welches letztere Buch S. L. Schurzstisch mit einem schönen Commentario 1706 zu Würzburg in groß 4 auflegen lassen. Coust hat Andre Kirinus sein Commonitorium 1651 zu Leipzig mit

Scholiiis in 8 ediret. Einige meinen, dieser Orientius sey eben der Orontius, welcher 516 dem Concilio zu Tarragona unterschrieben. Gen. Ant. Schurzstisch in praefat. O.

O RIESIESIS, siehe Oresietis.

O RIESIUS, siehe Oresietis.

O RIESIUS, siehe Oresietis.

O RIGANUS (David), gebahren zu Glas den 9 Jul. 1558, nahm diesen Nahmen an, wiewohl sein Vater Toftieß, studirte zu Breslau und Frankfurt an der Oder, alwo er nachmals Professor der griechischen Sprache, und ferner Professor Mathematicae wurde; suchte sich durch Verfertigung der Kalender und Mathematikstellen verdient zu machen, vermehrte 1620 Berthi Calvisii chronologisch Werck, schrieb auch ephemerides novas brandenburgicas von 1595 bis 1630, darüber er von Joh. Ant. Magino und Ge. Kollens hagio eines Blagti beschuldigt wurde, defendirte sich aber, und starb 1628 den 21 Jul. im 71 Jahr. Aus seinem Nahmen David Origanus kam per anagr. ad divina surgo. Er war Matth. Josii Schwieger Sohn, welcher ihm sein Buch de assis ejusque partium uti in declaranda ufura debetere. H. Be. Vo. Thom.

O RIGENES Adamantius, siehe Simon (Rich.).

O RIGENES, mit dem Zunahme Adamantius, ein Kirchen-Lehrer, gebahren zu Alexandrien in Egypten um 186, hörte in seiner Vaterstadt den Philosophum Ammonium Saccam und den alexandrinischen Catechetem Elementem. Hierauf wurde sein Vater wegen der christlichen Lehre hingerichtet und seine Güter confisciret; aber es nahm sich eine reiche Wittwe des Origenis an, und ließ ihn fortzuführen; da er es denn so weit brachte, daß er im 18 Jahr richtig erklärt wurde, einen Catechetem bey der alexandrinischen Gemeinde abzugeben. Um diese Zeit soll er sich selbst aus Mißverstand der Worte Matth. 19, 12 entmannet haben. Folgende breitete sich sein Ruhm immer weiter aus, sonderlich da er anfangs Auslegungen über die heilige Schrift zu schreiben. Nach des Kaisers Severi Tode um 211, that er eine Weile nach Rom, kehrte aber bald wieder nach Alexandrien, und legte sich mit großem Eifer auf die Erlernung der hebräischen Sprache, ward hernach von dem Statthalter in Arabien beruffen, ihn in der christlichen Religion zu unterrichten, mußte sich nach seiner Zurückkunft wegen des Caracall's Grausamkeit nach Palästina begeben, wo ihm die heilige Schrift dem Volke in der Kirche öffentlich zu erklären aufgetragen ward, welches aber sein Bischoff zu Alexandrien übel empfand, und ihn deswegen zurück befahl. Als er nach diesem auch eine Weile nach Antiochien zu des Kaisers Alexandri Severi Mutter, die er in der christlichen Religion unterrichten mußten, gethan, und in Begriff war, sich nach Aethiopia, wo unterschiedene Keger die Kirche der unruhigten, zu begeben, wurde er 230 zu Caesarien zum Aeltesten und Priester verordnet, fieng auch nach der Zeit

Zeit dafelbst eine berühmte Schule an; weswegen ihm Demetrius, Bischoff zu Alexandrien sehr geßähig ward. Als unter dem Kayser Maximino Thrace eine Verfolgung der Christen entstand, schrieb er das Buch de martyrio, und weil er selbst verborgen leben mußte, verfertigte er seine Hexapla und Octapla, welche diebedigte auch nach seinem Todein Jahre annoch die Wahrheit der christlichen Religion, wider den epicurischen Philosophum Celsum in 8 Büchern. Unter der Regierung des Kayfers Decii mußte er eine Zeitlang zu Drusus im Gefängniß liegen; doch erlangte er hernach seine Freyheit wieder, und starb dafelbst Anno 253. Er verkauffte aus Noth seine Bücher, ließ sich aber von dem Käufer täglich vier Dulos geben, welches bey seiner sehr mäßigen Lebensart zu Erhaltung des Leibes genug war. Man sagt, er habe der Marter zu entgehen, den Esäen geöffert. Er wurde auch nach seinem Tode vieler Verharm beschildiget, die aber zum theil ohne Grund sind. Unter seinen vielen Schrifften, die sich auf 6000 Stück belausen sollen, sind sonderlich seine Exegetica merckwürdig, welche Luerius griechisch und lateinisch mit Anmerkungen und vollständiger Nachricht von seinem Leben zu Rom 1668 und 1685 in zwey Folianten heraus gegeben. An. 1713 hat Monsieu deffen Hexapla durch den Druck bekannt gemacht. Von dem Dialogo contra Marcionitas, ingleichen von den Philosophemnis, welche wir unter besten Nahmen finden, ist zweifelhaft, ob er solche verfertiget. Die beste und vollständige Auflage von allen seinen Schrifften, die entweder griechisch oder lateinisch vorhanden sind, ist in mehrer die parisiße, welche Carolus de la Rue, ein Benedictiner von der Congregatione St. Mauri 1733 sqq. drey Bdl. in folio aus Licht gestellt. Ceit ne libri II de resurrectione. Epistole; Libellus de Palchate; Stromatum libri decem &c. sind neß die sen Commentariis über die heilige Schrift verlohren gegangen. Euf. He. Luerius in Origenianis. Horibus in histor. origeniana. Fa. O.

ORIGENES, ein platonischer Philosophus, Schüler des Ammonii, und vertrauter Freund und Mitschüler des Porphyrii, lebte annoch unter dem Kayser Gallieno, und schrieb ein Buch, de demonibus, ingleichen ein anders: regem solum esse poetam, welche aber beyde verlohren gegangen. Fa.

ORIGENES Parvus, siehe Pierius, Alexandrinus.

de ORIGNY (Petrus), ein Edelmann aus Champagne, lebte um 1584, und schrieb einige poetische Werke. Cr.

ORINDA, siehe Philipps (Catharina).

de ORIO (Ferdinand), ein Theologus, von Lugron aus Spanien, war General-Definitor des Ordens S. M. B. de Mercede in Castilien, und Prior zu Madrid, wie auch Magister S. Theol. und Censor bey der Inquisition, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theol. lebte noch 1655, und dörte O. Sepimii Tertulliani lib. de patientia novis illustrationibus pro usu concionato-

rum & politicorum exornatum; El prodigio sancto &c. Ant.

ORIOLE (Petrus), siehe Aureolus.

ORIOLES (Caspar), ein sicilianischer Baron, von Fonte Freddo, und Ritter von Alcantara, von Palermo, bekam 1625 von dem Könige Philippo IV in Spanien den Titel eines Grafen de Castiglia, ward in der Academie der Neccenforum aufgenommen, schrieb *Canzoni siciliane* neß andern Gedichten, und starb zu Palermo 1651, 31 Dec. M.

ORION, siehe Horus.

ORION, ein Grammaticus von Alexandrien, welcher zu des Kayfers Hadriani Zeiten gelebt haben soll, hat de etymologia; collectionem vocum atticarum, und elogium Hadriani Caesaris geschrieben, welche Werke aber verlohren gegangen. S. Fa.

ORION, ein Grammaticus, von Theben, informirte des Kayfers Theodosii des Jüngern Gemahlin in der Nedekunst, und schrieb *Ascherion* oder *horilegium sententiarum*. S. Fa.

ORISTANEUS (Jul), ein sicilianischer Musicus und Organist zu Palermo, von Drapano, florirte 1590, und verfertigte unterschiedliche musicalische Werke. M.

ORIVS, siehe Ory.

ORLANDI (Franc), ein Dominicaner von Vobi, florirte im Anfang des 18 Seculi, war Doctor und Professor Theologia zu Pisa, und gab unter dem Titel *duplex lavacrum in cœna Domini fidelibus exhibitum*, alterum ex Christi mandato de sacra pedum lotionè, alterum de expandis altaribus zu Florenz 1710 in 4 heraus. Ech.

ORLANDI (Hieron), ein Buchhändler und Buchdrucker von Palermo, florirte um 1650, war in der Feuerwerker-Kunst wohl erfahren, und ebrte *Illustrazione d' Artigieri di Sancto Ajello Campo mastro della scuola reale nella città di Palermo, corretto e ristampato con alcune aggiunte*. M.

ORLANDI (Marchaus), Bischoff von Cefalu in Sicilien, geböhren zu Hyccara den 10 Febr. 1610, trat 1628 zu Palermo in den Carmeliter-Orden, ward hierauf Magister Theologia, und bekam die Aufsicht über einige Klöster seines Ordens zu Neapolis und Florenz, in welchen er zugleich die scholastische Theologie gelehret. Nachdem ward er Consulator beyder Congregation de propaganda Fide zu Rom, wie auch deputirter Theologus bey Uebersetzung der Bibel in die arabische Sprache, regierte darauf die römische Provinz fünf Jahr, wurde 1666 General seines Ordens, und unter Clemente IX Bisitaror apostolicus, endtlich 1676 abgedachter Bischoff, schrieb vieles, davon aber nur sein *curulus theologicus* in P. III D. Thome gedruckt worden, und starb zu Cefalu den 13 Nov. 1695. M.

ORLANDI (Rubin), von Trani aus Umbrien, lebte um's Jahr 1630, und schrieb Tragödien. Ja.

ORLANDINUS (Cassar), ein Italiener von Siena, lebte gegen das Ende des 16. Seculi, und schrieb de urbis Senae & ejus episcopatus antiquitate, welches Bischöfen in dem thesuro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. VIII, wie auch in *Anar. Sebotti Italia illustrata* sthet.

ORLANDINUS (Leonhard), ein Sicilianer von Tezapano, studirte die Theologie und Rechte, ward ein Mitglied der Academiae Venerorum zu Palermo, wie auch 1576 Canonicus dafelbst, ferner Abt des Klosters S. Johannis de Eremitis und des dahigen Erzbischoffs General-Vicarius und Examinator sijn obdies, schrieb *variarum imaginum lib. 3; brevia discursu del Castagno di Mongibello e delle Iudi di Sicilia* &c. und starb den 13. September 1618, im 66. Jahr. M.

ORLANDINUS (Nicol.), ein Jesuite, geboren zu Florenz 1554, brachte es in der lateinischen Sprache sonderlich sehr weit, wurde nachmahls Rector seines Ordens zu Nola, auch Magister Novitiorum, und starb endlich zu Rom 1606 den 17. May. Man hat von ihm: *historiam Societatis Jesu; Briefer; vitam Petri Fabri*, der einer von den 10 ersten Compagnons des Ignarii gewesen. Al.

ORLANDUS (Alemannus), ein Jctus, war 1559 berühmt, und schrieb de rom. ecclesiastica maiestate orationes &c. K.

ORLANDUS Lassus, siehe Lassus.

<sup>d</sup> ORLEANS (Anne Marie Louise), Mademoiselle de Montpensier, eine Tochter des Herzogs Gaston d'Orleans, eines Bruders König Ludewig XIII in Frankreich, geboren 1627 den 29. May, schrieb *la vie de Mad. de Fouquet; lettres du Royaume de la lene; relation de l'Isle imaginaire; histoire de la Princesse de Paplagonie*, und starb 1693 den 5. April. Ihre *relation de l'Isle imaginaire*, oder wie es sonst auch betitelt wird: *description de l'Isle invisible*, worinne die Portraits einiger Personen am Hofe enthalten; ingleichen ihre *histoire de la Princesse de Paplagonie*, sind beyde zu Ende der *œuvres diverses* des Herrn Segrais wieder aufgesetzt worden, der auch in seinen *Memoires anecdores* den Schlüssel dazu gegeben. Es stehen auch einige von ihren Briefen unter den Briefen des Duffy Rabutin und in den *Memoires* desselben. Ihre eigenen *Memoires*, die von 1630 bis 1688 gehen, sind 1728 zu Paris in sechs Tomis in den bisherigen Ausgaben sehr und vollkommen gewesen, so hat man 1735 zu Amsterdam eine bessere Edition in 8 Boll. ans Licht gestellet. Segrais, der lange in Ihren Diensten gewest, hat in den *Segraisian* deren Character entworfen. Journal literaire.

<sup>d</sup> ORLEANS (Cherub), siehe Cherub.

<sup>d</sup> ORLEANS (Franc), ein Gelehrter aus dem Ende des 16. Seculi, welcher, wenn er nicht selber ein Spanier gewesen, dennoch in solcher Sprache geschrieben hat

*invencion de cuentas*, so zu Saragossa 1590 in 16 heraus gekommen. Anc.

<sup>d</sup> ORLEANS (Louis), ein Franzose, gebürtig von Orleans, wovon er ohne Zweifel auch den Namen überkommen, war eine Zeitlang Parlaments-Abbe: cat zu Paris, und bezeigte bey aller Gelegenheit einen so unschreitlichen Haß gegen den König Henricum IV, daß ihn die Ewigkeit als ihren Advocaten an die Stände beutreten, und endlich gar 1589 zu ihrem General-Advocaten an dem Parlament bestellten. Hier zeigte er seine Bitterkeit in den heftigsten Schmähschriften wider den König, den er in einer 1593 gedruckten Schrift, *expositio unius ex confederatis pro catholica fide parisiensibus* genannt, unter andern, *fecerim Sarana stercus* zu nennen seinen Scheu fortragen. Noch ärger machte er es, da er vernommen, daß sich der König zu Annäherung der catholischen Religion entschlossen, und deswegen ein Entschluß erachtet worden, ummaffen er in seinem damahls heraus gegebenen *Panquet du Comte d'Arce* nichts vergesse, was ihm zu Unterhaltung des Aufs ruhres dienlich geschienen, und dabey auf eine so anstänige Art geschickt, daß die Ewigkeit selbst auf seine Weise damit zufrieden waren. Da nun Henricus wider sein Vermuthen dennoch das Königreich behauptete, und zu Paris seinen Einzug hielt, wartete er nicht, bis er von daunen verbannt wurde, welches den 30. März 1594 geschah, sondern machte sich noch eher aus dem Staube, da er sich dem zu Unterwerfen bey dem Jesuiten Scribanio aufspielt, und sogleich nach seiner Ankunft sein vorgedachtes Panquet mit Versehung seines Namens wieder auflegen ließ. Als er aber dafelbst 9 Jahr im Exilio zugebracht, erhielt er nicht allein Verdon, sondern auch die Freiheit, 1602 nach Paris zurück zu kommen. Er führte aber dennoch allerhand aufrührerische Reden, und ward deswegen in die Contergerie gefangen gesetzt; wiewohl der König, sobald er solches vernommen, Befehl ertheilte, daß man ihn, weil er ihm einmahl Genade versprochen, wieder los lassen mußte. Er gab hierauf sein *Retirement au Roy* heraus, worinne er diesen Weinken so sehr erheit, als er zuvor böses von ihm gesprochen und geschrieben hat, und stülte nicht lange darauf 1606 seinen *Discours sur les ouvertures au Parlement*, nebst seinen als General-Advocat bey dem siz gislichen Parlament gehaltenen Reden oder *remonstrances* an das Licht, welche aber sogleich verboten wurden. Nach dem Tode des vorbemelten Königs gab er auch *plainte humaine sur le trepas du Roi Henri le Grand* heraus, und starb endlich selbst 1629, im 87. Jahre seines Alters. Außer den bereits erwähnten Schriften hat er unter andern ein Gedicht unter dem Titel *Renauld*, ingleichen einen Tractat *de la loyauté des anciens François; und cogitationes in annales Corn. Taciti* hinterlassen, welche letzten aber wenig Beyfall gefunden. Lo. HL.

<sup>d</sup> ORLEANS (Petrus Josephus), ein französischer Jesuit, geboren zu Bourges 1641, trat 1659 in die Societ.

Societät, worinne er verschiedne Jahre die Humanora lehrte, und endlich 1693 mit Tode abgieng. Er hat sich durch einige historische, mit vielem Fleiß und in einer netten Schreibart verfaßte Schriften einen Namen gemacht. Solche sind: Carmen in apotheca S. Francisci de Sales; Carmen in imaginem Victorii dei Bourheiller, archiepiscopi turonen-sis; Panegyricus dictus Ludovico Magno; und in französischer Sprache das Leben Stanislai Kottka; meditationes über die evangelischen Wahrheiten; praxes christianae pro solitis vitae actionibus; *histoire des deux conquerans Tartares, Chancheli & Cambi, qui ont subjugué la Chine; histoire de M. Constance, premier Ministre du Roi de Siam, & de la dernière revolution de cet état*, worinne er aber allzuflüchtig den Memoires des M. Tachard gefolget, der ohne weitere Untersuchung alles vor bekannt angenommen, was ihm Constance, oder, wie sein völliger Name ist, Constantinus Phaulkon, von seiner Herkunft und übrigen Begebenheiten erzählt hatte; ferner *la vie de Marie de Saoye Reine de Portugal, & de l'infante Isabelle, sa fille; histoire des revolutions d'Angleterre*, vom Anfange dieser Monarchie bis 1691. Er unternahm auch die Revolutionen in Spanien auf gleiche Art zu beschreiben; welches Vorhaben aber durch seinen darz zwischen gekommenen Tod unterbrochen wurde. Imz mittelt haben sich doch nach der Hand zwey seiner Ordens-Brüder dieser Arbeit unterzogen, und dieses Werk unter dem Titel: *histoire des revolutions d'Espagne* in drey Bänd. in 4 1724 zu Paris ans Licht gestellt, da denn seine Ausföhrung den ersten und fast den andern Band einnimmt, das folgende aber im 2ten Tomo von dem P. Arthusus, und der Rest von dem P. Brunoi hinzugesetzt worden. Al. HL.

**ORLERS**, oder Oeler, oder Oorler, (Joh. Jansson), ein Bürgermeister zu Leiden, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *la genealogie & les vies de la famille des Comtes de Nassau*; genealogiam comitum Nassoviae ab anno 682 ad annum 1616; eine Beschreibung der Stadt Leiden in niederländischer Sprache. Lo.

de **ORMACHEA Guerrero** (Hieron.), ein Spanier von Teres, war Canonicus magistralis zu Lugreno und Aloia und Viscator, wie auch Almosenler des Cardinals Gabr. de Crego, Bischoff zu Malaga, starbte um 1620, und schrieb Comment. in Cantica Cantico-rum Salomonis. Ant.

de **ORMAZA** (Ant.), ein spanischer Dominicaner Mönch, war um 1593 Prior zu Toledo, und gab in diesem Jahr *vita di san Jacinto* zu Valladolid in 4 her-aus. Ant. Ech.

de **ORMAZA** (Joseph), ein spanischer Jesuite zu Salamanca, geboren 1616, lehrte die Philosophie und Theologie, starb zu Ende des 17 Seculi, und schrieb im Spanischen granum evangelii in terra virginie Christo in zwey Theilen, davon der andere sapiens felix & politicus infelix betitelt; Predigten von unter-

schiedlichen Materien; censura eloquentia, und thesaurum manuale. Al. Ant.

**ORMAZA** (Matheus Duennas), ein spanischer Doctor Theologia von Medina del Campo, lebte um 1568, und schrieb *de instrumento instrumentorum* f. de dialectica lib. VI. Ant.

**ORMESKIRCUS** (Rob.), ein englischer Carmeliter-Mönch und Doctor Theologia zu Dxford um 1232, schrieb *propugnaculum* f. *defensorium ordinis carmelitani*. Bal. Pit. Fa.

d' **ORMONT**, siehe Chambre (David).

**ORNATOMONTANUS** (Telemonius), siehe Zierberger.

**ORNEUS** (Matth), siehe Vogel (Matth.).

**ORNHIAELM** (Claudius), siehe Oernhielm.

**ORNSJAELEMS**, siehe Oernhielm.

**ORNUS**, oder Hornus, (Carol.), ein Römer, starbte um 1629, lehrte im Seminar zu Rom die Grammatic, und schrieb *Carmina* &c. Man.

**OROBIO** (Balthasar oder Isaac), ein Jude, der sich, ehe er Spanien verließ, Don Balthasar, und zu Amster-dam Isaac nennen ließ; war von catholischen Eltern geboren, und hatte die scholastische Philosophie nach spanischer Art so vollkommen gelernt, daß man ihn auf der Universität zu Salamanca die Metaphysik lesen ließ. Als er hernach eine Zeitlang zu Sevilla die Medicin getrieben hatte, ward er daselbst als ein Jude angeklagt, und der Inquisition übergeben, die ihn in ein abscheuliches Loch werfen, und unbeschreibliche Marter antun ließ, dadurch er oft in seinem Verstande so irre worden, daß er sich zu gewissen Zeiten nicht überreden können, daß er derjenige Orobio sey, welcher zu Sevilla gewesen, und daselbst Weib und Kind gehabt. Gleichwohl konnte man ihn dabın nicht bringen, daß er sein Judenthum gefunden hätte; weswegen man ihn endlich los lassen mußte. Dar-auf gieng er nach Frankreich, wurde Professor Medicinā zu Toulouse, bekannte sich noch immer dar-selbst zur catholischen Religion, gieng aber endlich nach Amsterdam, empfing daselbst die Beschneidung, und starb 1687. Er hielt mit Philippo a Limborch einige Unterredungen von der Religion, welche dersel-be unter dem Titel: *Amica collatio cum Judaeo drus-ten* lassen. Sonst hat er auch Commentationen in Jeremiam geschrieben, welche *Dan. Levi de Barrios* in *eternidad de la Ley Moisaica* rühmet; ingleichen certamen philosophicum *propugnatae veritatis divinae ac naturalis adversus Joh. Breidenburgii principia*, so lateinisch und niederländisch zu Amsterdam 1684 gedruckt, und 1703 in 12 wief aufgelegt worden. Seine andern Schriften in spanischer Sprache, als *de perpetua observatione legis divinae; explicatio capitis Esa. LIII; expositio paraphrastica 70 hebdomadam Danielis*, und *epistola elenctica in Judaeum philosophum medicum, qui legem moisaicam insciabatur*, die alle in einem Bande besündlich, ingleich



- ORPHINUS (Thomas), ein Bischoff zu Fusigno, allwo er auch nicht gekommen war, schrieb Constitutiones synodales &c. und starb 1576, 27 Jan. Ja.
- ORPHORD (Robert), ein englischer Dominicaner und ordentlich Doctor Theologiae, starbte um 1292, war ein beständiger Vertheidiger des Thomas von Aquin, und schrieb contra dicta Henrici de Gandavo; contra Aegidium Romanum; contra Jacobum Viterbiensem, und wider einige aus der Sorbonne; in gleichen determinationum librum; von denen man die Manuscripte in den englischen Bibliotheken antrifft. Ech.
- ORRERY (Carl Boyle Graf von), ein gelehrter Soldat und Staatsmann in Engelland, geboren 1676 im August, wurde von der Königin Anna zum Pair und gehenden Rathe gemacht, erhielt auch von derselben den schottländischen St. Andrews oder Distel Orden, nebst einem Regiment Infanterie, und dem Character eines General-Majors. Unter der Regierung des Königs George I behielt er nicht nur seine Bedienung, sondern ward auch Cammerherr und Lord-Kapitän von Cornwesset. Weil er sich aber nicht enthalten konnte, den Ministern in vielen zu widersprechen; so brachten ihn diese endlich in Ungnade, und gar auf etliche Monat in den Tower. Nach der Zeit hat er vor sich gelebet, und ist 1731 den 28 Aug. gestorben. Er hatte sich sehr auf die Mechanic und griechische Sprache gelegt, gab eine Uebersetzung von Plurarchi Leben des Epistanders heraus, und besorgte eine schöne Auflage der Briefe des Phalaris, darüber er mit D. Bentley einen Streit bekommen. Einige nicht gar gute Freunde von Bentley stellten damals sein Bildniß vor, wie es von des Phalaris Bedienten in den glühenden Dösten geschoben wurde, aus dessen Munde die Worte giengen: I had rather be roasted than boyled: ich will lieber gebraten als geboylt (d. i. gestoffen) werden. Außer dem, was er wider Bentley geschrieben, hat er auch ein Schauspiel und etliche Gedichte verfertigt. Eustace Budgell, Esq., hat zu London besonders heraus gegeben: *Memoirs of the life and character of the late Earl of Orrery*.
- ORRIGONI (Car. Jos.), ein Mayländer, im 17 Sæculo, studierte die Rechte zu Pavia, legte sich aber sonderlich auf die italiänische Poesie, schrieb *Rime liriche; Poesie heroiche; pensieri poetici; Voci amorose; lettere* &c. und lebte noch 1647. Gbil.
- ORSATO, siehe Ursatus.
- ORSCHALL (Johann Christian), ein deutscher Chymicus, lebte um 1684, und schrieb unter den Buchstaben: J. C. O. Solem sine veste, oder 30 Experimenta dem Golde seinen Purpur anzusehen, nebst einem Unterricht, den Rubin-Fluss zu bereiten; das gegen ein Anonymus Apellem post tabulam zu Eöln edirt. Er schrieb auch ohne Nahmen chymisches Wunder-Drey mit der Continuation.

Gelehrt. Lexic. T. III.

ORSELLI (Maria Innocenza), eine Nonne zu Forli, geboren 1712 aus einem vornehmen venetianischen Geschlechte, trat 1728 in den geistlichen Stand, und starb 1737. Tomaso Belloni hat 1744 zu Forli drucken lassen: *Vita della serva di Dio Suor Innocenza Orselli, da Forli, religiosa professa nel monasterio di S. Caterina in della città*, darinne deren Briefe und Gespräche stehen.

ORSI (Joh. Joseph Felix), ein italiänischer Marquis, geboren zu Bologna den 19 Jul. 1652, studierte anfänglich mit großem Eifer so wohl die alte als neuere Philosophie, nebst der Mathematic und Jurisprudenz, verfiel aber hernach, da sein Lehramt in den mathematischen Wissenschaften, Geminiano Montanari nach Padua abgegangen, auf die Poesie, und brachte seine meisten Stunden mit Verfertigung unterschiedlicher Comödien zu, die er sodann in Gesellschaft vornehmer und aufgeweckter Personen beyderley Geschlechts abzulesen pflegte. Doch ließ er auch diesen Zeitvertreib bald wieder fahren, und errichtete dagegen in seinem Hause eine Academie, welche die Woche 2 mahl gehalten, und von vielen Gelehrten besucht, wobey die gehaltenen Unterredungen, nach dem Exempel der alten Sceptosophisten, ordentlich Weise mit einem Gasts mahl beschlossen wurden. Als er 1686 seine Gemahlin durch den Tod eingebüßt, that er eine Reise nach Frankreich, worauf er sich zum andern mahl verheyrathete, und von 1690 an wieder zu Bononien lebte, bis ihn der gewesene Cardinal von Este bei seinem Antritt der Regierung in dem Herzogthum Modena an seinen Hof berief. Nachdem er sich aber kurze Zeit daselbst aufgehalten, kehrte er nach Bologna zurück, und bemühet sich seine Academie wieder in guten Stand zu bringen, deren Hauptwerk nunmehr auf die Moral der alten und neuen Scribenten, und besonders auf den Punct von dem Point d'honneur und den Maximen des Adels, so die Italiäner Cavallerische nennen, gerichtet war. Mit diesen Untersuchungen fuhr er fort, bis 1712, da er sich endlich zu Modena nieder ließ. Hieselbst stiftete er alsobald eine der vorigen ähnliche Academie, deren Mitglieder die alten griechischen und lateinischen Geschichtschreiber und Poeten nebst den Patribus anmercksam zu lesen, und ihre Anmerkungen darüber einander mitzutheilen, verbunden waren. Die übrige Zeit wendete er insbesondere auf die italiänische Poesie, worinne er es überaus weit gebracht, und starb in seiner Vaterstadt den 20 Dec. 1733, im 81 Jahre seines Alters. Er war im übrigen ein Mitglied der Accadi zu Rom, ingleichen der Academie della Crusca zu Florenz, und hinterließ folgende Schriften: *considerazioni sopra il famoso libro franzese intitolato, la maniere de bien penser dans les ouvrages d'esprit*, wider den Jesuiten N. Bouhours, der in gedachtem Buch die Italiäner als zu unbillig tractirt hat; *prima, seconda, terza e quarta lettera indirizzata alla dotissima e chiarissima Donna Francese, Madame Ane le Fevre Dacier*, worinne er seine Considerazioni wider die Critic der

Ala a a

Journa

Journalisten zu Trevoux vertheidiget, und seine Gedächtniſſe noch weiter angeführhet, wiewohl damit der Credit noch nicht gehoben worden; de moralibus criticæ regulis monita, worinne er die Streitigkeiten zwischen Mr. Malspighio und Job. Hier. Sbaraglia schlichten wollen, dabey aber sich vor den lezten gezeigt, als vor den erstern bewiesen, welche Schrift ohne seinen Nahmen heraus kam, und von einem gewissen Teofilo Aletino, den man für den berühmten Guglielmini hält, angegriffen, aber von dem Verfasser in einer andern, die er unter dem Nahmen Gregorio Malisaroti zu Bologna 1711 heraus gab, vertheidiget wurde; *Ragionamento sopra il trattato di senecute di Tullio; eglorie de' Pastori arcadi nell' esaltatione de' Clemens XI; la vita del Conte Luigi di Salis scritta in francese dal Padre Buffier tradotta in Italiano.* Von seinen italiänischen Sonnets sind verschiebend in *Maratoti perfetta poëta*, desgleichen in den von Cobbi und Crescimbeni, wie auch von andern heraus gegebenen Sammlungen anzutreffen. Einige haben ihm auch eine Antwort auf des Marquis Sc. Maffei scienza cavalleresca, welche unter dem Nahmen Joseph Castiglioni heraus gekommen, zugeschrieben; er hat sich aber zu dieser Schrift niemals bekennen wollen. Lud. Ant. Muratori hat dessen Leben beschrieben, welches in dem 11ten Bande der *Raccolta d' Opusculi scientifici e filologici* steht. Mem. BJ. Nic.

ORSIER (Jo. Franc.), ein Patricius von Nizza in Piemont, war ein königlicher Ritter und Rathsherr zu Nizza, auch der Rechte Doctor, florirte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb 3 Panegyricos de regia celsitudine Caroli Emanuelis II, in italiänischer Sprache. Ol.

ORSINI, Orsino, siehe Ursinus und Ursus.

ORSINI (Claudia Juvenalis), eine Dominicanerin in dem Kloster zu Poyß, lebte um 1500, war Lebtsüßin, und hatte noch 2 weibliche Schwwestern, die sich ebenfalls in solchen Kloster aufhielten. Sie schrieb *de l' instruction des novices*; und des Bartholomäi Anzglii *Werk de proprietasibus*, welches diese 3 Schwwestern zu ihrem Gebrauch gehabt und gelesen haben, ist noch in der Kloster-Bibliothek befindlich. Ech.

ORSINI (Petrus Franciscus, oder Vincencius Maria), siehe Benedictus XII.

ORSINO (Jordanus), ein Cardinal aus einem berühmten römischen Geschlecht. Bonifacius IX beförderte ihn zu dem Bischofthum von Neapolis, Innocencius VII aber ernennete ihn zum Cardinal, auch zum Protector des Franciscaner-Ordens. Er wurde in viel wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und von Johanne XXII zum Bischof von Albano und zum Groß-Pönitentiaro der römischen Kirche erklärt. Martinus V schickte ihn als Legaten nach Frankreich, Ungarn, Böhmen und in die nordischen Königreiche, Eugenius VI aber machte ihn zum Bischof von Sabina, und gab ihm Befehl, auf dem Concilio zu Basel

zu präsidiren. Er selbst aber hinterließ der vaticanischen Bibliothek vor 8000 Gold-Orden bei seinem Leben angeschaffte Bücher. Franc. de Bibliis meldet, daß er de legationibus Principum; de unione ecclesie; de detrimentis schismatum, quolibet und Sermones geschrieben, die man im Manuscript in der vaticanischen Bibliothek verwahrt. Er starb in den petriavalantischen Bädern bei Siena den 30 May 1439. Eg. Au. Wa.

ORSINO (Matthaus), mit dem Beynahmen di Montenore, ein Cardinal, geböhren zu Rom, trat in den Dominicaner-Orden, lehrte hernach mit sonderbarem Ruhm die Theologie zu Paris, Florenz und Rom, vertrat bey unterschiedenen Ordens-Capiteln die Stelle eines Definitoris, ward Provincial von der römischen Provinz, und stieg hernach zu dem Bischofthum von Cergenti, zu dem Erzbischofthum von Siponto, und Administration der Kirchen zu Palermo, auch endlich gar zur Würde eines Cardinal-Priesters. Benedictus XII gab ihm das Bischofthum von Sabina: Er brachte aber seine meiste Zeit in den Klöstern seines Ordens zu, welchen, gleichwie auch den Armen, sehr viel gutes durch ihn geschah. In Ansehung so wohl dessen, als seines übrigen eremparischen Wandels wird jährlich in dem September sein Gedächtniß, als eines Seligen, von den Dominicanern feyerlich begangen. Er schrieb Commentaria in universalis Theologiam; sermones de tempore &c. und starb zu Voignon den 18 Aug. 1341. Eg. U. G. Au. Man.

ORSINO (Matthaus Rubens), trat in seiner Geburts-Stadt Rom gar zeitlich in den geistlichen Stand, und empfing von Urbano IV, 1263 die Würde eines Cardinal-Diaconi, mit dem Titel St. Mariä in Porticu. Das Patrimonium Petri, worüber man ihn gesetzt, beschützte er mit gewaffneter Hand gegen Petrum a Vico, welcher es mit dem sicilianischen Manfredo hielt. Nicolaus III sein Vetter, machte ihn zum Erzbischof der vaticanischen Kirche, zum Vorsitzer des Hospitals di St. Spirito in Saxia, und zum Protector der Minoriten. Als man nach dem Tode des lezt gemeldeten Pabstis 1280 zu Viterbo zu einer neuen Wahl schreiten wolte, erregten die Einwohner daselbst auf Anstiften Richardi Hammibaldi, einen Aufruhr, setzten diesen Cardinal Matthäum, nebst einem andern Cardinal Jordano gleichfalls von dem erfindlichen Geschlecht gefangen, und speieten sie etliche Tage bloß mit Wasser und Brod. Sie erhielten aber bald wieder ihre Freyheit, und die von Viterbo wurden wegen solcher That mit dem Bann bestraft, wovon sie endlich der Cardinal Matthäus selbst durch seine Verdienste befreyete. Nachdem er der Wahl von 12 Pabsten begewehnt, unter andern 1294 Bonifacium VIII, welcher damals von seinen Feinden viel zu fürchten hatte, mit bewehrter Mannschafft von Anagnia nach Rom begleitete, und de autoritate ecclesie; expositionem in Palmos; sermones sacros und epistolae geschrieben, starb er zu Perugia 1306, von dannen sein Körper, den man nach 9 Jahren noch

noch unterschret fand, nach Rom in das orsinische Begräbniß gebracht worden. Eg. Wa. HL.

ORSINO (Neapoleo), begab sich anfangs aus seiner Geburtsstadt Rom nach Paris, und ward Canonicus daselbst. Hernach erinnete ihn Nicolaus IV zum Magistro Serini, und endlich zum Cardinal-Diaco- no St. Hadriani. An. 1306 kam er als Legat nach Bologna, um die daselbst überhand genommene Un- einigkeit zu dämpfen. Er machte sich aber an die- sem Orte dadurch verhasst, daß er zu seinem und sei- ner Bedienten Unterhalt von dem Erz-Bischoff von Ravenna, und von andern Geistlichen einen jährlichen Beitrag forderte. Hiernächst verbit- terte er die stärkste von den zwisigen Parteyen dergestalt wider sich, daß den 23 May des gedachten Jahrs ein starker Aufruhr entstand, worinne man ihn mit ganzer Gewalt todt haben wolte. Er ent- kam zwar noch mit genauer Noth, und in verstellter Kleidung nach Imola; allein seine völlige Equipage wurde von den Aufrihrern geplündert. Dieses be- zog ihn die Stadt Bologna in den Bann zu thun, und selbst alle ihrer Privilegien verlustig zu erklären. Er aber vor seine Person entschlug sich in Zukunft solcher öffentlichen Functionen, und wendete seine meiste Zeit auf die Studia; wie er denn unter- schiedene Opera theologica und saceraica geschrie- ben. Nachdem er über 60 Jahr Cardinal ge- wesen, und in solcher Ordnung 7 päpstlichen Wahlen beygewohnt, auch 3 Päbsten mit eigner Hand die Creone aufgesetzt, starb er mehr als 90 Jahr alt zu Avignon 1342. Eg. Ol. Au. Wa.

ORSISIUS, siehe Oresisius.

ORSUCCI (Franc.), ein Dominicaner von Lucca, war Doctor und Professor Theologia, Rector des Collegii zu Viterbo, Dissinctor der römischen Pro- vinc auf der 1629 zu Rom gehaltenen Ordens- Versammlung, schrieb opuscula plura de cultu B. Virginis; eine Leichen-Rede auf den Cardinal Montal- to, und starb 1645. Ech.

de ORTA, oder ab Hoerto, (Garlas), ein Leib-Medici- cus des Vice-Ke in Ost-Indien, aus Portugal, lebte in der Mitte des 16 Seculi, practicirte über 30 Jahr in Indien, und schrieb de los Aromas e simples medicamentos, que nascen en a India, welcher Tractat von Carolo Clusio ins Lateinische übersezt, seinen Libris X Exoticorum einverleibet, auch a part zu Antwerpen 1574 und 1593 in 8 heraus gegeben worden. Ant.

de ORTEGA (Andreas), ein spanischer Franciscan- ner aus der Mitte des 16 Seculi, schrieb tratado del camino de Espritu, welcher zu Toledo 1550 in 8 her- aus gekommen. Ant.

de ORTEGA (Christoph.), ein Spanier, von St. Clement, ohnweit Oenaga, trat in seinem 19 Jahre 1616 in den Jesuiten-Orden, und verwaltete die wich- tigsten Aemter in denselben, starb endlich zu Ausgan- ge des 17 Seculi, und schrieb de trinitate; de Deo uno; de incarnatione; allegationem theologiam

pro propositione: Deus assumpti hominem. Al. Ant.

de ORTEGA (Dilaacus), ein Spanier, von Burgos, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Comentario para el departamento del animo en dias y glossa sobre el padre nuestro de Luis Vives*. Ant.

de ORTEGA & Robles (Hieron.), ein Ritter vom Orden St. Jacobi aus Madrid bürtig, lebte im 17 Seculo, war des Königs Philipp IV in Spanien Secretarius, und schrieb *El despartador, que aviesi a un Principe Catolico, ia de las inquietudes de la guerra, ia de los sofijos de la paz, hecho de la vida del Emperador Constante*. Ant.

de ORTEGA (Joannes), ein Dominicaner aus Aras- gonien, florirte um 1567, und schrieb *un libro adonde puso todas las reglas y modos de contar y el valor de todas las monedas de muchos y diferentes reynos, reduciendolas todas a reglas facilissimas*, so verbessert un- ter dem Titel *tratado futilissimo de Arithmetica de nuevo enmendado per Juan Lagarto y antes por Gonzalo de Basso*, zu Granada 1563 in 4 wieder aufgelegt worden. Ant. Ech.

de ORTEGA (Joh.), ein spanischer Schiffs-Capitain von Alhanches, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *numerato de quatro esquadrones y declaracion por donde se sabra el aureo numero y la Espa- ña y Luna y marcas*. Ant.

de ORTEGA (Melch.), ein spanischer Ritter von Ubeda, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *primera parte de la historia del Principe Felixmarie de Hircania*, so er zwar nur vor eine Uebersetzung aus dem Italiänischen ausgegeben. Es ist solch Werk zu Valladolid 1556 in folio gedruckt worden. Ant.

de ORTEGA (Michael Sanchez), ein Canonicus und Professor Theologia zu Baeza, von Canaja bürtig, lebte um 1580, und schrieb einige apocriphische Werke, z. E. *Hombre nuevo; de lo que a de obrar el Chris- tiano; devocion de la sangre y lagas de nuestro Sennor Jesus Christo* &c. Ant.

ORTEL (Abrah.), ein Geographus, geboren 1527 den 9 Jun. zu Antwerpen, sieng erst in seinem 30 Jahre ohne eines Menschen Anleitung an zu studiren, brachte es aber doch durch seinen Fleiß und Meißn so hoch, daß er königlicher spanischer Geographus wurde, und den Rahmen des Prolomai seiner Zeit erhielt. Er starb unverheyrathet 1598 den 26 Jun. im 72 Jahr seines Alters. Sein Sinnbild war die hims- mel's-Kugel, mit der Beschrift: Coeterno & homo, mente, manu. Seine Schrifften sind: *theatrum orbis terrarum; synonymia geographica; thesaurus geogr.; itinerar. per nonnullas Galliae belgicae partes, welches man bey Bibl. Prekheimerei descriptio- ne Germaniae und Gottfr. Hageniiu'i itinerario, fin- det; Antiquitates gallo-belgicas, so man auch bey Conr. Peutingeri sermonibus convivalibus antistit- Deorum Dearumque capita ex antiquis numismati- bus collecta, welche 1680 mit Franc. Suerzii illustra-*

tion zu Straßburg in 12, und 1683 zu Brüssel in 4 aufgelegt, auch von Jac. Gronovio dem siebenden Tomo seines Thesauri antiquit. graec. einverleibet worden; Germanonum veterum vita, mores & religio, cum iconibus; Synagma herbarum economica. Fr. Teißl. Mi. PB. Cra. Ghil. A. Sw.

ORTEL, oder Ortelh, (Andreas), ein Prediger zu Wittweida, hat eine Klage-Schrift über das Blut-Ängst und Chriänen-Geld der Contribution, so 1640 erpisset worden; Predigten von Rauben und Plündern; Commentarium und Schluss-Rede über Mich. Sendigovii novum lumen chymicum, hinterlassen.

ORTEL (Hieron.), ein gelehrter Mann, welcher um der evangelischen Religion willen viel ausziehen mußte, war 1543 den 24 Dec. aus einem vornehmen Geschlechte zu Augsburg, allwo sein Vater, Franz Ortel, Syndicus war, geboren. Der Sohn kam in seinem 15 Jahre an den kaiserlichen Hof, und wurde nachgehends kaiserlicher Hof-Procurator und Notarius. Als er aber 1578 im Rahmen aller Evangelischen an Rudolphum II um die Religions-Freyheit supplicirte, wurde er in ein hartes Gefängniß gesetzt, und hernach ins Exilium verjagt. Er ließ sich endlich zu Nürnberg nieder, schrieb daseibst seine ungarische Chronologie, oder histor. Beschreibung aller Kriegszugempörungen, Belagerungen und Schlachten, so in Ungarn und Siebenbürgen mit den Türcken von 1395 bis 1602 und 1615 geschehen; Historie von Verschaffung der Welt; das Leben Jesu; ein Buch von den Engeln; von erleuchteten Weibern altes und neues Testaments allerseits mit Kupffern ic. und starb den 14 May 1616. Leb.

ORTEL (Vitus), siehe Winshemius.

ORTER (Georg), ein Dominicaner von Frickenhausen in Francken; daher er insgemein Georg de Fricckenhausen genennet wird, florirte zu Ende des 15 Seculi, lehrte zu Leipzig die Theologie und gab viele Jahre hin und wieder einen Prediger ab, gerieth aber mit Jo. von Breitenbach, der Jurisken-Facultät zu Leipzig Ordinario, in Streit, weil dieser 1489 die unbesetzte Empfängniß Mariä in einer öffentlichen Disputation verteidigte, und schrieb daher wider denselben Repetitionem disputationis de immaculata conceptione gloriose virginis cum responsionibus & replicis; ingleichen Repetitionem fabulose narrationis, quae alias clypeus contra jacula inticulator; verfertigte auch ein Quadragesimale, und Sermones de tempore, per Adventum & de Sanctis, von welchen beyden letzten Werken noch nichts gedruckt ist. Ech. D. Fischer in schediasm. de Jo. de Breitenbach. Fa.

ORTH (Heinr.), aus Hessen, war anfänglich Professor Physic. hernach Theologia zu Marburg, und starb 1565. Fr.

ORTH (Phil. Albr.), ein Jctus von Remlingen aus Francken, geboren 1643, schrieb de regali conducenti jure; ecclesiasten zelotem. K.

ORTH (Simon Nicol.), ein Professor Juris ordinarius zu Gießen, und landgräflicher heßen-darmstädtischer Rath, starb den 19 Septembr. 1714, im 72 Jahr. Pro.

ORTH (Wigand), ein Doctor Theol. geboren zu Wettra in Hessen 1517, brachte es sonderlich weit in der hebräischen Literatur, wurde 1564 Prof. Theol. zu Marburg, schrieb unter andern: Orat. de vita & obitu Andr. Hyperii, welche sich bey Hyperii methodo Theologia befindet, und starb 1566 an der Pest. Ad.

ORTHAGORAS, ein griechischer Historicus, zu Alexandri Magni Zeiten, that unter ihm einen Feldzug in Indien und schrieb hernach de rebus indicis; de mari rubro &c. Alianus. Pho. Fa.

ORTHMANN (Caspar), von Lemberg aus Schlesien, war anfänglich 1555 Rector der Schule zu Vitzquitz, hernach in seiner Vaterstadt; in der griechischen Literatur wohl erfahren, und starb an der Pest 1567. E.

ORTHOLANUS, siehe Hortulanus.

ORTHON, siehe Agathemerus.

ORTIGA de Porta (Augustin.), ein Genueßer und Poet um die Mitte des 16 Seculi, hat *Jul. Caesaris* Commentaria und den Sallustium nebst dessen und des Marii Leben ins Italienische übersezt. Ol.

ORTIGAS (Eman.), ein Jesuite, geboren zu Saragossa 1609, lehrte die Theologie und Philosophiè lange Zeit, starb zu Ende des 17 Seculi, und hinterließ in seiner Muttersprache historiam Sanctorum corporaliū Marocenium; *Corona eterna* s. de beatitudine Sanctorum; *artem bene moriendi*; *maximas aereunitatis*; *exercitia S. Joachimi & S. Josephi*; *Summarium missionum*; *Discursus praedicabiles & trium phos carmelitanos*; *concionem de S. Maria Magdalena de Pazzis*; *guia del cbristiano a la patria eterna* in 2 Theilen; *la llama eterna*, so Franc. Sibil französisch übersezt und mit Anmerkungen edit; S. Raphael; *urna brevis*; verSprach auch operarium evangelicum in librum Judich heraus zu geben. Ant. Al.

ORTIGAS (Joh. Caspar), ein spanischer Jctus zu Ende des 16 Seculi, war Professor Juris civilis zu Saragossa, ingleichen Hof-Richter daseibst, und schrieb patrocinium pro gymnasio cesaraugustano adversus contradictiones Academiae ocellensis propugnaculumque ocellensis schola. Ant.

ORTIZ (Alphonfus), J. II. Doctor und Canonicus zu Toledo, lebte um 1500, gab auf Befehl des Cardinals Ximenii das *Missale mixtum arabicum* verbesfert heraus, schrieb auch 5 historische Tractate, welche 1493 in Sevilla zusammen heraus gekommen in folio. Ant.

ORTIZ (Anron), ein Spanier zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi, hat *relacion de la venida de los Reyes catholicos al colegio Ingles de Valadolid*

lid en el mes de Agosto de 1600, y la colocacion en el mismo colegio de una imagen de nuestra Señora maltratada de los berages geschrieben. Ant.

ORTIZ (Blasius), von Villarobledo im Tesobanischen, ward Decretorum Doctor, wurde um 1530 Canonicius magistralis zu Toledo, lehrte die Theologie daselbst, wurde hernach Generalvicarius des Erzbischoffs, und schrieb Itinerarium Adriani VI rom. Pont. ab Hispania, so zu Toledo 1546 gedruckt worden, und in *Hispania miscell.* Tom. III setzet; summi tempore toletani graphicam descriptionem &c. Ant. Fa.

ORTIZ (Didacus), ein spanischer Dominicaner, von Escitien, war Theologia Professor, lebte eine Zeitlang im Kloster St. Gregorii zu Valladolid, ward hernach im Pauliner-Kloster zu Sevilla Studiorum Praefectus, schrieb Brevem summularum explicationem; Quaestiones in Logicam; quaestiones in 8 libros physicorum, welche Werke 1667 unter dem Titel: *curus philosophicus angelico-thomisticus* in 3 Boll. in 8 zum vierten mal gedruckt worden, und starb um 1640. Ant. Ech.

ORTIZ (Didac), ein spanischer Musicus in der andern Hälfte des 16 Seculi, gab hymnos, magnificas, salve, psalmos & alia diversâ carmina zu Benedig 1565 in folio heraus. Ant.

ORTIZ de Valdes (Ferdin.), siehe Valdes.

ORTIZ (Franc.), ein spanischer Prediger Scraphinens Ordens von Valladolid, studirte zu Alcalá des Henares, schrieb lateinisch de ornatu animae; quadragesimalis; soliloquium inrer animam & Deum; Expositionem in orationem dominicam a S. Francisco notis illustratam & in alia ejusdem opuscula; epistolae familiares in seiner Mutter-Sprache, und starb noch vor 1547. Ant.

ORTIZ (Arias Francs), siehe Arias.

ORTIZ Lucio (Franciscus), ein Franciscaner, von Toledo, schrieb *Jardin de Amores santos y Lugares communes; Jardin de divinas flores del Sacerdote christiano, de su dignidad y obligaciones; de los quatro novissimos y remate de la vida humana*, so auch deutsch unter dem Titel: *Bechluß des menschlichen Lebens*, heraus gekommen; *compendio de todas las Sumas; sermones del misserere y penitencia; Musica Teuluz; Republica christiana; tratado del Principe y luz christiano; Compendio de declaraciones sobre la regla de San Francisco; confidencias*; Florem Sanctorum, unter welchem Titel das Leben Christi verstanden wird ic. und starb zu Madrid 1651, über 100 Jahr alt. Ant.

ORTIZ de Salzedo (Franc.), siehe Salcedo.

ORTIZ de Ibarrola & Ajala (Laur.), ein Spanier, von Salamanca, lehrte daselbst 18 Jahr lang die griechische und lateinische Sprache, trat hierauf zu Valladolid in den Benedictiner-Orden, lebte unter des Pabst Pauli V Regierung, und gab zu Rom, allwo er sich in

Angelegenheiten seines Ordens aufhielt, 1610 Tract. de Politia & immunitate ecclesiastica heraus. Ant.

ORTIZ (Petrus), ein spanischer Franciscaner, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi und schrieb *modo de enseñar los novicios*. Ant.

ORTIZ (Raim.), ein deutscher Dominicaner, hat um 1689 florirt, und ein Werk unter dem Titel: *Phoenix rediviva s. Rob. Holkot repertorium super libros sapientiae Salomonis ad brevitate, claritate & dubiorum dilucidationem redactum* zu Cöln 1689 in folio edit. Ech.

ORTIZ (Thom.), ein spanischer Dominicaner von Calzabilla, einem Flecken in dem Gebiete Coria, gab einen Missionarium in America ab, wurde 1528 der erste Bischoff von Venezuela, schrieb *de la vida, leyes, costumbres y ritos, que los Indos observavan en lo politico de su idololatria, guerra y paz*, starb 1531. Ech.

ORTIZ (Valerius), ein Spanier aus Aragonien, hatte sich zu Bourbeaur niedergelassen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab *declaracion del Rey christianissimo sobre el atentado alevofo y rebelde del Duque de Mayerte y comendador de Amalra fecho en Blois en el mes de Febrero de 1589*, aus dem Französischen heraus. Ant.

ORTLEP (Friedrich), von Weinsheim aus der Pfalz bürgerlich, lebte zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, studirte zu Helmstädt, wurde im Wolfenbüttelschen Actuarius, und schrieb Examen notariorum immatriculandorum; Bericht der Meuterey, so sich 1599 bey Tüder: Eltern am Rhein zugetragen; Freyens: oder Hochzeit: Formula; gab auch Jus camerale, s. aphorismata ex ordinatione camerae imperialis heraus.

ORTLOB (Carolus), von Dels in Schlesien, war zuerst daselbst Hofprediger, Pastor primarius, Superintendens und Assessor Consistorii, nach diesem an der Elisabeth-Kirche in Breslau Prediger, schrieb: *Regenten-Baum, oder Predigt über des Königs Leopoldi Erwehlung*; ein Volumen von 27 Leichen-Predigten auf adeliche Personen; *Encaenia salomonica*; *Düssp. de variis germanae Poeseos aratibus*; de Sole; de Cruce Christi; de sepulchro Christi; de Apparitionibus Daemonum c. Papistas; de Monte Olivarum; de ritu jejuniorum; de poesis &c.; gotische linge Betrachtungen in deutschen Versen, und starb den 21 Aug. 1678. W. d.

ORTLOB (Jo. Fried.), ein Doctor Medicinâ, war ein Sohn des vorigen Caroli, geboren 1661 den 2 August zu Dels in Schlesien, studirte auf dem Gymnasio zu Breslau, hernach zu Frankfurt an der Oder und Leipzig, promovirte an dem letztern Orte in Doctorem, besuchte hierauf die holl- und engländischen, wie auch die französischen Academien, fiel zu Paris in ein hitzig Fieber, kam aber doch endlich wiederum glücklich in Leipzig an, ward königlicher pöblichscher und churfürstlicher Leib-Medicus, Anatomia Professor extraordinarius und Physiologia ordinarius

rius, der medicinischen Facultät Professor, des Heinen Fürsten Collegii Collegiat, und der polnischen Nation Senator, schrieb *Historiam partium & economiae corporis humani*; *Dissertationes anatomico-physiologicae*; 4. E. de analogia nutritionis plantarum & animalium; de rachitide; de integro *χοληπαύσις* negotio; de denitione puerorum difficili; de ictero; de vesicatoriis; de hydræ in hypochondriis nidulantis origine, indole, antidoto; de rheumatismo; de pleuritide; ferruginum residuarum; de tono & atonia &c. welche 1696 zusammen gedruckt worden, und starb 1700 den 12 Dec. Pro.

ORTOLF, ein Medicus aus dem 15 Seculo, war aus Bayern gebürtig, und trieb seine Praxis zu Würzburg, war zwar in den alten arabischen Büchern belesen, verstand aber wenig griechisch. Man hat von ihm ein Arzney-Buch, welches zu Augsburg 1479 gedruckt, auch ins Niedersächsische ist übersetzt worden. HL.

ORTUNNEZ de Calahorra (Didacus), siehe de Calahorra.

ORTWINUS Gratus, siehe Gratus.

de ORVILLE, ein römisch-catholischer Missionarius, gieng 1665 mit dem H. Gräber nach China, und gab 1673 eine Beschreibung dieser Reise in französischer Sprache zu Paris in folio heraus.

ORUM (Joh.), ein Engländer zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, war Professor der Theologie und Archidiaconus zu Barnstable, zuletzt aber Procurator in der Trinity Colledge zu Oxford, und schrieb unter andern *lecturam super apocalypsin*, so in der Dom-Kirche zu Wells noch im Manuscript liegt. Wo.

ORUS, siehe Horus.

ORUS, ein griechischer Grammaticus von Alexandria im 4ten Seculo, lehrte zu Constantinopel, und schrieb contra Phrynichii voces atticæ; de polysemis dictionibus, welches letztere in der königlichen Bibliothec zu Paris noch im Manuscript liegt; de arceptibus vocalibus; de encliticis particulis; de diphthongo; solutionibus propositionum &c. Ein anderer, dessen Suidas gedenkt, hat *τραπεζικὴ* oder de locis & delubris consecratis, wie auch *Commentarios in Sophoclem, Alcaicum und Homerum* geschrieben. S. Fa.

ORWEGEN (Johann), ein deutscher Jctus, lebte zu Anfange des 17 Seculi in Marburg, und schrieb de probatione, qua si per testes. K.

ORY, oder Ordericus, (Franciscus), ein Jctus in der Mitte des 17 Seculi, war von le Mans gebürtig, gab aber vor, daß er aus Sabie in Maine sey, ward anfangs Parlaments-Advocat zu Paris und Bailly zu Paris; le Vicomte, ingleichen zu Montrouge ohnweit Paris, nach diesem aber Doctor und Professor Juris zu Orleans. Er erzeuget selbst in seinem Disputatore, daß ihm einstens sein College zu Orleans, Aimond Monet, ein guter Freund des Merilli, da er einen le-

gem in den Digellis anders erkläret, als jener haben wolte, eine derbe Maulschelle versetzet habe. Er schrieb *apparatum jurisprudentiæ; de pacto, dotalibus instrumentis adjecto*, wie auch unter dem Nahmen *Osus Aurelii*, disputationem ad Merillium, welche letzte Schrift in *Ortonis thesaurio juris romani* steht, und starb 1657.

ORY (Johann), ein französischer Poete und Advocat zu Maynz, florirte 1544, schrieb Gedichte, und untersuchte in einigen Schriften die Antiquitäten von Mans. Sein Enckel, Michael Bourree, Herr de la Porte, war ein berühmter lateinischer Poete. Cr. Ve.

ORY (Martheus), ein französischer Dominicaner von la Caune, einem Dorfe in Bretagne, studirte zu Paris, wurde daselbst Magister der Theologie, that sich hernach auf dem Catheder und der Kanzel statlich hervor, deswegen ihn der Cardinal von Tournon zu seinem ordentlichen Prediger annahm, wurde 1534 General Inquisitor von Frankreich und etlicher Päbste Pönitentarius, schrieb *Alexipharmacum ad hæresium redivivas affectiones; de justificatione & de peccato originali*, welches Wertgen aber mit dem vorhergehenden vor einerley gehalten wird; de imaginibus; 7 Scholas contra hæreticos, so von einigen falsch mit dem Alexipharmaco vermengt wird, und vielleicht noch nicht gedruckt ist, und starb zu Paris den 12 Jun. 1577, im 65 Jahr. Ech.

ORZ (Raim.), ein deutscher Dominicaner, war 1670 Baccalaureus Theologiæ und Regens Studii generalis zu Wien, und gab daselbst ein Werk des Titels: *Ariadna thomilica Caetheum per labyrinthum philosophicum ducens & educens* 1673 in 4 heraus. Ech. de OSA (Bartholomæus), siehe Bartholomæus.

OSAIBEA (Ebn Abu), ein arabischer Scribent im 13 Seculo, insgemein Abu Elsighbas, mit seinem rechten Nahmen aber, daraus sein Geschlecht kan erkannt werden, Mowaffacodjin, Abul Abbas, Achmed, Ebn Kasem, Ebn Chalifa, Ebn Jonas genannt; hat eine ausführliche Historie der Medicorum geschrieben, die zu Leiden im Manuscript liegt, und ist noch 1239 am Leben gewesen. HL.

OSBERNUS, oder Osbertus, ein englischer Benedictiner, lebte 1074, war Präcentor und Sub-Prior zu Canterbury, und wolte die Leben der englischen Erzbischöffe schreiben, hat aber nur vitam Dunstani; vitam & passionem sancti Elphegi; vitam S. Odonis zu Stande gebracht; wiewohl an dem letzten noch einige zu eisen. Es stehen diese Leben in den Actis Sancti, Whartons Anglia S. und Mabillonii Actis S. O. D. B. Es wird ihm auch noch lib. de Musica, Epistolæ familiaris und lib. de vocum consonantis begehlet; ingleichen vira S. Marini, Odilonis; Majole &c. O. D. B. Fa. Pit. Mab. Wh.

OSBERNUS, oder Osburnus, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Gloucester, lebte um 1140, und schrieb gesprächsweise in Genesis, Exodus, Numeros & Deuteronomium; ferner in libros Judicum lib. VI;

Pannordiam; de incarnatione Domini; de nativitate Domini; de sacramentis passionis Christi; de resurrectione Domini. Bal. Pit. Fa.

OSBERTUS, siehe Osbernus.

OSBERTUS Clarentinus, oder Clarentius, oder Claranus, erhielt diesen Nahmen von dem Dorf Clarentia, lebte um das Jahr 1130, war Prior zu London in der Beddictiner; Abtey zu Westminster, und schrieb vitam Eduardi III; de vita & passione S. Ethelberti regis & martyris; vitam D. Edburge; miracula regis & martyris Eadmundi; Epistolam de canonizando rege Eduardo; Epistolas, welche Schrifften in England im Manuscript liegen. O. Fa.

OSBERTUS Pickingham, siehe Pickingham.

OSBORNE (Franc.), ein Engelländer von Chiffsaub bey Schefford in Bedfordshire, gebohren um 1590, kam in der Jugend auf seine Universitat, wurde bey dem Grafen von Pembroke Stallmeister, hielte es währendder innerlichen Unruhe mit dem Parlament, und erhielt sowohl von diesem als hernach vom Cromwell verschiedene Bedienungnen und Aemter, brachte den letzten Theil seines Lebens zu Oxford hin, schrieb *advise to a son*, so aber verboten worden, nebst viel andern kleinen Wicren, die alle auf die englische Kirche zielen, und wider die Monarchie streiten, und starb den 11 Febr. 1659, im 70 Jahre seines Alters. B.

OSBURNUS, siehe Osbernus.

R. OSCHAJA, lebte A. C. 210, ein Schüler N. Jehudas, war der erste, der die Mischajorh öffentlich erklärte, und einen Commentarium darüber, unter dem Titel: Berechit rabba schrieb. W.

OSCHI (Abraham), siehe Usque.

OSEIDA (Sam.), ben Isaac, ein jüdischer Prediger von Zaphet in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb epistolam Samuelis oder expositionem libri Ruth; panem lachrymarum ex Pl. LXXX, 6, oder Comm. in Threnos; expositionem Samuelis oder Comm. in Pirke Avoth. W.

OSIANDER (Andr.), sonst Zoemann genant, der ältere, ein lutherischer Theologus, gebohren zu Guntzenhausen in Francken 1498 den 19 Dec. allwo sein Vater ein Schmidt war, soll zu Ingolstadt und Wittenberg ohne einiges Lehrers Anführung, seine Studien absolvirt haben; profitirte hierauf die hebräische Sprache zu Nürnberg im Augustiner-Kloster, wurde nachmahls der erste lutherische Prediger zu St. Laurent dasehst 1522, hielt sich 27 Jahr dasehst auf, wohnte 1529 dem Colloquio zu Würzburg, und 1530 dem Reichs-Tage zu Augspurg bey. Weil er das Interim nicht annehmen wolte, dankte er ab, und gieng nach Breslau, worauf ihn der Herzog Albertus von Preussen 1548 zum Pfarrer in der Altstadt zu Königsberg in Preussen berief, woben er auch 1549 Professor Theologiae bey der Academia alba, ingleichen hernach 1551 Vice-Präsident des sammländischen

Bischoffthums ward. Hier kamen seine Irthümer vom göttlichen Ebenbilde, von der Rechtfertigung eines Menschen vor Gott ic. recht an den Tag; und er erwies sich dabey sehr trotzig, hochmützig und hartnäckig. Er pflegte im Bette zu liegen, bis gegen Mittag. Nachdem er gespeiset hatte, gieng er spazieren; wenn er wieder heim kam, hielt er die Abend-Nachheit, und schlürte hierauf von 9 Uhr an, bis des Nachts um zwey. Er starb über seinen Streitigketen den 17 Octobr. 1552. Seine Schrifften sind: ein gut Unterrichts und getreuer Katholichs, was man sich in diesen Zwietrachten, unsern heiligen Glauben und christliche Lehre betreffend, halten solle; zwölff Artikel welche von den Predigern sollen tractirt werden; Sendbrief an eine christliche Gemeine; Vorrede zu Joh. von Schwarzenberg Send-Brief wegen seiner Tochter die er aus dem Kloster genommen; Ordnung wie man taufet; Handlung des Katha zu Nürnberg mit ihren Prädicanten; Epistola dua, una HuldERICI Zwingli ad Osiandrum, altera Osiandri ad Zwinglium; eine Weissagung vom Pasthum mit Osianders Vorrede; D. Hildegardis Weissagung über die Papisten, mit Osianders Vorrede; was zu Nürnberg vom Abendmahl und andern streitigen Artikeln gehandelt und vergleicht sey worden; Katholichs wegen iger streitiger Lehre; Unterrichts an einen sterbenden Menschen; Epistola theologorum norimbergium ad Doct. Ruperrum a Mosham, in qua venenata ejus convicia confutantur; conjectura de ultimis temporibus, &c. de fine mundi, so auch deutsch unter dem Titel Vermutung von den letzten Zeiten heraus gekommen; Apologia contra libellum famosum Icelerati cujusdam & Zwingliani nebulonis; Verantwortung des nürnbergischen Catechismi wider den ungelehrten sündlichen Sophisten Hansn Meyr zu Ingolstadt, der sich läßt nennen Johann Eck; von den Spöttern des Worts Gottes; die ganze evangelische Historie in natürlicher Ordnung der Zeit und Geschichte, in 4 Büchern; Unterrichts und Vermahnung wie man wider den Thüren beten und streiten soll; ein Trostschrieff wider die gottlosen Verfolger des Worts Gottes, aus den ersten drey Büten des heil. Vater unsers gezogen; Biblia sacra urusque Testamenti diligenter recognita ac emendata; Disputationes dua, una de lege & evangelio, altera de justificatione; Epistola in qua confutantur nova quedam & fanatica deliramenta publice parla & ab amulis ipsius contra ipsum jactata; Tr. an filius Dei fuerit incarnandus, si peccatum non introivisset in mundum, item de imagine Dei, quid sit; Bericht und Trostschrieff an alle die so durch falsch, heimlich Schreyen, Schreiben und Afferreden, als solt ich von der Rechtfertigung des Glaubens nicht recht halten und leben, geärgert und betrübt worden sind; etliche schöne Sprüche von der Rechtfertigung des Glaubens aus D. Martin Lutheri Dächern zusammen gezogen; daß unser

unser lieber Herr Jesus Christus durch den Glauben in allen wahren Christen wohne und ihre Be-  
rechtigung sey; Bekenntniß von dem einigen Mitt-  
ler Jesu Christo und der Rechtfertigung, welche auch  
lateinisch unter dem Titel: de unico mediatore Jesu  
Christo & justificatione fidei confessio heraus ge-  
kommen; wider den lichtschätigen Tacht, haben,  
der einen falschen Schein zu machen unterstanden  
hat, als sollt meine Lehre von der Rechtfertigung  
des Glaubens D. Luther seligen Lehre entgegen  
und ganz widerwärtig seyn; Beweisung daß ich  
nun über die dreißig Jahr allweg einerley Lehre von  
der Gerechtigkeit des Glaubens gehalten und ge-  
lehrt habe; wider den erlogenen, schelmischen,  
ehren diebischen Titel auf D. Joach. Mörlins Buch  
von der Rechtfertigung des Glaubens, zudem er sei-  
nen Tathmen ans Licht zu setzen, aus bösem Gewis-  
sen geschwehet hat; Widerlegung der ungegründes-  
ten undienlichen Antwort Philipp Melancthons,  
samt D. Jo. Pomerani unbedachten und D. Joh.  
Försters falschen Käster-Bezeugniß wider mein  
Bekenntniß zu Wittenberg ausgegangen; Schmeck-  
hier, das sind kurze Anzeigungen etlicher fürnem-  
licher Sträck Articuln die in den Büchern einiger  
Theologorum wider mich begriffen sind, aus denen  
man leichtlich ihren Geist, Glauben und Kunst kan  
prüfen, gleichwie man aus einem Trunck, was im  
Faß für Bier ist, schmecken kan; viel einzelne Pre-  
digten. Er war auch in der Mathematic sehr wohl  
erfahren, und gab Nic. Copernici astronomiam zu  
Münberg 1543 mit seiner Vorrede am ersten heraus,  
ließ auch den 10ten Theil von *Cardani opere petic-  
to* samt einer von Cardano an ihn gerichteten Dedi-  
cation drucken. Teiff. Ad. Har. Seck. Sal. Fr. B.  
Un. Arn. *Alberti Brandeb. Ducis Boruss. Ausschrei-  
ben* wegen des Osiandrismi; *Christophori Ducis  
Wurtemb. Literæ de Osiandrismo. Wigandi Tr. de  
Osiandrismo. Juncici Bericht* von dem osiandrischen  
Streit.

OSIANDER (Andr.), der jüngere, ein lutherischer  
Theologus, geboren 1562 den 26 May zu Blau-  
bapern im Württembergischen, war ein Sohn des äl-  
tern Luch. Nachdem er seine Studia zu Tübingen  
absolvirt, wurden ihm verschiedne Aemter aufgetra-  
gen. Anno 1584 vocirte man ihn nach Aurach im  
Württembergischen zum Diaconat: und er heyrahtete  
Barbara Sallandin, mit welcher er 18 Kinder ge-  
zeugt, davon ihn 9 überlebt haben. An 1587 wurde  
er Pastor zu Göggingen, und 1590 herzoglicher wür-  
tembergischer Hof-Prediger. An. 1589 war er mit  
bey dem Religions-Gespräche zu Baden, und 1601  
bey dem zu Regensburg. An. 1592 wurde er in  
Tübingen Theologia Doctor, 1598 Abt des Klosters  
Aldersberg und General- Superintendent, 1605 aber  
Cancellarius der Universität und Probst der Kirche  
zu Tübingen. Er starb 1617 den 21 April. Seine  
Schriften sünd *biblia cum observationibus ex Patrum  
orthodoxorum, & nostri seculi Theologorum, lucu-*

*brationibus; assertiones de conciliis; disputat. in  
libr. concordia; Papa non Papa; responsa ad ana-  
lysin Gregorii de Valentia de Ecclesia cum defen-  
sione hujus responsi; Tr. de omnipresentia Christi;  
duæ Tabule contra Calvinianam assertæ; Epistola  
synodica ad Joh. Pistorium de jure canonico; Apo-  
logia contra mendacia tenebrionis cujusdam ingol-  
stadiensis &c. nebst verschiednen Dissp. Oratr. und  
Predigten. Ad. W. m. Sep. Fi. Fr.*

OSIANDER (Johann), Johann Adams des ältern  
Sohn, ein württembergischer Staats-Ratssler, gebo-  
ren zu Tübingen 1657 den 22 Apr. studirte dafelbst,  
und ward 1676 Magister, legte sich hernach auf die  
Theologie, that 1681 eine Reise durch Deutschland,  
kam 1682 mit einem jungen Baron von Horn, als  
Hofmeister wider zurück nach Tübingen, rückte nach  
einem jährigen Aufenthalt dafelbst mit solchem we-  
ter in die Schweiz, Elsaß, Frankreich, Holland &c.  
ward nach seiner Heimkunft 1686 Professor hebr.  
Ling. und Geograph. extraordin. und bald darauf  
græc. Ling. ordinarius, 1688 fürstlich württembergi-  
scher Rath, 1689 Doctor Conubertus Acad., 1690  
bey damaligen elenden Kriegs-Zeiten Krieges-Rath,  
und 1691 Ober-Commissarius, 1692 Epborus des  
fürstlichen Stipendii, wozu ihm bey dem französi-  
schen Einfall 1693 die ganze Stadt und Festung  
Tübingen zugleich anvertraut worden: 1697 Abt  
zu Keinigebunn, 1699 Abt zu Hirschau und vorz-  
mundschafflicher Rath der herzogl. Friedrich & Caro-  
linschen Prinzen und Prinzessinnen, 1702 landtschafft-  
slicher Pfesser, 1703 chur-sächsischer Consistorial-Rath,  
und gleich darauf auch chur-sächsischer Kirchen-Rath, 1708  
würtembergischer Consistorial-Director, und dann  
1713 wirklichlicher geheimer Rath; schrieb Program-  
mata und Oratr. wollte auch, da er noch Professor  
græc. Lingvæ war, den Thucydidem mit Anmerkun-  
gen heraus geben, so aber bey damaligen Kriegs-  
Läufften nicht zu Stande bekommen, und starb 1724  
den 18ten Octobr. Pro.

OSIANDER (Joh. Adam), der ältere, ein Doctor  
Theologia, geboren 1622 den 3 Dec. zu Wädingen,  
im Württembergischen, woselbst sein Vater Johann  
Balthasar, damalhs Pastor und Superintendent;  
sein Groß-Vater aber Joh. Osiander, anfangs Abt  
im Kloster Murbard, und hernach zu Aldersberg war.  
Joh. Adam studirte zu Tübingen, verlohre aber in  
damahligen Kriegs-Zeiten alle das Seinige, wurde  
nachgehends Vicarius zu Stuttgart, ferner Diacon-  
us zu Göggingen, und nachmahls zu Tübingen:  
hierauf Professor extraord. der griechischen Sprache  
dafelbst, 1660 Professor ordin. Theologia, und zu-  
gleich Probst der Kirchen, endlich 1680 Cancellarius  
der Universität. Er hielt in der Philosophie und  
Theologie 270 Collegia, starb 1697 den 26 Oct. und  
hinterließ *Observationes maximam partem theolo-  
gicas in Grotium de J. B. & P.; Dissp. de mysterio  
trinitatis ex utroque testam. probato; Deum in lu-  
mine nat. representatum; Deum in lum. glorie de-  
lineatum;*

linearum; Specimen Jansenismi; typum legis nat.  
 it. moralis; ultima Jacobi ex Gen. 49; Exercitatt.  
 Sabbatho; Chronoraxia histor. Patriarch. regum.  
 Imperatorum, pontificum, conciliorum, patrum,  
 hereticor., scholasticorum; Comm. in Pentateuch.  
 Josiam, Judices, Ruth & 2 libb. Samuel.; de Jubi-  
 lio hebr. gentium & christianorum; de asyris hebr.  
 & gentil. & Christianorum, quor. tractat auch in  
 Jac. Gronovii thesaurus antiquitat. graecae. Tom. VI  
 sestet; theologiam casualem; Dispos. in catech.  
 württemberg.; Dispos. in catech. Luth.; Colleg.  
 theol. in augustan. confess.; pralect. acad. in pra-  
 cipua & maxime controversia N. T. loca; theo-  
 logiam moralem; Collegium controversiarum;  
 Collegium considerationum in dogmata theoll. Car-  
 thesianorum; Examen censura wirtichiana; Anim-  
 adversiones in Turretini theologiam elenchisti-  
 cam; Dispositiones in Evangelia dominicalia & fe-  
 stivalia; de magia; Arnaldismum, s. typum doctrinae  
 quam Ant. Arnaldus proposuit in libro, cui titulus:  
 la Grandeur de l'Eglise romaine; Classicum pauli-  
 num ad pugnam spirituales adversus rectores tene-  
 brarum hujus seculi ex Ephes. VI, 10-13, contra  
 Balth. Beckerum; prodromum Theologiae theticae  
 & polemicae; systema theologicum, f. Theologiam  
 positivam acromaticam in 4 Partes distinctam; dis-  
 sertationum sacrarum de consummatione seculi Pen-  
 tadem; Exercitationes de nominibus divinis; gab  
 auch Theod. Thunmii Exercitationes heraus ic.  
 nebst vielen Disputationibus, Orationibus und Pre-  
 digten. W. m. Pi. N.g. Serp. Fi.

**OSIANDER** (Joh. Adam), Philosophia und Me-  
 dicinā Doctor und Professor extraord. wie auch  
 Stadt-Physicus zu Tübingen, war ein Sohn des  
 vorigen Joh. Adami, geboren zu Tübingen 1659,  
 9 Nov. studirte daselbst und zu Schafhausen, promo-  
 virte an eben dem Tage in Doctorem, an welchem  
 seine Schwester Hochzeit machte, ward Feld-Weit-  
 cus bey dem Marckgrafen Christian Ernst von  
 Brandenburg-Bayreuth, schrieb etliche Dissertationes,  
 und starb 1708 den 23 May. N. g.

**OSIANDER** (Joh. Rudolph), des vorhergehenden  
 Johann Adams, einziger Sohn, geboren zu Tübingen  
 1689 den 21 May, studirte daselbst, und ward  
 1708 Magister, 1711 Nepetens des dortigen fürstlich-  
 en Stipendii, reiste am Ende selbigen Jahres zur  
 Kayser-Ernenung nach Frankfurt, ferne nach Am-  
 sterd., Nürnberg und Altorff, und dann 1713 in dem  
 Folge des württembergischen Erb-Prinzen Friedrich  
 Ludwig, in Holland, ward nach seiner Heimkunft  
 1715 extraordinarius, und 1716 ordinarius LL. DD.  
 Professor und Viscarator der württembergischen Schu-  
 len ob der Steig, folgendes 1720 Doctor und Profess.  
 Schol. ordin. des fürstlichen Stipendii Superaddendum  
 und zweyter Früh-Prediger zu Tübingen, schrieb ver-  
 schiedne Dispp. phil. theol. 3. E. de nomine tetra-  
 grammato; in Genes. IV. 7; VI, 5, coll. VIII, 21;  
 in Ps. I, VI, XXI, & XXXVII, 25; CXVIII, 22-29; in  
 Gelebrt. Lexic. Tom. III.

Esaiæ IX, 6; LIII, &c. und starb frühzeitig 1725 den  
 20 Oct. Pro.  
**OSIANDER** (Lucas), der ältere, ein lutherischer  
 Theologus, geboren zu Nürnberg 1534 den 16 De-  
 cembr. war ein Sohn des ältern Andreas Osian-  
 der, studirte zu Nürnberg und Königsberg, kam hierauf  
 in das Württembergische, und ward 1555 Diconus  
 zu Göppingen, 1558 Special-Superintendent und  
 Stadt-Pfarrer zu Blaubeuren, und 1560 Pfarrer zu  
 St. Leonhard und Special-Superintendent zu Stutt-  
 gard, 1567 Consistorial Rath und Hofprediger, wie  
 auch eine Zeitlang Stiffts-Prediger daselbst, 1596  
 Abt zu Adelberg, General-Superintendent und Ab-  
 sessor der württembergischen Landtschaft. Nachde-  
 hends versiel er in des Herzogs Ungnade, weil er  
 nicht zugeben wolte, daß man die Juden in das Würt-  
 tembergische aufnehmen solte, und kam 1598 als Pas-  
 ter honorarius nach Eßlingen, von wannen er nach  
 Jahres-Griff wiederum nach Stuttgart zurück gekom-  
 men, und alda 1604, 17 Sept. verstorben. Er sagt,  
 er habe 1603 wegen Leibeschwachheit abgedacht, und  
 sey zu Stuttgart gestorben. Er wohnte etlichen Collo-  
 quiis, als dem zu Maulbrunn 1564, dem zu Mümpel-  
 gard 1586, und dem zu Regensburg 1594 bey, und war  
 bey der Formula Concordia sehr beschafftig. Sei-  
 ne Schrifften sind: libri V. & N. T. ad ebraeam ve-  
 ritatem emendati & brevi explicatione illustrati Vo-  
 lum. VII, welche David Forster verdruckhet; in-  
 stitutiones christ. relig.; epitome centur. magdebur-  
 genium, welches auch 1630 deutsch unter dem Titel:  
 kurzgefaßte Kirchen-Synodie, heraus gekommen;  
 Refutatio Scripti Franc. Puccii de Christi servatoris  
 efficacitate; explicatio Psalmorum Davidis; episto-  
 la eucharistica ad Joh. Sturmium; Anti-Sturmium  
 unus & alter; admonitio de studiis privatis recte  
 instituendis; tr. de ratione concionandi; wohlleu-  
 chender Rosen-Tranz aus dem libro Conformita-  
 tum S. Francisci gebunden; Warnung vor der  
 Jesuiten blutdürstigen Anschläge und bösen Pra-  
 cticken; Verantwortung wider die 2 Gistt-Spin-  
 nen, Ge. Scherrens und Eph. Rosenbuschens; Ab-  
 fertigung der vermeinten Replic Eph. Rosenbus-  
 chens; Bericht vom Fast-Nachts-Triumph Ge.  
 Scherrens; endliche Abfertigung dieser beyden  
 Jesuiten; Ursachen warum Straker Johann Trass  
 keiner fernern Antwort werth sey; gründlicher  
 Bericht auf Sam. Zubers Kästler-Schrieff, dar-  
 inne er, Zubers, ihn zum Calvinisten machen will;  
 Beweis daß Joh. Pistorii erste und andere Aetozes-  
 sion eine Kästler-Schrieff sey; fernere Beweis, daß  
 Joh. Pistorius die evangelische Kirche nicht aus  
 Zwang seines Gewissens, sondern müßwillig ver-  
 lassen; Bericht von Dan. Tossani Büchlein, wel-  
 ches er zum Troste allen Christen, so von wegen  
 der mahren und reinen Lehre der Sacramenten  
 angefochten werden, ausgeben lassen; Warnung vor  
 dem zwinglichen Irthumb wegen des heil. Abend-  
 mahls; Warnung an die Zuhörer und Prediger

in der Psalz; Abfertigung der untreuen Gegen-  
Warnung ellicher Preciger der calvinischen Lehre  
in der Psalz; eine Evangelien-Postille; christliche  
Haus-Tafel; Widerlegung der Bekenntniß Casp.  
Schwenckfelds; Bedencken, ob der neue päpstliche  
Calendar eine Nothdurfft bey den Christen sey?  
54 Predigten über das 8te Capitel Geneseos; Pre-  
digen aus Psalm 5, 6 von der andern und neuen  
Welt; 3 Predigten von der Buße; 2 Predigten  
vom heil. Abendmahl; Predigt von der ewigen  
Genaden-Wahl; 7 Predigten, warum die augspur-  
gische Confessionis-Verwandten vom Pabstthum ge-  
treten sind. Fr. W. m. E.

**OSIANDER** (Lucas), der jüngere, ein Sohn Luch,  
des ältern, gebühren zu Stuttgart 1571 den 6 May,  
studirte in den würtembergischen Richten und zu  
Tübingen, woselbst er 1588 Magister und 1590 Dis-  
putens worden. Hierauf kam er 1591 nach Göttingen  
als Diaconus, 1597 nach Schwiebertingen als  
Pfarrer, 1601 nach Vöndberg, und 1606 nach Schorn-  
dorff als Stadt-Pfarrer und Special-Superintens-  
dens, 1612 nach Bebenhausen und 1616 nach Maul-  
brunn als Alt, wie auch fürstlicher Rath und Ge-  
neral-Superintendens, und denn 1619 nach Tübingen  
als Professor Theol. ordinar. und Superintens-  
dens der freyh. Stenidiaten, ward auch 1620  
Cangler der Universität und Probst der Kirche da-  
selbst. An 1636 ward er von einem gewissen Schwär-  
mer, auf öffentlicher Cangel, unter dem Vorwande,  
daß er das Wort Gottes nicht predige, mit bloßem  
Degen angefallen, dem er aber noch glücklich aus-  
wichen. Sonst wird er von einigen für den Urheber  
der Streitigkeiten zwischen den tübingschen und giesis-  
schen Theologis in der Lehre von dem Stande der Er-  
niedrigung Christi gehalten. Er war ein gelehrter  
und eifriger Theologus, und widersetzte sich heftig den  
Jesuiten, Jesuitentzen, Anabaptisten, Schwendfeld-  
ianern und andern Schwärmern, machte sich aber  
dadurch, daß er vieles an Jo. Arndt wahrem Chris-  
tenthum ausgesetzt, vielen Verdruß. Er schreib  
Enchiridion controversiarum cum Calvinianis; En-  
chiridion controversiarum cum Schwendfeldianis;  
cum pontificis; cum Anabaptistis; Justam defen-  
sionem orthodoxæ veritatis de quatuor questionibus  
quoad omnipresensiam humanæ Christi naturæ;  
Disp. de omnipresensiam Christi hominis; de commu-  
nicatione idiomatum; de regimine ecclesiastico;  
de nomine Christo donato; Admonit. de corrupte-  
lis variciorum; Orthodoxæ conciliationis modos;  
de Enthusiasmo; Explicat. mysterii electionis;  
de induratione; de causâ formali justificationis;  
de viribus liberi arbitrii; de Baptismo; de efficaci-  
a verbi; Canones de statu exinanitionis carnis Christi;  
Oraciones funebres; theologisches Bedencken, wel-  
cher Gestalt Johann Arndts Bücher des genannten  
Christenthums anzusehen; Erinnerung bey dem  
Revocations-Actu B. Jac. Reihings; Leich- und

gungs-Einweihungs- und Neujahrs-Predigten, und  
starb 1638 den 10 Aug. im 68 Jahr. E.

**OSIUS**, oder Hosius, ein Bischoff zu Corduba in Spa-  
nien, gebühren 257, legte unter Diocletian und  
Mariniani Verfolgung ein ruhmwürdiges Bekennt-  
niß seines Glaubens ab, stand bey Constantino III.  
in großen Genaden, und präbirte auf ellichen Cons-  
titio, 3. E. 325 auf dem zu Nicæa. Anno 356, da er  
fast 100 Jahr alt war, wurde er zu Sirmium ge-  
zwungen, dem arianischen Glaubens-Bekenntniß  
zu unterschreiben, wider welche That er auf seinem  
Tode-Bette protestirte, und starb 361. Man hat  
noch 20 Canones concilii Sardicenis und eine Epis-  
tel an dem Kayser Constantium von ihm übrig,  
welche bey Gelsio hist. concil. nic. III. 1. nach  
Petr. Morini Wesien in Baronii Annal. ad a. 319  
siehet. Seine andere Schrifften als de laude virgi-  
nitatis und de interpretatione vestium sacerdotialium  
sind verlohren gangen. Auf. Soc. C. Fa.

**OSIUS** Aurelius, siehe Ory.

**OSIUS** (Felix), ein Professor Eloquent. zu Padua,  
gebühren zu Mayland 1587, brachte es in Humanis  
ribus, und sonderlich in der Redner-Kunst sehr weit,  
wurde Theologia Doctor, lehrte eine Zeitlang die Hus-  
maniora in seinen Vaterlande, und richtete hernach  
zu Bergamo in dem Marien-Collegio eine Schule an,  
unterwies auch auf gleiche Weise die Jugend zu Pa-  
dua, bis ihm daselbst die obgedachte Profession an-  
vertrauet wurde. Er beweg den Rath zu Venez-  
dig, daß derselbe zu Padua eine öffentliche Bibliothec  
aufrichtete, deren Aufsicht ihm sodann anbefohlen  
wurde. Als er nun mit derselben Einrichtung an-  
geschafftigen war, starb er den 29sten Jul. 1631 an  
der Pest, und hinterließ verschiedene Schrifften Inge-  
bundener und ungebundener Dede; 3. E. Romano-  
Græciam; Tract. de sepulchris & epitaphiis ethni-  
cor.; it. Christianor.; Elogia scriptorum illustrium  
utriusque evi; adagiographiam; orationes; emen-  
dationes & notas in Morene historiarum rerum lauden-  
sium; annotations in Alberii Mussij historiam de  
gestis Henrici VII. rerum patavinarum aurores va-  
rios; epistoliarum libros II; Syntagma de Hermis,  
Hermathenis, Hermerotis & Hermeracis; Sche-  
diasma de veterum statuis & monumentis; reliquias  
ritus sacri pariter & profani; vindicias poetarum &  
historicorum ab erratis, quæ in eorum libris alio-  
rum injuria irreperunt. Ghil. Pap. Tom.

**OSIUS** (Hieronymus), ein guter Poete, gebühren zu  
Echlotheim in Thüringen, lebte um 1558, und war  
Professor erstlich zu Wittenberg, hernach zu Jena.  
Man ordnete ihn zum Poeten, und ertheilte ihm das  
Recht Notariis zu creiren. Seine Schrifften sind:  
Fabule Aesopi carmine elegiaco reddite; pugna ran-  
narum & murium; lib. 2 de vitanda ebrietate  
&c. Z.

**OSIUS** (Stanislaus), ein Cardinal und Bischoff in Er-  
meland, gebühren 1504 zu Cracova, studirte zu Pa-  
dua und Rom, und erhielt zu Bologna die Doctors  
Würde.

Würde. Er war erstlich Canonicus zu Cracau, hernach Bischoff zu Culm, und endlich zu Emeland, wie auch Groß-Präsidentarius und päpstlicher Legat in Pohlen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, schrieb in *Ventii prolegomena; confutationem catholice fidei christiana adversus confessionem augustanam; de expresso Dei verbo; dialogum de communione sub utraque specie; observationes latini sermonis; de sacerdotum conjugio; de vulgari lingua celebranda; explicacionem salutarionis angelicæ; iudicium & censuram de adoranda Trinitate; de loco & auctoritate rom. Pontificis in Ecclesia & in conciliis contra Otechovium; Fabiani Quadrantini recantaciones; de oppresso Dei verbo; de actis cum diversis hæreticis; 232 Episteln; Examen l. excusationem confæderationis hæreticorum; Oraciones; 288 missen in lateinischer, deutscher und polnischer Sprache; apologiam rom. curiæ & civitatis; tract. contra politicos pro episcopali, ecclesiastica & civili jurisdictione; collationem veteris Ecclesiæ cum nova; carmina contra Lutheri dogmata &c. und starb nicht weit von Rom zu Capranica 1579 den 5 August. Er soll gesagt haben: es wäre besser, und würde auch um den römischen Stuhl besser stehen, wenn nur nichts mehrs ein Evangelium von Jesu wäre geschrieben worden. Ghl. St. B. Ol.*

**OSIUS** (Theodorus), ein Bruder Felices, von Mainz land, im 17 Seculo, lebte sich in der Jugend auf die Romänen, und fieng schon im 11ten Jahre an, einen Roman von sich selbst zu schreiben, den er nach 7 Jahren unter dem Titel *Romanzo del Ofio* edirte, schrieb hernach eine Comödie *l'inganni*, legte sich sodann auf die Juris, ingleichen auf die Music und Arithmetik, schrieb *l'Armonia del nudo parlare; meditationes rhythmicas*, und *sylvam novarum opinionum*, Ghl.

**OSLEV** (Carolus), ein schlesischer Arzt, lebte zu Ausgang des 16 Seculi bey dem Kayser Rudolpho II als Hof-Medicus, und hinterließ einige medicinische Episteln, die sowohl des *Cratois* Consilii & Epistolæ medicinalibus, als auch des *Schulzijs* Epistolæ medicis mit beygefügt worden. Li. Ke.

**OSMANN**, siehe Reimann.

de **OSMO** (Petrus), siehe Petrus.

**OSMUND**, ein spanischer Bischoff zu Astorga im 1059, schrieb an die Gräfin Idam eine Epistel de reliquijs capillorum S. Mariæ, welche in *Mabillonii* analect. T. I steht. Fa.

**OSMUND**, ein Bischoff von Salisbury in Engelland, florirte im 11ten Seculo, und schrieb vitam S. Althelmi l. Althelmi; Preces horarias; brachte auch das in Engelland gebräuchliche divinum officium in Ordnung, und starb im 1099 den 4ten Decem. Vo. Postev. Fa.

de **OSORIO** (Anna), eine adeliche Spanierin, war in der Theologie gelehrt, und deswegen berühmht. Pau.

**OSORIO** (Anton), ein spanischer Jesuite, war 1622 aus vornehmem Geschlecht entpfrosen, lehrte in seinem Orden die Humaniora 18 Jahr, starb zu Ausgang des 17 Seculi, und hinterließ *Ferdinandi Tolocani Albæ ducis vitam & res gestas; Annales Hispan. ab obitu Ferdinandi Cathol. &c.* Ant. Al.

**OSORIO** (Augustinus oder Anton), ein portugiesischer Eremit, lebte zu Anfang des 17 Seculi, war Provincial von Bragonia, lehrte zu Lerida die Theosologie, und schrieb *vida del Bienaventurado S. Juan de Sabagan*; ingleichen tract. de conceptione deiparæ virginis immaculatæ, welcher zu Venedig 1648 in 4 heraus gekommen. Ant.

**OSORIO** (Christoph), ein portugiesischer Mönch von dem Orden de la Trinidad, aus Lissabon gebürtig, wo er auch im Anfang des 17 Seculi gestorben ist, hat *pancrapia dos Varones illustres da ordem de SS. Trindade* geschrieben. Ant.

**OSORIO** (Hieronymus), ein portugiesischer Theologus, gebohren 1506 zu Lissabon, aus einer angesehenen Familie, gieng in seinem 13 Jahre nach Salamanca, in dem 19 nach Paris, und hernach nach Bologna, auf welchen Academien er die Sprachen, Philosophie, Rechts- und Gottesgelahrtheit trieb. Nach seiner Wiederkunft erklärte er auf förmlichen Befehl die heilige Schrift zu Coimbra, fregte darauf die Pfarre zu Tavara, und hernach das Archidiaconat zu Evora. Sodann das Bisthum zu Silves in Algarbien, worauf er endlich 1580 den 20 Aug. zu Tavila in seiner Diöces gestorben. Er war sehr gütig, unterrichtete verschiedene gelehrte und tugendhafte Leute in seinem Pallaste, und ließ über der Tafel alzeit ein Stück aus dem heiligen Bernharodo lesen. Dabey schrieb er sehr gut Latein, und wurde der portugiesische Cicero genannt. Seine Schriften sind de nobilitate civili & christiana libri V; de gloria libri V, von denen einige fälschlich vergebens, daß solche von Cicero geschrieben, von Osorio aber gefunden, und hernach unter seinem Nahmen heraus gegeben worden; de regiminatione & disciplina libri VII; de rebus Emmanuelis Lusitanæ regis virtute & auspicio gestis libri XII; Defensio sui nominis; Epistolæ; admonitio ad Elisabetham reginam Angliæ; Epistola ad Elisabetham Angliæ reginam, darinne er die Königin zur catholischen Religion bekehren will; in *Qualiterum Elizabethæ reginæ magistrum libellorum supplicium de vera religione libri III; de iusticia cælesti libri X; de vera sapientia libri IV; in epistolam Pauli ad Romanos libri IV; Paraphrasis in Jobam libri III; Paraphrasis in Psalmos; comment in parabolas Salomonis; Paraphrasis in Salomonis sapientiam; Paraphrasis in Isaiam libri V; commentarius in Oseam prophetam; commentarius in Zachariam; oratio in laudem divæ Catharinæ; in evangelium Johannis orationes XI. Der folgende Osorius hat 1592 zu Rom dessen Werke in 4 Bdn. in Fol. zusammen, nebst einer Lebens-Beschreibung von ihm, heraus gegeben. Ant. Teiff. Gad. AE. Nic.*

**OSORIO** (Hieronymus), ein Nepot des vorhergehenden, wurde von demselben erzogen, und erlangte ein Canonat zu Evora. Er gab auch 1592 dessen Werck heraus, und schrieb notaciones in *Hieronymi Opera* paraphrasin psalorum; paraphrasin & commentaria in Ecclesiasticis & Canticum Canticoorum. Von etlichen wird ihm auch noch Catalogus Archiepiscoporum ecclesie eborensis beylegt. Ant. Teisl.

**OSORIO** (Jo.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Villa sandino in Alt-Castilien 1542, erklärte den Aristotelem, und profitirte Theolog. moral. wurde nachmahls Rector des Jesuiten-Collegii zu Sorota, schrieb Predigten, und starb 1594. Al. Ant.

**OSORIO** Barba (Laurent.), siehe Barba.

**OSORIO** (Paulus), siehe Orosius (Paulus).

**OSSA** (Barthol.), siehe Bartholomæus de Osa.

**OSSA** (Jac.), siehe Johannes XXII.

von **OSSA** (Melch.), aus Fraucnfelds, war zu Nossen 1494 geboren, und gieng, nachdem er seine Studia fast absolvirt, in den Krieg, verließ aber solchen bald wieder, und griff in seinem 23 Jahre wieder zu den Büchern, wurde nachmahls Doctor und Professor Juris zu Leipzig, seiner Chur- & sächsischer Rath, Cansler und Ober- Hof-Richter zu Leipzig. Er diente 5 Chur- und Fürsten von Sachsen nach einander, und verfertigte 1555 auf Churfürstens Augusti Befehl ein Buch unter dem Titel: Testament, oder, wie ein Herr sein Regiment zu Gottes Ehren, und des Landes Wohlfahrt anzustellen soll, welches unter andern ein gewisser Caspar Pistor 1609 unter dem Titel: Consilium politico-juridicum de Principatu pacis bellicque tempore futurarie administrando, s. testamentum, zu Frankfurt in 8 editet, auch 1622 unter der Aufschrift: Prudentia regnativa, h. e. Bedencken, ein Regiment so wohl in Kriegs- als Friedenszeiten recht zu bestellen, zu verbessern, und zu erhalten, zu Wolfensbüttel in 8 gedruckt worden, am vollständigsten aber und besten der gemeinde Rath Thomasmus, zu Halle 1717 mit vielen Anmerkungen auslegen lassen. Er schrieb auch auf dessen Befehl ein Bedencken vom Zustand des Churfürstenthums Sachsen, Thüringen und Meissen, so noch nicht gedruckt ist, und starb um 1563, in hohem Alter. Seck.

**OSSANBUS** (Jo. Richard.), ein J. U. Doctor, Professor zu Ingolstadt, und nachgehends 1579 der andere kaiserlicher Cansler & Gerichts- Assessor, war von Herzogenbusch, starb 1570, und schrieb de decimis. A.

**OSSAT** (Arnold), ein Cardinal-Priester des Titels S. Eusebii, Bischoff zu Rennes, und nachmahls zu Bayeux, wie auch königlich- französischer Staats-Rath, geboren zu Cassagnabre, einem kleinen Dorfe in der Grafschaft Armagnac, 1536 den 23 August, war einer der berühmtesten Staats-Männer seiner Zeit. Sein Vater war ein armer Huf-Schmidt, starb frühzeitig, und hinterließ nichts viel, daß er hätte können christlich

zur Erben bestattet werden. Des Arnolds nahm sich ein Edelmann aus dassetiger Nachbarschaft, Namens Thomas de Narca, an, der ihn 1559 mit seinen Pupillen als Hofmeister nach Paris schickte, woselbst er die Rechte fleißig studirte. Von dar gieng er 1562 nach Bourges, und setzte seine Studia fort. Hierauf gab er 1566 zu Paris eine Zeitlang seinen Advocaten ab, wurde nachgehends bey dem Erb- & Bischoff von Toulouse, Paul de Soir, Secretarius, machte sich am königlich- französischen, wie auch am päpstlichen Hofe bekannt, und wurde in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, bis er sich endlich empor schwang, und 1589 Bischoff zu Rennes, 1600 aber zu Bayeux, auch endlich unter Pabst Clemente VIII 1598 Cardinal wurde. Er brachte den Jesuiten junge, daß sie wieder in Frankreich wohnen durften, war ein sehr aufrichtiger Mann und grosser Feind von allen unnützlichen Ceremonien und Hof-Complimenten, hielt sich meistens zu Rom auf, und starb endlich daselbst den 14 Mart. 1604. Man hat von ihm: Expositionem in Jac. Carpentarii disputationem de methodo, s. de sententia dialecticæ Pet. Rami, præceptoris sui, contra Jac. Carpentarium; additiones ad eandem expositionem; Epistolæ aliquæ adversus Jac. Carpentarium; tract. adversus Gonsalvum Pontium de Leon; tract. de potestate sedis apostolicæ; de relaxi cujus-cunque ad communionem Ecclesiæ admisione; de Medicina; utilia monumenta pro Concilio tridentino, sonderlich aber etliche Volumina französischer Briefe, welche 1697 in 2 Tomis in 4 zu Paris, 1698 aber, 1708 und zuletzt 1732 zu Amsterdam in 5 Dues- & Bänden und Anmerkungen durch Amelot de la Houllaye editet, auch 1624 von Hieronymo Canini zu Venedig ins Italienische übersetzt worden, und denen zum Nutzen dienen können, welche am römischen Hofe zu negotirten haben. In der königlichen Bibliothec zu Paris liegen von ihm in italienischer Sprache geschriebene Nachrichten, welche die ligistischen Unruhen betreffen. Teisl. Fr. Pe. AE. Sa. Sam. B. Er.

de **OSSAU** (Hippolytus Pellicer), ein spanischer Historicus, von Madrid, schrieb *Geneiaco del serenissimo principe Don Fernando Wenceslao Rey de Ungria &c.* und starb in seinen besten Jahren 1668 den 2 Jun. Ant.

de **OSSAU**, oder Salas de Tovar, (Joseph Pellizer), ein Ritter des Ordens St. Jacobi, von Saragossa, starbte um 1656, war ein guter Historicus und Poet, erhielt vom Könige Philippo IV die Stelle eines Archihronographi. Er gab von seinen Schriften einen Catalogum, der bis 1656 gehet, in folgender Ordnung heraus: apoph. tis de protectoribus & praepositis; *historia de Argens y Poliartebo; poema del Fenix; la historia natural del Fenix; defensa de la venida del glorioso Apóstol Santiago a Espanna; hymno a la resurreccion de Christo; lecciones solennes a las obras de D. Luis de Gonzaga; glosa al epigrama del Infante Don Carlos; amplexatro de Felipe el grande; panegyrico*

gyrico de la casa de Velasco; Pyra Augusta; obras de Anasliso Pantaleon; fama postuma del Hortens. Felix Paravicino; descripción del palacio real de Buenavetiro; epítapho o panegyrico a la muerte de Lop. Felix de Vega Carpio; defensa de España contra las calumnias de Francia; el marmor triunfal a la gran victoria de Fuentarabia; constancia christiana en el valdido; pyramide baptifimal; exortacion a la paz; el Embaxador chimérico; idea de la comedia de Castilla; obras de Tertuliano; el anti-Catolico de esladó; el comercio impedido por los enemigos ocultos de la monarquia; el Sejano Germanico; la Astrea Saphica; virtudes y vida espiritual de Fernando II; sucession de los Reynos de Portugal; fama austriaca; idea del Principado de Catalanna; el mapa geographica de Catalanna; relacion de las exequias a los Soldados, que murieron en la batalla de Levida; justificacion del tratamiento igual con los vireyes de Napoles y Sicilia prendida por el Principe Duque de Montalto; memoria por el Visconde de Rocoberti Conde de Peralada; informe por el Conde Miguel de Noronaa sobre la pretension del Condado de Gijon; modo antiguo de armar Cavalteros; casa y linages de los Condes de Torresvedras; memorial de la calidad y servicios de D. Josef de Saavedra; memorial de la calidad y servicios de los Señores de la Isla de Fuerteventura; motivos en que las ciudades del Principado de Catalanna fundan la pretension de la Plaza; justificacion de la grandezza del Marques de Priego; memorial de la casa y servicios de D. Andres Velasquez de Velasco; memorial de la casa de Fonseca y Marqueses de Lapilla; memorial de la calidad y servicios de D. Blasco de Alagon Marques de Villajos; historia genealogica de la casa de Alagon; mission evangelica del reyno del Congo; alma de la gloria de España; memorias genealogicas de la casa y linage de Segovia; memorial de la calidad y servicios de D. Juan de Saavedra Alvarado; memorial por el Conde y casa de Onnate; memorial de la casa Cabeza-de-Vaca; memorial de la calidad y servicios de Facundo Andres Cabeza-de-Vaca; antiguedad de la villa de Sallin cabeza de Valle Tena. Er gab über dieses hertz aus Duleidiz chronicon mit Anmerkungen; Theoron rey antiguo de España; historia de Orison el grande, Monarca de las Españas; memorial de la justificacion de la grandezza de primera classe en la casa y persona del Conde de Miranda, Duque de Penaranda; memoria por D. Fernando de los Rios Visconde de Miranda; informe del origen, antiguedad, calidad y sucession de la casa de Sarmiento de Villamayor; el libro primero de las antiguedades de España, que escrivio D. Lorenzo de Padilla Arceadino de Ronda; ließ auch im Manuscript außser viel andern Werken, deren etliche 50 seyn sollen, annales ecclesiasticos y seglares de España, davon jedoch ein Theil bereits im Druck erschienen; historia de la augustissima Casa de Austria in 4 Bdll.; teatro genealogico de los Reyes, Grandes, títulos y Señores de Vasallos de Castilla, Aragon, Valencia, Navarra, Portugal y Catalanna auch in 4 Bdll.;

la proenza aragonesa; la fee francesa; el poema de la immaculada conception de nuestra Señora in 24 Büchern, von denen das 12te als ein Specimen 1673 gedruckt worden; Endon el grande Duque de Aquitania &c. Ant.

de OSSEGUERA (Didac.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hat esclaciones del christiano, und eslanonario de la creacion del mundo geschrieben. Ant. von OSSIG, oder Ossing, siehe Schwenckfeld (Casp.).

OSSOLINSKI (Georgius), Herr auf Osslin, im Sendomirischen, ein gelehrter polnischer Staats-Rath, starbte um 1620, wurde als Abgesandter an den Kaiser Ferdinand II, Kaiser Urbanum VIII, und die Republic Venetia, geschickt, davon eine lateinische Beschreibung zu Eracu in 4 heraus gefehuren, hielt bey solcher Gelegenheit vortreffliche lateinische Reden, die 1647 zu Danzig in 4 ans Licht getreten.

OSSOSTEVIUS (Marth.), siehe Strykowski, ab OSSUNA (Franc.), siehe Ofuna.

OSTANES, siehe Hoflans.

OSTEN (Balthasar), ein lutherischer Theologus, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb apparatus catechetium practicum; Catechismus; Predigten; andächtige Geburts; Betrachtung bey eines jeden Christen Geburts-Tage in acht zu nehmen &c.

OSTENFELD (Christian), ein dänischer Doctor Medicinæ, geboren zu Wibing in Jütland 1619, erlernte anfangs die Theologie, wurde 1640 in seiner Vaterstadt Conrector, legte aber dieses Amt 1647 nieder, applicirte sich auf die Medicin, besuchte fremde Länder, promovirte 1655 zu Padua in Doctorem Medicinæ, erhielt 1656 eine medicinische Professio zu Copenhagen, nahm auch 1662 das Bibliothecariat bey dasset Academie über sich, ließ in allerhard ihm aufgetragenen Staats-Geschäften viele Geschicklichkeit sehen, wurde auch deshalb zum königlichen Ober-Hof-Gerichts-Rath ernennet, und starb zu Copenhagen 1670 den 31 August, im 51 Jahre, nachdem er Panegyricos; Pharum latinicatis; Prodrum exercitacionum de fund. mentis medicine; laurum würembergicum; orat. in obitum Thomæ Finckii; palladium danicum; concordiam danosaxoniam sive orationem nuptialem geschrieben. Vin. Ke.

OSTENS (Gisbert), ein Niederländer zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, war anfangs Phil. a Limborchs Schüler, hernach Prediger bey den Reimonstranten, und besorgte 1715 die 4te Edition zu Amsterdame von Limborchii theologia christiana. HL.

OSTENS (Jac.), ein niederländischer Theologus, war zu Rotterdam Pastor an der Reimoniten-Kirche, von der Secte der Waterländer, schrieb animadversiones in conversionem G. Alendorum &c. Solem pacificum &c. und starb 1679. W. d.

von OSTERHAUSEN (Christian), lebte um 1650 zu Augsburg, und schrieb in deutscher Sprache de ordine meliteni. K.

von OSTERHAUSEN (Jo. Joach.), ein gelehrter Edelmann, geboren zu Gleina in Meissen 1613, hatte zu Jena und Göttingen studirt, gieng hierauf zu Halle, wurde endlich Inspector der chur sächsischen Land-Schul-Pfote, und starb 1661. Fr.

OSTERMANN (Jo. Ericus), ein Philologus und Poet, geboren zu Sorbig im Meissenbürgischen den 26 Jun. 1611, studirte zu Cöthen und Wittenberg, und that sich an dem Lehrern Orte mit Lehren und Disputationen dergestalt hervor, daß er 1637 zum Professore græcæ Lingvæ daselbst ernennet wurde, schrieb auch viel griechische Carmina, welche wegen ihrer Vortreflichkeit den alten gleich geachtet werden, ingleichen verschiedene Disputationen, als de convivandi exordium veterum Romanorum ritibus; de consultationibus veterum; de astrolatria; de mutatione punctorum; de erroribus auctorum latinorum; de sacrificiis gentium; de probatione stigmatica; quaestionum græcarum pentas; dissertat. III de novi testamenti contextu græco; miscella rerum judaicarum &c. und starb den 10 Aug. 1668. W. d.

OSTERMANN (Petrus), ein Jettus, in Deutschland, war kaiserlicher Rath und hurmaynscher geheimer Rath, lebte um 1635, und diente zu Cölln comment. in legem stigmara C. de Fabricenibus; artem parenti & imperandi; clavem & avem hirsdam; rationalia ad Institutiones juris; disputationes juris publicæ; le girmam coram Ferdinando III Ratisbonæ 1636 impositam; l. examen Comitiolum; Palladium exultantis ubique pacis universalis; encyclopaediam juris univerti; disputationes collegii juris-publ. colonienfis ad Dig. juris civ.; Anticritum examinis novissimorum comitiolum Ratisbonæ; Absdruck der an den Churfürsten zu Maynz im Jahr 1642 erlassenen Bütschreift, seine unverschuldete in der Stadt Cölln ausgestandene Gefängniß betreffend; eine Sammlung der Reichs-Abschiede. Man hält ihn auch vor den Verfasser der Schrift, so der schwedische Stübchenfried betitelt, und unter dem Nahmen Innoc. Ehrenst. von Kreuzlag aus Licht getreten ist. A.

OSTERRIED (Jo. Daniel), ein Jettus, geboren 1703 zu Straßburg, studirte in seiner Vaterstadt, besahe Frankreich und wiederte sich anfangs der Gots regsgelahrtheit, vertraute aber solche hernach, wegen schwacher Leibes-Constitution, mit der Nechtsgelehrtheit, besuchte die Academien zu Leipzig, Wittenberg und Halle, trat, als er wieder nach Hause gekommen war, die Stelle eines Hofmeisters bey dem Herrn von Wurmer an, ward 1731 Professor Poessees, welches Amt er hernach mit der Professione Philosophiæ moraliæ vertraute, erhielt 1734 die höchste Würde in der Nechtsgelehrtheit, und starb 1742 den 17 Decemter. Man hat von ihm d. d. de his qui impediuntur contrahere nuptias, de concursu judicii peritorii & possessorii &c. NZ.

OSTERWALD (Joh. Friedrich), ein schweizerischer Theologus, geb. um 1664, brachte seine meiste

Lebens-Zeit zu Neuchâtel zu, alwo er im Predigt Amte stand, alwo er auch, nachdem er der Kirche 62 Jahr gedienet, 1747, 14 April, in einem Alter von 84 Jahren verstarb. Seine Schrifften sind: *Traité des sources de la corruption qui regne aujourd' hui parmi les Chrétiens*, welches Buch in verschiedne Sprachen übersezt, aber auch von Philipp Naude, und einem sogenannten Alexophsis angegriffen worden; *Catechisme*, welchen man vielfältig aufgelezt und in and dene Sprachen übersezt wiewohl auch gedachter Naude gegen denselben geschrieben, und Ludwig Combes ein Prediger zu Dwisfal in Evreuxes *Remarques sur le catechisme de Mr. Osterwald* heraus gegeben; *traité contre l'impureté*, welcher auch ins Deutsche übersezt worden; *Argumens & reflexions sur les livres & sur les chapitres de la sainte bible; la bible avec les nouveaux argumens & les nouvelles reflexions sur chaque chapitre; Douze sermons sur divers textes de l'écriture sainte; Considerations generales sur la veun ou de protejans traduites de l'allemand de Mr. Werenfels; Compendium ethicæ christianæ; de l'exercice du ministere sacré. Götten.*

OSTFORUS, siehe Osthorus.

OSTHOFUS, oder Hostovius, (Balch), ein Jesuite aus Böhmen, war 1524 geboren, feste sich durch seine Klugheit in groß Ansehen, dirigirte vierhundert Collegia, und starb zu Commetau 1600 den 7 Jun. Er hat *Vin. Lirinensis* libellum contra profanas novitates; *Gregorii M. dialogos; Thom. a Kempis* de imitatione Christi libros 4; *Ant. Possesini* notas ecclesie catholice; *Epistolâs indicas PP. Soc. Jesu*, und *Ant. Possesini* responsonem ad regem septentrionalium in seine Muttersprache übersezt; auch ein Buch de institutione christiana f. exhortatione ad virtutem geschrieben, so aber noch im Manuscript liegt. Al. W. d.

OSTIENSIS (Henric.), siehe de Bartholomæus (Henric.).

OSTIENSIS Marcellinus (Leo), siehe Leo.

OSTGRODUS (Christoph), ein Secutärer, war eines lutherischen Predigers zu Goslar Sennings Osterodi Sohn, wurde erstlich Schul- & Rector in Hemmern, und nachdem er abgesetzt worden, 1585 Pastor zu Emigla in Pohlen, ferner zu Danzig. Er wollte sich in Holland einschleichen, wurde aber 1598 nicht Anck. Voordoo auf Verstellung der theologischen Facultät zu Leiden daraus vertriehen. Er schrieb im Deutschen ein Buch von der Gottheit Christi und des heiligen Geistes wider George Eras delium, wie auch einen Unterricht von den Haupt-Puncten der christlich- & heiligmännischen Religion; die beyde 1625 zu Daccau heraus gekommen. Ein alter Vater sagte schon in der zarten Jugend dieses seines Sohnes vorher, daß nichts Gutes aus ihm werden würde. Gens hat man von ihm d. d. de unico Deo, quod is solus sit Pater; de satisfactioe Christi; annotata in aliquot locos difficultiores N. T. die ihm aber in Holland weggenommen und verbrannt wort

worden; apol. ad decretum ordinum Hollandiae tr. a. m. Er war auch Urheber des compendiosi doctrinae eccles. Polon. so in *Cloppenburgii oper. theol.* mit einer Widerlegung sich findet, obsond. andere Contr. Vorstium vor den rechten Verfasser halten wollen. Leb. OSTPHORUS, oder: Osthorus, oder Ostferrus, ein Bischoff zu Worcester in Engelland, starb 1704, und hinterließ Domilien, von denen aber keine gedruckt sind. Bal. Pit. Fa.

OSTROFRANCUS (Christoph.), siehe Hofmann (Christoph.).

OSTROKOCZI, siehe Foris (Franc.).

OSUNA (Franc.), ein Minorit in Spanien, bekam den Zunahmen von seiner Geburtsstadt, war ein beliebter Prediger und General-Commissarius von Indien, schrieb viel Predigten; Trilogium evangelicum; *Abecedario spiritual de las circunstancias de la Passion de Christo nuestro Señor y otros misterios*; *Sanctuarium biblicum*; comment. super evangelium Matthaei est in 2 Büchern; in Psalmum L; tract. de eucharistia; de mylica theologia; *notis de los estados de las cinco lagas de Jesu Christo*, welches Werk Seb. Ugolinius ins Itallianische übersetzt hat, und starb um 1540. Ant.

OSWALDUS Odonius, ein Engelländer, war anzufangs ein Mönch in dem Benedictiner-Kloster zu Fleury, wurde 962 Bischoff zu Winchester, 979 Erzbischoff zu York, machte sich durch seine Frömmigkeit und Gelehrsamkeit bekannt, schrieb Episteln; *sancta synodalia* &c. und starb 992. Pit. O.

OSWALD, oder Oswaldus, ein Benedictiner-Mönch zu Worcester, bekam Gelehrsamkeit, die vermischt in Frankreich und Engelland zu besuchen, schrieb vitam S. Oswaldi eboracensis archiepiscopi, welche in *Sarvii Actis Sanctorum* steht; *sanctas precationes in Preja und Versen*; de componendis Epistolis, und starb 1010. Pit. Postlev. O. Fa. Bal.

OSWALD, ein Bischoff zu Salisbury, im 11 Seculo, hat gewisse Gebete verordnet, welche in seiner Kirche täglich müssen gebraucht werden, die hernach von viel andern Kirchen angenommen worden. Ben.

OSWALD, ein englischer Earthäuser, Mönch, und Prior seines Ordens, lebte 1450, war mit Jo. Gerson zugleich Freund, von dessen Werken er auch einige aus dem Französischen ins Lateinische übersetzt. Er hat Episteln; *meditationes solitarias*; lib. de remediis tentationum und portiorum geschrieben, welches letztere Werk bey den Benedictinern zu Cambridge im Manuscript liegt. Bal. Pit. Fa.

OSWALD (Albert), ein Dominicaner von Maynz, war Doctor Theologiae, und gab *Spicilegium philosophicum* in 2 Quodets-Bänden zu Köln 1697 heraus, wurde darauf nach Rom berufen, und zum Theologo casanatensi bestellt. Ech.

OSWALD (Erasmus), siehe Schreckehecke.

OSWALD Peibartus, siehe Peibartus.

de OTALORA Guevara (Joh. Ant.); ein Jettus und Ritter vom Orden St. Jacobi, aus Madrid, schreite anfänglich das päpstliche Recht zu Salamanca, und war Juris civilis Licentiat, verwalte hernach das Amt eines Rathes zu Sampelona und Valladolis, ward letztlich Auditor di Nuova zu Rom, starbte um 1660, und schrieb de irregularitate proveniente ex potentia publica & solemn. Ant.

de OTALORA & Arce (Joh.), siehe Arce.

OTANES, siehe Hofanes.

OTBERTUS, ein Herzog von Venissur, und von 1091 bis 1119 Bischoff zu Lüttich, hat eine Epistel de vita & obitu Henrici IV Imp. Ducis Bavarie geschrieben, welche in *Goldasti apologia* von Henrico IV steht. Fa.

de OTEIZA & Olano (Athanasius), J. U. Doctor und Professor primarius, wie auch Advocatus zu Valladolid, war von Cales obweicht Valladolid bürtig, schrieb paralipomena & electa juris civilis selectaque antiquitates, und starb um 1661. Ant.

OTELINGO, oder Otologno (Sam.), ben Jesucl, ein venetianischer Rabbin im Anfang des 18 Seculi, von Casale gebürtig, schrieb psallium Samuelis ex 1 Sam. XXVIII, 14; *מנצח המצות* lectio fida, oder epitomen confessionis; correctionem s. institutionem penitentium, die alle zu Venedig gedruckt worden. W.

de OTERO (Alphonf. Fernandez), ein Jettus und Canonicus zu Valladolid, lebte 1625, und schrieb interpretationes juris pontificis; de actionibus & earum origine; miscellanea juris; diversarum questionum juris librum; tract. de pascuis & jure pascendi, welcher 1682 zu Lion in folio, 1732 aber nebst seinem Tractat de officialibus Reipublice nec non ospidorum utriusque Castellae, zu Genf in folio aufgesetzt worden. Ant.

de OTERO (Hieron. Fernandez), ein Jettus, aus Spanien, starbte zu Anfang des 17 Seculi, ward Professor Juris canon. zu Bologna in Italien, und hernach Professor Juris civilis zu Neapolis, verwalte in folgender Zeit das Amt eines Richters in Arrezzo und Apullen, ward Auditor unter den spanischen Truppen, Criminal-Richter zu Neapolis, des Pabst Gregorii XV Cämmerling und Referentarius utriusque Signaturae, Dechant und Canonicus zu Dreß, kam zugleich mit in den Inquisitionen-Rath, und schrieb selectas interpretationes juris; diversas juris questiones; tract. de actionibus; *el Maestro del Principe* &c. Ant.

OTFAR (Christian), ein Meissner von Zerbitz, gebohren den 21 Jul. 1609, studirte die Medicin nebst der Theologie zu Königsberg, Rostock, Greiffswalde, Frankfurt, Wittenberg, Leipzig, Helmstädt, Rinteln, Cöpenhagen, Sorb und auf den holländischen Universitäten viele Jahre lang, that hernach eine Reise in Deutschland, Bruffen, Pohlen, Dänemarc, Holland, Engelland und Frankreich, ward darauf

- Informator der mecklenburgischen Prinzessin, ferner Schul- Collegium zu Bordschholm, nahm alsdann die Magister- und 1653 zu Weiden die medicinische Doctor-Würde an, practicirte zu Rostock und Wismar, endlich wieder zu Rostock, schrieb exercitationes theologico-philologicae; disput. inzug. de melancholia; geistlichen-Herzhafter und Seelenfänger betrübter und unruhiger Christen in aller Traurigkeit. Mol.
- OTFRID, ein deutscher Benedictiner-Mönch in dem Kloster Weissenburg in Elsaß, in der andern Hälfte des 9ten Seculi, war Khabani Mauri Schüler, bemühte sich sehr, die deutsche Sprache zu reinigen und zu verbessern, machte einen Auszug aus den 4 Evangelisten in deutschen Versen, welcher am vollständigsten in *Schilteri thesaurus antiquitatum teutoniarum* steht; schrieb auch Sermones & homiliarum lib. II, aus denen einige Stücke in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript anzutreffen; epistoliarum lib. I; Epigrammat. lib. II; carminum lib. II; Paraphrasae aliquot locorum biblicorum &c. Man hält auch dafür, daß er Autor der catechelis theoticea sey, welche Jo. Ge. Eccard zu Hannover 1713 in 8 heraus gegeben. *Schilter* in praef. Lam. O. T.
- OTHA (Henc), siehe Oyra.
- OTHELGRIM, oder Odilgrim, ein Benedictiner-Mönch zu Werden, in der Grafschaft Mark, aus Friesland gebürtig, lebte in der Mitte des 9ten Seculi, und schrieb das Leben St. Ludgeri, Bischoffs von Münster, welches in *Browei* hies. German. auch in *Volandi Actis Sancti*. 26 Mart. und in *Mabiloni* Sec. IV. S. Ord. Bened. siehet. Fa.
- OTHEL (Marcus Anton), ein Christ, war aus einem adelichen Geschlecht zu Urbine in Friaul entsprossen, studirte zu Padua, nahm auch daselbst die Doctor-Würde an, lehrte nachgehends in seiner Vaterstadt die bürgerlichen Rechte mit so großem Beyfall, daß man, um ihn auf der Universität Padua zu haben, seinetwegen eine neue juristische Profession anordnete, welche er so lange versah, bis er 1590 Professor Pandectarum und 1600 Professor Juris civilis primarius ward. Er dankte endlich 1625 wieder ab, bezog sich nach Venedig, und starb daselbst 1628 oder 1630, im 83sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind responsa; commentarii & praelectiones in jus civile; nota in jus canonicum; tract. de jure dorum; de pactis; responsum pro decretis reipublicae venetae, welches letztere auch in *Melch. Goldasti* monarchia sacra S. R. Imperii Tom. III siehet. Pap. Tom.
- OTHLONUS, siehe Oelo.
- OTHMANN (Abu Homar), ein arabischer Grammaticus, hieß mit seinem Zunamen Ebnolhageb, und war von Aleppo gebürtig, besuchte aber auch andere Orte, schrieb über die Grammatica Kasiam und Schaßam, und starb zu Damasco A. C. 1273, im 72 Jahre seines Alters. HL.
- OTHO, siehe Otto und Couton.
- OTHO, ein Bischoff zu Bamberg, der Römern Apostel genannt, ist im 1138 oder 1139 gestorben, und hat 38 Sermones im Manuscript hinterlassen. In des Herrn von Ludewig Reliquis MSS. stehen einige Diplomata von ihm, und sein Leben ist in *Canisii* lect. antiqu. befindlich. Fa.
- OTHO, oder Otto de S. Blasio, ein Benedictiner-Abt, im Kloster St. Blasii bey Cosnitz, florirte 1200, und verfertigte einen Anhang zu *Otonis Iringensis* chronico ab A. C. 1146 usque ad 1190, welchen man in *Urfissi* scriptoribus rerum german. findet; ingleichen *chronicam primam*. Vo. Postev. Ar.
- OTHO, mit dem Beynamen Cremonensis, weil er daselbst gebohren war, lebte als ein berühmter Medicus in der ersten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *Rhythmos de electione meliorum simplicium & Specierum medicinalium*, welche kleine Schrift Joh. Curio der zu Frankfurt 1559 in 8 publicirten Scholae salernitanae mit beyfügigen lassen. Ar.
- OTHO (Georg), war gebohren 1634 von geringen Eltern zu Sattenhausen in Oesien, legte den Grund seiner Studien in dem Gymnasio zu Göttingen, besuchte auch die Jesuiterschule zu Heilsaunsfeld, begab sich nachher nach Bremen, Groningen und Marburg, besuchte anfänglich verschiedene Schulen zu Bodenunzen zu Detmold, Hanau und Cassel. In dem Jahr 1679 wurde er an die Stelle des Cyriaci Lentuli zum Professor der morgenländischen und griechischen Sprache, wie auch der Poesie in Marburg bestellt, allwo er auch den 28 May 1713 mit Tode abgegangen. Er schrieb: *Palaestram Linguarum orientalium*; *Synoplin Institutionum Samaritanarum, rabbinicarum, arabicarum, aethiopicarum & perficarum*; *Compendium Accentuationis sacrae*; *dist. de coloribus*; *de ideis*; *de elementis corporum naturalibus*; *de vero ethices fine*; *de mundo Cartesii veroque ejus scopis*; *de anima brutorum*; *de rarefactione & condensatione*; *de miranda imaginationis vi*; *de solis quiete & terrae motu*; *de igne erratico*; *de igne centrali*; *de fontibus ac fluminibus*; *de meteoris aqueis*; *de mira mentis cum corpore conjunctione*; *de virga Aharonis florida*; *de Philosophia spoliatrice*; *de Abrahami risu*; *de Angelis*; *de genuina accentuatione decalogi*; *de sacra cena*; *de vera lectione nominis tetragrammati*; *de variis rextus hebraei lectionibus*; *de Urin & Thummim*; *de sepulchro Christi cum divite*; *de petra cui se Christus ecclesiam suam superstruendum promittit*; *de interpretatione Scripturae sacrae*. In dem ersten Tom des *Thezauri epistol. Iacoziani* ist ein Brief von ihm an den La Croze befindlich. Or.
- OTHO (L. Roscius), siehe Roscius.
- OTHO (Robert), siehe Couton.
- OTHO (Val.), lebte 1590, und schrieb *de triangulo* in 2 Boll. K.
- OTHLON, siehe Oelo.
- OTHONIEL Discalcius, siehe Discalcius.

**OTHONIS** (Gerardus), ein Niederländer, hatte schon verschiedene Aemter bekleidet, als er 1619 in den Jesuiten-Orden trat, und einen Prediger agierte; starb endlich zu Antwerpen um 1680, und hinterließ *scalam fidei*; de sine hominis & regno Dei; *claves caeli* de amore Dei & contritione; apophthegmata de virtutibus superandis & acquirendis virtutibus; *caelum extra caelum* de attributis Dei; deliberationem de statu vitae deliquendo; diem diurnum; de amatoribus crucis; excitatore languidorum; *caelum extra caelum* & infernum extra infernum de bona & mala conscientia; praxin utendi exercitiis Ignatii; regulam virginum sacrarum; horrorem peccatorum; Deum bonum ac suavem; *caelum venale*; thesaurum ad discendum cito in caelestibus; vitam S. Genovevæ, und directorem spiritualement Franc. Silefii, beydes aus dem Französischen ins Niederländische übersezt. Al.

**OTTO**, oder Othlon, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch zu Neuenburg, hatte sich in dem Kloster zu St. Emmeran dafelbst schon in die 30 Jahr aufgehalten, und verschiedene Ehrenstellen bekleidet, als er 1062 sich nach Fulda begab, und libellum de suis reparationibus, varia fortuna & scriptis schrieb, welches in *Mabilonii* analect. Tom. IV steht. Es sind aber seine Schriften in der von ihm gehaltenen Ordnung folgende: *spiritualis doctrinae sententia* in Versen; libellus visionum; dialogus de tribus quaestionibus, welcher in *Pezii* anecdot. Tom. III steht; *vita S. Bonifacii*, das in *Canisii* lection. antiquis, *Mabilonii* Act. SS. und in *Serarii* Scriptoris rerum mogunt. befindlich ist, wiewohlten viele solche Schrift wegen der unterschiedenen Zeit und Schreib- Art einem andern beylegen wollen; liber manualis pro ammonitione clericorum & laicorum; libellus proverbiorum; Sermo in Psalmum: Dominus de caelo propicius super filios hominum, unter dem Titel: quomodo legendum sit in rebus visibilibus; *vita S. Nicolai*, S. Wolfgangi, S. Altonis, S. Magni; de cursu spirituali; de confessione actuum suorum, so in *Mabilonii* analect. steht; Sermones und Epistolae. *Canisius*. Mab. *Pezius* dissert. 11ag. ad Tom. I analect. Fa.

**OTTO**, oder Otholon, ein Benedictiner-Mönch zu Fulda, florirte im 11ten Seculo, und schrieb das Leben des heiligen Primasii, welches man in *Broweri* Sideribus Germaniae findet. *Canisius*.

**OTO**, siehe Harro.

**OTOLINGO** (Sam.), siehe Otelingo.

**OTREB** (Radulphus), siehe Fludd a Fluctibus (Rob.).

**OTT** (Christoph.), von Freyburg im Brisgau, war 16 Jahr alt, da er 1628 in den Jesuiten-Orden trat, lehrte hierauf die Poetik, Redner-Kunst, Vernunft- und Sitten-Lehre, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Seine Schriften sind: *Laurus carolina*; Predigten von der Kinder-Sucht; confutatio tremelliana; demonstratio catholicae veritatis ex solo cap.

*Gelchyr. Lexic. T. III.*

19 Matth.; manuale controversiarum praecipuarum hujus temporis; Ursachen der Neubekethen in Zugspurg; Ursachen über Ursachen, warum man solle catholisch werden. Sonst hat er auch des *Paul. Barrii* pact. Agiophila cum Filio Dei aus dem Französischen übersezt. Al.

da **OTTATO** (Marthias Fasano), ein Dominicaner aus Apulien, im Anfange des 17 Seculi, war Lector Theologiae und ein geschickter Prediger. Man hat von ihm *Esposizione copiosa sopra li sette peccati mortali, und lume e specchio delle virtu.* Ech.

**OTTER** (Christian), ein Mathematicus, geböhren zu Maguit in Preussen 1598, brachte sein meistes Leben mit Reisen zu, besah Holland, Engelland, Frankreich, Italien, Dänemarc und andere Länder, und setzte sich bey den gelehrtesten Leuten durch seine Wissenschaft in der Mathematic in Hochachtung, darinne er eine Zeitlang in Holland andere unterrichtete, und hernach von dem Bischoff zu Lübeck an seinen Hof, bald darauf aber 1647 nach Königsberg beruffen wurde; von da er aber wieder nach Holland gegangen, und in seinem 60 Jahre der erste Professor Mathematicum zu Niemegen worden. Er soll der Erfinder von der holländischen Art Festungen zu bauen seyn, welche *Adam Freytag*, dem sie sonst zugeschrieben wird, von ihm gelernt. Seine Instrumente und andere Sachen sind nebst seinem Bildniß von dessen Erben auf die altstädtische Bibliothec in Königsberg geschendet worden. Er mochte kein Fleisch essen, als bis Würmer darinne waren. Der Churfürst von Brandenburg bekam ihn nicht anders zu sprechen, als wenn es ihm gelegen war, und mit Bestimmung, wie viel Personen er mit sich bringen möchte, davon allezeit das Frauenzimmer ausgeschlossen wurde. Er konte nie lange an einem Orte bleiben, hieng aber seinen Betrachtungen oft mit solcher Beständigkeit nach, daß er sich auch etwige Tage nach einander ungeschlafen verschlossen gehalten, bis er seinen Zweck erreichte, und starb zu Niemegen 1660 den 9 Aug. GP.

**OTTERBORNE** (Thom.), ein Franciscaner-Mönch aus Engelland, hat im Anfange des 15 Seculi unter König Henrico V gelebt, und eine historiam Angliae, die bis aufs Jahr 1420 gehet, geschrieben, welche *Scarne* nebst Jo. Truemanarii Historie zu Dyford 1734 in 8 edit; de successione comitum Northumbriae. Ben. Fa. *Hearne* in praefat. Wa.

**OTTINELLUS**, oder Otronellus, (Casar), ein Jerns von Fermo in der Mark Ancona, florirte 1586 zu Rom, und schrieb Tr. de fundo dotali; historiam de Firmo, welche letztere in *Grevii* und *Harmanni* thesauro ant. & hist. Italiae T. VII steht.

**OTTO**, siehe Harro.

**OTTO**, ein Poet, hat 1209 gelebt, und unter andern ein Poema heroicum de Ernesto Bavariae Duce geschrieben, welches Martene edit. *Jo. Ga. ab Eccard* annales Franciae orientalis T. II.

OTTO Frisingensis, ein Bischoff zu Freysingen, lebte im 12 Seculo, wegen seiner hohen Geburt, Tugenden und Gelehrsamkeit in grossen Ansehn, war des Herzogs Leopoldi von Oesterreich und Agnes Sohn, studirte im Kloster zu Neuburg, hernach 1128 zu Paris, und erlangte grosse Wissenschaft, vornemlich in der Historie und aristotelischen Philosophie; wurde hierauf Abt des Cisterciensers Klosters Morimond in Burgundien, und endlich ernennte ihn sein Bruder, Kaiser Conrad III, zum Bischoff zu Freysingen. Er begleitete denselben 1143 ins gelobte Land, begab sich aber nach seiner Zurückkunft aus Liebe zum einsamen Leben, 1156 wieder nach Morimond, starb auch daselbst den 21 Sept. 1158, und hinterließ eine Chronic vom Anfang der Welt bis 1146, welches Otho de S. Blasio bis 1190 fortgesetzt; ingleichen 2 Bücher vom Leben Frederici Barbarossa, welche zuerst Jo. Cuspinianus zu Straßburg 1515 in fol. edir, worauf sie in *Ussifi* scriptor. germ. T. I gebracht, und endlich nebst des Kadewici Fortsetzung, und des Ottonis a S. Blasio Chronic von 1146 bis 1209 nach einzeln in der wienerischen Bibliothec befindlichen Manuscripten verbessert in *Muratorii* script. rer. ital. t. 6 vom neuen aufgelegt worden; brachte auch Aristoteles Bücher in griechischer Sprache zuerst in Deutschland. *Meichelbeck historia frisingens. Fe. Vo. Postsev. Vi. T.*

OTTO de Nienhus, siehe de Nienhus.

OTTO, oder Orho, ein Dominicaner aus Thüringen in Sachsen, florirte im 13 Seculo, hielt 1235 an dem Tage, da die Landgräfin von Hessen, Elizabeth, von Gregorio IX unter die Zahl der Heiligen war aufgenommen worden, eine schöne Rede, die sich mit den Worten: Mulierem fortem anfängt, schrieb auch noch andere Predigten, und starb 1288. *Ech.*

OTTO (Andreas), ein lutherischer Theologus, geborenen zu Colberg in Pommern, nahm nach zurückgelegten academischen Studien, Kriegs-Dienste an, und ward Cornet, informirte nachher einen jungen von Brand, ward hierauf Pfarrer zu Jeschendorf in Preussen, 1641 aber Diaconus bey der roßgärtischen Kirche zu Königsberg, wobey er 1644 die Magister-Würde erlangte. An 1652 ward er zweyter Prediger zu Schloß, und Professor Theologia extraordinarius, gieng aber 1658 nach Marienwerder als Erzpriester, und von da 1659 nach Preussen; Holland, wo er 1670 als Erzpriester gestorben. Er hat Anchroposcopium, seu judicium de homine ex lineamentis corporis; eine Erklärung der epistolischen Texte unter dem Titel: *Christiano-scopium*; ein plantarium spiriteuale geschriebten, auch *Erasmi Roterdami enchiridion militis christiani* übersetzt. Arnold.

OTTO (Christian Benjamin), ein lutherischer Prediger, von Breslau bürtig, studirte zu Leipzig, wurde zu Wiskmar Pastor an der St. Nicolai-Kirche, und Professor des Consistorii, allwo er auch 1725 den 25 Jan. gestorben. Man hat von ihm Disp. *na ruz ruz*

*ruz*, sepulchrum Christi cum divite; *ruzzu*, five klumen sabbaricum ex puris Judaeorum lacunis profluens; der hohe und über alle wismatische Hügel erhabene Berg des Heren zu Nicolai in einer Prezdigt. *Bibliotheca lubecensis.*

OTTO (Daniel), ein Rechtsgelehrter von Deringen in Francken, studirte 1606 zu Jena, wurde Magister und Professor der Philosophie daselbst, nahm auch 1616 die Doctor-Würde in den Rechten an, und machte sich insonderheit durch seine *Diss. de jure publico Imperii romani* berühmt, welches seine *Inaugural-Disputation* gewesen, und hernach von Job. Lizmanio 1658 zu Wittenberg, Job. Zent. Belern und Ull. Obrechtien aber 1675 zu Straßburg emendirt, 1726 aber zu Jena vom neuen gedruckt worden; schrieb über dieses Discursum: *an mixtus detur republicae status; an Princeps legibus sit solutus; an electus in Imperatorem ante coronationem pontificiam jura imperii administrare possit; dialecticum juris; discursum politicum de majestate imperii & imperantis. HL.*

OTTO (Jacob), ein Sohn Sebastiani, war J. H. D. Comes palatinus caesareus und Consiliarius zu Ulm, an welchem Orte er 1633 den 8 Febr. das Licht erblickt hatte. Er wurde in die zur Untersuchung der deutschen Historie aufgerichtete leopoldinische Societät aufgenommen, schrieb Europa coronam triumphalem a Caesare filio Josepho I impostam; hypotyposin legitimisationis illegitimum cum auctario fame infamiam; ingleichen de legitimazione per subsequens matrimonium; cynosuram Augulli & Augullae seu tractatum tripartitum, ideam optimi Imperatoris repräsentantem; Corpus juris criminalis carolini, oder Kayser Caroli V peinliche Sals- Gerichts-Ordnung mit Criminal-Contillis und practischen Anmerkungen erkläret; Noten über B. Rhenani 3 Bücher de rebus germanicis; notas ad Instrumentum Pacis westphalicae & noviomenensis; medullam substitutionum heredum; hoher Heren und Potentaten, Standes und Staats- Personen, Brevier oder Handbucklein von Cammer-Kitter und Stamm-Gütern; *Wid Buch*, oder Bericht vom Gebrauch und Mißbrauch des Eides; freyer Pürsch Beschreibung; *Delectum consiliorum exorciorum* seines Vaters, und starb nach 1696. *H.*

OTTO (Joachim), geböhren 1660 zu Zebennick, einem in der Mark ohnweit Berlin gelegenen Orte, studirte zu Berlin und Pöstsch, wurde 1686 Con-Rector zu Stralsund, in eben demselben Jahre Rector der Schulen zu Pöstsch, 1699 Rector an dem Gymnasio zu Gütstrow, und starb 1721 den 24 Jan. Er schrieb Logica in usum scholae rothochensis; *Jussu Christoph. Schomeri* theses doctrinae moralis, disputationibus a se propositas; doctrinae moralem; orationes adumbrantes ingenia in suo statu & mutatione; *Programmata &c. Annales literarii mecklenburgenses.*

OTTO (Johann), ein Schesler, von Münsterberg, daher er auch den Namen bey einigen bekommen, war *um*

um die Mitte des 14 Seculi geboren, wurde Magister, nachgehends auch Doctor und Professor Theologia zu Prag. Er verwaltete eben das Decanat in dem philosophischen Collegio, als die Zwistigkeiten zwischen den Böhmen und Deutschen angingen, und kam also mit 2 bis 3000 Studenten und 46 Doctoribus von Prag nach Leipzig, als die Universität als da 1499 gestiftet wurde, ward Professor Theologia, und der erste Doctor dieser neuen Academie, wie auch Canonicus zu Meissen, brachte zu besserer Aufnahme der Academie eine Collecte aus seinem Vaterlande zusammen, stiftete das Collegium b. V. in Leipzig, und beschenkte solches mit einem in der Herrschaft Liegnitz gelegenen und ihm eigenthümlich zustehenden Dorfe, schrieb Oraciones ad Clerum; quaestiones magistriales; veteris logicae commentar.; nova logicae commentar. in proprietates logicae librum; Lib. IV. de auctoritate ecclesiae romanae, in Perri Lombardi sententias lib. IV, und starb zu Leipzig 1416, 24 März. Leb. Müf.

O T T O, oder Otho, (Johann), von Brügge, lehrte anfänglich die Jugend zu Gent, hernach zu Dunsburg, florirte um 1570, und schrieb Introductionem in historiam romanam; Grammaticam latinam; sententias insigniores; et apophthegmata illustriora e S. Scriptura; centurias aliquoradagiorum e chiliadibus Erasmi collectas; descriptionem brevem eorum, quae a S. P. Q. gaudens Philippo Austriae et Carolo V exhibita fuerit 1549; septem sapientium consilia, praecipua et apophthegmata, gr. & latinae; topographiam ac chorographiam urbis galentis; übersetzte auch verschiedenes von Plurarchi Schriften; gab des Abts Lambert. *Hansfchibels* vaticinium 1048 inchoatum zuerst heraus, und starb zu Dunsburg 1581, 6 Jun. Seine gelehrte Tochter, Johanna Oronim, kommt weiter unten vor. A. Sw.

O T T E (Joh. Baptista), ein Sohn des hernach folgenden Joh. Henrici, geboren 1661, ward erstlich Diaconus zu Stein, hernach Pfarrer zu Zollichen, ferner 1702 Professor hebraea Lexica, 1706 Pfarrer, und endlich 1715 Archidiaconus zum grossen Münster zu Zürich, schrieb eine Diss. de vocis; egypt. de nummis samaritanis ad Adr. Relandum; Bericht von den vor der Reformation geschriebenen und gedruckten Uebersetzungen der 3. Bibel; Judicium über die 1724 zu Floren entdeckte Antiquitäten; gab auch seines Vaters Opera posthuma in annales Baronii heraus. HL.

O T T O (Joh. Christoph), ein lutherischer Theologus, ward 1655 zu Greiffswalde Doctor, und schrieb de agno lactato & origine mundi, ad Apocal. XIII, 8; Dissertat. 2 de Dei verbo, und lebte 1656 zu Nosztock.

O T T E (Joh. Henricus), ein reformirter Theologus und Polyhistor, geboren zu Zürich 1619, studirte zu Lausanne, Genf und Göttingen, begab sich hierauf nach Leiden und Amsterdam, und legte sich auf die

rabbinische und orientalische Sprachen, wurde, nachdem er von seiner Reise in Frankreich und Engelland zurück gelangt, Pfarrer zu Dietlikon, 1651 Professor Eloquentia zu Zürich, 1655 Professor Linguae hebraea, 1668 aber Professor Historiae ecclesiasticae, schrieb Franco-Galliam; orat. de causa janensis; quaestiones, an & quando Petrus fuerit Romae; onomatologiam sive nomina hominum propria; annales anabaptisticos; examinis perpetui in annales Baranii centurias III; vindicias hujus tractatus adversus Abbatem Reding; orat. in commendationem studii hebr.; de magia licita & illicita; de alphabeticis & ratione scribendi omnium nationum; und universam poesein philologicè tractatam &c. starb 1682 im May.

O T T O (Joh. Henricus), ein in der rabbinischen Literatur wohl erfahrener Schweitzer von Bern, lebte um 1670, und schrieb Historiam doctorum mischnicorum, quae etiam Synedrii magni hierosolymitani Praefides & Vice-Praefides recententur, welche der Pastor Wolf seiner Bibliotheca ebraeae einverleibet; Lexicon rabbinico-philologicum &c. K.

O T T O (Joh. Jacob), ein Theologus, geböhren zu Hall in Schwaben 1629, war anfangs Diaconus zu Gaiddorf, hernach wenige Wochen Pfarrer zu Münster im Limpurgischen; schrieb Kranken-Trost; Tugend; Steg und Laster Weg; göttlichen Salgs Schatz; Dank; und Dei Herz; Miscellan-Prædigen &c. und starb 1699 den 9 Mart. im 40 Jahre, W. d. Fr. Ser.

O T T E (Johann Rudolph), ein Bruder des vorigen Joh. Henrici, ward, nachdem er lange Prediger und Professor Ethices am Detebach gewesen, 1695 Canonicus und Professor Philosophia im obern Collegio zu Zürich, schrieb Ethicam sacram, disputationes, und starb 1716. HL.

O T T O (Jul. Conrad), ein Jude, der eigentlich Naphthali Margolich, oder Margalicha hieß, so eine berühmte jüdische Familie ist, war zu Wien 1562 geböhren, trat 1603 zur christlichen Religion, wurde daher zum Professor der hebräischen Sprache in Altorf bestellt, und starb daselbst 1607. Er schrieb Gali Razia; Grammaticam hebraicam; Grammaticam syriacam cum expositione judaico-germanica; usum ebraeae linguae, seu expositionem mysticam omnium vocum hebraearum V. T. W.

O T T O (Marcus), war zu Ulm den 20 Oct. 1600 geböhren, wurde ältester Advocat zu Straßburg, unter verschiedener Reichs-Stände Rath, und Straßburgischer Abgesandter bey den westphälischen Friedens-tractaten, vermachte vor Sterbende und andere Professions-Verwandte zu Straßburg ein Stipendium von 20000 Thalern, und starb 1674. HL.

O T T O (Martin Heinrich), ein Philologus, geböhren 1706 zu Treßdorf in Thüringen, zöbe 1726 auf die Academie zu Jena, ward 1730 Notarius publicus casareus, hielt sich darauf einige Zeit zu Eßlingen als

Hofmeister auf, lebte alsdenn bey dem geheimden Rath Mansau in Halßlein, gieng endlich nach Halle, und ward alda 1734 J. U. D. wie auch Philosophia Professor extraordinarius. Er errichtete auf dieser Academie die lateinische, musicalische und französische Gesellschaft, worauf er zu Halle 1738 den 19 Dec. verstorben. Er brachte das genealogische Werk, welches der Rath Preyger entworfen, zu stande, und legte solchem den Titel Wütembergischer Ederbaum bey, und gab D. Gabriel Schweders Disputat. in 2 Bänden mit Registern heraus. In den Pieridibus oder latio literato findet man verschiedene von dessen Abhandlungen. Seine übrigen Schriften sind Juris divini caterarumque eruditionis practicae disciplinarum præcognita; elementa juris naturæ & gentium; Disputat. de marito tutore & curatore uxoris legitimo; de iustitia legislatoris ex amore & sapientia conspicua; Programmata. Sein Leben steht in der fortgesetzten güdingischen Historie der Weßlahrheit p. 638.

OTTO (Philipp), siehe Victor.

OTTO (Sebastian), ein Consulent zu Ulm, bediente bey verschiedenen Reichs-Ständen zu Anfang des 17 Seculi die Stelle eines Rathes, war auch bey den westphälischen Friedens-Tractaten ulmischer Abgesandter, und schrieb Consiliorum exoticorum selectum, welche sein Sohn Jacobus heraus gegeben hat. H.

OTTIN, oder Ottonia, (Johanna), von Gent aus Fländern, Johann Ottonis Tochter, Wilhelm Mayz arti, Advocati provincialis in Fländern Ehefrau, war eine gute Poetin, deren Poemata sive lusus poetici extemporanei zu Antwerpen 1617 in 8; carminum diversorum lib. 2 aber zu Straßburg 1616 in 4 gedruckt worden. Sw. A.

OTTOBONI (Joh. Franciscus), war zu Venedig aus einer vornehmen Familie entsprossen, verstand die Rechte und Sprachen, sonderlich die griechische und hebräische wohl, wurde 1559 zum Cansler von Venedig ernennet, und starb 1575, ohngefähr 60 Jahr alt. Tom.

OTTOBONI (Leonhard), ein Venetianer aus einem alten Geschlecht, war ein guter Juriste, und verstand viele Sprachen, begleitete als Secretarius die Ambassadeurs der Republick nach dem tridentinischen Concilio, alwo er ein accurates Tage-Buch von allem, was vorgienge, hielte; war hernach der Republick Agent in Spanien, Deutschland, Portugal &c. wurde endlich 1620 Cansler von Venedig, und starb 1630, im 81 Jahre. Tom.

OTTOBONI (Marcus), ein Christ, war Joh. Francisci Sohn, machte sich um die Republick Venedig sehr verdient, bemühet sich auch den Herzog zu Ferrara mit dem Pabst Clemente VIII zu vertragen, und witschen der Republick Venedig und dem Pabst Paulo V ein gutes Vernehmen zu stifften, und erhielt deswegen 1639 die Ehren-Stelle, welche sein Vater bedie-

net hatte, die er nebst dem Abel, den er 1646 vor 100000 Ducaten bezahlte, beybehielt. Tom.

OTTOBONI (Petrus), siehe Alexander VIII, Pabst.

OTTOFREDUS, siehe Odofredus.

OTTOMARUS Luscinus, siehe Luscinus.

OTTONELLUS (Cæsar), siehe Otrinelus.

OTTONELLUS (Joh. Dominicus), ein von seinen Glaubens-Genossen hochgeachteter Jesuite, gebohren im Modenesischen 1582, stiftete die Congregation von Anrufung der Jungfrau Maria, starb zu Florenz den 14 März 1670, und schrieb unter andern in italiänischer Sprache Memoriale ad spectatores theatralium obsecratorum; de periculosa conversatione pœvæ Schrifften; de christiana moderatione theatri; de angustis peccatoris ex vicina morte afflictis; de abusu christiana spei, charitatis, pœnitentia, misericordie divinae &c.; de usu & abusu picturæ & sculpturæ; parænes. ad laicos charis vel alicis; de thesauris J. C. quibus abutitur peccator &c. Al.

OTTONELLUS (Julius), ein Criticus und Poet, lebte 1586 zu Ferrara, und schrieb *Discorso sopra l'abuso del dire sua santità, sua maestà, sua Altezza &c. con le difese della Giernsalemme liberata di Torquato Tasso*.

OTTONIEL Discalcus, siehe Discalcus.

OTTROKOSI (Francisc), siehe Foris.

OTTUS (Johann), ein Schweizer von Schaffhausen, lebte um 1670, und schrieb *Cogitationes physico-mechanicas de natura visionis; epittolam de scriptis Holderi*, welche letztere bey Joh. Jac. Wepferei 1724 zu Amsterdam in 8 edirter historia apoplecticorum steht.

OTTZOKCSI (Francisc), siehe Foris (Franc).

OTWAY (Thomas), ein englischer Poete, gebohren zu Drogha in Suffer 1651 den 3 März, studirte zu Dordrecht, nahm aber keinen Gradum an, lebte eine Zeitlang unter den Comödianten, gieng 1677 als Cornet mit den englischen Trouppen nach Fländern, kam aber sehr arm wieder nach Hause, schrieb Comödien, Tragödien, Uebersetzungen in Prosa und Versen, und starb 1685 den 14 Apr. Unter den Uebersetzungen ist auch der französische Tractat des Triumvirats.

de OVADO (Jo. Syri), siehe Syri.

d'OVALLE (Alphonus), ein Jesuite, gebohren in der Hauptstadt des Königreichs Chili 1601, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in grosser Hochachtung, und starb endlich zu Lima im Königreich Peru den 11 März 1651. Man hat von ihm Epist. de statu societatis sue in Peru; relationem historiae de regno chilensi & missionibus in eo Soc. Jesu, welche er in spanischer Sprache geschrieben, und in die lateinische selber übersezt hat. Al. Ant.

OVALLE (Petrus Hernandez), ein Jesuite von Plasencia aus Spanien, schrieb Obligaciones ex quibus tenemur colere sanctos angelos nostros euhodas, und andere geistliche Werke. Al.

de OVANDO (Johannes), ein spanischer Franciscaner von Caceres, lehrte die Theologie zu Salamanca gegen das Ende des 16. Seculi, und schrieb *Tratado pastoral; consideraciones y exercicios santos sobre los evangelios de las dominicas de pencecostes; Discursos predicables sobre los mysterios de la Fee; Ceremoniale officii divini* &c. Ant.

de OVANDO Mogollon de Paredes (Franc.), ein Franciscaner von Caceres aus der spanischen Landschaft Extremadura, studirte zu Salamanca, bediente verschiedene Aemter unter seinen Ordens-Brüdern, starbte um 1580, und schrieb *Breviloquium scholasticae theologiae* in IV libb. Magistri sententiarum; expositionem regulae S. Francisci. Ant.

de OUCIU (Gad), ein polnischer Dominicaner, in der ersten Helffte des 14. Seculi, hatte den Zunahmen von seinem Geburts-Orte, der aber weiter nicht bekannt ist. Er hielt sich noch 1335 zu Paris auf, und überlegte einer gottseligen Matrone zu Gefallen des Boetii Bücher de consolatione philosophiae in französische Reimen, welche in der colbertinischen Bibliothec im Manuscript liegen. Ech.

OUAAN (Joschim), ein in der Historie und Münz-Wissenschaft erfahrener Holländer, in der andern Helffte des 17. Seculi, schrieb *Roomsche Mogenthey of newkeurige beschryving van de macht en heerschappy der ouds roomsche Keysers*, daraus nachgehends *Jac. Ousel* seinen thesaurum selectorum numismatum antiquorum verfertigt, und ließ des *Bizar* hiltorie metallique de la republique de Hollande verbessert, und mit einem Supplement herausgehen. HL.

OUAERTIUS (Nicolaus), ein JESUS von Brüssel, war Canonicus und Officialis zu Mecheln, schrieb *Ephemerides ecclesiasticae sive fastos sacros; Carmina* &c. und starb den 21 Jun. 1608. A. Sw.

OUDEAU (Francisca), eine fromme und gelehrte Dominicaner-Mönne zu Vossis, war beständig mit Lesung der Väter Schriften und der Bibel beschäftigt, starb den 4 Oct. 1644, und überlegte S. Bernardi *sermons meditatis sur les cantiques des cantiques* aus dem Lateinischen. Ech.

d'OUDEAU (Josephus), ein Jesuite, geboren zu Gray in Franche Comte 1607, lehrte nachmals die Humaniora in seinem Orden, war dabey ein Prediger, starb zu Besancon den 25 Oct. 1668, und hinterließ viel Predigten, und tr. de insignibus poenis peccatorum a Deo inflatis in französischer Sprache. Al.

OUDEGERST (Petrus), ein J. u. Doctor und Vice-Ammann zu Dornick, lebte gegen das Ende des 16. Seculi, war von Nyssel aus Flandern bürger, schrieb *Historiam Flandriae*, die bis 1376 gethet, in französischer Sprache, und starb zu Madrid. A. Cr. Sw.

van OUDENHOVEN (Jacob), ein Historicus, lebte 1654 und Holland nach Holland, zu Dordrecht in; und 1682 antiquitates cimbricas renovatas, in holländischer Sprache, zu Harlem in 12.

OUDEWATER (Joh.), siehe Palaeologus.

UDIN (Anton.), ein Sohn Cäsaris, königlicher französischer Secretarius und Dolmetscher, legte sich auf die ausländischen Sprachen. König Ludwig XIII. brauchte ihn in Gesandtschaft an den savoyischen Hof, und endlich an Pabst Urbanum VIII. Nach diejem informirte er den König in der italiänischen Sprache, schrieb eine französische Grammatic, *Recherches italiennes et françoises, ou Dictionnaire; Carioleze françoise, pour supplement aux Dictionnaire; Dialogues espagnols, italiennes, allemandes et françoises*; gab auch seines Vaters französisches und spanisches Wörter-Buch, und dessen italiänische Grammatic, vermehrt heraus, und starb den 28 Febr. 1653. W. d.

UDIN (Cesar), ein königlich-französischer Secretarius und Dolmetscher, wurde in verschiednen An gelegenheiten gebraucht, schrieb *Juan de Luna dialogos familiares, con otros dialogos, espanol y frances; Refranes o Proverbios Castellanos, traducidos en lengua francesca; Grammaire espagnole; Dialogues sur plousans écrits en langue espagnole et traduits en françois; Tesoro de las dos lenguas espanola y francesca; Grammaire italiene*, welche beyden letztern hernach sein Sohn vermehrt, und starb den 1 Oct. 1625. W. d.

UDIN (Casmir), ein Prämonstratenser, geboren zu Metz an der Maas 1639 den 11 Febr. wurde in der Jugend zum Weber-Handwerk angehalten, das er aber bald verließ, und wider seiner Eltern Willen mit dem Studiren verwechsete, begab sich dar auf 1650 in den Prämonstratenser-Orden, machte in der Abtey Bucilly in Champagne, als König Ludovici XIV 1680 allda spreit, demselben das Compliment, und erhielt davor 50 Louis d'or vor das Kloster, wurde 1681 und folgende Jahre von dem Reforsatore seines Ordens an alle Klöster desselben in den Niederlanden, Deutschland und Frankreich geschickt, ihre Rechte zu untersuchen; gieng aber 1690 nach Leiden, nahm die reformirte Religion an, erhielt von den General-Staaten gewisse Jahr. Gehalt, und wurde endlich Unter-Bibliothecarius der Universität Leiden. Er gab Supplementum de scriptoribus ecclesiasticis a Bellarmino omissis, das er hernach bezugsalt verbessert und vermehrt, daß es zu Leipzig 1722 unter dem Titel: *Commentarius de scriptoribus eccles. antiquis* in 3 Bollanden gedruckt worden; *Veterum aliquor Galliae & Belgii scriptorum opuscula sacra; epist. de ratione studiorum suorum; triadem dissert. criticarum, scilicet 1) de Codice alexandrino, 2) de quaestionibus ad Antiochum Principem in Scripturam sacram, & 3) de Anselmi Bandurii collectanea antiquitatum constantinopolitanarum; Acta beati Lucae, abbas cisiciensis; de Premonstr. deslogue* heraus, wolle auch einige Patres aufsetzen lassen, starb aber darüber 1717, im Sept. Nic.

OUDINET (Marc. Ant.), ein französischer Antiquarius, geb. zu Rheims zu Ausgang des Jahres 1640, studirte bey den Jesuiten allda, da denn einft sein Präceptor eine Probe von seiner sonderbaren Gedächtniskraft

sehen wolte, und ihm auferlegte, daß er in einer Woche ein ganzes Buch aus der Aeneide des Virgili auswendig lernen sollte. Bey dem Beschluß der Woche aber verlangte er, daß man das Buch aus der Aeneide, welches er recitiren sollte, durchs Loos bestimmen möchte, weil er indessen nicht nur ein einziges, sondern alle Bücher dieses Gedichtes auswendig gefasset hatte. Nach diesem legte er sich 5 oder 6 Jahre zu Paris auf die Rechte, und wurde sodann bey dem dazigen Parlamente unter die Advocaten aufgenommen, practicirte auch folgendes sowohl dasebst, als in Rheims mit so besonderm Beyfall, daß man ihn an dem letztern Orte zum Professore Juris bestellte. Um diese Zeit fand ein Pächter von seinem Vater eine Urne mit kupfernen Münzen; da er denn das Studium numismaticum sich sehr angelegen seyn ließ, und deswegen auch nach einiger Zeit von dem Herrn Kainstant seinem Anverwandten, nach Paris eingeladen wurde, damit er ihm allda bey der Einrichtung des königlichen Münz-Cabinetis und in Verfertigung des Catalogi darüber an die Hand gehen möchte. Da er nun solches überkommen, und Kainstant nach einigen Jahren verstorben, kam er nicht allein an dessen Stelle, sondern es wurden ihm auch noch wegen seines sonderbaren Fleißes 500 Thaler über die ordentliche Besoldung zugelegt. Endlich wurde er auch 1701 als ein Academie in die Academie des Inscriptions und belles Lettres erwöhlet, und starb den 12 Jan. 1712. Man hat von ihm einige *Dissertations sur le nom de medailles*, so er von dem Wort Meral herleitet; *sur les medailles d'Athenes & de Laedemone; sur deux magnifiques agates du Cabinet du Roi*; und *sur les trois medailles d'Hermontis de Mendez & de Jotape*, welche letzte in des P. Desnoles memoires de litterature T. 4 P. 1 befindlich ist. Hist.

**OVENI** (Laur.), ein Doctor Juris und um 1650 Professor des Lauds-Gerichts in Ebersstadt, von Wigwort im Eiderschättschen, hat disput. inaug. de usuris & contractibus usurariis, und ein Trauer- und Klage-Gedicht über die 1634 geschehene schreckliche Sündflut und Ueberschwemmung des Seewassers im Eiderschättschen geschrieben. Mol.

**OVERALL** (Joh.), ein engländischer Theologus, war erst Professor Theologia zu Cambridge, und hernach Dechant der Kirche St. Pauli zu London. Unter Königs Jacobi I Negierung war er Sprecher in dem Unter-Hause des Provincial-Synodi zu Canterbury, wurde 1616 Bischoff zu Coventry und Lichfield, fern zu Norwich, hatte zwar bey den damaligen Streitigkeiten über die Genadenwahl und freyen Willen, seine besondere Meinung, kam aber doch bairum den Demonstranten ziemlich nahe, trachtete auch die holländischen Controversier über die bekantnen 5 Artikel friedlich beizulegen, ließ deswegen viele Schreiben ergehen, von denen einige in den epistolis pract. vicorum stehen, und starb 1619. Dessen dissertatio de dogmate: hominum animas non confesum in paradisum, sed eis aitha datus et P. Arizgoron libri re-

visasui, steht in Rich. Montacutii apparatu ad originas ecclesiasticas.

van **OVERBEECK** (Arnold), ein holländischer Historicus und Poet zu Amsterdam, lebte zwischen 1663 und 1678, und schrieb *Psalmen Davids in niederländische Rymen gefeset, mit Sang-Noten; Beschryvinge van de Afsaal der Portogyezen en Brasilien; Rymvoeren.*

ab **OVERBEKE** (Bonaventura), ein holländischer Malher, lebte am Ende des 17 Seculi, that eine dreysache Reise nach Rom, zeichnete dasebst die Alterthümer sorgfältig, machte eine Beschreibung davon, wurde aber vom Tode verhindert, solche herauszugeben, daher sie sein Better, Michael ab Overbeke 1708 unter dem Titel: *Reliquiae antiquae urbis Romae* drucken ließ.

**OVERBURY** (Thom.), ein Sohn Nicolai Overbury, Grenzrichters in Ennlland, geböhren zu Bosston in Gloucestershire, und aufgezogen zu Wyford, wurde ein sehr geschickter Mann, und einer der merckwürdigsten Serbenten in gebundener Rede unter allen seinen Landsleuten, schrieb im Englischen *Characteres; Observations upon the Provinces united and on the State of France*, ein englisch Gedichte das *Weib*; und ein anders von dem *Witteln der Liebe* &c. Als er dem Grafen von Sommerset, eine gewisse Dame zu heyrathen, widerathen, und zu frey von ihr gesprochen, brachte sie es dahin, daß er, weil er die Besandschaft nach Moscau zu übernehmen, auf des Grafen (den er vor seinen guten Freund hielt), Einwathen, refusiet, in Gefängnis gesetzt, und erst mit Gift im Essen, so er aber wieder von sich brach, hernach durch ein giftig Elisir 1612 den 15 September hingerichtet wurde, wiewohl auch unterschiedene, so daran Theil hatten, hernach wieder erquicket wurden. Sein Enckel, gleiches Namens, schrieb *Oreries; Ratiocinium vernaculum* wie auch andere kleine Werke, und starb 1680 den 28 Febr. Wo. Fr.

**OVERDATS** (Ludovicus), ein niederländischer Medicus und Leib- Arzt des Gouverneurs zu Brüssel, lebte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb in holländischer Sprache einen Tractat von der Pest, und deren Gegenmitteln, der zu Brüssel 1668 in 8 ge druckt worden. Ke.

**OVERKAMP** (Heidenreich), ein Medicus und Chirurgus zu Amsterdam, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, hielt es in der Philosophie mit Ceresio, war ein vertrauter Freund des Corn. Bontekoe, gab *neuwve Beginselen tot de Genees- en Heel-Konst; Oeconomiam animale*, die Job. Schreyer 1690 unter dem Titel: *gündlicher Unterricht von der Geburt, Nahrung und Wachathum, des Menschen, zu Leipzig deutsch übereset in 8 ebrt; nieuw Gebouw der Chirurgie*, so gedachter Schreyer 1689 verdeutschet; *nader Onderzoek over het tweede Doel van de Beginselen der Wysbegeerte van Ren des Cartes; Bericht von het Leven en Doot van Corn. Bontekoe*; eine Abhandlung von den Pöcken; einen Tractat von der Venus;

Venus, Erde und etliche andere Schrifften heraus, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber zusammen gedruckt, und noch legten in holländischer Sprache, unter dem Titel *Overkamps medicijnische Wercke* zu Amsterdam 1720 in 4 publiciert, auch ins Deutsche übersezt worden. Ke.

OVERSTRAT (Roland), ein Jesuite aus Brüssel, gebohren 1568, starb daselbst den 27 Nov. 1634, und ließ das Leben der Teresiae aus dem Spanischen in seine Muttersprache übersezt. Al.

VERTON (Guil.), von London, ein Bischoff zu Lichfield und Coventry, schrieb orat. in vilitatione ecclesiae suae, Predigten, und starb 1609. Wo.

UGHTON (Thom.), ein engländischer Rechtsgelehrter im 18. Seculo, war General-Procurator vor dem erzbischoflichen Consistorio zu Canterbury, hatte auch lange vorher die Stelle eines Deputirten an die Abgeordneten aus der königlichen Censley bekleidet. Er schrieb ordinem iudiciorum s. methodum procedendi in negotiis & litibus in foro ecclesiastico-civili britannico & hibernico. AE.

OUGHTRED (Wilhelm), ein engländischer Mathematicus, welcher es in der Algebra sehr weit gebracht, gebohren zu Eaton 1573, studirte in dem Königs-Colledge, wurde 1599 Magister Philosophiae, nachgehends ein Socius ermelbten Collegii, und 1603 Praeceptor zu Albury bei Goulsford in Surrey, lebte alda so stille, daß er jährlich kaum einmal nach London kam, sondern sich mit der Mathematic und andern Studien allein beschäftigte. Im 1628 nahm ihn der Graf von Arundel zu sich, um seinen Sohn in der Mathematic zu unterweisen. Er unterrichtete mit dem größten Mathematicis einen Briefwechsel, schrieb *Arithmetica in numeris & speciebus institutionem*, qua tum logicæ, tum analyticæ atque adeo totius mathematicæ quasi clavis est, so nachgehends sowol in lateinischer als englischer Sprache vermehrt wieder aufgelegt, und der lateinischen Ausgabe von 1632 folgende Stücke des Auctoris, nemlich *Aequationum affectuum resolutio*; *elementi decimi Euclidis declaratio*; *de solidis regularibus tractatus*; *de anacoinismo seu usura composita*; *regula falsæ positionis demonstrata*; *theorematum in libris Archimedis de sphaera & cylindro declaratio*; *horologiorum sciereticorum in plano, geometrico solum, sine calculo trigonometrico delineandorum modus facillimus mit beygefügt worden*; *description and use of the double horizontal diall*; *trigonometriam, hoc est, modum computandi triangulorum latera & angulos ex canone mathematico tradidit & demonstratum una cum tabulis sinuum tangentium & secantium*; *versfertigte auch einen Proportional-Streckel und Horizontal-Instrument, welche sein Schüler, Wilhelm Forster an das Licht gegeben hat, und starb zu London den 30 Jun. 1660, über 87 Jahr alt, wie man meinet, vor Freuden, als man ihm unversehens anzeigte, daß der König wieder in das Reich sollte ein-*

gefezt werden. Sonsten hat er noch viel Anmerkungen über verschiedene griechische und lateinische mathematiche Schrifften im Manuscript hinterlassen, und nach seinem Tode sind von dessen Schrifften auch noch ans Licht gekommen: *Conical sections*; *a method of calculating all numbers forwards*; *opuscula mathematica hactenus inedita, als institutiones mechanicae; de variis corporum generibus, gravitate & magnitudine comparatis; automata; questionum Diophanti Alexandrini libri 3; de triangulis planis rektangularis; de divisione superficierum; musica elementata; de propugnaculorum munitionibus, und sectiones angulares. B. Wo.*

OVIDIUS de Amicis, siehe Amicis.

OVIDIUS de Lucis, siehe de Lucis.

OVIDIUS Naso (Publius), ein römischer Ritter, und berühmter Poete, gebohren zu Sulmo, oder Sulmona A. N. 711, mußte anfänglich einen Abdoocaten abgeben; folgte aber hernach seinem natürlichen Triebe, und legte sich mit gutem Success auf die Poetik, wodurch er sich des Kayfers Augusti Genade zuwege brachte. Endlich mußte er wegen seiner unreinen Liebe gegen die Julia, nach Tomos, einer Stadt am Pontus Euxino, ins Exilium gehen; wiewol einem solchen andern Ursachen zugeschrieben, woselbst er den 1 Jan. im 4 Jahre der Regierung Tiberii, im 60 Jahre seines Alters, A. C. 18, gestorben ist. Er schrieb *Heroides sive epistolae XXI*; *amorum libros tres*; *remedia amoris*; *Metamorphoseon libros XV*; *Falturnum libros VI*; *Tristium libros V*; *Epistolarum et Ponto libros IV &c.* Seine 6 libri posteriores falturnorum; Epigrammata; liber in malos poetas; lib. II de bello actiaco, sind verloren gangen. Eine schöne Auflage von seinen noch übrigen Wercken hat Nicol. Heinsius 1661 in 12 accurat mit Anmerkungen heraus gegeben: Herr Buermann aber 1727 in 4 Quart. Bänden die vollständigste geliefert. Sein Leben hat Sereules Cissanus und Joh. Masson, auch er selbst libr. IV Tristium beschrieben. B. Fa.

ab OVIEDO (Andreas), ein Jesuite, gebohren zu Illseas in Castilien, studirte zu Paris, Löwen, Colln und Coimbra, wurde hernach Rector zu Gandia und 1557 zu Neapolis, und endlich vom König in Portugal nach Abyssinien, zur Bekämpfung der Heyden geschickt, als er vorher die Würde eines Bischofs von Hierapolis erhalten, succedirte 1561 dem Patriarchen von Ethiopia, und starb 1580, nachdem er de primatu Papae deque erroribus Abyssinorum; Briefe ic. geschrieben, und verschiedenes in die abyssinische Sprache übersezt. Sein Leben haben Ant. Arana und Nic. Godigno lateinisch beschrieben. Al. Ant.

ab OVIEDO (Franc.), ein spanischer Jesuite, gebohren zu Madrid 1602, lehrte an verschiedenen Orten die Theologie, und starb zu Alcalá des Henares den 9 Febr. 1651 an einem Steck-Fuß plöglich. Man hat von ihm *Cursum philosophicum*; *comment. in primam secundae S. Thomae*; und *opus de fide, spe*

& charitate, so zu Lion 1651 in fol. heraus gefom-  
men. Al. Ant.

de O V I E D O & Hevia (Pulgentius), ein Benedicti-  
ner aus einer adelichen Familie zu Valladolid, ward  
Theologia Magister, verwaltete unterschiedliche Aem-  
ter seines Ordens, florirte um 1630, und schrieb *Mo-  
rale opus & praxin de republica regulari*; *Hierusa-  
lem nova ecclesia primitivorum* &c. Ant.

de O V I E D O (Gundisalvus Fernandez), ein spanischer  
Historicus, geböhren zu Madrid im 1478, ward Cam-  
merdiener bey Ferdinand, König in Aragonien, und  
nachgehends bey verschiedenen andern grossen Herren,  
gieng 1535 nach West: Indien als Commandant zu  
St. Domingo, schrieb nach seiner Zurückkunft *Histo-  
ria general de las Indias*, welche man auch Italiänisch  
in des Joh. Bapt. Ramusio Sammlung von Schiffs-  
fahrten: Beschreibungen T. III findet, und wurde vom  
Kaiser Carol V zu seinem Historiographo ernennet,  
da er bereits sein 70 Jahr erreicht hatte. Von er-  
meldester seiner Historie, die aus 50 Büchern besteht,  
sind die 19 ersten zu Sevilla und auch zu Salaman-  
ca gedruckt, und von Joh. Bapt. Ramusio ins Ita-  
liänische, von Joh. Pojeur aber, so viel die 10 ersten  
betrifft, ins Französische übersezt worden. Wo die  
übrigen 31 Bücher hingekommen, ist unbekannt; doch  
sind als Fragmenta davon anquieten diejenigen Schrif-  
ten, welche Oviedo auch verfertiget, als: *La historia  
del estrecho de Magallanes; navegacion de Rio Maran-  
non; dos tratados del Palo de Guayaquil y del Palo San-  
to*. Seine andern noch ungedruckten Werke sind:  
*Libro de la Camara real y officios de su casa y servicio  
ordinario; las quinagenas de los generosos y nombres  
famosos Reyes, Principes, Duques, Marqueses, Condes  
e Casalleros e personas notables de Espanna; memorial  
de la vida y acciones del Card. Franc. Ximenes de Cisne-  
ros*, daraus Alv. Gomez Castrius seine lat. und Peter  
von Quintanilla seine spanische Lebens: Beschreibung  
gedachten Cardinals genommen haben. Sonst hat  
man auch von ihm *Regla de la vida espiritual y secreta  
theologia* aus dem Italiänischen übersezt. Ant.

de O V I E D O (Ludovicus), ein Apotheker zu Madrid,  
lebte um 1590, und schrieb *Metodo de la Colectcion y  
reposicion de las medicinas simples y de su correccion y  
preparacion; tratado de botica* &c. Ant.

de O V I E D O (Petrus), ein Spanier von Sevilla,  
lebte um 1570, und schrieb *Relacion de las fiestas que  
la ciudad de Sevilla hizo por el nacimiento del Principe  
D. Fernando y por el vencimiento de la batalla naval*.  
Ant.

de O V I E D O (Petrus), ein spanischer Philosophus  
und Theologus Cistercienser Ordens, lehrte eine Zeit-  
lang die Theologie zu Alcalá des Henares; gieng  
hierauf nach America, verwaltete darselbst das bischöf-  
liche Amt an verschiedenen Orten, schrieb in dialecti-  
cam & physicam *Aristotelis*; in primam partem *S. Tho-  
mae*; in primam secundae *S. Thomae* &c. und starb  
um 1651. Ant.

O V I N G T O N (Johannes), ein engländischer Pres-  
diger zu Surat in Ost: Indien, starb darselbst zu En-  
de des 17 Seculi. Man hat von ihm in englischer  
Sprache eine Beschreibung seiner 1689 gehaltenen Rei-  
se nach Surat, die auch ins Französische ist übersezt  
worden. AE.

O V I N H E L L U S (Johannes), ein englischer Carme-  
lit, starb 1438 in Frankreich, und hinterließ Distin-  
ctiones rerum variarum; Collectanea seu exempla  
sacrarum scripturarum; Sermones per annum. *Le-  
landi collectanea. Alegre paradis. Carmelit. Bal-  
pit. Fa.*

de O V I S, oder van Eyen, (Gilibert), ein Dominica-  
ner von Gent, studirte zu Paris, wurde Magister Theo-  
logia, starb in seinem Vaterlande 1283, und hinterließ  
verschiedene Postillen über die Evangelien und über  
die Episteln Pauli im Manuscript. Einige legen ihm  
nur Comm. in Mattheum, Lucam und in Apocaly-  
psin bey. Sw. Eche.

O U L M E A U, siehe Ulmeus.

O U Q U E S, siehe d'Hospital (W. F.).

O U S E E L, oder Ouzel, Oisel, Loisel, (Jac.), ein Ju-  
riste, geböhren zu Dangis 1631 den 4 May, aus einer  
vornehmen französischen Familie, welche sich der Res-  
sion wegen aus Frankreich nach Leiden, und von  
dar nach Dangis gewendet hatte. Er sollte in seiner  
Jugend ein Kaufmann werden, und wurde deswegen  
nach Holland geschickt, studirte aber hernach zu  
Leiden, legte sich auf die Sprachen, Historie und An-  
tiquität, und gab im 21 Jahre den *Mimicum Selti-  
cem* mit Anmerkungen heraus, welche aber mehrer-  
theils aus andern Philologis und Criticis abgeschrie-  
ben worden, wie Jacob Gronov in seiner Vorrede  
fast auf allen Blättern anmercket. Nachgehends stu-  
dirte er zu Utrecht und Leiden Jura, ward zu Leiden  
Doctor Juris, und that 1655 eine Reise nach Eng-  
land und Frankreich, ward 1667 Professor Juris  
publici und Centrum zu Bröningen, sammlete eine  
schöne Bibliothec, machte sich bey mässigen Stunden  
mit Glaschleifen eine Ergözung, verfertigte auch  
selbst einige Tubos, gab *Casi institutiones* mit Anmer-  
kungen, welche er ebenfals, und zwar meist aus  
*Hieron. Aleandri* commentario abgeschrieben; the-  
saurum *selectiorum numismatum antiquorum*; *A.  
Gellium* mit *Ant. Thysii* und seinem eigenen Com-  
mentario; orat. in obitum Jac. Altingii; protestatio-  
nem publicam & responsum ad republice bonum  
divulgatum; dissert. inusg. de obligatione herens,  
und starb 1686 den 20 Junii unverheyrathet. GP.  
Mor. BB.

O U S E E L, oder Oisel, oder Loisel, (Philipp), ein  
Theologus, war Jacob Ouseels Bruder, geböhren  
1671 den 7ten October zu Dangis, studirte alda  
und zu Bremen, gieng 1691 auf die Academie nach  
Bröningen, ferner nach Francker und Leiden, 1697  
nach Engelland, und nachdem er sich einige Zeit in  
seiner

seiner Vaterstadt aufgehaltten, aber seine Beförderung erlangen können, 1706 wieder nach Leiden, allwo er sich nebst der Theologie auf die Medicin legte. Er ward 1709 Doctor Medicina zu Francker, und 1711 vicarius Pastor an der deutschen Kirche zu Leiden, 1717 aber Professor Theologia und Prediger zu Frankfurt an der Oder, nachdem er bey dem Abschiede zu Leiden den Doctor-Titel in der Theologie erhalten, worauf er zu Frankfurt 1724 den 12 April gestorben. Er war in der morgenländischen Literatur ungemein erforscht, und seine Schriften sind: de lepra cutis Hebraeorum dissertatio inauguralis; Introductio in accentuationem Hebraeorum metricam; de accentuatione Hebraeorum profetica; de auctore decalogi dissertationes 2; de nominibus decalogi; de decalogo soli Israeli data dissertationes tres; de denario regni caelorum dissertationes 2; de natura decalogi dissertationes 2. Dierr. Sigfr. Cläßen hat ihm die Vetschen-Nebe gehalten, und solche drucken lassen. In dem 1 Tomo thesauri epistolici lacroziani stehet von ihm ein Brief an den Lacroze. B, g. BB.

**OUTHOV** (Gerhard), ein Vistorator der Kirchen zu Emden, nach 1720 aber Prediger und Rector zu Campen in Ost-Friesland, starb 1734, und schrieb: Verhaal van alle hooge Waterloeden in meest alle Plaatsen van Europa; Waarsbouwinge aan alle Christenen ter beëindige tegen de nog aenlaande en haast naderende aller zwaarfte Verdrukkings, uit Openbaringe III, 11; geschiedenis kundig Bericht van de Kerkvervoornige in Zwitserland, Dnytslande, en in Oestvriesland; Beschryvinge van't Leeven van Zwinglius, Lutherus, Aportanus, Graaf Edzard I, Job. a Lasko, Mensu. Alting, en anderen; kort onoverricht der Norder Predikanten van't Jaar 1554; Damon, s. carmen lugubre de moribus boum olim in Ostfrisla factis; Streit-Schriften mit Jac. Ishr. Harkenwab de nomine urbis Emdae; orat. de necessitate studii linguarum. *Berram* parerga ostfrisica.

**OUTRAADT**, siehe Gerobulus.

**OUTRAM** (Wilh.), ein engländischer Theologus, profitirte anfangs die Theologie, ward hernach 1669 Archidiaconus von Leicester, 1670 aber Canonicus an der Peters-Kirche zu Westminster, war in den jüdischen Alterthümern sehr bewandert, schrieb auch die sacrificii; *Sermones concerning faith & providence and other Subjects*, und starb den 23 Aug. 1679, im 55 Jahre seines Alters. HL.

**OUTREIN** (Joh.), ein reformirter Prediger, gebohren 1663 den 17 Octobr. zu Widdelsburg in Seeland, gieng 1680 auf die Academie nach Francker, wurde 1682 Magister, 1685 Prediger zu Dissanen, einem Dorfe in Friesland, 1687 Prediger zu Francker, 1688 Bibliothecarius der Academie dafelbst, 1691 Prediger zu Arnheim, 1703 Prediger zu Dordrecht, wie auch noch in selbigem Jahre Professor Theologia und Philologia, endlich 1708 Prediger zu Amsterdam, und starb 1722 den 20 Febr. dafelbst. *Geleyet. Lexic. T. III.*

Seine Schriften sind: *de Gelykenissen van den Verlooren Zoon; en onverzekerigen Rentmeester; de Send-Brief van Paulus aan de Colossjen, ende den CVII Psalm ontledeet, uitgebreid en verklaard; de Keerk in den Rouw; Proeffstukken van heilige Sinnebeelden met een breede Inleidinge over de welheid, groetheit en wyshheid der werken van God; de roesendaalsche Vermaeklykbeden; de Werken van J. d'Espagne uitgegeuen met een Vorreden en verscheide Aanmerkingen; Af-scheid van Arnhem; oratio inauguralis de Naziraeis; noodige Aenmerkingen op een Traactaetje genaams de eenheit; Reformatie Waarheit; Paulus laatste Zegenwensich aan den Hebreën; de Sendbrief van Paulus aan de Hebreën ontledeet, uitgebreid en verklaard. C. Vitringa over de ewangelische Parabolen vertaalt ende door Aantekeningen opgebeldert; koorste Schets der godlyke Waarbeeden; het Hooglied van Salomo (kortelyk verklaard door den Heer Niclas Lydius) in rym nagevolgt en vermeerdt met enige aantekeningen; den Honigraat der Vordrukkingen; Gots Tabernakel onder de Menschen; het Alphabet der Godsaligheid ofte den 110 Psalm ontledeet, verklaard en in rym nagevolgt; bybelsche kunststoffen of schriftmatige Verhandling van enige nyrgelyse plaetjen der H. Schrift; de Redenen van Vrees en Hoop in desen regenwoordigen Oorlog; de groote Nuttigheid der Catechisatie; de Ziel Opheffing van een godvrig Biddet en Dank-egger tot Jehova; de kracht der Godsaligheid of the de ware Heiligmakinge; de christelyke Godgeleertheid van Adam en Moses; de Droefheid, die naar God is werkende een onberouwelyke Bekeeringe tot Zaligheid; Eben-Haäzer ofte de Gedenksleen der hulpe van Jehovab; het groode Goed van Gots Verwoornden ende Gots wonderbare Guedertierenbeeden ontrent Nederland; Gots Betuiging tegen Israël over Psalm LXXXI; Tweeden Eben-Haäzer ofte Gedenksleen der hulpe van Jehova ter gelegtheit van de Oerwinning by Hoehstedt; het Slot van Debravbs Triomfied Rigt. V. 31; den Engel van Jehova, de Leitsman van Israël Exod. XXIII, 20-23; de waare Oorsaaek van de Remfpoeden des Jaars 1707; de Opening van de Veld-tocht des Jaars 1706 en 1708 in 2 Buis Predigten; Nederlands Dank-Altar bey etnem Danc; Feste; de Wonderdaden des Allerhoegsten bey etnem Danc; Feste; het tweede Deel van de Wonderdaden des Allerhoegsten; de prophetische Godgeleertheid; het nieuw Jerusalem; de Stemme Gods roopende Nederlands Volk tot bolte en bekeering; Tractatus de Melchisedeco non Henoch contra hypothesis Hultii; de Balsim Gileads; Christus de Hoogepriester naar de Wyse van Melchisedeck; Audi & alteram partem, ofte afgeberte Verantwoording tegen de grieuws ingebracht over syn Schryven nopens Melchisedeck; het Vervolg daarvan; Disputationen XV de clangore Evangelii, sive de clangoribus sacris; de Tabernakel van Moses; de Godwrazigze Nachtemaal hoding van J. de la Placette mit bet fransch vertaalt ende met een Vorreden en aantekeningen vergroot; C. Vitringa korte Schets van*

bet geestelyke Leven of betragende Godgelebrheyd, *wie bet Laryn verzaalt; Godvrugtige Zielsbetragting; bet godden Kleinod van de Leere der Waerheit di naar de Godzaligheit is, verzaalt in den beidelbergsehen Catechismus; Godvrugtige Zielsbetragting voor, onder en na bet bonden van bet H. Nachmael des Heeren. So sieden auch in der Bibliotheca bremensis viel seite ne Observationen desselben. Seine Frau Gertrud Sluyters war eine sehr fromme und tugendhafte Person, die eine Schrifft unter dem Titel *Verhandlung van't geestelyke leven, van't geestelyke beweyk en't lyden van Jhesus* drucken lassen. BB. Maendelyke Vitreckfels.*

von OUTREMANN (Henr.), ein gelehrter Mann in Henegau, geböhren zu Valenciennes 1546 den 22 Aug. studirte zu Löben, und war mit einem ungeuinen Verstande begabet, wurde der oberste Regent in seiner Geburts-Stadt, starb 1605, 1 Oct. und hinterließ Poemata, ingleichen eine Historiam urbis & comitatus valentianensis, welche sein Sohn Petrus vermehrt heraus gegeben; triumphum & spectacula Alberto & Isabella in civitatem valentianam ingredientibus exhibita. Fa. Sw. Ant.

von OUTREMANN (Petrus), ein Jesuite, geböhren zu Valenciennes 1591, war ein Sohn des vortigen Henrici, machte sich durch seine Predigten bekehrt, und starb in seiner Vater-Stadt den 23 April 1656, im 65 Jahre. Er gab seines Vaters Histor. urbis valentianensis vermehrt heraus; schrieb im Französischen vitam Petri Eremitae; tabb. viorum illustrium Societatis Jesu. Unter seinen lateinischen Schrifften sind die vornehmsten: Amor increatus in creaturas effusus; CPlis belgica f. de vita & rebus gestis a Balduino & Henrico imperatoribus CPlitanis, ortu valentianensibus, welchem ein Buch: de exilio Gracorum beygefügt ist. Consuet. hat er auch noch Seb. Berettarii vitam Jos. Anchietæ aus dem Lateinischen, Lud. Siderii faciculum myrrha aus dem Itäländischen, und Jo. Eusebii Nierenbergii tr. de conformanda voluntate nostra cum divina aus dem Spanischen ins Französische übersetzt. A. A.

OUTREMANN (Phil.), ein Jesuite von Valenciennes, geböhren 1585, machte sich durch seine Beredtsamkeit bekannt, und starb in seiner Geburts-Stadt 1652. Man hat von ihm Pædagogum christianum in 2 Tomis, und Verum christianum catholicum &c. A. A.

OUVO, oder Onno, ein Mönch zu Fontanelle, aus Friesland gebürtig, soll um 710 de visione Radbodi Frisia regis & de horrenda ejus morte geschrieben haben. Poffev. Vo. Fa.

OUVO, siehe Obbo.

OUWE (Wolfg.), geböhren zu Flensburg den 23 März 1632, studirte zu Rostock und Leipzig, nahm 1654 an dem ersten Orte die Magister-Würde an, wurde 1659 Pastor zu Husbütze, und als er alle das Seinige durch eine Feuersbrunst eingebüßt, 1660 Pastor an

der Johannes-Kirche in seiner Vater-Stadt, schrieb Nothwendige Erinnerung vom Mißbrauch der Kleider; wunderliche Todes-Fahrt, oder theologischer und historischer Discours von dem wunderlichen Ende und Tode, damit etliche Christen aus dieser Welt gerissen werden; Leich- und andere Predigten; apocalypin hæreticos Bvrongonia; ließ im Manuscript Er. von den Irrthümern des falschen Christenthums; Er. von dem üppigen Sauff- und nicotianischen Rauch-Deusel; Er. vom atheistischen Unglauben; Er. von kalten, grausamen und grimigen Wintern, was dabey zu bedenden sey, und starb im Febr. 1676, im 44 Jahr. Mol.

OUWMANN (Mart.), ein Hollsteiner, war Pastor zu Wilsiten in Störmarn, schrieb Epaphroditum christianum, oder christliche Gedancken eines schwarzen Biedermanns, und starb 1661. Mol.

OUWMANN (Nic.), ein Sohn des vorigen Maximi von Schleswig, war Magister Philosophia und Pfarrer zu Humby in Schleswig, schrieb resolutionem mathematicam trium questionum de turri babilonica, de colosso babilonico und de pompa Salomonis, und starb 1693. Mol.

OUZEL, siehe Ouseel.

OWEN Price, siehe Price.

OWEN (Corbet), zu Hinton in Shropshire, geböhren 1646, hatte eine treffliche Memorie, konnte geschwind 40 bis 50 nette lateinische Verse machen und recitiren, schrieb Carmen pindaricum in theatrum sheldonianum, ließ auch englische Gedichte, und starb 1671, 18 Jan. im 25 Jahre. Wo. W. d.

OWEN (David), ein Doctor Theologia und Capellan bey dem Grafen von Holberrseh in Engelland, schrieb Anti-Paruum, f. determinationem de jure regio contra Dav. Paruum, im Englischen consensum Papistarum & Puritanorum de occidendo principe; und lebte noch 1632. Wo.

OWEN (Jacob), ein englischer Theologus, geböhren 1654 den 1 Nov. zu Bryn in der Diöces abernanzensi, studirte zu Clamorgan in South-Walles, hielt sich zu den Non-Conformisten, wurde zu Ewansey ein presbyterianischer Prediger, aber auch nach einiger Zeit abgesetzt. Anno 1676 kriegte er wieder eine Prediger-Stelle zu Swieny, wurde aber nach einiger Zeit von den Episcopalen in Verfaß genommen. Er lehrte drauf 6 Jahr das Evangelium zu Dewestria, mußte hernach viel Verfolgung ausstehen, und starb 1706 den 12 April. Er gab in wallischer Sprache ein Buch heraus unter dem Titel Gratia & judicium. So hat man auch von ihm eine Uebersetzung des Catechismi in die englische Sprache; tract. de officiis ministri & auditoris; defensionem baptismi infantum; vindicias baptismi infantum und in englischer Sprache einen Beweis, daß die Ordination ohne Bischöffe gültig sey; de viriute moderationis in gratiam non-Conformatitarum; historiam consecrationis templorum & altarium; Historiam imaginum &c.

&c. Anno 1709 kam zu London heraus *Some account of the life and writings of the late pious and learned M. James Owen.*

O W E N, oder Audenus, (Joh.), ein Theologus in Engelland, Henrici Oweni, Stethalters von Stasbam in Dyfordshire Sohn, studirte zu Dyford, erz hielt auch dafelbst 1635 die Magister-Würde, war erst ein Presbyterianer, und hernach unter Cromwells das Haupt der Independenter, ward Decanus im Collegio Aebis Christi, und Vice-Cangler zu Dyford, wie auch 1653 Doctor Theologia, mußte aber, als die Presbyterianer unter dem jungen Cromwel wieder überhand nahmen, aus Dyford weichen, und verlor nebst der Vice-Canglers-Stelle auch die Decanats-Würde, wurde gleichwohl unter Carolo II parodirt, und continuirte seine Winkels-Predigten, bis er zu Esing 1683, 24 Aug. im 67 Jahr starb. Er war in Rabbinisch wohl erfahren, und hinterließ über 60 Schriften, (außer vielen Predigten), darinnen er einen netten Stylum und große Bescheidenheit brauchte, darunter sind diese lateinisch: Diarr. de julicia divina; Exercitationes 4 pro S. scripturis adversus Fanaticos; digressiones de gratia universalis, scientiarum ortu &c. Theologumena *παραδοξά*, seu de natura, ortu, progressu verae theologiae, und folgende Englische: Dilectissimo Arminianismi; Doctr. de sancto, perseverantia contra Joh. Goodwin; vindiciae evangelicae contra Socinianismum & vindic. testimonior. scripturae de Deitate & satisfactione Christi, ut & respons. ad Baxteri animadvers.; Exercitationes in epistolam ad Hebr.; Arminianismus oppugnatus; Salus electorum sanguis J. C. contra universalem redemptionem; vindiciae pro integritate & puritate textus hebr. & graeci biblici; exercitationes & expositiones in Joban und einige Schriftten wider Brian. Walton &c. W. PB. Wo.

O W E N (Joh.), ein englischer Poet, geboren zu Armon in Caernarvanshire, hatte zu Dyford Jura studirt, und war alda 1590 Baccalaureus Juris civil. worden, hielt darauf Schule zu Warwick, lebte das bey in grosser Armut, fand aber einen gütigen Wohlthäter an Doctor Joh. Williams, Bischoffen zu Lincold, der ihn nachmahls auch auf seine Kosten zu London, da er 1622 farb, begraben, und folgende Grabchrift setzen ließ:

Parva tibi statura est, quia parva statura, supellex

Parva, volat parvus magna per ora liber.

Sed non parvus honos, non parva est gloria, quippe Ingenio haud quicquam est majus in orbe tuo.

Parva domus rexit, templum; sed grande; poetae

Tum vere vitam, cum moriuntur, agunt.

Er recommendirte sich bey der Königin Elisabeth das durch, daß er, da sie ihm auf der Straffe begegnete, und an ihm eine feine Gestalt, aber sehr traurige Miene beobachtet, und daher stille hielt und ihn fragte, was ihm schied, noch als ein Knabe alsbald geants wortet: Infandum regina jubes revocare dolorem, (denn er hatte in der Schule einen Product besoms

men). Seine Epigrammata werden von den Gelehrten sehr werth gehalten, vornehmlich wegen seiner sinnreichen Scherze. Von der catholischen Kirche aber sind sie in den Indicem expurgator. gestrich worden, wegen folgender 2 Verse:

An Petrus fuerit Roma, sub judice lis est,

Simonem Roma nemo fuisse negat.

Wie ihn denn auch, weil er reformirt war, sein catholischer Vetter eine von ihm geschoffte Erbschaft entzog. he. Cra. W. m. Wo.

O W E N (Lud.), aus Merionesshire in Engelland, reiste weit und breit in Europa herum, und wurde in Spanien ein Jesuite. Als er aber wahrnahm, daß ihre ganze Religion auf eine Politie gegründet war, verließ er den Orden wieder, schrieb Speculum jesuiticum, ein englisches Register von allen englischen Seminaris in fremden Ländern &c. und lebte noch 1629. Wo.

O W E N (Richard), ein englischer Prediger aus Montgomeryshire, geboren um 1605, mußte bey der Restvolte 17 Jahr lang viel leiden, bis er unter Carolo II restituirt wurde, schrieb Paulum multiformem in 1 Cor. IX, 22; englische Predigten und Streit-Schriftten, übersetzte den Juvenalem, und starb zu Ansfange des 1683 Jahrs. Wo.

O W E N (Thankfull, oder Gracious), aus Buckinghamshire, geboren um 1619, machte sich bey Cromwellsen beliebt, und war eine Zeit Prediger und Meister des Johannis-Colegii in Dyford, mußte aber unter Carolo II wieder weichen, edirte *Th. Goodwin opera* in 2 Volum. in fol. mit einer Vorrede; schrieb auch ein Werk *Imago imaginis*, darinne er die römisch-catholische mit der hebräischen Religion vergleicht, so noch nicht gedruckt worden, und starb 1681 den 1 Apr. Wo.

O W E N (Thom.), von Condober aus Engelland, war ein berühmter JEsus und Advocate, gab ein Volumen allerhand zweifelhafter Casuum, so in Rechten decidirt, in Englischen heraus, starb 1598 den 21 Dec. und hinterließ einen gelehrten Sohn, Roger, der auch als Advocat 1617 den 29 May starb. Wo.

O W E N A (Anna), siehe Hoyerin.

O W E X I O N I U S, siehe Vexionius.

von O X E (Nankeras), ein Bischoff aus dem adelichen Geschlecht von Dre in oppelischen Fürstenthum in Schlesien, wurde Canonicus, ferner Decanus, hernach 1320 Bischoff zu Eracau in Pohlen, endlich aber Bischoff zu Breslau, und starb 1341 den 10 April zu Meisse. Er war in den weltlichen und geistlichen Rechten sehr wohl erfahren, hielt über den letzten so scharff, daß er einmahls mit dem König Ulaslao so hart zusammen kam, daß ihm derselbe eine Ohrfeige gab. So gerieth er auch mit dem König Johanne in Böhmen wegen des Schloßes Mültisch in solche Handel, daß er darüber von seinem bischofflichen Sitz zu Breslau verjagt worden. Er publicirte zweyerley Constitutiones ecclesiasticas, die er

stern zu Cracau, und die andern zu Breslau, welche letztern der Bischoff Martinus zu Breslau 1585 heraus gegeben. *Hanke de Siles. indigen. erudit. Heneli Silesiographia renovata.*

OXEA, siehe Ojea.

OXENBRIDGE (Jo.), ein presbyterianischer Prediger aus Northamptonshire, predigte öffentlich, seine Frau aber zu Hause unter der grossen Revolte; muszte unter Carolo II weichen, gieng nach Suriname, und starb zu Boston in Neu-England 1674. Er schrieb im Englischen eine doppelte Wächter-Stimme über Apocal. XVI. 5 und Jerem. L. 4, 5. Wo.

de OXENEDES (Joh.), ein englischer Benedictiner; Mönch am Ende des 13. Seculi, schrieb *Chronicam ab adventu Horfae & Hengilli Saxonom in Britanniam ad A. C. 1293*, welche in der cottonianischen Bibliothec im Manuscript liegt. O. Fa.

OXENSTIERN (Axelius), ein schwedischer Reichs-Cansler, geboren den 15 Jun. 1583, wurde 1605 von König Carl IX als Abgesandter nach Weckensburg gebraucht, hierauf 1609 zum Reichs-Rath, und 1612 zum Reichs-Cansler gemacht, in welchem Jahre er auch den Frieden mit Dänemarc geschlossen. An. 1617 ward er zum Ritter geschlagen, und 1622 machte er mit den Pohlen Stillstand, gieng 1630 mit dem König Gustav Adolph nach Deutschland, führte nach dessen Tode im Nahmen der Kron Schweden die Sache der Protestanten mit grossem Eifer, that auch nach dem münsterischen Friedensschlusse seinem Vaterlande gute Dienste, und starb im Sept. 1654. Er konte auch in den allerintricattesten Sachen ein Consilium fassen, und hielt dafür: *Nallum tempus amitti, quod accurata negotiorum incipiendorum meditationi tribueretur.* Seine Klugheit wurde von vielen admirirt. Ja, selbst der römische Pabst, Urban, zehlte ihn mit unter die 3 zu seiner Zeit ersührenten Staats-Leute. Als Gustavus Adolphus einstmahls in Preussen mit grosser Courage nach seinem hitzigen Humeur, ein sehr gefährlich Werck unternemen wolte, so rieth ihn Oxenstern hiervon ab, und zeigte ihm die Ungewissheit des Ausgangs. Als aber der König zu ihm sprach: *Tu vero nimis frigidus es semper cunctus in negotiis, currenque moram injicis;* so antwortete er sehr weislich hiez auf, folgender Gestalt: *at ego, nisi hoc frigore cae- lorum tuum subinde restinguerem, torus olim conflagrasset.* Er war in der griechischen Sprache besondres erfahren, las Platonis Bücher de Republica und de Legibus sehr fleissig, corrigirte Serrani Uebersetzung derselben an vielen Orten eigenhändig, davon das Exemplar anoch auf der Universitäts-Bibliothek zu Upsal aufbehalten wird; trug das schwedische Jus publicum, wie es zur Zeit der Königin Christina beschaffen gewesen, zusammen, wovon das Manuscript noch in einigen Bibliotheken liegt; verlies Commentarios rerum faeciarum im Manuscript, deren sich Bogisl. Phil. von Chemnitz in sei-

nem schwedischen Kriege hernach fleissig bedient. An. 1644 kam ein deutscher Tractat vom innerlichen Zustande Schwedens, und vom Ingenio, Eitten und Rathschlägen, Graf Axel Drenstrickens, heraus, welche rare Schrift Herr Hofrath Buder 1735 seiner Sammlung verschiedener meist ungedruckter Schrifften einverleibet. *Christ. Gryphii apparatus. AE. Olai Plantini vindemiola literaria. HL.*

OXENSTIERN (Carol. Gustav. Graf von), war ein sehr gelehrter Herr in Schweden, geboren zu Ausgange des 17. Seculi, vermählte sich 1684 mit Hedwig, des Grafen Magni Gabriels de la Gardie Gemahlin, und starb zu Anfange dieses Seculi. HL.

OXENSTIERN (Johann Graf von), ein gelehrter Staats-Mann in Schweden geboren zu Stockholm 1611 den 24 Junii, studirte zu Upsal, besuchte hernach die vornehmsten Academien in Holland, Frankreich und Engelland, wurde nachgehends in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, bediente die vornehmsten Chargen am königlich schwedischen Hofe, und starb endlich zu Wismar 1657. Man hat von ihm *Penfens sur divers sujets de morale*, zu welchen bey der neuen Auflage von 1736 noch eine gute Anzahl von dessen bisher ungedruckten *Reflexions* gekommen. Fr.

de OXFORD (Ed. Vere, Comte), siehe Vere.

de OXFORD (Joh.), siehe Johannes.

OXIUS (Nankerus), siehe von Oxe.

de OXONIO, oder Oxford, (Joh.), siehe Johannes.

OYSEL, siehe Ouzel, Loisel, Oisfel.

OYTA, oder Eyta, oder Eura, oder Otha, oder Hue-ta, (Hencr.), ein geborner Deutscher, war in der Oratorie, der Poelogie und aristotelischen Philosophie wohl versiert, lebte um 1380 mit grossem Ruhm zu Wien, und schrieb super IV libros sententiarum; de conceptione B. Mariae; Sermones; Quodlibeta; lib. de contrariis, so nicht nur besonders gedruckt worden, sondern auch unter Jo. Georjonis Wercken mit stehet. *Comm. Comm. in Aristotelis analytica posteriora, elenchos, veterem artem, physicam, de caelo, de generatione, corruptione, de meteoris, de anima, economica, politica, ethica* liegen auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript. T. Fa.

OZANAM (Jacob), ein französischer Mathematicus, geboren 1640 im Kirchenthum Dombes, aus einer vornehmen Familie, die, wie solches auch der Nahme anzeigt, ursprünglich jüdischer Herkunft war, solte, er der jüngste Bruder war, in den geistlichen Stand treten, verlieste sich aber in die Mathesin, und war darinne so fleissig, daß er im 15 Jahr ein gelehrtes mathematisches Buch schrieb. Er versiel zu Lion, wo er die Mathesin lehrte, auf das Spielen, ließ aber hernach diese Reigung fahren, und unterrichtete zu Paris viel Leute in der Mathesi, wurde in die Academie der Wissenschaften aufgenommen, und pflegte von der Religion zu sagen: *Den Doctoribus Kommt*

es zu, zu disputiren; dem Pabste einen Auspruch zu thun; und einem Mathematico in einer Perpetua diuinae Linie nach dem Paradies zu fahren. Er schrieb *la geometrie pratique; methode generale pour tracer des Cadrans sur toute sorte de Plans; traite des lignes du premier genre; l'usage du Compas de proportion, avec un traite de la division des champs; l'usage de l'instrument universel pour résoudre tous les problemes de la geometrie pratique; Dictionnaire de mathematique, ou idee generale des mathematiques; tables des sinus tangentes & secantes du Adrien Vlacq corrigees & augmentees; cours de mathematiques; traite de la fortification; recreations mathematiques & physiques; methode pour arperer ou mesurer toutes sortes de superficies; nouvelle trigonometrie; nouveaux elements d'Algebre; les elements d'Euclide du P. Deschales corriges & augmentes; perspective theorique & pratique; Geometrie & Cosmographie; methode de lever les Plans & Cartes &c.* und starb 1717 den 3 April, nachdem er einige Tage vorher seinen Tod bey gesunden Tagen gesagt. Seine Schriften kamen ihm sehr leicht an, und er pflegte nie etwas zu ändern. Hist. Cu. f.

OZANES, siehe Hofanes.

de OZCOYDE, siehe Feloga (Anton).

## P.

von PAAATS, Paets, oder Pats, (Adrian), ein Katholischer Herr zu Rotterdam und Ambassadeur der Generalstaaten in Spanien, wo er 1673 eine Allianz schloß, half nachgehends die Schließung des niemägerschen Friedens mit großem Eifer befördern, besand sich 1685 als Gesandter in England, wo er das bekannste Schreiben verfertigt, so unter dem Titel: *H. V. P. ad B. de nuperis Angliæ moribus epistola* zum Vorschein gekommen, schrieb über dieses *Redig andwoort van H. gereformert Hollander op de Lastingen van A. P. S. R. (Alexander Petrei); Alexandri Petrei Arriani scher yver; Grandige Aanmerkingen op het seditieux en landverderselijk Libel, geintuleert vruchteloos Bidday; epistolam ad Christianum Hartzekerum de consanguinitatis gradibus in matrimonio vitandis*, und starb nach seiner Zurückkunft noch in ermelbtem Jahr, im 55 seines Alters. In den epistolischen praestantium virorum sind verschiedene Briefe von ihm befindlich. B. *Cattenburgh* in bibl. Remonstrant.

PAAW, oder Pavius, (Petrus), ein Medicus, geboren zu Amsterdam 1564, gieng 1580 nach Leiden, 1584 nach Paris, und hernach nach Dänemarch, die Medicin zu treiben, wurde zu Rosock 1587 darinne Doctor, that darauf eine Reise nach Italien, wurde 1589 zu Leiden Botanices und Anatomia Professor. Er vermochte die Curatores dieser Academie dahin, daß sie das Theatrum anatomicum erbauen ließen, bemühte sich auch den Hortum botanicum in guten Stand zu setzen, verwaltete sein Amt 28 Jahr hin-

durch mit vielem Ruhme, und starb endlich 1617 den 1 August. Seine Schriften sind: *Hortus academiae lugduno-batavae publicus descriptus; Primiciae anatomicae de humani corporis ossibus; Succenturiatus anatomicus, s. commentaria in Hippocratem de venteribus capitibus, nec non in aliquot Capita Libri 8 Corn. Celsi explicationes; Vesalii epitome anatomica cum commentariis; de Valvula intrestini epistole II*, welche man in der ersten Centurie der Briefe Wilh. Fabr. Zildani findet; de peste tractatus; observationes anatomicae, welche in *Thom. Bartholini historia anatomica* befindlich; *Galenus de cibis boni & mali succi cum notis; Tract. de exercitiis, lacticiiniis & bellariis; de peste; diss. de prognosi medica.* Ad. A. Li. Meur. Nic.

PAAZ (Nicolaus), hat orthodoxam fidem & confessionem de una Dei Patris, Filii & Spiritus S. divinitate geschrieben, so 1566 zu Königsberg in 4 gedruckt worden.

PABST (Michael), ein Pastor zu Mohren bey Freyberg, geboren 1540 zu Nochlis, war anfangs Depositor zu Leipzig, wurde hernach 1569 Baccalaureus an der Schule zu Nochlis, und endlich 1571 Pastor zu Mohren, unterschrieb 1579 die Form. Concordia, richtete darselbst eine Schule auf, darinne er selbst mit lehrete, zungte mit seines ehemaligen Praeceptoris M. Alb. Steinmüllers Tochter, 12 Kinder, schrieb Unterricht vom neuen und hievor unerbeyten Kampfe; Calendarium oder Zeit-Büchlein, was die Zeit ist, wenn sie angefangen, wie lange sie währen wird; Unterricht vom wunderbaren Ganges und Enten-Kriege bey Wibitsch auf der croatischen Gränge; *Mirabilia mundi; Argeney; Künste und Wunder-Buch; deutsches Chronicon von des türckischen Reichs Ursprung und Untergange; Juniperum, oder Wacholder-Garten*, den D. Joach. Tancé 1605 edirte, darinne Kriegs-Zeit nach den 10 Geboten sehen können, was sie thun und lassen sollen; verließ im Manuscript Chronicon rothlicenie, so meist verlohren gangen; *historiam generalem über das 1500 Seculum*, und starb den 19 April 1603. *Nova Literaria hamburgensia* 1703. Zeinens Beschreibung der Stadt Nochlis.

PACÆUS, oder Paice, Pace, Pacey, (Rich.), war Dechant zu St. Paul in London. *Genricus VIII* gebrauchte sich seiner in Geschändtschäften und andern wichtigen Geschäften. Endlich brachte es der Cardinal Wolsey dahin, daß ihm der König seine Gnade entzog. Dieses fränctete denselben so sehr, daß er darz über vom Verstande kam, worüber er 1532 obzogen sehr 50 Jahr alt, gestorben, nachdem er de lapsu herbraico, interpretum; de fractu scientiarum; epistolae geschrieben, auch *Plutarchum de commodo ex inimicis capiendo* &c. übersezt. Pit. Seck. Wo.

PACARD (George), ein Theologus und Philosophus zu Rochelle, florirte zwischen 1579 und 1606 und schrieb *la Theologie naturelle.*